V. Jahrgang. Sonnabend, 26. März 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 72. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Unsere geehrten Postabonnenten

ersuchen wir, nunmehr, soweit dies noch nicht geschehen, das Abonnement auf das 2. Quartal

gefälligst sofort

zu bestellen, damit beim Quartalswechsel keine Störung in der regelmäßigen Zustellung eintritt.

Neu eintretende Abonnenten erhalten den Anfang des laufenden Romans „Der Majoratsherr" von Nataly v. Eschstruth nachgeliefert.

Die Gewalt der Thatsachen.

„Sei im Besitze, und Du wohnst im Recht,
Und heilig wirds die Menge Dir bewahren!"
Wallenstein.

Nicht Wissen, noch Können, nicht Recht noch Gesetz, das Höchste im Leben ist allein die That. Faust beginnt daher die Uebersetzung des Buches der Bücher: „Im Anfang war die That." Vor der einmal geschaffenen Thatsache beugt sich Alles. Die den klaren Sinn und Wortlaut eines Gesetzes verneinende Gewohnheitsübung schafft ein gegentheiliges Recht, und der Besitz wird dadurch, daß man ihn lange genug behauptet, zum anerkannten Eigenthum. Die vollendete Thatsache hat eine sieghafte Gewalt überall im bürgerlichen wie öffentlichen Leben und auf der großen Weltbühne. Auf der letzteren werden diese Thatsachen freilich öfters durch die brutale Waffenentscheidung geschaffen, oder durch sie befestigt. Aber es ist auch häufig genug vorgekommen, daß vollzogene Thatsachen sich stark genug erweisen, um jeden anderen, als den leeren papierenen Einspruch fernzuhalten. So wurde am Ausgang des vorigen Jahrhunderts die Theilung Polens ohne kriegerische Einmischung dritter Mächte hingenommen, obgleich die oranische Lehre vom europäischen Gleichgewicht damals bereits zum Weisheitsregister der Staatskunst aller Cabinette gehörte. Immerhin war das ein vereinzelter Fall. Veränderungen des politischen Machtgebietes ohne Krieg haben in der Geschichte der Völker bisher immer zu den Seltenheiten gehört.

Unserem Jahrhundert und namentlich dem letzten Menschenalter erst war es vorbehalten, die Achtung vor den vollzogenen Thatsachen in dem Maße zur ständigen Regel zu machen, daß ein Appell an die Waffen zur seltenen Ausnahme geworden scheint, auch wenn die heiligsten Staatsverträge gebrochen werden. Die auf dem Wiener Congreß von ganz Europa vereinbarten Grenzen und Rechte des deutschen Bundes wurden viermal widerrechtlich eingeengt, und in dem einen schleswig-holsteinischen Falle wurde eine spätere kriegerische Reparation, als der Deutsche Bund selbst schon im Begriff war, auseinanderzubrechen, durch die kriegerische Intervention Oesterreichs und Preußens vorgenommen. In allen drei anderen Fällen, also bei der Einbeziehung Limburgs in den holländischen Staatsverband, bei der Vereinigung der einen Hälfte Luxemburgs mit Belgien, bei der Losreißung Neuenburgs von Preußen, haben der deutsche Bund und die deutschen Mächte nicht einmal Miene gemacht, als wollten sie die Hand ans Schwert legen. Seit jener Zeit sind noch mancherlei vollendete Thatsachen vollzogen, welche die internationalen Machtbeziehungen verschoben, oder internationale Abmachungen verletzt haben, welche aber trotzdem keine Kriege provocirten. Der Berliner Congreß hatte beispielsweise 1878 die staatsrechtliche Scheidung Bulgariens und Ostrumeliens unter verschiedenen Fürsten festgesetzt; wenige Jahre später fanden sich die Congreßmächte mit der vollendeten Thatsache der Vereinigung beider Länder ab, es ist darum bis heute kein Schuß seitens einer Großmacht abgefeuert worden. Noch verblüffender war die ganz widerrechtliche Einmischung Englands in Egypten, durch welche sich die Briten einerseits den Weg nach dem Sudan gebahnt, andererseits die Herrschaft über den Suezcanal, die wichtigste Wasserstraße nach Indien und Ostasien, gewonnen haben. Alle Großmächte, auch Deutschland, sind durch diese brutale Eigenmächtigkeit verletzt worden, aber nur ein Theil von ihnen hat sich zu Protesten aufgeschwungen, keine hat bisher in all den langen Jahren den Sturm gegen die vollzogene Thatsache gewagt.

Kann man sich nach solchen Erfahrungen noch wundern, wenn England und Japan sich in Hawaiis Annexion durch die Union ergeben, wenn, im schneidenden Widerspruche mit der Concertpolitik von gestern, schon morgen Prinz Georg Fürst von Kreta wird, oder wenn Rußland über Japans Rechte aus dem letzten Friedensvertrage sich kaltlächelnd hinweg setzt, und Port Arthur nimmt und behält, ohne daß Jemand darum die Waffen ergreift?

Die Gewalt der vollendeten Thatsachen war — das zeigt sich jetzt in China wieder am deutlichsten — niemals in der Geschichte der Staaten größer, als in unseren Tagen. Darum wird das Wort: „beati possidentes!" immer mehr zum allgemeinen Wahlspruch und feuert den Wetteifer an, „zu nehmen, was man kriegen kann." Dabei kann von einer effectiven Gewalt- oder Erobererpolitik im eigentlichen Sinne des Wortes bei dem neuerdings beliebten Vorgehen der Mächte nicht gesprochen werden. Es ist vielmehr eine durch das Prestige, durch die geheime Drohung mit der Macht und Autorität, geschaffene Annexionspolitik, welche an der Wende des Jahrhunderts alle diplomatischen Erfolge auf unblutigem Wege zeitigt. An Stelle der ängstlichen Sorge um die Erhaltung des status quo, welche früher als vornehmstes diplomatisches Leitmotiv galt, ist in allmählichem Wandel eine neue Weltauffassung getreten, welche als oberstes Princip die vollzogene Thatsache erklärt und im weiteren Verfolg dieser Politik das Motto: „J'y suis, et j'y reste" (Hier bin ich, hier bleib' ich) zur Parole nimmt. Hierin liegt ein ganz besonderes Charakteristicum unserer Zeit, das sich so lange behaupten wird, bis irgendwo ein Lebensnerv einer Großmacht angegriffen wird und sie das „letzte Heil" der Waffen anrufen muß. Das kann gottlob sehr lange dauern. Das gegenseitige Mißtrauen und die Kriegsunlust sind überall genau so stark, wie die allgemeine Kriegsrüstung. Beides vereinigt sich den Weltfrieden zu verbürgen.

Der Rücktritt des Berliner Oberbürgermeisters.

Die preußische Städteordnung ist ja ein werthvolles Grundgesetz communaler Selbstverwaltung. Aber nach ihr unterliegen die gewählten Mitglieder des Magistrats, insbesondere die Bürgermeister, der landesherrlichen Bestätigung, und außerdem sind die Städte in vielen Beziehungen von den Provinzialpräsidenten abhängig. Wenn mithin der Geist einer städtischen Bevölkerung und ihrer Verwaltung mit den zeitweise innerhalb der Regierung herrschenden Tendenzen nicht übereinstimmt, so entstehen leicht Mißstimmungen und Reibungen, über welche hinwegzukommen der Bürgermeister einer preußischen Stadt viel Tact, Geschick und besonders Willenskraft bedarf. In der Reichshauptstadt Berlin tritt das Alles in um so schärfere Erscheinung. Dort in der Hochburg des Freisinns wird es den städtischen Beamten viel schwerer als anderswo gemacht, die Politik vom Amte zu trennen. Herr Zelle kommt aus den Reihen des Freisinns, und man erwartete von ihm ein Regiment im Richterschen Sinne. Herr Zelle aber glaubte, sein Amt in anderem Geiste besser zu verrichten, er erwarb sich die Sympathien hoher Stellen und an diesem Conflikt ist er gescheitert. Gestern hat er in überraschend plötzlicher Weise seine Demission eingereicht! Officiell begründet er seinen Rücktrit damit, daß er altere und seine Arbeitskraft nachlasse. In Wirklichkeit ist Herr Zelle am 19. September 1829 geboren, seit 1862 als Stadtrath, seit 1872 als Syndikus, dann, als Nachfolger Forkenbecks, seit 1892 als Oberbürgermeister im Dienste seiner Vaterstadt thätig. Seine Arbeitskraft galt immer und bis zur letzten Stunde als frisch und ungebrochen. Die vorgebrachten Gründe des Rücktritts dürfen daher nur als äußerer Anlaß gelten, während die treibende Ursache in den mehrfachen Meinungsverschiedenheiten leicht zu finden ist, welche in neuerer Zeit sowohl zwischen den beiden städtischen Behörden, als auch der Regierung gegenüber sich sehr gehäuft haben. Robert Zelle hat sich immer als ein Mann von großer Sachkenntniß, hoher ästhetischer Bildung und liebenswürdigen Formen erwiesen, aber er war weit mehr Opportunitätspolitiker, als dem Geiste der Einwohnerschaft und der meisten Stadtverordneten entsprach. Den Mangel an Entschiedenheit gegen die Regierungsbehörde, so noch jüngst in der Affäre des 18. März, hat man ihm übel angerechnet. Vornehm zieht Herr Zelle daraus die Consequenz. Die Stadt wird seinen vielen und hervorragenden guten Eigenschaften das freundlichste Andenken bewahren, aber sie will sich nun einen Nachfolger mit steiferem Nacken, der ihrem Geiste mehr entsprechen soll, suchen. Angeblich ist er in dem, erst vor kurzem aus Breslau nach Berlin herübergekommenen zweiten Bürgermeister, Dr. Kirschner, schon gefunden.

Die Auftheilung Chinas.

In demselben Augenblick, in welchem Herr Hanotaux einem Figaro-Redacteur mit Biedermannsmiene versichert, daß Frankreich keineswegs die Auflösung Chinas wünsche, und sein dortiges Colonialgebiet nicht auszudehnen beabsichtige, wird über London gemeldet, daß die Abtretung der vier Südprovinzen Chinas an Frankreich als vollendete Thatsache zu verzeichnen sei. Gleichzeitig wird in zuverlässigber Form gemeldet, daß China nun auch die russischen Forderungen angenommen habe. Damit hat die Zersetzung des chinesischen Reichs, die wir, allen gegentheiligen Auffassungen gegenüber, schon vor längerer Zeit an dieser Stelle vorausgesagt haben, begonnen, und wird jetzt mit Riesenschritten weitergehen. Es hat sich in noch weit höherem Grade, als man annehmen konnte, herausgestellt, daß die chinesische Regierung nicht die geringste Widerstandskraft besitzt, daß der ganze Staatsorganismus nichts als ein leerer Schein sei, und daß dort nur die Anarchie herrsche. Unter solchen Umständen kann nicht länger daran gezweifelt werden, daß ein großer Theil des Reichs der Mitte in absehbarer Zeit unter europäischer Herrschaft stehen wird. Bei dem bevorstehenden Wettstreite der Nationen in Ostasien kann es nur als ein äußerst geschickter und weitsichtiger diplomatischer Schachzug bezeichnet werden, daß Deutschland sich noch rechtzeitig durch die Erwerbung von Kiaotschau die Mitberechtigung an der allgemeinen Concurrenz gesichert hat. Ob England Lust haben wird, Rußland den erzielten gewaltigen Vorsprung durch etwas anderes, als durch papierene Proteste und großsprecherische Reden streitig zu machen, ist nach der ganzen Haltung der englischen Politik in den letzten Jahren sehr zu bezweifeln. Rußland hat sich durch eine kluge, zähe und zielbewußte Politik vorläufig den Löwenantheil in China gesichert und kann jetzt, in Folge seiner Uebereinstimmung mit Frankreich und Deutschland, ruhig alles Weitere abwarten.

Das Etatsrecht.

Von der Wahrung des constitutionellen Etatsrechts ist im Reichstage gelegentlich der Flottenvorlage viel geredet worden. Wir haben dazu von Anfang an gesagt, daß diese Formfrage bei der Art der Marineforderung, und bei mancher anderen Materie bedeutungslos sei. Jetzt hat auch das preußische Abgeordnetenhaus, welches sein Budgetrecht sonst aufs Strengste hütet, gezeigt, daß man unter Umständen gezwungen ist, solche constitutionellen Bedenken fahren zu lassen. Der Landtag hat der Eisenbahnverwaltung nicht weniger als 80 Millionen zur freien Disposition gestellt, ohne im einzelnen die Verwendung vorzuschreiben oder zu prüfen. Dieser Verzicht ist diktirt durch die Nothwendigkeit, die Anlagen des Staatsbahnnetzes auf den verkehrreichsten Strecken mit aller Beschleunigung zur Befriedigung des gestiegenen Verkehres auszugestalten. Das zwingende Bedürfniß raschen Vorgehens hieß die streng constitutionelle Observanz schweigen. Das Eisenbahnwesen ist eben dem schleunigen Wechsel der Verkehrsverhältnisse unterworfen, und die Verwaltung kann demselben nicht rasch genug folgen. Diese Eigenart erzwingt auch eine entsprechende parlamentarische Behandlung des Eisenbahnetats, und so sind es rein praktische Erwägungen, welche dazu führen, das constitutionelle Bewilligungsrecht des Landtags gegenüber der Eisenbahnverwaltung einzuschränken, die einer gewissen freien Bewegung bedarf, um ihre Zwecke richtig zu erfüllen. Im Einzelfalle wirft eben die gesunde Praxis alle graue Theorie über den Haufen.

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

54) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Schneller schritten sie aus, und es war gut, daß Fränzchen just einen illuminirten, kleinen Dampfer auf dem Rhein erscheinen sah und voll lebhaften Interesses constatirte, daß er auch Musik an Bord habe.

Das nahm ihre Aufmerksamkeit vollends in Anspruch, und die lustigen Weisen, welche immer deutlicher durch die Abendstille zu ihnen herüberschallten, verscheuchten schnell auch den letzten Rest einer Sentimentalität, welche ihrem ganzen Wesen so durchaus zuwider war.

Als der Dampfer dicht an den felsigen Bergen vorüberfuhr, schien einem der Fahrgäste das Verlangen anzukommen, noch ein neues Echo in dieser Gegend zu entdecken.

Mitten in all die Heiterkeit hinein krachte plötzlich ein Schuß.

Fränzchen verzog den Mund zu breitem, schmunzelndem Lachen. „Ein Schuß, Kinder, ich glaube, da hat sich Einer gehängt!" rief sie übermüthig und war selig, daß das schweigsame Paar neben ihr diesen Witz belachte.

„Diese Neuigkeit müssen Sie ihren Eltern erzählen, Miß Francis!" sagte der Assessor dringlich. „Es war wirklich sehr spaßhaft, und Ihr Herr Vater lacht so gern!"

Aber seine kleine List, das störende Geleite zu entfernen, glückte ihm leider nicht.

Pia preßte den Arm der Cousine in jäher Angst fest an sich, und Fränzchen, welche diese unvermuthete Innigkeit entzückte, drückte aus Leibeskräften wieder, blickte der angebeteten Gefährtin zärtlicher als je in die Augen und sagte mit Stolz: „'ne alte Nachtkappe! Dazu ist auch nachher noch Zeit!"

* * *

Wie sanft und weich der Kahn über die kräuselnde Fluth glitt! Nahe an dem Ufer spiegelte das Wasser in erhabener Ruhe und schaffte dem Fährmann keine Mühe; inmitten des Stromes aber wogte es pfeilschnell dahin, und der Assessor griff schweigend nach den beiden anderen Rudern, um die Anstrengung des Schiffers zu unterstützen.

Der köstliche Frühlingsabend hatte alle Gemüther nachdenklich gestimmt, nur Fränzchen war übermüthigster Laune, spritzte ihrem Freund die Wassertropfen ins Gesicht und versicherte ihm, so ohne Hut, mit den verwehten Haaren, sehe er wirklich zum Verlieben aus, und wenn er nicht bereits so stark verheirathet wäre, würde sie ihn auf der Stelle nehmen! Keckheiten, welche zu Pia's Staunen durch lachendes Kopfschütteln von den Eltern gerügt wurden.

Plötzlich neigte sich die Kleine vor, sah starr auf die beiden, schön geformten Männerhände und fragte athemlos vor Ueberraschung: „Wo . . . wo . . . ei, — wo haben Sie denn eigentlich Ihren Trauring?"

„In der Westentasche," lachte der Graf hell auf, und Hellmuth antwortete achselzuckend: „Ich habe ihn vorhin in den Fluß geworfen, das Rheingold um einen Schatz zu vermehren!"

Pia wandte das Gesicht und neigte sich so tief zu der schimmernden Fluth nieder, daß ihr Antlitz und ihre weißgekleidete Gestalt ihr Bild auf derselben malten.

„Da kommt schon eine Rheintochter, welche ihn holen will!" lachte der Graf abermals harmlos und wies scherzend auf das Spiegelbild im Wasser. „Sieh doch nur, Lilian, wie Wogelinde Dir so täuschend ähnlich sieht, sag' ihr mal, wenn sie des Assessors goldenen Hort aufgefischt hätte, solle sie ihn besser bewachen, als ehemals den des Nibelungen! Der Geist des tückischen Alberich macht noch immer die Welt unsicher und lauert, wo er Glück und Ring stehlen kann!"

Der Sprecher hatte sich wohl selber nicht viel bei diesen Worten gedacht und war um so überraschter, daß nur allgemeines Schweigen darauf antwortete; trotz der Dämmerung konnte man bemerken, wie Pia's Antlitz heiß erröthete, wie es verrätherisch in Hellmuth's Augen aufleuchtete, während sein Blick auf der Geliebten ruhte.

Fränzchen's scharfer Blick flog zwischen Beiden hin und her, eine namenlose Betroffenheit malte sich auf ihrem Gesicht, Schein um Schein erblaßten ihre sonst so frischen Wangen. Wäre er überhaupt nicht verheirathet, wäre zwischen Pia und ihm . . .

Sie riß den Hut vom Kopf und strich die Haare aus der Stirn; wie in hilfloser Angst starrte sie die Mutter an.

Auch diese saß wie in tiefen Gedanken und blickte noch immer auf die Rechte des Assessors. Nein, er trug keinen Trauring, und nicht das kleinste Mal am Finger zeigte, daß je ein Goldreif seine Spur hineingegraben. Seltsam, daß kein Mensch zuvor darauf geachtet hatte.

Da fühlte sie Fränzchen's Blick. Sie sah auf und lächelte. Wie tröstend griff sie nach der Hand ihres Kindes und drückte sie.

Der Schiffer war der einzige, welcher den Faden der Unterhaltung aufnahm. „Ja, gnädiger Herr, das Rheingold!" sagte er nachdenklich, „Viele behaupten ja, es läge in der Nähe des Lurleifelsens, wo sich die Strudel im Wasser gebildet haben. Darum sei dort immer so viel Unglück passirt. Denn das Gold sei auf der ganzen Welt ein verfluchtes Teufelszeug, welches nur Glück und Frieden morden thäte! Na, die es haben, mögen es ja wohl besser wissen, als unsereins; ich hätte keine Angst davor, wenn es mir 'mal eine Nixe in den Schoß werfen wollte!"

Man näherte sich dem Ufer, und Graf Willibald zog lächelnd die Börse. „Eine Rheintochter bin ich zwar nicht," sagte er heiter, „aber ich denke, mein Gold nehmen Sie ebenso gern wie das ihre!" Sprach's und drückte dem freudig Ueberraschten ein Zehnmarkstück in die Hand.

An der Anlegestelle stand bereits Friedrich und eilte den Nahenden voll außergewöhnlicher Hast entgegen.

„Na, Alter, hattest Du schon Sehnsucht nach uns, oder glaubtest Du, der Rheinstein habe uns in Haft behalten?"

„Um Vergebung, Mr. Luxor, hier ist soeben eine Depesche von daheim nachgeschickt!" stotterte der Getreue in sichtlicher Erregung.

„Eine Depesche?!"

„Um Himmelswillen, von wem, Onkel?!"

Der Graf riß das Papier schnell auseinander und überflog den Inhalt. „Hm . . . nichts allzu Trauriges, wenn auch für Lilian wohl nicht angenehm, da sie ihre Reisedisposition völlig ändern muß! Hier, lies selber, Darling!"

Das junge Mädchen griff hastig nach dem Papier. „Pia soll nicht nach Holland reisen, sondern hierher zurückkehren. Onkel Robert ist als Gesandter nach Persien versetzt und hält es selber für nicht rathsam, Pia sogleich nach dort mitzunehmen," las sie, und dann athmete sie wie von Centnerlasten der Angst befreit auf.

„Gott sei Dank — Sie lächeln, Miß Lilian!" — Hellmuth stand vor ihr und blickte ängstlich forschend in ihr Gesicht: „So sind es doch keine schlimmen Nachrichten gewesen, welche Sie erhielten!"

Sie schüttelte hastig das Köpfchen und folgte an seiner Seite dem vorauseilenden Grafen, welcher seiner Gattin und Fränzchen den Inhalt des Telegramms mitzutheilen schien.

„Nein, glücklicherweise ist es nichts Schlimmes!" sagte sie, und zum ersten Mal wieder traf ihn ihr leuchtender Blick: „Ich sollte nach unserer Rheinfahrt Verwandte im Ausland besuchen, erhalte aber soeben den Bescheid, daß dieselben genöthigt sind, eine lange Reise über die See zu machen, dadurch bin ich meinen Verpflichtungen enthoben und kann Gottlob hier in Deutschland bleiben!"

„In Deutschland bleiben, ja — Gott sei Lob und Dank dafür! O, Miß Lilian, — eine liebere und bessere Nachricht hätte die Depesche ja niemals bringen können!"

Welch ein Jubel lag in seiner Stimme, wie sagte ihr Klang so tausend Mal mehr noch als seine Worte!

„Miß Lilian, darf ich . . ." Der Assessor verstummte, denn Fränzchen hatte sich plötzlich umgewandt und eilte mit hastigen Schritten an Pia's Seite zurück.

Der Roman einer Fürstenehe.

(Von unserem Wiener Correspondenten.)

Unter den Aufsehen erregenden Hofskandalgeschichten der jüngsten Zeit bildet die Affaire der Prinzessin Louise von Coburg wohl die sensationellste. Was, trotz aller Bemühungen, den peinlichen Vorfall soviel wie möglich zu verschleiern, bis jetzt aus verschiedenen privaten Quellen darüber bekannt geworden ist, läßt erkennen, daß der Roman, der sich in Wien abgespielt hat, alle früheren ähnlichen Vorgänge, wie beispielsweise die Affaire der Prinzessin Elvira von Bourbon, die, wie erinnerlich, weil einem verheiratheten italienischen Maler flüchtete, mit in den Schatten stellt. Die jetzt 40-jährige Princeß Louise, die älteste Tochter des Königs Leopold von Belgien und also eine Schwester der Erzherzogin Stephanie, war, noch ehe sie das 17. Lebensjahr erreicht hatte, mit ihrem, um 14 Jahre älteren Vetter, dem Prinzen Philipp von Coburg-Kohary verheirathet worden. Daß diese Convenienzehe der jugendlichen, schönen, lebensfrohen und eleganten Prinzessin mit dem durch äußere Vorzüge wenig ausgezeichneten Prinzen, der überdies eine äußerst geräuschvolle Jugend hinter sich hatte, keine glückliche werden konnte, ließ sich voraussehen. In der That führten die Verhältnisse auch bald zu einer vollständigen Entfremdung beider Gatten, Prinz Philipp sah sich veranlaßt, der großen Verschwendungssucht und dem, in der Hofgesellschaft Anstoß erregenden leichten Lebenswandel seiner Gattin wiederholt scharf entgegenzutreten, es erfolgten erregende Scenen, die, wie man sich erzählt, sogar bis zu thätlichen Mißhandlungen seitens des Prinzen geführt haben sollen. Immer wieder fand auf Betreiben der Verwandten und zur Verhütung eines öffentlichen Skandals eine äußerliche Versöhnung statt. Die Prinzessin scheint es indessen darauf angelegt zu haben, die Scheidung eventuell mit Gewalt zu provociren, da sie ihre intimen Beziehungen zu ihrem Pseudo-Hofmeister, dem jungen und eleganten österreichischen Cavallerieofficier v. Mattachich, mit einer gewissen Ostentation fortsetzte, denselben in seiner Wohnung besuchte und große Beträge für ihn aus ihrer Privatschatulle anwies. Es erfolgte eine furchtbare Skandalscene in Gegenwart zahlreicher Zeugen, deren Folge das bekannte Duell war. Nach diesem Duell wurde die Prinzessin auf Befehl des Kaisers in ihrer Villa bei Wien zunächst zurückgehalten, entfloh aber von dort und vereinigte sich mit ihrem Geliebten an der Riviera. Auch von dort ist das Liebespaar plötzlich verschwunden, man will es in Paris und Wien gesehen haben, doch ist der jetzige Aufenthalt desselben jedenfalls augenblicklich zuverlässig nicht bekannt. Die Prinzessin soll sich, infolge von Spielverlusten in Monte Carlo, in der letzten Zeit in starker Geldverlegenheit befunden haben und sogar nicht in der Lage gewesen sein, ihre Hotelrechnung zu begleichen. Ob die Meldungen, daß sie eine Anzahl Wechsel auf hohe Persönlichkeiten gezogen habe, deren Honorirung jetzt verweigert wird, wahr sind, entzieht sich der Controle. Thatsache ist, daß Herzog Philipp die Erklärung abgegeben hat, daß er für die Schulden seiner Frau, gegen welche er die Scheidungsklage eingereicht habe, nicht aufkomme. Da auch Kaiser Franz Josef eine weitere Unterstützung der Prinzessin ablehnt, wird sich wahrscheinlich König Leopold dazu verstehen müssen, die umfangreichen Schulden zu decken. Daß diese Skandalaffäre am hiesigen und belgischen Hofe ungeheuren Staub aufgewirbelt hat, ist begreiflich. Voraussichtlich wird der Papst seine Einwilligung zur Ungiltigkeitserklärung der Ehe geben. Doch nimmt man bis jetzt nirgends an, daß der Zwischenfall einen Grund zur Auflösung der Verlobung des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein mit der jugendlichen Tochter des Prinzenpaares, Marie Dorothea, abgeben könne. Die erst 16jährige Braut des Bruders unserer Kaiserin weilt bekanntlich gegenwärtig zu längerem Besuche in Dresden bei ihrer künftigen Schwiegermutter, der Herzogin Adelheid.

Politische Tagesübersicht.

Der Aufstand auf Cuba verursacht nach einer Mittheilung der „Köln. Ztg." den Spaniern einen monatlichen Kostenaufwand von 32 Millionen Mark. Die Zahlungsrückstände aller Art auf Cuba belaufen sich zur Stunde in runder Summe auf 240 Millionen. Der Krieg hat heute bereits Spanien 960 Millionen, oder wenn man die Zahlungsrückstände hinzunimmt, 1200 Millionen Mark gekostet. Das Heer ist auf wenig mehr als die Hälfte seines Sollbestandes zusammengeschrumpft. Die Gefallenen und die an Wunden und Krankheiten seit Ausbruch der Erhebung Gestorbenen sollen 52 000 Mann betragen. Nicht weniger als 47 000 Mann sind als felddienstuntauglich nach Spanien heimgesandt worden. Die Zahl der in den Lazarethen liegenden und sonst dienstuntauglichen Mannschaften auf der Insel wird auf 42 000 Mann angegeben.

*

Der Bericht über den „Maine"-Untergang ist dem Präsidenten Mac Kinley gestern eingehändigt worden. Der Capitän Marix, der den Bericht überbrachte, traf am Donnerstag in Washington ein und wurde auf dem Bahnhof von einer großen Menschenmenge empfangen. Der Bericht ging an den Marinesecretär Long, dann an den Präsidenten Mac Kinley und gelangt hierauf im Cabinetsmeeting zur Verlesung. Am Montag wird er dem Congreß zugehen mit einer kurzen Botschaft über die der Explosion vorangegangenen Ereignisse. Der Bericht wurde nach Madrid gekabelt, um von dem amerikanischen Botschafter der spanischen Regierung vorgelegt zu werden. Es verlautet, daß **keine Reclamation an Spanien** gerichtet werden soll, jedoch sei die Vorlegung der Thatsachen gleichbedeutend mit dem Verlangen nach Aufklärung. **Mac Kinley wird indessen auf der Intervention zur Linderung des Elends auf Cuba** binnen einer Woche oder zehn Tagen nach Uebermittelung des Berichtes an den Congreß bestehen.

*

Das 60jährige Militärjubiläum des Fürsten Bismarck wurde gestern in **Friedrichsruh** in aller Stille gefeiert. Seit dem frühen Morgen liefen zahlreiche Glückwünsche zum Militärjubiläum des Fürsten Bismarck ein. Das zweite Garde-Regiment zu Fuß ließ durch einen Feldwebel eine Silberstatuette eines **Grenadiers** von 1813 überbringen. Generaladjutant v. **Schweinitz** traf am späten Nachmittage mit dem **Glückwunsch des Kaisers** ein. Die von mehreren Militärcapellen angebotenen Ständchen wurden sämmtlich abgelehnt. Außer einer Festtafel im kleinsten Kreise findet keine weitere Veranstaltung zur Feier des Militär-Jubiläums statt.

„Dem Gardejäger von 1838" huldigen die „Berl. N.-N." in einem Artikel, der die soldatischen Tugenden des Fürsten aus der Geschichte Preußens und Deutschlands in den letzten 50 Jahren nachweist. Das Blatt theilt die Cabinetsordre Kaiser Wilhelms I. an Bismarck in der der Monarch seinem treuen Freunde den militärischen Orden pour le mérite verleiht, mit, wir geben das für das Verhältniß beider Männer und für die Soldateneigenschaften Bismarck's charakteristische Schreiben hier wieder.

Der heutige Erinnerungstag, welcher Mir aus den bisherigen 22 Jahren unseres Zusammenwirkens eines der hervorragendsten Ereignisse vergegenwärtigt, führt Meine Gedanken auch darauf hin, daß Sie Mir an diesem Tage und während zweier Kriege nicht nur als hochbewährter Mann des Rathes, sondern auch als Soldat zur Seite standen, und daß es in Preußen einen Orden „für das Verdienst" giebt, den Sie noch nicht besitzen. Wenn auch die Bedeutung dieses Ordens eine specifisch militärische sein soll, so hätten Sie ihn doch schon längst haben müssen, denn Sie haben wahrlich in mancher schweren Zeit den höchsten Muth des Soldaten bewiesen, und Sie haben auch in zwei Kriegen an Meiner Seite voll und ganz bethätigt, daß Sie neben jeder anderen auch auf eine hervorragende militärische Auszeichnung den vollsten Anspruch haben. Ich hole also Versäumtes nach, indem Ich Ihnen den beifolgenden Orden pour le mérite verleihe und zwar sogleich mit Eichenlaub, um hierdurch darzuthun, daß Sie ihn schon längst hätten haben sollen und daß Sie ihn wiederholt verdient haben. — Ich weiß in Ihnen so sehr das Herz und den Sinn eines Soldaten, daß Ich Ihnen mit diesem Orden, den ja viele Ihrer Vorfahren mit Stolz trugen, eine Freude zu machen hoffe, und mir selbst gewähre Ich hierdurch die Beruhigung, daß Ich dem Manne, den Gottes gnädige Fügung Mir zur Seite gestellt und der so Großes für das Vaterland gethan, auch als Soldat die wohlverdiente Anerkennung zu Theil werden lasse. Ich freue Mich in der That herzlich und sehr, Sie künftig den Orden pour le mérite tragen zu sehen.

Schloß Babelsberg, den 1. September 1884.

Wilhelm."

Mit Recht erinnern die „D. N. N." an die Verdienste Bismarcks um das preußische Heer in der Conflictszeit, um das deutsche Heer 1888, mit Recht erinnern sie an die soldatische Schlagfertigkeit des Bundestagsgesandten und preußischen Lieutenants, der die ironische Frage eines österreichischen Erzherzogs: „Haben der Herr Lieutenant alle diese Orden vor dem Feinde erhalten?" prompt parirte: „Jawohl, alle vor dem Feinde, alle hier in Frankfurt!"

*

Zur Affäre des Oberfactors Grünenthal werden jetzt einige bezeichnende Aeußerungen des Angeschuldigten bekannt. Bei seiner Verhaftung äußerte er: „Man will mir eine Falle stellen, man irrt sich aber, vielleicht spazieren meine Gegner dahin, wohin man mich haben möchte. Ich habe ein reines Gewissen, bin leider von Halunken umgeben". Aufgefordert, den Nachweis zu liefern, woher sein Vermögen stamme, antwortete er: „Was ich besitze, habe ich mir ehrlich erworben, ich habe keinen Grund, die Geschäfte alle einzeln aufzuzählen, wo ich Geld verdient habe. Man möge mir doch nachweisen, daß ich mein Vermögen auf unredliche Weise erworben habe. Dies wird Niemandem gelingen". Die Angaben Grünenthal's über sein Vermögen sind von ihm selbst noch durch folgende Einzelheiten ergänzt worden: Bis zum Jahre 1889 habe er nur ganz geringe Ersparnisse besessen, in diesem Jahre aber in der Schloßfreiheit-Lotterie 20 000 Mark gewonnen und mit diesem Gelde an der Börse zu speculiren angefangen. Er habe nur courssteigerungsfähige Papiere per Casse gekauft, so Actien der Großen Berliner Pferdebahn, Auerglühlicht- und Elektricitätswerks-Actien ꝛc. Damit habe er in den letzten neun Jahren nicht weniger als 150 000 Mk. verdient und nachweislich bei F. W. Krause in dem letzten Jahre einen Reingewinn von 70 000 Mk. erzielt. G. weist die Annahme, daß er die Reichsdruckerei bestohlen, mit Entrüstung von sich und behauptet, daß bei dem vorzüglichen Controlsystem daselbst ein Diebstahl ganz unmöglich sei. Vor allen Dingen aber habe er niemals einen Schlüssel zu einer Cassette, in welcher zu vernichtende Reichsbanknoten sich befanden, in Händen gehabt, geschweige von einem Collegen erhalten. Es sei dies schon deswegen ausgeschlossen, weil andere zu dem Controlsystem gehörige Personen im Erkrankungsfalle des Inhabers vor ihm den Schlüssel erhalten mußten. Der Kirchhof, auf welchem die Geldfunde gemacht wurden, soll nochmals abgesucht werden. Die Kriminalpolizei vermuthet, daß dort noch mehr Geld versteckt liegt.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. März. Der **Kaiser** ist am Freitag Mittag in Bremerhaven eingetroffen. Er begab sich sogleich an Bord des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große", worauf mit der Durchschleusung des Dampfers durch die Kammerschleuse begonnen wurde. Ob die Fahrt bis Skagen sich ausdehnt, hängt von der Bestimmung des Kaisers ab, der von den Staatssecretären v. Bülow, v. Podbielski und Tirpitz, dem commandirenden Admiral v. Knorr und dem Chef der Marine-Station der Nordsee Viceadmiral Karcher begleitet wird. Aus Bremen nehmen an der Fahrt die Bürgermeister Pauli und Schultz, der Reichstagsabgeordnete Frese und die Directoren des Lloyd Theil. Die Lloyddampfer „Retter" und „Seeadler" folgen dem „Kaiser Wilhelm der Große" als Depeschenboote.

— Gutem Vernehmen nach geht demnächst Eisenbahn-Bauinspector **Franz Baltzer** in Berlin, vom technischen Bureau der Abtheilung für Eisenbahn-Angelegenheiten im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, auf mehrere Jahre nach **Tokio**, ebenso Stadtbaumeister **Knopf** (Berlin) im Auftrage des Reichs-Marineamts zwei Jahre nach **Kiautschau** zur Ausführung mehrerer Hochbauten.

— Das **Reichseisenbahnamt** hat den meistbetheiligten Bundesregierungen die Vorschläge für eine Revision und weitere Ausbildung der Grundsätze über die Dienstdauer und Ruhezeiten der Eisenbahn-Betriebsbeamten zugestellt. Die Vorschläge sollen demnächst unter Leitung des Amtes commissarisch berathen werden.

Ausland.

Italien. Rom, 25. März. **Deputirtenkammer.** Der Marine-Minister **Brin** antwortet auf Anfragen der Abgg. Emilio **Farina** und Santini betr. die Gerüchte vom **Verkauf italienischer Kriegsschiffe** nach dem Ausland: Die Regierung hat die ihr von fremden Staaten gemachten Anerbietungen betr. den Ankauf unserer im Bau begriffenen Kriegsschiffe in ernstliche Erwägung gezogen, kann jedoch augenblicklich über die schwebenden Unterhandlungen keine Mittheilungen machen.

Marine.

Nach einem bei dem Ober-Commando der Marine eingegangenen Telegramm aus London ist das bei Thornycroft für Rechnung der deutschen Regierung gebaute **Torpedo-Divisionsboot „D 10"** glücklich vom Stapel gelaufen.

S. M. Kreuzer „**Geier**", Commandant Corvetten-Capitän Jacobsen, ist am 24. d. Mts. in Port of Spain (Trinidad) eingetroffen. S. M. S. „**Beowulf**" ist am 23. d. Mts. in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „**Frithjof**" hat am 24. d. Mts., von Kiel kommend auf Schillig-Rhede geankert. S. M. Torpedoboot „S 82" ist am 24. d. Mts. in Kiel außer Dienst gestellt worden.

S. M. Schulschiff „**Charlotte**" ist Freitag aus Westindien wieder in **Kiel** eingetroffen.

Sport.

„Das goldene Rad von Friedenau",

Rad-Rennen über 100 Kilometer, ist nunmehr definitiv auf den 22. Mai festgesetzt Von englischen Dauerfahrern werden voraussichtlich Palmer, der Inhaber des 100 Kilometer-Weltrecords, sowie A. Chase theilnehmen. Mit den französischen Fahrern schweben die Unterhandlungen noch, von den deutschen Stehern hat bis jetzt nur Alfred Köcher endgiltig zugesagt, am Start zu erscheinen. — Welch gewaltiger Apparat zu einem derartigen großen classischen Rennen benöthigt wird, erhellt daraus, daß Palmer laut seinem Schreiben an die Berliner Sportpark-Gesellschaft beabsichtigt, eine Schrittmacher-Mannschaft von 25 Köpfen aus England mitzubringen.

Neues vom Tage.

Sturm und Schiffsunfälle.

Kopenhagen, 25. März. Ein Schneesturm verursachte in der verflossenen Nacht und heute zahlreiche Schiffsunfälle und Verkehrsstörungen, besonders auf Fünen. Bei Bornholm werden seit der letzten Nacht **26 Lachsfischerboote vermißt**.

Lübeck, 25. März. Das bei schwerem Sturm heute Nacht eingetretene Hochwasser stieg etwa 2 m über Null und überschwemmte die niedriger gelegenen Stadttheile und Küstenorte. Vor Travemünde trieben Ausrüstungsstücke des wahrscheinlich im Sturm auf der **Ostsee untergegangenen** schwedischen Gaffelschooners „**Carl August**", Capitän **Lundstroem** aus Halmstad an, welcher sich auf der Fahrt von Wismar nach Lübeck befand. Morgens trat das Wasser zurück, sodaß die Gefahr beseitigt ist.

Kiel, 25. März. Die Fluth hat hier großen Schaden angerichtet. Die Hafenanlagen haben sehr gelitten, zahlreiche Wohnungen stehen unter Wasser. Der Nordoststurm hat den Tag über etwas nachgelassen, Abends aber wieder eingesetzt. Das Hochwasser ist um einen Fuß gesunken, so daß es noch 7 Fuß über Tageshöhe steht. Von See werden bereits **Havarien** gemeldet.

London, 25. März. Ueber den bereits gemeldeten Unfall des Dampfers „China" meldet Lloyd's Bureau ferner, daß der Dampfer voll Wasser und anscheinend gänzlich verloren ist. Es wurden Bugsirdampfer abgesandt, um die Postsäcke zu bergen. Die Passagiere sind sämmtlich gelandet.

London, 25. März. Nach einem Lloyds-Telegramm aus Waterford ist der neuerbaute spanische Torpedobootszerstörer „**Audaz** mit eingedrückten Backen und vollständig verbogenem Vordersteven dort eingelaufen. Das Schiff hat die Beschädigungen durch einen Sturm auf der Reise vom Clyde erlitten.

Schleswig, 25. März. Bei dem großen Nordoststurm ist in Stakendorf der **Ostseedeich** gebrochen. Die Bewohner mußten sich in stürmischer Nacht mit ihrem Vieh und ihren Habseligkeiten nach Schönberg flüchten. Vor Travemünde ist das schwedische Segelschiff „Karl August" gescheitert. **Fünf Mann sind ertrunken.**

Bremen, 25. März. Der Fischdampfer „Nellie" ging in der Nähe von Fraserburgh unter. Die **gesammte Mannschaft ist ertrunken.**

Rostock, 25. März. Hier und in Warnemünde sind die niedrig gelegenen Stadttheile überschwemmt. Die Bewohner flüchten aus ihren Kellerwohnungen.

Ueberschwemmung und Schiffsunfälle.

T. **Rostock**, 26. März. Auf den Inseln **Lieps** und **Wustrow Riff** sind mehrere Segelschiffe gestrandet.

London, 26. März. Der deutsche Schooner „**Johanna**" strandete bei West Hartlepool.

R. **Kiel**, 26. März. Infolge **Deichbruchs** ist das Ostseebad **Stakendorf** überschwemmt. Die Bewohner sind geflüchtet.

Schlagende Wetter.

R. **Brüssel**, 26. März. In der **Kohlengrube** „Zum Zufall" hat eine **Explosion schlagender Wetter** stattgefunden, Zwanzig Arbeiter sind verletzt, darunter 2 tödlich.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, 27. März.** Normale Temperatur, Niederschläge, wolkig. S.-A. 5,48, S.-U. 6,24. M.-A. 7,19, M.-U. —.

* **Witterung für Montag, 28. März.** Kühl, windig. S.-A. 5,46, S.-U. 6,25. M.-A. 8,—, M.-U. 12,51.

* **Personalien.** Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe **Ernst Krüger** bei dem hiesigen Amtsgerichte ist zum Secretär bei dem Amtsgericht im Hammerstein ernannt worden. — Die Verwaltung der neu gebildeten Oberförsterei Wissulke im Kreise Dt. Krone ist dem Königlichen Oberförster **Weiß** mit dem Amtssitze in Zechendorf vom 1. April d. Js. ab endgültig übertragen worden. — Dem Pfarradministrator Marcellus **Brzezinski** zu Wrotz ist die erledigte Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Wrotz im Kreise Strasburg verliehen worden,

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** **Plaumann**, Pr.-Lt. von der Res. des Inf.-Regts Nr. 44 (Oppeln); **Zierold**, Pr.-Lt. von der Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Konitz; v. **Braunschweig**, Pr.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Thorn; **Eichstädt**, Pr.-Lt. von der Res. des Inf.-Regts. Nr. 44 (Graudenz); v. **Schack**, Pr.-Lt. von der Feldart. 2 Aufgebots des Landw.-Bez. Marienburg; **Schulemann**, Pr.-Lt. von den Jägern 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Graudenz, zu Hauptleuten befördert. v. **Haustein**, Pr.-Lt. von der Cav. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Stolp. und **Lau**, Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Graudenz, der Abschied bewilligt. **Awe**, Kaserneninsp. zu Berlin, nach Thorn, und **Barnick**, Kaserneninsp. zu Thorn, nach Berlin versetzt. **Elisat**, Garn.-Bauschreiber in Danzig II, zum 1. April dieses Jahres nach Lyck versetzt.

* **Sturmwarnung.** Die **Seewarte** hat uns gestern Abend folgendes Telegramm gesandt: Die Wetterlage ist wenig verändert, die Küstenstationen haben das Signal zunächst noch hängen zu lassen.

* **Stadttheater.** Unserm bewährten, unermüdlich thätigen Opernregisseur Herrn **Josef Miller** brachte sein gestriger Ehrenabend trotz der Aenderung des Repertoirs ein volles Haus und den wohlverdienten Dank des Publicums in reichem Maaße. Flotow's „Martha" gehört zum Fundus unserer Bühne, und in der Partie des Lord Tristan hat Herr Miller wiederholt seine Tüchtigkeit als Sänger und Darsteller bewiesen. Alle übrigen Mitwirkenden waren mit Lust und Liebe dabei, das Werk in allen Theilen gut und tadellos herauszubringen, in erster Linie die Damen Frls. **Richter** und **Jungh** sowie die Herren **Szirowatka** und **Rogorich**. Als der Vorhang zum letzten Male fiel, bereitete man dem beliebten Benefizianten eine rauschende Huldigung und zeichnete ihn durch Lorbeeren und Blumenspenden aus.

* **Im Wilhelmtheater** findet Morgen das letzte Sonntagsauftreten des jetzigen Ensembles statt.

* **Auf Veranlassung des Vereins „Danziger Künstler"** in der Weinkammer wird bekanntlich Herr Oberlehrer Dr. Fritz **Ostermayer** heute Abend im großen Remter des Franciscanerklosters einen Vortrag über **Arnold Böcklin** halten. Mittelst eines Skioptikons neuester Construction werden die Licht

---

Ihr mißtrauischer Blick flog prüfend über die Gesichter und Beide empfanden in diesem Augenblick den Schatten der Syringensträuche, in welchen sie eintraten, als Wohlthaten.

Fränzchen heftete sich wie eine Klette an die Seite der Cousine, war still und einsilbig und wich während des ganzen Abends nicht mehr aus der Nähe der beiden jungen Leute.

Selten hatte man so wenig während des Abendessens geplaudert wie heute. Das unermüdliche Scherzen und Lachen des Backfischchens war verstummt. Mrs. Luxor klagte über ein wenig Kopfweh, und Pia war zerstreut und wortkarg, wenngleich ihr Antlitz, rosig und lächelnd, keinerlei körperliche Ermüdung verrieth. Die beiden Herren sprachen zumeist über Jagd, und oft erhaschte Pia einen Blick der Comtesse, wie sie düster, beinahe feindselig den ehedem so guten Freund streifte.

Ein jäher Schreck durchbebte sie. Was sie gefürchtet war eingetroffen.

Fränzchen hatte sich mit der ganzen Leidenschaftlichkeit ihres Charakters in Hellmuth verliebt. Die Ueberzeugung, daß er verheirathet sei, hatte ihre Schwärmerei harmlos gestaltet, und sie scherzte sich selber den Ernst ihrer Empfindungen von der Seele.

Plötzlich durchzuckt sie wie ein Blitz die Erkenntniß, daß der junge Forstmann kein Gatte und Familienvater ist, und just in demselben Augenblick, als wohl ihr junges Herz voll himmelhochjauchzenden Entzückens erbebt, muß sie beobachten, daß der Mann ihrer Liebe sein Herz einer Anderen geschenkt hat, — daß sie ihn in dem Augenblick, wo sie ihn zu gewinnen glaubte, — für immer verloren. Nun scheinen sie Qualen der Eifersucht zu foltern! Sie grollt ihm, sie haßt ihn vielleicht, und ebenso eigenwillig, wie sie ihn zu dem Familienkreise heranzog, wird sie ihn wieder von sich stoßen und Alles thun, den Verräther so schnell wie möglich zu entfernen.

Nun ist es vorbei mit dem selig stillen Glück dieses Zusammenlebens, — soll es auch für immer zwischen ihnen aus sein? — Nein, nie und nimmermehr! Heiß und leidenschaftlich wallt es in Pias' Herzen auf, sie liebt ihn

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Randzeichnungen.

— 26. März.

Das Goldmachen ist eine bisher noch unbekannte Kunst. So mancher Adept hat sich in seinem Forschen nach dem Stein der Weisen verblutet. Nicht geringe Summen sind im Laufe der Jahrhunderte resultatlos in den Schmelztigeln der Alchymisten verschwunden und in Rauch und Dampf aufgegangen. Allein alle Versuche, den Goldbergwerken Concurrenz zu machen, sind gleich jedem anderen unlauteren Wettbewerb kläglich mißglückt. Anders verhält es sich mit der Kunst des Geldmachens. Seitdem die Welt zur Einsicht gekommen, Geld könne auch durch kleine bedruckte Stückchen Papier repräsentirt werden, war die Geldmacherkunst fix und fertig. Eine Presse, Druckerfarbe und — das Priviligium, die betreffenden Papierstreifen circuliren zu lassen, sind die wirklich kleinen Vorbereitungen zur Ausübung dieser Kunst. Manchmal braucht es nicht einmal dieser Umstände; es genügt, Oberfactor in der Reichsdruckerei zu sein, unbeschränktes Vertrauen zu genießen und eine kleine Summe von Zufälligkeiten spielen zu lassen, um mühelos eine große Summe von Tausendmarkscheinen — sie müssen nicht gerade in die Millionen gehen — zu erlangen. Die Stelle wird jetzt sehr begehrt sein. Wenn man auch den Brunnen zudeckt, nachdem das Kind hineingefallen, kann es sich ja doch schließlich ereignen, daß der gutmüthige Regisseur Zufall einige unverhoffte Ueberraschungen auf die Scene bringt. Die Kunst, reich zu werden, ist also entschieden um ein klein wenig vorwärts gekommen.

Bisher waren die Begriffe vom todten Capital ein bischen unklar. Jetzt ist man schon besser orientirt. Es scheint sich um Geld zu handeln, das auf Friedhöfen friedlich schlummert. Vielleicht versucht man es, alle Grabplatten abzuheben. Diese moderne Schatzgräberei kann die schönsten Resultate zeitigen.

Ein fataler Umstand wird sich bloß ergeben. Die Leute, die jetzt vor Gräbern stehen und klagen, müssen in den Verdacht kommen, daß sie ihrem Gelde nachweinen. Und Pietät in diesem Sinne ist verächtlich. Wir lächeln auch über den Mann, der jedem Darlehnswerber sagt: „Lieber Freund, mein Geld ist ein theures Andenken meines verstorbenen Vaters; Sie werden begreifen, wenn ich mich nicht davon trennen will."

Aber die Leute, die aus Mangel an Cassenscheinen an ein Scheiden aus dem Grünenthal, will sagen Jammerthal Erde denken, mögen noch immer rechtzeitig am Grabe ihre Hoffnung aufpflanzen. Nie ist dieses Dichterwort so zur Geltung gekommen, wie derzeit.

Es ist unbekannt, ob der praktische Oberfactor für die Marinevorlage geschwärmt hat. Aber eine kleine Aehnlichkeit stößt mir auf. Er war jedenfalls aus dem Wasser und nicht in der Tinte. Für die Flotten zeigte er sich, nach seinem galanten Leben zu schließen, sehr eingenommen, und was die **Deckungsfrage** anbelangt, hat er sich mit Marmorplatten prächtig geholfen, aber . . . die Bindung auf Zeit dürfte ihm schwerlich sympathisch gewesen sein. In stillen Stunden mag es ihm vorgeschwebt haben, daß einmal kommen wird der Tag, da es nicht mit einem Septennat, sondern mit einem Aeternat enden könnte. Jetzt ist er plötzlich festgefahren und kann sich nicht wieder flott machen. Er, der so gerne unter den Todten gewandelt, wird jetzt bei den Lebendigbegrabenen darauf warten müssen, bis ihm der goldene Giftbaum des Lebens wieder blüht. Freilich, warum hat er auch von der Kunst des Geldmachens Etwas verstanden! Je weniger man von Kunst versteht, desto bester. Man fährt auch nicht schlecht dabei. Kunst ist überhaupt etwas ganz Ueberflüssiges nach Tolstoi. In seinem neuesten Buche wettert er gegen den Staat, der jährlich solche Unsummen dafür ausgiebt, daß Akademien, Conservatorien, Theater und Museen erhalten werden. Er findet es nicht recht erklärlich, daß Hunderttausende von Menschen jährlich den merkwürdigsten Idealen nachstreben. Der Eine lernt möglichst schnell und graziös seine Beine bewegen, der Andere um sehr schnell Tasten und Seiten unter seinen Fingern erklingen zu lassen, oder mit Farben wiederzugeben, was er sieht; und alle diese Menschen, die nicht selten gut, klug und für jede Arbeit fähig sind, verwildern in diesen einseitigen verdummenden Beschäftigungen, sie stumpfen gegen alle ernsten Erscheinungen des Lebens ab und werden einseitige und selbstzufriedene Specialisten, die bloß verstehen Reime zu machen oder Zunge oder Finger zu bewegen.

Ich bitte, hat man nothwendig, sich solche Dinge nachsagen zu lassen? Als vor ein paar Tagen im Thiergarten der sogenannte Ruhmesweg mit der Enthüllung dreier unbekannter Standbilder eingeweiht ward, standen in einer Gruppe die Minister Miquel, Bülow, Dr. Bosse und von der Recke beisammen. Da trat Kaiser Wilhelm auf die Herren zu und rief gut gelaunt: „Na, Ihr Drei versteht zwar nichts von Kunst, aber Ihr dürft doch dabei sein!" Es wurde in Ehrfurcht gelacht, aber die Regierungsgewaltigen werden sich doch verwundert angesehen haben, um Denjenigen unter sich zu entdecken, der etwas von Kunst versteht. Denn der Kaiser sprach von drei Herren und es standen doch **vier** in dieser Gruppe. Auf einem ruht also der Verdacht, daß er heimlich mit der Kunst liirt sei, trotzdem er offenbar bis zur Stunde sehr unschuldig dreingeblickt hatte. Daß es Dr. Bosse, der Unterrichtsminister, nicht sein kann, steht fest, ihn muß man von jedem Verdacht freisprechen. Herr v. d. Recke etwa? Ich glaube es nicht. Er hat Sudermann's „Johannes" freigegeben, ein Beweis, daß auch er nichts von Kunst versteht. Bleiben Herr v. Bülow und Herr v. Miquel. Der Eine bläst die Flöte im europäischen Concert, der Andere die Sammlungstrompete. Nachdem aber Herr v. Bülow den Concertsaal schweigend verließ und nur Herr v. Miquel energisch weiter tutet, dürfte er vielleicht der Gottbegnadigte sein, der von einer Muse auf die hohe Stirn geküßt ward. Kunst ohne Gunst ist umsunst, sagt das Sprüchwort. Gunst ist nun dem alten Minister nicht versagt geblieben, und weil der Kaiser seiner Zeit schon Gelegenheit fand zu bemerken: „Das ist mein Mann!", dürfte der Verdacht zutreffen, daß er auch der Eine unter den Vieren ist, die in der kaiserlichen Kunstkritik ausgenommen wurden.

So werden Talente entdeckt, die im Verborgenen blühten. Allerdings fällt Einem dieser vertrackte Tolstoi dabei ein, der so fürchterlich gegen die Kunst wüthet und von den Menschen, die sie betreiben, meint, daß dieselben gegen alle ernsten Erscheinungen des Lebens abgestumpft werden.

Poldini.

Der 1000-jährige Rosenstock

an der Apsis des Hildesheimer Domes, der von einem Schädling befallen war, scheint die Krankheit glücklich überstehen zu sollen. Nach sachverständiger Behandlung mit Kalkmilch und anderen Mischungen ist die gegründete Hoffnung vorhanden, daß das alte Wahrzeichen Hildesheims demnächst wieder Sprößlinge treiben wird. Uebrigens zeigt sich die allgemeinste Theilnahme für den „Patienten." So traf u. a. sogar aus England eine Pulversendung ein, mit dem wohlgemeinten Rathe, den Rosenstock damit zu bestreuen.

bilder nach Böcklin'schen Bildern zum großen Theil farbig reproducirt werden. Um die Details zu erkennen, dürfte es für die Besucher des Vortrages rathsam sein, das Opernglas mitzubringen.

* Herr Oberbürgermeister Delbrück, der sich zur Theilnahme an den Sitzungen des Herrenhauses nach Berlin begeben hat, kehrt am nächsten Mittwoch wieder hierher zurück.

* Von der allgemeinen Danziger Straßenbahn-Gesellschaft. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat die Verwaltung der allgemeinen Straßenbahn-Gesellschaft eine Erweiterung aller Strecken in Aussicht genommen, so nach Heubude, Gr. Plehnendorf, nach Oliva, nach Praust, nach Tempelburg und nach dem Hauptbahnhof über den Rähm an der Kaiserlichen Werft vorbei. Letztere Erweiterungslinie soll schon in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Ueber den Ausbau der weiteren Strecken ist noch nichts Näheres bestimmt.

* Der Gartenbau-Verein begeht heute Abend in dem großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses die Feier seines 41. Stiftungsfestes. Wie alljährlich ist mit dem Stiftungsfest auch eine Ausstellung verbunden. Heute Vormittag bot der große Schützenhaussaal einen prächtigen Anblick. Draußen fegte ein kalter Nord durch die Gassen, während im Saale der Lenz mit Blüthenpracht seinen Einzug gehalten hatte. Von den Ausstellern sind besonders zu erwähnen: Herr Otto F. Bauer mit einer gemischten Gruppe von Flieder, Viburnum, Azalien und diversen Blattpflanzen und 2 Gruppen Alpenveilchen, Herr A. Bauer mit einer Gruppe von Maiblumen und Topfpflanzen und einer Gruppe Azalien, Herr H. Schnibbe mit 1 Gruppe Rosen, Herr J. Frömmert mit je einer Gruppe Azalien, Rosen und Maiblumen, Herr J. Raabe-Langfuhr mit 1 Gruppe Rosen, Herr A. Rathke Sohn-Praust mit 1 Gruppe Azalien, 1 Gruppe Rhododendron mit Freesia und 2 Gruppen Hyacinthen in gemischten Sorten, Herr B. Lenz mit einer Gruppe Palmen, Flieder, Monatsrosen und diversen Blüthenpflanzen, einer Gruppe Nelken und einer Gruppe Azalien. Herr Raymann-Langfuhr mit einer Gruppe Flieder, Schneeball u. a. und einer Gruppe Cinerarien und Herr Hofgarteninspector Radicke mit einer Gruppe Flieder, Palmen und sonstigen getriebenen Sträuchern.

* Neubau der Ebert'schen höheren Töchterschule. Das auf dem Grundstücke Altstädtischen Graben 7/9 in der Nähe des Holzmarktes neuangelegte Gebäude der Ebert'schen höheren Mädchenschule geht seiner Vollendung entgegen und soll möglichst bald nach Beginn des Sommerhalbjahres eingeweiht und in Gebrauch genommen werden. Das neue Schulgebäude genügt allen billigen Ansprüchen, welche von erziehlicher und sanitätspolizeilicher Seite an ein modernes Schulhaus gestellt werden müssen. Die sehr breiten Treppen sowie das ganze Treppenhaus und die Corridore sind feuerfest gebaut, die Classenzimmer hoch und hell, die Säle und die Aula recht geräumig. Besondere Sorgfalt ist auf die Ventilation der Classenzimmer gelegt worden. Neben der Ventilation, welche durch die Fenster bewirkt wird, und den Luftrohren, welche in doppelter Anzahl einander gegenüber in den Zimmern angebracht sind, ist noch eine dritte Vorrichtung zur Reinerhaltung der Luft vorgesehen. Von außen her soll die reine Luft durch Röhren in die Oefen geleitet werden, um dann in eisernen Kästen innerhalb der Oefen erwärmt, durch eine zweite Röhre den Classenzimmern mitgetheilt zu werden. Dadurch wird es möglich gemacht, daß die gute äußere Luft entsprechend erwärmt in die Zimmer tritt und den Aufenthalt in denselben auch für eine große Zahl von Menschen angenehm und gesund macht. Für die Mäntel, Schirme und Gummischuhe der Schülerinnen ist ein besonderer, geräumiger Ablegeraum geschaffen. Den Schülerinnen steht für den Aufenthalt in den Pausen ein großer Hof mit breiten, bedeckten Wandelgängen zur Verfügung. Für die schönen Sommertage ist aber auch der Aufenthalt in einem weiten mit alten Obstbäumen besetzten Garten vorgesehen, [illegible] der Gesundheit der die Schule besuchenden Kinder zu dienen bestimmt ist. Für die Schule ist in Fräulein Charlotte Pißko eine werthvolle Lehrkraft gewonnen worden; [illegible] in Preußen, welche sich Universitätsbildung angeeignet hat. Sie hat in Berlin ihr Oberlehrerinnen-Examen gemacht und weilt jetzt in Paris, um Studien in der französischen Sprache zu machen. Ihre Thätigkeit an der Ebert'schen höheren Mädchenschule wird sie nach Ostern beginnen.

* Die Weichsel steigt noch immer. Wasserstand gestern Mittag bei Thorn 1,87 Mtr., bei Warschau ist der Strom von 2,41 auf 2,46 Mtr. gestiegen.

* Lafettenschießen. Am Dienstag, den 29. März cr. Vormittags von 9 Uhr ab sollen auf dem [illegible] Westerplatte [illegible] 54 Schuß auf ihre Haltbarkeit [illegible]

* Grundstücks-Veränderungen. A. Durch Verkauf: [illegible]

Provinz.

* Pr. Stargard, 25. März. Bei der Ersatzwahl eines Wahlmannes zur Landtagswahl erhielt der deutsche Candidat Amtsgerichtsrath Engler 114, der Pole Werkführer Waciejewski 66 Stimmen. Die Betheiligung seitens der Deutschen an der Wahl war reger als sonst. — Im Urwahlbezirk [illegible] Besitzer v. Wickl 42 Stimmen. [illegible] polnische Candidat. — Bei der [illegible] Präparandenanstalt [illegible] Aufnahmeprüfung [illegible] statt. 73 Schüler waren gemeldet [illegible] nur 32 aufgenommen.

* Thiergdorf, 25. März. Heute vor 10 Jahren, am 25. März 1888, zwischen 3 und 4 Uhr, erfolgte der Durchbruch des Nogatdammes bei Jonasdorf und richtete die größten Verwüstungen an, die noch in aller Gedächtniß sind. In der Kirche zu Thiensdorf fand heute Nachmittag 3 Uhr aus Anlaß der Wiederkehr des Gedächtnißtages ein Dankgottesdienst statt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 26. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	774	ONO	1	halbbedeckt	—2
Kopenhagen	760	ONO	9	bedeckt	2
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	750	NNO	9	bedeckt	5
Sylt	756	O	5	bedeckt	1
Hamburg	752	ONO	6	bedeckt	3
Swinemünde	757	O	7	bedeckt	2
Neufahrwasser	762	O	4	bedeckt	2
Memel	766	O	3	halbbedeckt	1
Paris	744	N	3	Schnee	0
Wiesbaden	741	NO	1	bedeckt	7
München	743	W	4	wolkig	2
Berlin	751	O	6	Regen	3
Wien	749	OSO	2	bedeckt	3
Breslau	754	O	4	bedeckt	3
Nizza	746	O	2	halbbedeckt	2
Triest	749	still		Regen	6

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im Allgemeinen wenig verändert; das Minimum liegt über Süddeutschland, während über Nordwestrußland der Luftdruck am höchsten ist. Ueber ganz Westeuropa, den äußersten Südwesten ausgenommen, ist das Barometer stark gefallen. Im Nordsee- und westlichen Ostseegebiete dauert die stürmische Luftbewegung aus Ost und Nordost fort, auch im norddeutschen Binnenlande sind die östlichen Winde stark aufgefrischt. In Deutschland ist das Wetter trübe, im Süden wärmer, im Norden bei wenig veränderter Temperatur meistens Regen oder Schnee gefallen

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 26. März.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,75 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. 6,60 bez. incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,15. Termine: März Mk. 9,05, April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,15, August Mk. 9,37½, October-Decbr. Mk. 9,30. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: März Mk. 9,05, April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,15, August Mk. 9,37½, October-December Mk. 9,30.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 26. März.

Wetter: trübe. Temperatur: 4° R. Wind: W.

Weizen war heute in matter Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt etwas krank 708 Gr. Mk. 175, 737 Gr. Mk. 176, rothbunt 737 Gr. Mk. 183, roth 783 Gr. Mk. 191, fein weiß 759 Gr. Mk. 191, für russischen zum Transit roth 732 Gr. Mk. 153 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. und 740 Gr. Mk. 134 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 603 Gr. Mk. 105 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 131 per Tonne bezahlt.

Lupinen russische zum Transit blaue Mk. 58, gelbe Mk. 87½ per Tonne gehandelt.

Wicken polnische zum Transit bunte Mk. 85 per Tonne bezahlt.

Leinsaat russisches fein Mk. 185 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten weiß Mk. 32, 34, roth Mk. 36, 36½ per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 4,05, Mk. 4,10, Mk. 4,15, grobe Mk. 4,25, Schaale Mk. 4,35 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,40, besetzt Mk. 4,30 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 64,00 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 44,00 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	25.	26.		25.	26.
4% Reichsanl.	103.70	103.60	4% Ruff.inn.94.	—.—	101.95
3½% "	103.60	103.40	5% Mexikaner	96.70	96.10
3% "	97.—	96.90	6% "	99.30	99.10
4% Pr. Consf.	103.60	103.40	Ostpr. Südb.A.	89.75	89.90
3½% "	103.50	103.50	Franzosen ult.	145.25	144.60
3% "	98.—	98.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	81.80	82.—
3½% Wp. "	100.60	100.90	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	119.30	119.30
3½% " neul. "	100.30	100.25	Danziger Oelm.St.-A.	98.75	98.50
3% Westp. " "	92.90	93.—	Danziger Oelm.St.-Pr.	103.75	103.50
3½% Pommer. Pfandbr.	101.10	100.70	Laurahütte	183.80	182.25
Berl.Hand.Ges.	165.10	163.20	Warz. Papierf.	190.60	190.90
Darmst.-Bank	161.40	16[illegible].—	Oesterr. Noten	170.25	170.25
Danz. Privatb.	139.[illegible]0	139.25	Russ. Noten	216.75	216.80
Deutsche Bank	205.60	204.20	London kurz	—.—	20.48
Disc.-Com.	204.25	203.90	London lang	—.—	20.33
Dresd. Bank	165.10	164.60	Petersbg. kurz	216.10	216.05
Oest. Cred. ult.	229.60	228.40	" lang	214.50	214.70
5% Itl. Rent.	93.60	—.—	Nordd. Credit-Actien	121.50	123.—
4% Oest. Gldr.	103.—	103.70	Privatdiscont.	$2^3/_4$	$2^3/_4$
4% Rumän. 94. Goldrente.	94.60	94.60			
4% Ung. "	103.[illegible]0	103.—			
1880er Russen	103.90	102.90			

Tendenz. Auf die schwebenden politischen Fragen und die Mattigkeit der westlichen Börsen war der heutige Börsenverkehr lustlos bei zum Theil nicht unwesentlichen Coursrückgängen, namentlich heimische Bankactien, Hüttenwerke und amerikanische Bahnen gedrückt. Auf Hüttenwerthe war die rheinische Meldung von einer Ueberproduction bei den Waggonfabriken von ungünstigem Einfluß. Ultimo 3¾. Schluß matt auf allen Gebieten auf die westlichen Börsen. Besonders drückte der dortige Rückgang der spanischen Werthe.

Berlin, 26. März. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 46.—. Die auswärtigen Berichte unterstützen eine günstige Stimmung für Getreide nur wenig, aber hier ist Weizen und Roggen, was nahe Lieferfrist anlangt, gut preishaltend, während auf weit entfernte Lieferfrist das Angebot auch durch sein Entgegenkommen wenig Käufer heranzieht. Hafer blieb fest. Rüböl hält man eine Kleinigkeit höher. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist bei mäßigem Angebot 46 Mk. bezahlt, 50er fehlte. Lieferungspreise waren noch gestern durch Realisirungen merklich gedrückt und haben sich auch heute nicht erholen können.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 26. März. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4198 Ochsen, 1428 Kälber, 9211 Schafe, 9370 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 57—60; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 52—56; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 57—60; d. gering genährte jeden Alters 43—46. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 54—57; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48—53; c. gering genährte 43—46. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 50—51; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 48—49; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 44—46; e. gering genährte Kühe und Färsen 41—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 63—68; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 55—60; c. geringe Saugkälber 45—53; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—44.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 53—55; b. ältere Masthammel 47—51; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 42—45; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 55—56; b. Käser 56—57; c. fleischige 53—54; d. gering entwickelte 50—52; e. Sauen 50—53.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rindergeschäft wickelte sich langsam ab, es bleibt etwas Ueberstand.

Kälber gestaltete sich ruhig.

Schafe: Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es wird nicht ausverkauft.

Schweine verlief schleppend, wird auch kaum ganz geräumt.

Standesamt vom 26. März 1898.

Geburten: Kaufmann Louis Nagel, T. — Restaurateur August Kaminski, S. — Arbeiter August Mueller, S. — Agent Ernst Görgens, T. — Malergehilfe Hermann Lenski, S. — Glasermeister Bernhard Cohn, S. — Schiffbauer Theophil Stahlke, S. — Seefahrer Karl Zander, S. — Arbeiter Edwin Behnke, T. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Rentier Christian Kallien zu Rosenberg und Emma Gertrude Batt geb. Schoen zu Oliva. — Schriftsetzer Franz Carl Uhlenberg und Ottilie Hermine Bast, beide hier. — Arbeiter Hermann Heinrich Ragofs zu Kokoszko und Martha Rick zu Fordon. — Bäckermeister Wilhelm Werner zu Tiegenort und Wilhelmine Heinriette Goertz zu Tiegenhof. — Arbeiter Emil Reinhold Dahlmann und Anna Marie Krüger zu Graudenz. — Chirurgischer Instrumentenmacher Otto Julius Hawich zu Emaus und Anna Auguste Heilmann hier. — Arbeiter Hermann Heinrich Kasch und Marie Amalie Dauter, beide hier. — Korbmachergeselle Heinrich Otto Neubert und Louise Emma Schilling, beide hier.

Heirathen: Maschinenschlosser Heinrich Glaß und Selma Markowski. — Schuhmachergeselle Gustav Boltz und Gertrude Schönhoff. — Feilenhauer Rudolph Steinke und Meta Matschkowski. — Arbeiter Otto Saddey und Bertha Rosenhalm. — Arbeiter Paul Mischke und Hermine Kensa, sämmtlich hier. — Fleischermeister August Klann zu Rheda und Gertrude Strate, hier.

Todesfälle: Frau Henriette Emilie Klein geborene Cornitius, 71 J. — S. des Bordingschiffers Isidor Scholla, 3 J. 7 M. — Wittwe Ernstine Heike geb. Löschmann, 67 J. — S. des Arbeiters Wilhelm Nork, 9 M. — Frau Maria Gastrau geb. Obrring, 53 J. — T. des Maurergesellen Gustav Sint, todtgeb. — S. des Arbeiters Karl Hinz, 1 J. 5 M. — Tischlergeselle August Johann Adam Ziemann, 45 J. — Arbeiter Otto Nickel, 28 J. — T. des verstorbenen Besitzers Adolf Zinser, 16 J. — Frau Caroline Bellack geb. Schlicht, 42 J. — S. des Bankbeamten Eugen Benske, todtgeb. — S. des Arbeiters Carl Rudolf Rodmann, 3 M. — Unehelich: 1 S.

Drahtnachrichten.

Hans Delbrück c./a. Maximilian Harden.

J. Berlin, 26. März. Zwischen dem Herausgeber der „Preußischen Jahrbücher", Professor Dr. Delbrück, und dem Herausgeber der „Zukunft", Maximilian Harden, hat sich eine scharfe Polemik ensponnen, die das öffentliche Interesse in Anspruch nehmen dürfte. Professor Delbrück erklärt, daß, was den Charakter des Herrn Harden betreffe, die öffentliche Meinung über ihn klar sei, er aber trotzdem nicht verhehlen wolle, daß er für Harden's Infamie, er meine damit eine ehrenrührige Handlungsweise, einen urkundlichen Beweis in Händen habe. Diese Erklärung dürfte voraussichtlich zu einem Proceß führen.

Ursache und Folgen der Maine-Katastrophe.

Washington, 26. März. (W. T.-B.) Die Commission zur Untersuchung des „Maine"-Unfalls erklärt, daß die Explosion von außen erfolgt ist, stellt aber nicht fest, wen die Verantwortlichkeit treffe und spricht sich nicht über den Charakter der Explosion aus. Durch Zeugen ist jedoch dargelegt, daß die Explosion durch eine unterseeische Mine verursacht ist.

London, 26. März. (W. T.-B.) Nach einer weiteren Meldung aus Washington über den angeblichen Inhalt des Berichtes der Maine-Commission soll der Bericht die Katastrophe zwei auf einander erfolgten Explosionen zuschreiben, wovon die erste Explosion durch eine unterseeische bewegliche Mine erfolgt sei, worauf die zweite in der kleinen Kammer stattfand. (Selbstverständlich bedürfen gegenwärtig alle Meldungen über den Inhalt des Berichts der amtlichen Bestätigung. Red.)

Madrid, 26. März. (W. T.-B.) Der Bericht der spanischen Untersuchungscommission kommt zu dem Schlusse, die Explosion auf der Maine sei einer inneren Ursache zuzuschreiben. Der amerikanische Gesandte hatte eine längere Unterredung mit San Gullon.

Washington, 26. März. (W. T.-B.) Dem Vernehmen nach kaufte das Marine-Departement 8 Dampfyachten und 4 Schleppdampfer, welche als Hilfsschiffe der Flotte dienen sollen, 16 Schiffe, welche zum Leuchtdienst gehören, sind dem Marinedepartement überwiesen worden. Wie ferner verlautet, haben die Mitglieder des westlichen Theiles der Seestreitkräfte Befehl erhalten, sich bereit zu halten, zum Uebertritt zu dem östlichen Theil, wo sie an Bord der Hilfsschiffe dienen sollen.

Verkauf italienischer Schiffe an Amerika.

Rom, 26. März. (W. T. B.) Kammer. Brin weist die Beschuldigung zurück, daß die Operationen, um die es sich handle, das Ansehen der Marine schädigen können. Ihm habe immer der Gedanke am Herzen gelegen, die nationale Arbeit dadurch zu fördern, daß die eigenen Schiffe in Italien gebaut würden, ohne Heranziehung des Auslandes. Es wäre ein erhebendes Gefühl, ganz und gar in Italien erbaute Schiffe fremden Nationen verkaufen zu können. Die Schiffe, welche jetzt verkauft würden, ständen noch nicht in der Schiffsliste als Eigenthum des Staates aufgeführt, es seien die noch im Bau befindlichen Schiffe, „Garibaldi" und „Varese" (Beifall.) Außer dem Vortheil für die nationale Arbeit trage der Verkauf zur Erhöhung des Ansehens des Staates bei, denn wenn die Vereinigten Staaten wegen des Ankaufs italienischer Schiffe unterhandelten, so bedeute das, daß ein so industrielles Volk die Fortschritte italienischen Schiffbaus hochschätze. Er könne versichern, daß, wenn die Verhandlungen wegen des Verkaufes der beiden genannten Schiffe nicht zum Abschluß kämen, schon ein Vertrag mit auswärtigen Häusern wegen des Ankaufs ähnlicher Schiffe bereit liege. Die Regierung müsse die Frage nach jeder Richtung reiflich erwägen, ehe sie wegen des Verkaufs eine abschlägige Antwort ertheilt. (Zustimmung). Die Vertheidigungskraft der italienischen Flotte erleidet durch den Verkauf keine Einbuße, da es sich um zwei noch nicht vollendete Schiffe handle, die durch andere, bessere ersetzt werden könnten. Der Minister schließt, es sei noch keine endgiltige Entscheidung getroffen worden und die Regierung werde sich von dem wahren Interesse des Landes und dem doppelten Standpunkte der nationalen Arbeit und der nationalen Vertheidigung aus leiten lassen. Es sei ein Lebensinteresse Italiens, daß der Markt in den Colonien und Südamerika der italienischen Arbeit offen erhalten bleibe. Irgend welche Complicationen könne die vorliegende Frage nicht herbeiführen. Schließlich bringen mehrere Abgeordnete einen Antrag ein, die Regierung aufzufordern, daß sie der Kammer einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlege, ehe sie zum Verkauf von Schiffen schreitet. Auf Vorschlag des Marine-Ministers wird dieser Antrag morgen zur Berathung gelangen.

J. Berlin, 26. März. Die „Voss. Ztg." theilt in einem Madrider Briefe mit, daß der Führer der Republikaner, Ascarate, der sich des größten Ansehens erfreut, eine seltsame Enthüllung veröffentlicht habe. Er habe festgestellt, daß der Vertrag von 1876, der die Beziehungen zwischen Nordamerika und Spanien regelt, niemals die erforderliche Sanction durch die Cortes erhalten, niemals im Regierungsanzeiger veröffentlicht wurde und die Unterschrift eines Ministers trage, der 10 Tage vorher schon zurückgetreten sei. Das Actenstück habe also nicht die geringste Gesetzeskraft, und alle Forderungen der Union, die sich darauf stützen, speciell diejenigen, welche Kuba betreffen, seien unbegründet.

J. Berlin, 26. März. Die Erklärung über die Ursache der Explosion der „Maine" hat den in hiesigen diplomatischen Kreisen gehegten Erwartungen entsprochen und keine Ueberraschung erregt. Der Zwischenfall hätte auch an sich keine ernsten Folgen gehabt, wenn die spanische Regierung sich nicht voreilig bemüht hätte, die Sache zu entstellen und nicht einen Bericht herausgegeben hätte, der dem jetzt von der amerikanischen Commission herausgegebenen direct widerspricht. Es wird als eminenter Fehler der spanischen Regierung aufgefaßt, daß dieselbe nicht von vorne herein den wahren Sachverhalt bedauernd zugeben, jede amtliche Verantwortung für den Bubenstreich irgend einer Privatperson abgelehnt und der Union eine Entschädigung offerirt habe. Wie die Sache jetzt liegt, kann die spanische Regierung ihre frühere Erklärung nicht mehr desavouiren und geräth so in die peinlichste Verlegenheit.

New-York, 26. März. Die Maßnahmen der Regierung sind bereits getroffen und werden am Montag dem Congreß in einer kurzen Botschaft übermittelt.

G. Frankfurt a. M., 26. März. Der Madrider Correspondent der „Frankf. Ztg." hatte eine Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen, in welcher dieser erklärte, daß eine ziemlich drohende Note des Washingtoner Cabinets, betreffend die Kriegsführung auf Cuba, eingegangen sei. Es scheine kaum, daß ein Bruch noch zu vermeiden sei.

G. Frankfurt a. M., 26. März. Wie der „Frankf. Ztg." aus New-York gemeldet wird, hat dort der Bericht der Untersuchungs-Commission, der besagt, daß eine äußere Explosion die Ursache der Katastrophe war, in allen Volksschichten ungeheure Aufregung hervorgerufen. Man drängt zum Kriege, um Spanien nicht Zeit zu Kriegsvorbereitungen zu lassen. Indessen giebt sich der Präsident alle Mühe, eine friedliche Lösung herbeizuführen. Wie die Regierung erfahren hat, rüstet Spanien eine Torpedoflotte aus, um sie nach Cuba zu senden.

J. Berlin, 26. März. In Sachen des Oberfactors Grünenthal ist das Vorverfahren abgeschlossen und die Voruntersuchung eingeleitet. Dieselbe erstreckt sich auf Diebstahl und Münzverbrechen. Da jedoch ein directer Beweis für die Schuld Grünenthal's bis jetzt nicht erbracht ist, so ist der Ausgang ungemein zweifelhaft. In juristischen Kreisen wird bereits jetzt behauptet, daß sich aus den bisher bekannten Indicien die Schuld Grünenthal's nicht nachweisen lasse.

J. Berlin, 26. März. Die Gläubiger des neuen Herzogs Boson von Sagan, welcher mehrere Millionen Schulden hat, erstreben die Beschlagnahme der Einkünfte des Herzogthums Sagan, welches dem Prinzen Boson zugefallen ist.

† Berlin, 26. März. (W. T.-B.) Es bestätigt sich, daß der Kaiserin ärztlicherseits ein Erholungsaufenthalt in Homburg von der Höhe angerathen ist. Der Kaiser geleitet die Kaiserin dorthin. Die Majestäten treffen in Homburg am 29. März Vormittags ein.

Bremerhaven, 26. März. Der Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" mit dem Kaiser an Bord passirte heute Mittag 12½ Uhr zurückkehrend den rothen Sand-Leuchtthurm.

Wien, 26. März. (W. T.-B.) Die „Neue Freie Presse" meldet aus Tetschen: Schönerer sprach gestern hier in einer Versammlung von Landwirthen und kündigte Namens seiner Gruppe die Gemeinschaft mit den übrigen deutschen Parteien auf. Seine Partei nehme den Kampf gegen die deutsche Fortschritts- und die Volkspartei wieder auf.

□ Paris, 26. März. Allgemeines Aufsehen erregt die heftige Rede des Exministers Goblet über die Allianz mit Rußland, welcher er eine schwere Schädigung Frankreichs in China vorwirft, ohne die geringste Aussicht auf Verwirklichung der französischen Hoffnungen in Europa. (Bisher verurtheilte noch kein französischer Staatsmann so offen die Allianz. D. Red.)

London, 26. März. Dem „Daily Telegraph" wird aus Petersburg gemeldet: Alle Mannschaften der 1. Reserveclasse hätten den Befehl erhalten, sich zur Einberufung bereit zu halten infolge der Lage auf Korea. Ein Corps von 50 000 Mann wird sogleich nach Ostasien abgehen.

London, 26. März. (W. T.-B.) Nach einer Meldung der Times aus Peking willigte Rußland ein, daß Talienwan offen sein soll für Schiffe und für den Handel aller Länder gegen Erhebung von Einfuhrzöllen, ähnlich denjenigen in den chinesischen Vertragshäfen. Die Verwaltung und Erhebung der Zölle wird dieselbe sein, wie in jedem anderen Hafen. Rußland verpflichtet sich jedoch, den nach Abzug der Unkosten sich ergebenden Ueberschuß der in Talienwan vereinnahmten Zollgefälle an China abzuliefern.

Athen, 26. März. (W. T.-B.) Vor dem Untersuchungsrichter erklärte der Attentäter Karditzi, die Dynamitbombe, welche er bei sich führte, sei für Delyannis bestimmt gewesen. Wenn der Anschlag gegen den König gelungen wäre, hätte er sich nach Delyannis' Hause begeben wollen, um dort die Bombe zu schleudern. Kein Anwalt hat die Vertheidigung Karditzi's übernommen, weshalb ihm ein Official-Vertheidiger gestellt wurde. Die Regierung hat zwei aus Thessalien desertirte türkische Officiere ausgewiesen und sie nach Cypern gebracht.

New-York, 26. März. (W. T.-B.) Weitere 500 000 Dollar Gold sind zur Einfuhr bestellt.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 12.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Sonntag, den 27. März:

Gr. Nachmittags-Vorstellung.

Neues Programm.
Halbe Cassenpreise wie bekannt!
Cassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 7 Uhr:

Letztes Sonntags-Auftreten

des gegenwärtig brillanten Personals.
Grosser Erfolg.

Les Vasilescu,

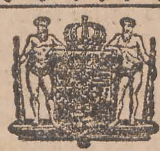
Die besten Reckturner der Welt.

Geschwister Petram.

Circus en miniature.

Große Wasser-Pantomime.

Die Entführung aus der Drachenschlucht.
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Montag: Grosse Extra-Vorstellung.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 27. März:

Grosses Concert.

Direction: Herr C. Theil, Kgl. Musikdirigent.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Mittwoch, den 30. März:

Letztes Gesellschafts-Concert.

„Mozart-Abend".

(Ouverture „Zauberflöte", „Figaros Hochzeit", Clarinetten-Quintett, Jupiter-Symphonie, Arie aus „Titus", Don Juan-Fantasie 2c.)

Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.
1292)

Apollo-Saal.

Sonntag, den 27. März cr.:
Grosses Concert
der ganzen Capelle des Husarillerie-Regiments v. Hindersin.
Direction: Ad. Firchow, Königl. Musikdirigent.
(U. A.: 1. Ouverture „Tell", Rossini. 2. Vorspiel „Heimchen am Herd", Goldmark. 3. Zigeunerweisen (Violine), Sarasate. 4. Fantasie „Sommernachtstraum", Mendelssohn. 5. „Es kommt ein Vogel geflogen", Humoreske von S. Ochs u. s. w.)
Familienbillets 3 Stück 1 ℳ, einzelne à 40 ₰ sind täglich (Sonntags bis 2 Uhr) in der Musikalienhandlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71, zu haben. (1295
Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 Pfg.
Sonntag, den 3. April: Concert.

Strand-Hotel Brösen.

Sonntag, den 27. März cr.:

Familien-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Carl Pettan.

Freundschaftl. Garten.

Sonntag, den 27. März, feiert der

Theater-Verein „Edelweiß"

sein

letztes Wintervergnügen

bestehend in Concert, Theater und Tanzkränzchen.
Anfang des Concerts 6½ Uhr.
Gäste haben Zutritt. Der Vorstand.
NB. Billets à 25 ₰ zu haben im Friseurgeschäft der Frau Beeskow, Tobiasgasse 5. An der Casse 30 ₰.

Richter's Etablissement I. Ranges in Ohra,

neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.
Sonntag, den 27. März:

Grosses Saal-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.
Ein hochfeiner Flügel steht zur Verfügung.
Otto Richter.

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Rehrungerweg 3.
Sonntag, den 27. März:
Großes Tanz-Kränzchen. Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
Sämmtliche Localitäten sind geheizt.
Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

„Zur Ostbahn" in Ohra.

Morgen Sonntag, den 27. März: (8930

Grosses Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle der Leibhusaren Nr. 1.
Nachdem: Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Franz Mathesius.

Sonntag, den 27. März cr., findet im Kaffeehaus Danziger Bürgergarten, Schidlitz, bei Herrn J. Steppuhn ein

Handwerker-Kränzchen

mit humoristischen Vorträgen, athletischen u. turnerischen Aufführungen, lebenden Bildern und nachfolgendem Tanzkränzchen statt.
Anfang des Concerts 5 Uhr.
Einladungen zu haben bei Herrn Otto Krüger, Näthlergasse 2, 1 Tr., und Herrn O. Tator, Langgarter-Hintergasse 1c. Einen vergnügten Abend verspricht und ladet ergebenst ein
Der Vergnügungs-Vorstand.
NB. Nur mit Einladung versehene Theilnehmer haben Zutritt.

Sängerheim.

Heute

Familien-Abend.

Moldenhauer's Etablissement,

Sonntag, den 27. März 1898:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.

Danziger Schlachthof (Börsen-Saal.)

Sonntag, den 27. März cr.:
Großes Concert.
Direct. R. Lohmann Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigen Bedingungen eventl. gratis zur Verfügung.
1231) H. J. Pallasch.

Restaurant

Vorstädtischen Graben Nr. 9.
Sonntag, den 27. März:
Grosses

Frei-Concert

Anfang 5 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
C. Witzke.

Café Behrs,

Olivaer Thor 7.
Sonntag:
Grosses Concert.
Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰.
Anfang 6 Uhr. [5457

Restaurant Grunwaldt

Näthlergasse Nr. 6

empfiehlt dem geehrten Publikum sein Local mit russischem Billard, nur ff. fremde Biere, Wein, Sherry etc., zum geneigten Besuch ergebenst.
W. Grunwaldt.

Café Rosengarten

Schidlitz.
Morgen Sonntag:
Tanz-Kränzchen.
Grosse Militär-Musik.
Anfang 4 Uhr.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:
Großes Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
C. Niclas.

Restaurant zum Freischütz

Strandgasse Nr. 1.
Sonnabend:
Gr. Familien-Kränzchen.
Ersuche freundl. die geladenen Familien und von denen eingeführte Gäste um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
Hochachtungsvoll
Albert von Niemierski.

Bürgerliches Gasthaus

2. Damm 19.
Heute, Sonntag und Montag:
Frei-Concert.

Restaurant Portechaisengasse 4

findet auf großes Verlangen ein
Frei-Concert
Sonnabend, den 26. d. Mts. statt, wozu ich meine Freunde und Bekannte ganz ergebenst einlade. Anfang 7 Uhr. (1204
J. A. Pieper, Portechaisengasse 4.

Restaurant „Zum Freischütz",

Nr. 1. Strandgasse Nr. 1.
Sonntag, den 27. März cr.
Gr. Familien-Concert
verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen.
NB. Empfehle meinen Saal, welcher für 100 Personen, zu Hochzeiten für Vereine und Gesellschaften, an Wochentagen gratis zur Verfügung.

Tanzlocal Sandweg.

Sonntag, den 27. März, von Nachmittags 4 Uhr ab:
Tanz
bei vorzüglicher Militärmusik bis 2 Uhr Nachts, wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Restaurant A. Arendt,

Jopengasse 46.
Heute:
Kaulbars-Suppe.
Täglich: Vorzügliche
Königsberger Rinderfleck.

Königsberger Brauerei-Ausschank,

Langfuhr, Hauptstraße 39.
Jeden Sonntag:
Familien-Kränzchen.
H. Klein.

Johannisgasse 41.

Morgen Sonntag:
Grosser
Gesellschafts-Abend,
verbunden mit
Frei-Concert,
ausgeführt von der Wischnewski'schen Capelle.
Es ladet ergebenst ein
A. Kaminski.

Café Bergschlösschen.

Das von uns arrangirte
Klempner-Tanzkränzchen
findet heute am Sonnabend, den 26. März, statt.
Das Comité.

Gesellschafts-Haus zu Alt-Schottland.

bei Stadtgebiet.
Morgen Sonntag:
Großes Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein M. Malz.

Café Kresin,

Schidlitz 29.
Sonntag, den 27. März d. J.
Gemüthliches Familien-Kränzchen
wozu freundl. einladen wird.
Neu! Neu!

Restaurant Schüsseldamm 22.

Sonntag, den 27. d. Mts.
Große Zaubersoirée der Neuzeit.
Zum 1. Male hier.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Achtungsvoll
O. Wohlert.

Das

Tanz-kränzchen

findet wie bekannt
heute Sonnabend, den 26. d. Mts.
im Locale des Herrn Nowe, Kl. Berggasse 4, unter Mitwirkung einer Musikcapelle, statt. Anfang 8 Uhr Abends, Schluß 5 Uhr Morgens, Entree frei, wozu ergebenst einlade
C. Koschorreck.

Wintervergnügen

des Ortsverbandes der deutschen Gewerkvereine (H.-D.) zu Danzig.
Heute Sonnabend, den 26. März, Abends 8 Uhr, im oberen Saale des
Kaiserhofes,
bestehend aus (1048
Concert, Theater und nachfolgendem Tanz.

46 Fl. Lager-Bier für 3 Mk. in bester Qualität bei stets frisch. und sauberster Flaschenfüllung liefert franco ins Haus der Bier-Verlag Tischlergasse 16.

Vereine

Israelitische Kranken-Unterstützungs-Casse.

Generalversammlung
Montag, den 28. März cr., Nachmittags 4 Uhr
im Gemeindebureau.
Tagesordnung:
1. Verwaltungs- und Cassenbericht pro 1897.
2. Revisionsbericht pro 1897.
3. Wahl von drei Revisoren pro 1898. (9587
Der Vorstand.

Versammlung der Schuhmacher-Innung

zu Danzig.
Montag, den 4. April 1898, Nachm. 5 Uhr.
Die Tagesordnung hierzu liegt i. Gewerkshause für Mitglieder zur Einsicht aus. Einschreiben der Lehrlinge um 1½ Uhr, Schlußprüfung der Gesellenaspiranten um 3½ Uhr. Anmeldungen dazu müssen spätest. bis zum 28. März bei mir erfolgt sein. (589
Rudolf Huse, Obermeister.

Sterbecasse Brüderliche Einigkeit.

Sonntag, den 27. März, Nachm. von 3—6 Uhr, Sitzung im Cassenlocale Tischlergasse 49 zum Empfang der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder von 50 ₰ an. Die Casse zahlt 120 ℳ Begräbnißgeld u. stellt ein statutenmäßiges, aus Mitgliedern gebildetes Tragecorps.
Der Vorstand.

Oeffentliche Versammlung.

Montag, den 28. März, Abends 8 Uhr im
Café Behrs
Am Olivaer Thor Nr. 6.
Vortrag
des Reichstagsabgeordneten Herrn (1093

H. Ahlwardt

und des Herrn Redacteur Sedlaczeck.
Entree pro Person 30 ₰.

Zionspilgerfest

Sonntag, den 27. März, 6 Uhr Abends, im Missionssaal, Paradiesgasse 33.
Jedermann ist herzl. eingeladen.

Angesammelte

Tuchreste,

passend zu Knabenanzügen u. Herrenbeinkleidern, verkaufen bedeutend unter dem Selbstkostenpreise (1066
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse Nr. 20.

Manchester-Sammet, gerippt od. glatt, zu Rad-, Reit-, Jagd- u. Knab.-Anz. bill. Must. fr. S. Schwarz, Berl. S 14.

Dem geehrten Publicum von Zoppot und Umgegend zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir vom 21. März in

Zoppot,

Südstraße 24,

eine

Werkstätte für Wasserleitung, Canalisation u. Klempner-Arbeiten

eingerichtet haben.
Ergebenst
Sinkenbring und Arendt.

L. Nachmann,

Goldschmied,
33 Hundegasse 33,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Neuarbeiten u. Reparaturen in Gold u. Silber. (8464
Saubere Ausführung.
Billigste Preise.
Trauringe nach Maaß sehr preiswerth. — Altes Gold u. Silber kaufe und nehme in Zahlung zu höchsten Preisen.

Feinste
Werder-Tafelbutter,
per Pfund 95 ₰,
dieselbe ein paar Tage älter per Pfund 90 ₰
empfiehlt (1275
Johannes Blech,
Hakelwerk und Spendhaus-Neugassen-Ecke.

Achtung! Neu eingetroff.

Buchfinken, Stieglitze, Lerch., Grünfink., 100 afrik. Prachtfinken, alles im Gesang, Papageien. Bestes Vogelfutter für alle Arten Vögel bill. zu hab. Poggenpfuhl 28

100 Ctr. Malzkeime

hat abzugeben
Brauerei E. Rodenacker,
Danzig, Hundegasse 11/12.

Dank!

Rheumatische und gichtische Beschwerden plagten mich seit langer Zeit. Die Füße waren bis zu den Knöcheln geschwollen und verursachten bei jeder Bewegung heftige Schmerzen und die Fußsohlen brannten immerwährend, sodaß ich nicht mehr laufen konnte. Auch der linke Arm war geschwollen bis in die Finger, und diese waren steif und schwer beweglich. Ich war infolge hiervon Appetitlosigkeit und Schlaflosigkeit total ermattet und glaubte bei meinem Alter von 63 Jahren kaum noch an Heilung. Dennoch wandten wir uns auf Empfehlung schriftlich an Herrn G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134, I. Die so leicht und billig durchzuführenden Anordnungen brachten bald Linderung der Schmerzen und endlich völlige Heilung aller Krankheitserscheinungen. Ich kann wieder laufen und meiner häuslichen Thätigkeit nachgehen, kann essen und schlafen und fühle mich wie neugeboren. Meinen innigsten Dank spreche ich deshalb aus vollstem Herzen öffentlich aus. (1282
Frau Elise Schmidt, Kl. Cromsdorf bei Weimar.

Plättwäsche wird sauber, u. pünktl. geliefert Drehergasse 7, 1 Treppe.

Einsegnungs-Anzüge

unerreichbar an Güte und Billigkeit in grosser Auswahl, jetzt von 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mk.

Frühjahrs-Paletots

in riesiger Auswahl und neuesten Façons, bei mir nur 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24 Mk.

Jaquet- u. Rockanzüge

in den neuesten Mustern, unter Garantie reeller Waare, jetzt nur 12, 13, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 33, 36 Mk.

Bestellungen nach ausserhalb werden nur gegen vorherige Einsendung des Betrages franco ausgeführt. Umtausch gestattet. (1078

Moritz Berghold,
Danzig, Langgasse 73.

Seiden-Haus

Max Laufer,

37 Langgasse 37.

1010)

Frühjahrs-Neuheiten

in

seidenen Blousen- und Robenstoffen.

Specialität: **Brautkleiderstoffe.**

Locales.

* **Winterfest der Frauen-Abtheilung des Turn- und Fecht-Vereins.** Die Winterfeste des Danziger Turn- und Fechtvereins erfreuen sich seit vielen Jahren des regsten Interesses von Seiten unserer Bürgerschaft und mit Recht; denn der Verein bietet neben den rein turnerischen Aufführungen auch stets eine Fülle von humoristischen Veranstaltungen, die von echtem Turnergeist und Witz Zeugniß ablegen. Der kräftige Vereinsbaum hat aber in letzter Zeit ein junges kräftig sprossendes Reis erhalten, die Frauen-Abtheilung, das sich äußerst schnell entwickelt hat. Gestern veranstaltete nun diese Abtheilung des Vereins, deren Mitglieder sich aus den Kreisen der bürgerlichen Gesellschaft rekrutiren, auch ein Winterfest und zwar in dem großen Schützenhaussaale. Der Andrang zu diesem Feste war ein so starker, daß lange vor Beginn des Festes die Logen und die Plätze im Saale besetzt waren. Als Vertreter der städtischen Behörden, die großes Interesse an der Turnsache nehmen, waren die Herren Bürgermeister Trampe und Stadtschulrath Dr. Damus erschienen. Nach einer einleitenden Ouverture durch die Theil'sche Capelle begann der Aufmarsch der 70 und mehr Mitglieder zählenden Frauenabtheilung in den Saal. Sie alle trugen ein graues mit weißer Borte besetztes Kleid, weißen Klappkragen mit weißen Schlips und weißen Gürtel, ein Anzug, der sehr kleidsam ist. Dann nahm der Vorsitzende des Vereins Herr Stadtrath Dr. Dasse das Wort, um die Anwesenden, die den Saal dicht gefüllt hatten, willkommen zu heißen. Vom turnerischen Standpunkt sei es vielleicht ein Verstoß gegen die Disciplin, wenn die Ordnung des Programms durch eine Extratour unterbrochen werde, doch er könne es sich in Anbetracht der überaus zahlreich erschienenen Gäste nicht versagen, die Anwesenden namens der Frauenabtheilung willkommen zu heißen. Redner dankte dann den Ehrengästen, den Mitgliedern der städtischen Behörden, die mit ihrem Erscheinen wiederum einen neuen Beweis ihres Wohlwollens für die Bestrebungen des Vereins gegeben hätten. Möchten sie auch der Frauenabtheilung ihren Schutz angedeihen lassen. Viel Mühe und Arbeit habe es gekostet, um das heutige Fest zu veranstalten, aber erfolgreich seien alle Schwierigkeiten überwunden, das mache in erster Linie der turnerische Geist, der die Frauenabtheilung beseele. Möchten die Damen als Lohn für ihr Streben den Beifall der Anwesenden finden. Aber noch anderen schönen Lohn erblicke er darin, wenn der Abend die Folge hätte, daß Viele, die dem Kreise bis jetzt fern gestanden, sich den Bestrebungen des Vereins anschließen würden. Das Turnen sei heute Volkssache. Der Geist der Einfachheit und Schlichtheit, der Sinn für alles Schöne und Gute werde in den Turnvereinen geweckt und genährt. Die Worte des Vorsitzenden fanden freudigen Wiederhall. Dann begannen unter Leitung der geprüften Turnlehrerin Fräulein Wilke die Freiübungen, die überaus exact ausgeführt wurden. Daran schloß sich ein Stabreigen, Hantelübungen und den Beschluß bildete ein ganz reizender Tanzreigen, den neun Damen, neun Paare, als Elsässer Winzerinnen in schmucker Tracht mit der Weinrebe in der Hand erschienen und nach den Klängen der Musik die verschiedensten Pas und Gruppirungen zeigten. Die sämmtlichen Aufführungen wurden mit einer Accuratesse und Exactheit vorgeführt, die den besten Beweis dafür lieferten, daß auch in der Frauenabtheilung echt turnerischer Geist und Disciplin herrscht. Reicher Beifall wurde jeder Nummer gezollt. Nach einer ziemlich langen Pause, in welcher der Saal mit Tischen besetzt wurde und die Zuschauer auf der Bühne ihre Plätze aufgaben, da dieselbe für die kommenden Vorträge gebraucht wurde, kam eine recht hübsche Sportsscene zur Aufführung, in der die Vertreterinnen des Reit-, Ruder- und Radsportes kräftig ihre Meinungen in Lied und Wort austauschten. Bald stieg das kräftige Turnerlied „Und noch einmal das Vaterland". — Dann folgte ein Barrenturnen der Männerabtheilung, das die Aufmerksamkeit der Zuschauer in hohem Grade in Anspruch nahm, denn die Leistungen der markigen Gestalten waren in der That des höchsten Lobes würdig. Das bekannte Liederspiel von Jacobsohn „Singvögelchen" fand eine recht flotte Wiedergabe. — Es war Mitternacht vorüber, als das äußerst gelungene Fest, für das freilich ein allzureiches Programm aufgestellt war, sein Ende nahm. Jedenfalls hat es gezeigt, was auch die „Frauenabtheilung" des Turn- und Fecht-Vereins zu bieten vermag. „Gut Heil" für fernere Erfolge!

* **Der Nautische Verein** hielt gestern Abend 7 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Capitän Domke im Sitzungssaale der Corporation der Kaufmannschaft seine alljährliche Generalversammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht zählt der Verein wie im Vorjahre 32 Mitglieder, auch der Vermögensbestand ist derselbe geblieben. Eine Generalversammlung und drei Sitzungen wurden abgehalten. Zu Rechnungs-Revisoren wurden die Herren Capitän Lamm und Haack gewählt. Nach Decharгirung der Jahresrechnung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Derselbe besteht aus den Herren Capitän Domke (1. Vorsitzender), Capitän Lamm (2. Vorsitzender), Capitän Voß (1. Beisitzer), Capitän Reitzke (2. Beisitzer), Capitän Voß (1. Schriftführer), Navigationsschullehrer Döbler (2. Schriftführer), Capitän Domke (Bibliothekar) und Capitän Prutz (Schatzmeister). Schließlich erstattete Herr Capitän Lamm einen sehr eingehenden Bericht über die Verhandlungen des Deutschen Nautischen Vereins in Berlin.

* **Aus der Haft entlassen** wurde gestern der Heizer Eugen Fromm, welcher am 28. Februar unter dem Verdacht verhaftet war, bei einem Einbruchsdiebstahl in dem Gebr. Freymann'schen Geschäft Beihilfe geleistet zu haben. Da sich nun seine volle Unschuld herausgestellt, fand seine Haftentlassung statt.

* **Ein Schüler-Matinee** wird Herr Musiklehrer Haupt morgen Vormittag 11½ Uhr im Saale der Loge „Eugenia" veranstalten. Das Programm ist recht reichhaltig und gewählt.

* **Der Westpreußische Dampfkessel-Revisions-Verein** gab in der heute stattgefundenen 17. Hauptversammlung ausführlichen Bericht über die sehr umfangreiche Thätigkeit während des Jahres 1897. Den Vorsitz führt Herr Landesrath Hinze, dem noch 6 Herren aus Danzig und der Provinz beigegeben sind. Als Ingenieur wirken außerdem Oberingenieur Münster, der die technischen Geschäfte leitet, noch weitere 6 Ingenieure und 2 Bureau-Beamte. Der Verein bezweckt Fernhaltung von Dampfkessel-Explosionen durch häufige innere und äußere Untersuchung der Dampfkessel. Die vom Verein überwachten Objecte sind bekanntlich von der kostenpflichtigen staatlichen Controle befreit, da den Ingenieuren die amtlichen Befugnisse für Dampfkessel-Untersuchungen vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe verliehen sind. Das Bureau befindet sich Weidengasse 50. Dienststunden 8½—1 und 3—6 Uhr. Gegen das Vorjahr hat der Verein eine Zunahme von 220 Kesseln, so daß am 1. Januar d. J. 1674 Dampfkessel der Vereins-Ueberwachung unterstanden; dazu kommen noch 998 Kessel von landwirthschaftlichen und Schiffsbetrieben in staatlichem Auftrage, also im Ganzen 2672 Dampfkessel; heute, am 26. März, hat der Verein bereits 1820 bezw. 940, also insgesammt: 2760 Kessel in Ueberwachung. Diese Kessel vertheilen sich über die ganze Provinz Westpreußen. Außer diesen Kesseln unterstanden noch 233 Dampfhähne und 136 Centrifugen der Vereins-Ueberwachung. Außer 3772 Untersuchungen wurden ausgeführt: 233 Vorprüfungen von Genehmigungs-Gesuchen, 12 Fabrik-Revisionen im Auftrage der Papiermacher-Berufsgenossenschaft, 15 Vordampfversuche, 14 Dampfmaschinen-Untersuchungen, dazu kommen noch 53 größere Gutachten über Dampfbetrieb. — Auch fand in diesem Jahre eine Heizerschule statt, die von 68 Schülern besucht war.

* **Repertoir des Stadttheaters für die Zeit vom 28. März bis 3. April:** Montag: Geisha. — Dienstag: (Benefiz für Herrn Szirowatka). Meistersinger. Mittwoch: (Benefiz für Herrn Wallis) Versunkene Glocke. — Donnerstag: Im weißen Rößl. — Freitag: (Benefiz für Herrn Sorani) Zigeunerbaron. — Sonnabend: Meistersinger. — Sonntag, Nachmittags: Geisha; — Abends: Versunkene Glocke.

* **Infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche** unter dem Rindvieh des Gutes Kokoschken hat der Landrath angeordnet, daß die durch seine Verfügung vom 21. März cr. angeordneten Sperrmaßregeln für den ganzen Umfang des Kreises Danziger Höhe noch auf die Dauer von 14 Tagen (bis 8. April) vollständig in Kraft bleiben und daß außerdem die Verladung von Wiederkäuern und Schweinen ebenso wie auf der Station Straschin auch auf der Station Oliva nicht stattfinden darf. Das Gut Kokoschken unterliegt der Gehöftsperre.

* **Bei dem Begräbniß** des alten Kriegsveteranen, des verstorbenen Küsters v. Czarnowski folgte nicht der alte Danziger Kriegerverein, sondern der Kriegerverein „Borussia" mit seinem Vorsitzenden Herrn Landgerichtsdirector Hauptmann der Landwehr Schultz gab dem Heimgegangenen das Geleite.

* **Sonntags-Rückfahrkarten nach Danzig.** Die an den Sonn- und Festtagen in Langfuhr, Oliva und Zoppot gelösten Sonntags-Rückfahrkarten nach Danzig Hauptbahnhof werden ausnahmsweise bis auf Weiteres zur Rückfahrt noch mit dem um 12 Uhr 15 Minuten Nachts von Danzig abfahrenden Vorortzuge Nr. 436 zugelassen.

* **Die Feld-Schießübungen auf dem Schießplatz Hammerstein** sind in diesem Jahre wie folgt festgesetzt: Für die Feldartillerie-Regimenter Nr. 5 und 20 auf die Zeit vom 20. Mai bis 18. Juni, für die Feldart.-Regtr. Nr 2 und 17 vom 20. Juni bis 18. Juli und für die Feldart.-Regtr. Nr. 35 und 36 vom 20. Juli bis 17. August.

* **Personalien bei der Post.** Ernannt sind zu Ober-Postassistenten die Postassistenten: Bowitz und Kapitzki in Marienburg, Echterling und Labunski in Dirschau, Heuer in Elbing; zum Ober-Telegraphenassistenten der Telegraphenassistent Neubauer in Danzig. Angestellt sind als Postassistenten die Postassistenten Grapentin aus Hohenstein-Ernstthal in Elbing, Gringel aus Königsberg (Pr.) in Schwetz (Weichsel), Heilbronn aus Berlin in Danzig, Paul Müller aus Stolp (Pomm.) in Dt. Eylau, Spohde aus Greifswald in Marienwerder; als Telegraphenassistent die Postassistenten Glitza und Kminkowski in Danzig. Versetzt sind die Postassistenten Hapke von Graudenz nach Gruppe Schießplatz, Radczinski von Tiegenhof nach Berlin.

* **Krankencasse.** Die Kranken- und Sterbecasse der Schriftgießer-, Buch- und Steindrucker-, Lithographen- und Buchbindergehilfen hierselbst hat eine Abänderung des Statuts dahin beschlossen, daß im Falle der Erwerbsunfähigkeit für jeden Kalendertag einschließlich der Arbeits- und Wochenfesttage ein Krankengeld und zwar für Mitglieder der ersten Classe von 2 Mk. und für Mitglieder der zweiten Classe von 1,35 Mk. pro Tag gewährt wird. Diese Statutenänderung ist von der höheren Verwaltungsbehörde genehmigt.

* **Behufs Verhütung der Verbreitung der Tuberkulose** weist der Herr Polizeipräsident in einer Bekanntmachung darauf hin, daß die genannte Krankheit auf die nächste Umgebung des Kranken durch Berührung sehr häufig übertragen wird, daß aber die weitere Ansteckung durch Innehaltung der angeordneten Maßregeln zum mindesten sehr eingeschränkt werden kann, sowie daß endlich nach der Genesung oder nach dem Tode eines Kranken die Desinficirung der benutzten Räume, Lagerstätten und sonstigen Gebrauchsgegenstände nicht genug empfohlen werden kann. Ferner macht er darauf aufmerksam, daß die Thätigkeit reichlich aushustender Brustkranker als Verkäufer oder Verkäuferinnen in öffentlichen Geschäften, insbesondere solchen in denen Nahrungs- oder Genußmittel feilgehalten werden, nicht ohne Gefahr für das kaufende Publicum ist.

* **Chemische Fabrik Petschow-Davidsohn.** In der gestern Nachmittag stattgefundenen Generalversammlung wurde die Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1897 nach den Vorschlägen der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsraths genehmigt, so daß auf die Stamm- und Prioritäts-Actien eine Dividende von 5% für das verflossene Geschäftsjahr zur Vertheilung gelangte. Die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren Commerzienrath Berger und Consul Jorck wurden einstimmig wiedergewählt und Herr J. C. Bernicke an Stelle des verstorbenen Herrn J. Schellwien als Aufsichtsrathsmitglied neu gewählt.

* **Der Stenographische Verein „Stolze" von 1857** hielt gestern Abend im Gesellschaftshause eine außerordentliche Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stand: Aenderung der Statuten. Nachdem die Versammlung durch den ersten Vorsitzenden eröffnet, wurde in die Berathung der von der Commission beantragten Abänderungsvorschläge eingetreten und dieselben nach lebhafter Debatte mit einigen von der Versammlung gewünschten Rectificationen angenommen.

* **Neuer Dirigent der Königl. Anstalt zur Gewinnung thierischer Impfstoffe.** Der Herr Regierungs-Präsident bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten die Stelle des Dirigenten der Königlichen Anstalt zur Gewinnung thierischen Impfstoffes in Königsberg an Stelle des verstorbenen Sanitätsraths Dr. Lipkau dem Kreisphysicus des Landkreises Königsberg, praktischen Arzt Dr. med. Ernst Luchhau vom 1. März d. Js. ab übertragen hat.

* **Erhöhung der Gehälter der Postunterbeamten.** Dem Vernehmen nach ist dem Bundesrath eine Vorlage zugegangen, nach welcher die Erhöhung des Anfangsgehalts der seit dem 1. April 1895 angestellten Postschaffner 2c. von 800 auf 900 Mk. und die Erhöhung des Meistgehalts der Landbriefträger von 900 auf 1000 Mk. vom 1. April 1899 im Reichshaushaltsetat für 1899 ausgebracht werden soll.

* **Eine öffentliche Ausstellung von Arbeiten** wird der Verein für Knaben-Handarbeit auch in diesem Jahre wieder veranstalten. Dieselbe soll in den Tagen vom 3.—5. April im großen Saale des Stadtmuseums stattfinden.

* **Polizeibericht für den 26. März.** Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 2 Obdachlose. Obdachlos 4. Gefunden: 1 Winterüberzieher, 1 Jaquet, 1 Weste, 1 Filzhut und 1 Uhr mit Kette, abzuholen vom Droschkenkutscher Theodor Klinger, Langgarten 12, Hof 2 Tr. Im Januar cr. 1 Kneifzange abzuholen vom Maurer Herrn Martin Krüger, Sasperstraße 50. Am 24. Februar cr. 1 Rosenkranz von schwarzen Perlen, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirection.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 26. März.

Wegen Cartelltragens hatte sich heute der Königliche Polizei-Commissarius Herr Hauptmann der Res. Georg Sachsze von hier vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt die Freisprechung des Angeklagten aus § 209 Str.-G.-B., da Herr S. sich ernstlich bemüht habe, den Zweikampf zu verhindern. Das Gericht erkannte jedoch, gestützt auf die Judicatur des Reichsgerichts, auf eine Festungshaft von einem Tage, da es in dem Verhalten des Angeklagten nicht das im § 209 geforderte „ernstliche Bemühen" erblicken zu können glaubte. Die Strafe ist die gesetzlich niedrigste.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 25. März.

Angekommen: „Emma," SD., Capt. Wunderlich, von Rostock, leer.

Gesegelt: „Stella," SD., Capt. Petersen, nach Flensburg mit Gütern und Holz.

Retournirt: „Klazina Tonkens," SD., Capt. Puister.

Neufahrwasser, den 26. März.

Gesegelt: „Dwina," Capt. Forman, nach Dundee mit Zucker.

Ankommend: 1 Dampfer („Mudir").

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 25. März. Wasserstand: 1,85 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ulm	Kahn	Zucker	Thorn	Neufahrw.
Smarzewski	do.	do.	do.	do.
Rudnicki	do.	do.	do.	do.
Capt. Kwiatkowski	D. Bromberg	Stückgüter	do.	Bromberg

Handel und Industrie.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 19. März bis 25. März wurden geschlachtet 48 Bullen, 68 Ochsen, 77 Kühe, 262 Kälber, 218 Schafe, 854 Schweine, 3 Ziegen, 7 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 182 Rinderviertel, 190 Kälber 27 Schafe, 4 Ziegen, 136 ganze Schweine, 5 halbe Schweine.

New-York, 25. März., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	24.	25.		24.	25.
Can. Pac.-Act.	80⅝	79	Zucker Fair ref. Musc.	8½	8½
North Pac. Prf	58⅞	57¾	Weizen		
Refined Petrol.	6.40	6.40	pr. März	102	104¼
Stand. white i. Newyork	5.75	5.75	pr. April	— —	— —
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	77	77	pr. Mai	99½	98
Schmalz West Steam	5.27½	5.27	pr. Juli	85½	84¾
do. Rohe und Brothers	5.60	5.60	Kaffee p. April	4.95	4.90
			pr. Juni	5.05	5.10

Chicago, 25. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	24.	25.		24.	25.
Weizen			per Juli	82¾	82⅛
per März	102⅝	—	Porc pr. März	9.57½	9.40
per Mai	104	104	Speck short cl.	5.25	5.25

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

25. März 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	185—188	132—138	144—152	136—142
Stolp	186—192	128—136	128—145	136—142
Danzig	186—192	137	146	134—135
Thorn	175—185	137—139	135—140	137—144
Königsberg i. Pr.	—	133¾	—	—
Insterburg	195	149	—	153
Lyck	—	125—131	—	132
Breslau	192	149	171	158
Bromberg	181—190	136—140	130—150	142
Wongrowitz	185—192	133—137	150—155	132—138
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	187—191	136—138	155—160	137—145
Posen	164—187	125—143	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	188,90	134,60	—	143
Berlin	196	144½	—	154

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a.25./3.	a.24./3.
New-York	Berlin	Weizen	102 Cts.	211.80	213.85
Chicago	Berlin	Weizen	102⅝ Cts	219.25	222.25
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5 d.	209.30	209.75
Odessa	Berlin	Weizen	115 Kop.	205.10	205.10
Odessa	Berlin	Roggen	76 Kop.	153,30	153,30
Riga	Berlin	Weizen	119 Kop.	208,—	205,50
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	153,60	153,60
Pest		Weizen	—,— ö. fl.	—,—	209.85
Amsterdam	Köln	Weizen	235 hl. fl.	206,50	206,50
Amsterdam	Köln	Roggen	138 hl. fl.	152,—	152,85

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Blumenthal** Inhaber des „Magazin zum Pfau" in Danzig, 2. Damm Nr. 8 wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (1350

Danzig, den 19. März 1898

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 31. März 1898, Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Werftterrain Altmaterialien und für den Werftbetrieb nicht mehr verwendbare Inventarien an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Unter den Altmaterialien befinden sich folgende:

2697	kg	Gußeisenspähne,
16931,3	„	Schmiedeeisenabfälle in Stücken,
18618,4	„	Schmiedeeisenspähne,
9282	„	Eisen und Stahl, verzinkt,
169785	„	Stahl in Stücken, Abfälle,
12354	„	Stahlspähne,
6463,5	„	Zink und Zinkblechabfälle,
273	„	Tauwerkabfälle,
2172	„	Antimon-Abfälle,
6539,5	„	Bronce- resp. Messingabfälle,
4934,15	„	Kupferabfälle,
37260,25	„	Metallspähne, broncene und messingene.

Die Versteigerungsbedingungen sind in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung während der Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr einzusehen; dieselben werden auch im Versteigerungstermin öffentlich bekannt gegeben werden.

Schriftliche Offerten bleiben unberücksichtigt, auch werden Proben von den zur Versteigerung gelangenden Gegenständen nicht abgegeben.

Danzig, den 21. März 1898. (1169

Kaiserliche Werft.
Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Vom 1. April d. Js. wird der Preis für Gemüllentnahme vom städtischen Abladeplatze herabgesetzt, und zwar kostet, vom genannten Tage ab die vierspännige Fuhre 60 Pfg. und die zweispännige 40 Pfg. (1271

Die Straßenreinigungs-Deputation.

Städtisches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 19. April** um 8 Uhr. Die Aufnahme-Prüfung für Sexta findet **Sonnabend, den 2. April um 10 Uhr** im Gymnasium statt; die Aufnahme neuer Schüler in die anderen Klassen erfolgt **Montag, den 18. April um 9 Uhr.** Jeder aufzunehmende Schüler hat einen Tauf- bezw. Geburtsschein, einen Impfschein und ein Abgangszeugnis vorzulegen. (1247

Prof. Kahle, Direktor.

Realprogymnasium mit Alumnat zu Jenkau bei Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 19. April, 8 Uhr.** Für die Klassen Sexta bis Obertertia ist der Lehrplan der Realschule eingeführt, statt des Lateinischen als fremde Sprache das Französische. Schulgeld 96 Mk. Pension einschließlich Schulgeld 600 Mk. Alles Nähere durch Herrn Director **Dr. Bonstedt** in Jenkau bei Danzig. (1171

Danzig, im März 1898.

Directorium der von Conradi'schen Stiftung.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommer-Semester beginnt am 19. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten**, 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection**, 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung** und Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**, 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c., kunstgewerbliche Arbeiten Eintritt, monatlich), 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine.** Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern theilnehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12monatliche Curse. Zur Annahme neuer Schülerinnen wie zu jeder Auskunft ist die Vorsteherin, Frl. **Elisabeth Solger**, an den Wochentagen von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale, Jopengasse 65, bereit. (9915

Das Curatorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Moskauer Internationale Handelsbank

Filiale Danzig.

Bestmöglichste Verzinsung von **Baar-Einlagen** auf provisionsfreiem Check- oder Depositen-Conto.

Incasso jeder Art auf das In- und Ausland zu günstigen Conditionen.

Abgabe von Tratten und Accreditiven auf alle in- und ausländischen Plätze. (1173

Realgymnasium St. Johann.

Die Anmeldung und Prüfung der in Sexta neu eintretenden Schüler findet am **Sonnabend, den 2. April, 10 Uhr Vormittags,** statt (für die übrigen Classen am 18. April). Jeder muß dazu mit Papier und Feder versehen sein. Bei der Aufnahme ist das Impfzeugniß vorzulegen. (848

Dr. Meyer.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 30. März cr., Vormittags um 10 Uhr, sollen auf dem Stadthofe eine Partie Uniformstücke, altes Eisen, sowie ein Transportwagen und verschiedene für die Feuerwehr-Verwaltung nicht mehr brauchbare Geräthe gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Danzig, den 25. März 1898. (1270

Die Feuer- und Straßenreinigungs-Deputation.

Um mit meinem großen **Vorrath** zu räumen, empfehle ich

hochfeinen Grog-Rum,

pro Flasche incl. Glas 1,00 M., früher 1,25 M., pro Liter 1,20 M., früher 1,60 M.,

hochfeinen Cognac,

pro Flasche incl. Glas 1,40, früher 1,75 M., pro Ltr. 2.00 M.

Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse. (1375

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt eines

Knaben

wurden erfreut.

Danzig, den 25. März 1898

Georg Gaebler u. Frau geb. **Seeger.**

Die Beerdigung der Frau

Marie Koschnitzki

geb. **Meester**

findet Montag, d. 28. März 1898, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Schidlitz Nr. 24, aus nach dem alt. Hl. Leichnam-Kirchhofe statt.

Dienstag, Nachmittag 4 Uhr starb durch Unglücksfall auf der Klawitter'schen Werft mein innigstgeliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Sohn, Bruder, Cousin, Schwager und Onkel der Schlossergeselle

Hermann Cunow

im noch nicht vollendeten 49. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, den 22. März 1898

Die trauernde Wittwe
nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. März, Nachmittags 3 Uhr von der Bartholomäi-Leichenhalle Schüsseldamm aus statt.

Gestern Abend 10¼ Uhr starb plötzlich am Herzschlage meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Gastrau,
geb. **Ohrring,**

in ihrem 54. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, den 26. März 1898.

Th. Gastrau nebst Kindern.

Für die beim Tode und bei der Beerdigung meiner geliebten Frau uns in so reichem Maaße erwiesene Theilnahme sage ich, zugleich im Namen meiner Kinder, Allen herzlichsten Dank.

Langfuhr, den 25. März 1898.

Carl Beyer.

Am 24. d. Mts. entschlief sanft nach langem Leiden mein unvergeßlicher Sohn, unser lieber Bruder

Walter

im Alter von 6 Jahren 4 Monaten, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen

Rosalie Brzesinski
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr auf dem Kirchhofe zu Stolzenberg statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden und Begräbnisse meiner innig geliebten Frau statte ich zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank ab.

Marienburg, 24. März 98.

Franz Scheffler,
Polizei-Commissar.

Neu! Praktisch und unentbehrlich! Neu!

Reform-Kleiderbügel

Stück Mk. 1,—



(1277)

mit Kragenschoner und **abhängbarem Hosenstrecker.** Kein Aufhängen der Garderobe mehr, kein Faltenwurf, keine Druckstellen kein Reissen oder Brechen des Stoffes, Raumersparniss und **Schonung** der Garderobe.

M. Hirschlaff,
Berlin NW., Mittelstrasse 39.
Patentbureau — Vertrieb patentirter Gegenstände.

Auctionen

Auction
in Jäschkenthal Nr. 9.

Mittwoch, den 30. März cr., Vormittag 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Bornatzki** wegen Verkauf des Geschäftsgrundstücks und Fortzugs gegen baare Zahlung versteigern:

1 guten Kastenfederwagen, verstellbar mit Leiter, 1 Handwagen, 1 Karre, 2 Futterkasten, 1 Pferdegeschirr u. Schittengeläute, 3 div. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Kinderbettgestell, 3 div. Kleiderschränke, 1 mah. Commode, 1 mah. Spiegel, mah. Sophatische, 1 Klapptisch, 1 Küchenschrank, 3 Waschtische, 6 Bankenbettgestelle, 1 Küchentisch, 1 eis. Ofen mit Rohr, 1 Hobelbank mit div. Handwerkszeug, 1 Drehmangel, 1 Mühle und 3 Dielen, Kreuzhölzer, Latten, Brennholz, 1 Schaukel, 4 Holzpferde, ca. 400 Stck. Dachpfannen, 1 hohe Leiter, 1 Taubenhausgestell, 5 Wasserfässer, 2 Hundebuden, Holzkisten, Decorationssachen, Laternen, 1 Schild, alte Fensterrahmen, 1 Partie altes Eisen und Bodenrummel, sowie 9 junge gut legende Hühner, 1 Hahn, wozu ergebenst einlade (1351

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction Brodbänkengasse 36.

Dienstag, den 29. März, Vorm. von 10 Uhr ab versteigere ich aus einer Concursmasse und in anderen Aufträgen: 1 Pianino, schwarz, sehr gut erhalten, 1 Kleiderschrank, 1 mah. Buffet mit Grundschnitzerei, 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 Kleiderschränke, zerlegbar, 2 Verticows, eine Spieluhr, 1 Spieltisch, 2 Pfeilerspiegel mit Consolen, 1 Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 Sessel, 1 Ritterstuhl, 1 Blumentisch in Mahagoni, 12 Stühle mit Rohrsitzen, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 Roßhaarmatratzen, 1 Spiegelschrank mit Spiegel, 2 Säulen, 2 Teppiche, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Regulator, 1 Lampe, Rauchtische, Sophatische, Küchenschränke, 2 Satz Betten, Speisetische, Plüschtischdecken, Küchengeschirr, Küchenschrank, Bilder, Gardinen und diverses Andere.

NB. Sämmtliche Möbel sind passend zur Aussteuer und können auf Wunsch bis zum 1. April stehen bleiben. Die Besichtigung ist am Tage von 9 Uhr ab gestattet. (1352

Eduard Glazeski,
Auctions-Commissarius und Taxator.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich im Hotel zum Stern hierselbst Heumarkt, ein dort hingeschafftes

Pianino

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 26. März 1898.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23. (1371

Oeffentliche Versteigerung.

Langfuhr 44, parterre.

Montag, den 28. März d. J. Vormittags 11 Uhr, werde ich bei dem Buchhalter Herrn **Martens:**

1 mahag. Verticow, 1 do. Sophatisch u. 1 oval. Spiegel im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (1348

Danzig, den 25. März 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädt. Graben 100, 1 Treppe.

Auction
in Stadtgebiet Nr. 62.

Donnerstag, d. 31. März 1898, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Fleischermeisters Herrn **A. Kühnel** wegen Aufgabe des Geschäfts an den Meistbietenden verkaufen:

1 schwarze Stute (5 jährig), 1 Jagdwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 Viehwagen, 1 Spazier- und 1 Arbeitsgeschirr, diverse Fleischereiutensilien, darunter 2 Wölfe, 2 Wurstspritzen, 1 sechsschneidiges Wiegemesser mit Block, einige Waagschalen, 1 Repositorium und diverse Haus- und Wirthschaftsgeräthe. (572

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse 18.

Auction zu Oliva
Georgstraße Nr. 11.

Dienstag, den 29. März cr., Vormittags 10 Uhr werde im Auftrage wegen Fortzug Nachstehendes versteigern:

1 elegantes nußb. 2-th. Verticow, 1 do. Herrenschreibtisch 2 mah. ovale Sophatische, 1 do. runder Tisch, 1 mah. Flügel 1 mah. grüne Plüschgarnitur, Sopha und 2 Fauteuils, 1 do. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 birk. Commode, 1 do. Waschtisch, 2 do. Bettgestelle mit Sprungfederboden, 1 do. 1-thüriger Kleiderspind, 1 Sophaklapptisch, 1 Korbsopha, 2 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Console, 1 lind. 2-th. Kleiderspind, 1 4-fl. Bettschirm, 1 Divan, 1 Comoditätsstuhl,

1 eisernes Geldspind,

2 eiserne Bettgestelle, 1 Küchenglasspind, 2 Essenspinde, 6 Fach Gardinen, Portièren, 1 Regulator, 1 altes Sopha, 1 lackirtes Glasspind, 1 birk. Wäschespind, 1 Bücheretagère, 1 Singernähmasch., 1 gr. u. 2 kl. Teppich, Bettvorlag., Rohrstühle, 1 Kronleuchter, Hänge- u. Stubenlampen, 2 Küchentische, 1 Tritt,

1 fast neue Badewanne mit Feuerung,

1 gestr. 1-thür. Kleiderschrank, 1 großer Waschkessel, große und kleine Oeldruckbilder, Tonnen, Bütten, Eimer, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe, Gartenutensilien 2c. meistbietend gegen **baare Zahlung** öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade.

W. Ewald,
von der Königl. Regierung vereid. Auctionator u. Gerichtstaxator, Bureau: Danzig, Altst. Graben 104, am Holzmarkt. (826

Auction
2. Petershagen 1181.

Montag, den 4. April 1898, Vormittag 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Besitzers Herrn **W. Otto,** wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: 2 gute Pferde, darunter 1 elegante 5 jährige Schimmelstute, 5 Milchkühe, 6 Schweine, 1 Spazierwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 4 Arbeitswagen und Zubehör, 1 Spazier- und 1 Arbeitsschlitten, 1 kleinen Kastenschlitten, 2 Spazier- und 2 Arbeitsgeschirre complett, 1 einspänniges Geschirr, 1 fast neues einspänniges Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 1 Rübenschneider, Eggen, Pflüge, 1 Jauchepumpe, 1 Jauchefaß, 2 große Schlempefässer, Harken, Forken, Milchgeräthe, 1 Partie Fenster und diverse Haus- und Wirthschaftsgeräthe, ferner 1 Flügel.

Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (612

F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Auction Heubude.

Am Montag, den 28. März 1898, Nachmittags 2 Uhr, werde ich daselbst bei Herrn **Hoffmann** freiwillig:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Pfeilerspiegel, 2 Rohrsessel, Rohrstühle, 2 Kleiderspinde, 1 Glasschrank, 1 Wäschespind, eine Commode, 1 Tisch, Lampe, Uhr, 1 eis. Bettgestell mit Matratze, 1 Wassertonne, Eimer, 1 Waschgrapen, 1 Petroleum-Kochapparat (6 flamm.), 1 kl. Butterfaß, 1 eis. Handschlitten, Bett, Steppdecke, Läufer 2c., Tischdecke, Bilder u. Küchengeschirr, 1 gut erhaltene Fahne und dergleichen mehr (1086

öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

In der am 4. April cr. **2. Petershagen 1181** stattfindenden Auction kommen:

1 Dreschkasten mit großem Roßwerk, 1 Jagdwagen und ein Bergendorfer Horizontalalphaseparator

zum Mitverkauf. (1172

J. Klau, Auctionator.

An- und Verkauf
von städtischem u. ländlichem
Grundbesitz

sowie Beschaffung und sichere Unterbringung von **Hypotheken-Capitalien** vermittelt zu günst. Bedingungen

Westpr. Hypotheken-Comtoir
Wilh. Fischer,
Danzig, Vorstädt. Graben 31. (9029

Einfaches (1266

Bürger-Restaurant

vom 1. April oder 1. Mai mit 2—3 angrenzenden Familienwohnungen zu pachten gesucht. **E. Kumm, Neustadt Wpr.**

Kaufgesuche

Antique Möbel

als: **Spinde** mit Bildhauerarbeit ausgestattet, **Tische, Stühle u. s. w.,**

Silber- u. Goldgegenstände gleichviel in welcher Art, (1011

Englische farb. Kupferstiche in guter Erhaltung, mit u. ohne Rahmen,

Bronce-Uhren, Fächer, Bilder Porzellangegenstände, Oelgemälde 2c. 2c.

werden zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter **Z 278** an die Expedition dieses Blattes.

Zeitungs-Makulatur kauft jeden Posten (9556 ***A. Cohn',*** Fischmarkt 12.

Schnitt- und ausgekämmte Haare werden zu den höchsten Preisen gekauft (579 Langgasse 52, 1. Et.

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. u. **A** an die Exp. d. Bl. (6599

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Bodenrummel. **Strelczek,** Altst ädt. Graben 62, Th. 4. (1232

Ein gr. u. klein. gut erh. Kuchenschrank wird zu kaufen ges. Off. unt. **Z 765** in der Exp. d. Bl. erb.

Milch

gesucht bei guter Zahlung. Off. unt. **Z 767** in d. Exp. d. Bl. erb.

---

1 birk. zerl. 2th. Kldrschr. Wäscheschrank, 1 Sopha, 6 Rohrst. a. Wien. alles gut erh., f. alt zu kauf. ges. Off. u. **Z 766** in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein Schaukelstuhl für alt zu k. ges. Off. u. **Z 760** an die Exp. d. Bl.

---

1 graues Jaquet für e. Knab. von 14 J. zu kauf. ges. Off. u. **Z 814.**

---

1 nußb. Bettgestell, eventuell 2, zu kaufen gesucht. Off. unter **Z 764.**

Gut erh. Ausziehtisch für alt zu kaufen gesucht Pfefferstadt 51, 3.

Gut erh. Schiffszimmerhandwz. b. zu k. ges. Töpfergasse 29, H., 1 Tr.

Ein kleines Wollwaaren- oder Papiergeschäft wird zu übernehmen gesucht. Off. mit Bed. unter **Z 763** an die Exped. d. Bl.

Englisches Lexikon für alt zu kaufen gesucht Jopengasse 22, pt.

E. Waschtisch mit Marmorplatte u. e. zerlegb mah. Kleiderschrank gut erh. w. ges. Poggenpfuhl 83,2.

Sophas, Sophatisch, Küchenspind mit Aufsatz, Commode, alles gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter **Z 774** an die Exped. d. Bl.

Suche ein gut verzinsliches Haus zu kaufen. Anz. 3-4000 M. womöglich mit Geschäft. Offert. unter **Z 775** an die Exped. d. Bl.

Alte Möb., Sophas, Bett., Bod.-rumm. w. gek. Poggenpfuhl 26, H.

1, 1/2, 1/4, 0,2 Lt. Zinnmaße, geaicht, m. Schnauze, w. zu kaufen gesucht. Offerten u. **Z 797** an die Exped.

---

1 gut. Grundst. mit Mittelwohn. b. gut. Anz. vom Selbstk. zu kauf. ges. Ag. vb. Off. u. **Z 820** an die Exp.

Lumpen, Knochen, alt Eisen, Messing, Kupfer, Blei, Zink, Einstampfpapier, alte Flaschen etc. kauft jeden Posten

Isidor Willdorff,
Hintergasse 22. Hintergasse 22.

---

1 gute Glucke wird gekauft Gr. Allee, Lindenstraße 27, 1 Tr.

Alte Kleider u. Fußzeug zu k. ges. Off. u. **Z 803** an die Exped. d. Bl.

Langfuhr wird e. kl. Grundstück bei 1000 M. Anz. zu kauf. ges. Off. m. näh. Ang. u. **Z 829** an d. Ex. d. Bl.

---

1 g. erh., schw.-seid. Kleid zu kauf. gesucht. Off. u. **Z 822** an die Exp.

Gartenlaube,

Jahrg. 1860, 61, 64, 66, 67, 1872 u. 1886, zu kaufen gesucht **L. G. Homann und F. A. Weber's Antiqu.,** Langenmarkt 9/10, 1. (1343

---

1 nicht gr. u. gut erh. Vogelgeb. zu kauf. ges. Off. unt. **Z 823** a. d. Exp.

Ein alter Kleiderschrank zu kauf. gesucht Kleine Mühlengasse 11.

Eine Baustelle in gut. Lage od. e. Grundstück, der Neuzeit entsp., wird bei belieb. Anzahl. zu kauf. ges. Off. m. Ang. d. Lage bis 1. Ap. u. **Z 833** Exp.

Zither-Noten werd. zu kauf. ges. Offert. unt. **Z 818** Exped. d. Bl.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 14.

Zoppot,
Parkstrasse No. 6.

Grundstück wegen Vergrößerung des Geschäfts billig zu verkaufen. Vermittler verbeten.

In Ohra-Niederfeld 281a ist ein **massives Wohnhaus** mit 6 Wohn., 32 ar, 80 □m Gartenland, 5 Minuten von d. Bahnhofshaltestelle weg. Todesfall sofort zu verk. bei Wittwe **Kusch.** (1320

Ein Grundstück ist wegen eingetretener Veränderungen billig zu verkauf. Offert. vom Selbstkäuf. unt. **Z 845** an die Exp. d. Bl.

Ein kleines Haus in gutem Zustande ist sehr preiswerth zu verkaufen. Offert. vom Selbstkäuf. unt. **Z 844** an die Exp. d. Bl.

Haus in Langfuhr, mit Garten und herrschaftlich. Wohnungen, dicht am Walde und elektrischer Bahn gelegen, zu verkaufen. Off. unt. **Z 807** a. d. Exped. (1330

Haus in der Stadt, mit herrschaftl. Wohnung., groß. Garten, evtl. Bauplatz zu verk. Off. unt. **Z 804** a. d. Exped. (1328

Ein grosser

Obst- und Gemüsegarten

nebst Wohnung und Zubehör ist **Ohra-Haltestelle** zu verpachten. Bedingung. bei **R. Wischnewski,** Danzig, Breitgasse Nr. 17.

Villa in Zoppot, schönste ruh. Lage, nahe d. Kurhaus und Park, 1700 M. Miethen, für 32000 M. zu verkaufen. Näheres Bismarckstraße 15a, p. (1337

Ein Grundstück,

Rechtst., 7¼ % verzinsl., billige Hypothek, bei 5-6000 M. Anz. zu verk. Näh. **Hintergasse 11, prt.**

---

2 Glucken mit Keuchel sind zu verkaufen Kneipab Nr. 18.

Harz. Kanarienhähne, sowie Heckgebauer u. kl. Bauer sind zu verk. Röpergasse 21, 3, b. **Friesen.**

Kuh,

junge hochtragende ist billig zu verkauf. **Oliva,** Pelonkerstr. 12.

Harz. Canarienhähne, St. 4,50 b. 6 M., Weibch. 60 ₰ zu vrk. Schüsseldamm 17, 1 Tr. Eing. Bäckerlad

---

Canarienwbch., 1 neu. 12 stub. Heck. m. smtl. Zbh., 1 Singsp. m. 10 Geb., 2 Fluggeb. weg. Aufgabe d. Zucht b. z. vk. Hlb. Allee, Bergstr. 28, pt. r.

Tauben sind billig zu verkaufen Langfuhr Nr. 89, beim Portier.

---

2 Jucker, sehr gute Passer, flott u. ausdauernd 6 u. 7 Jahre alt, sind zu verkauf. Off. unt. **Z 808** an die Exp. (1331

Einspänner, sehr kräftig, 6jährig, gut und sicher gefahr., nicht scheu, a. geritt., ist zu verk. Off. unt. **Z 806** a. d. Exped. (1329

Lachtauben mit Jungen sind zu verk. Hint. Lazareth 18a, pt.

---

1 gut erh. Sommerüberz., 1 Bierkiste u. 1 Zinkkasten z. Butterkühl. ist zu verk. Häkergasse 57, 3 Tr.

Neues Jaquet u. Weste, f. gr. Fig., prsw. z. verk. Hint. Schidlitz 167.

---

1 Kaisermantel, gut erh., billig zu vrk. Salvatorg. 11b, **Markaschki.**

---

1 fast n. Frack f. Kelln. pass. f. 7,50 M. zu vrk. Tischlergasse 16, parterre.

---

1 Stutzflügel, schwarz. Anzug, pass. zur Einsegn., alt. Kleid bill. zu haben **Vorst. Graben 56, 3.**

---

1 Guitarre billig zu verkaufen. Offerten u. **Z 576** an die Exped.

Frauenq. 5, 3, Wäscheschr., Sopha, Ariston m. 12 Pl., S.-Tisch, Bettg., Spiegel u. sämmtl. Küchengeschirr.

Mah. Wäscheschr., Stühle, Tisch, Hängel. zu vk. Pfefferst. 49. (1228

Ein elegant. Herrensopha und 1 mod. Damast-Sopha, 1 Schlafsopha zu zerleg. ganz neu bill. zu verkauf. Schneidemühle 1a, 1.

Ein zweithüriges Kleiderspind
und
1 Kinderbettgestell
zu verkaufen
Brodbänkengasse 9 im Laden.

Sichere Existenz für Eisen-Händler!

Ein seit ca. 47 Jahren bestehendes eingeführtes

Eisenwaaren-Geschäft

in bester Lage Danzigs, ist vorgerückten Alters wegen, bald unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **Z 836** an die Exped. d. Blatt. erbeten

---

1 alte Commode ist billig zu verkauf. **Poggenpfuhl 63, Hof.**

---

1 neues Schlafsopha ist für 29 M. zu verk. Paradiesgasse 4b, part.

Ein fast neues birk. Kinderbettgestell ist billig zu verkaufen. **Spendhausneugasse 5, 3 Tr. r.**

---

1 birk. Wäscheschrank und 3flügl. Bettschirm zu verkaufen. Altstädt. Graben 62, im Friseurgeschäft.

Ein neuer birkener dunkler **Kleiderschrank** zu verkaufen. **Fleischergasse 38b,** Hof, part.

Ein Ausziehbettgestell zu verk. Elisabeth-Kircheng. 7, Hof, 2 Tr.

Sopha, Causense, Bettgestelle mit Matratze u. Seegrasmatr. umzugshalber billig zu verkauf. **Dienergasse 7.** Kriewald.

Ein polirt. Auszieh-Bettgestell billig zu verk. Brodbänkeng. 7, 2.

Ein 2-personiges Ausziehbettgestell für 7 M., ein großer **Schließkorb** billig zu verkaufen Schüsseldamm 27, Hof, 1 Tr., r.

Birk. 2pers. Bettg. m. Mtr., do Kl.-Sch., Com., St., Sing.-Masch. 25 M. bill. zu verk. Kl. Nonnengasse 2, pt.

---

1 Kleiderschrank, 1 Satz saub., schöne, breite Betten, 1 Spiegel, 1 Tafelpianino preiswerth zu verkaufen Tobiasgasse 31, part.

Eine Hängelampe sehr billig zu verkaufen Hint. Lazareth 4.

Ein 2rädr. Handwagen ist billig zu verkaufen Hühnerberg Nr. 4.

Sechs gute weisse Oefen und ein guter weißer Sparherd nebst Bratofen u. Wandbekl. zum Abbr. zu vk. Zu bes. Mont. v. 9-4 U. Langgasse 66, 1, Eg. Portechaiseng.

---

1 eis. Waschtisch u. 1 pol. Bankenbettgest bill. zu vk. Schloßgasse 2, 3.

Neue Damm'sche Clavierschule zu verkaufen Schidlitz 94 95.

---

4 Wandlmp. m. Kugelg., 1 Hänge-Lamp. bill. Strandgasse 1, 1 Tr.

Dung! kann abgeholt werden Langgarten Nr. 31, vom Kutscher.

Repositorien, Fenster,

Knabenbüsten, Corsetbüsten, Decimalwaage, Gaskronen, Siemens-Gaslampen billig zu verkaufen

Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10.

Inventar für einen **Bierverlag** zu verkaufen. **Häkergasse No. 31.**

Waffeleisen (5 Herzen) u. Fleischmasch. zu verk. Poggenpfuhl 73, 2.

Nähmaschinen

Betten, Regulator-Uhr., Tasch.-Uhren in Gold und Silb. sehr bill. zu verk. (1325 **Milchkanng. 15 Leihanst.**

Gold. Damenuhr, f. i. b. H.-Uhr b. zu verk. St. Cath.-Kirchensteig 3.

---

1 Repositorium

mit Glasschiebe-Fenster und 1 Ladentisch billig zu verkaufen **Breitgasse 14.** (1322

---

4 Salmiakelemente zu verkaufen Langfuhr 95a, parterre.

E. 20 M.-Stück v. Kaiser Friedrich ist zu verk. Johannisgasse 33, 1.

Ein fast neues **Fahrrad** zu verkaufen Weidengasse 1, bei **Zierowski.**

Treppen,

Hofüberdachung, Verandas und sonstige Eisenarbeit liefert billigst **B. Strobel,** Schidlitz Nr. 57/58.

Repositorium, Tombank etc. aus der **Gehrt'schen** Concursmasse zu verkaufen. Näheres **Holzmarkt Nr. 3, 1 Treppe.**

3fl. Petrol.-Koch. f. neu, 1 alt. Roll. div. Not. zu verk. Weideng. 34a, 2.

G. fr. Milch d l. 12 ₰ w. ins Haus gel. Off. unt **Z 782** an d. Exp. d. Bl.

Schulbücher (Ebert'sche Schule) v. der 4.—2. Cl. z. verk. Töpferg. 29, p.

---

6 buchene 3" Bohlen, 4 Schleifst. für Töpfer, 1 Hobelbank zu verk. Langgart. 27, Th. 5, **Tomkowsky.**

Gardinst., üb. 2 ml., Wasserst., Pede Kinderkl., Schuhe Lastadie 14, hpt.

Mehr. Dtzd. Bierseidel, 3/10 Liter, 1/5- und 1/10-Machandelgläser, 2 Satz fast neue Blechmaaße, 3 Blitzlampen und 4 andere gr. Geschäftslampen, einen großen Posten 1/8 Zoll Zaundraht und mehrere and. Sachen, sowie 2 gr. Flaggen von 3 Mtr. nebst Stang. bill. zu verk. Brodbänkeng. 23, pt.

Buch z. rothen Kreuz, Mütze u. Säbel, gestickt. Gurt, G. H., pass. für Turner, Briefsteller, zu verk. Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospit., bei **F. Reinelt,** Hühneraug.-Operat.

Rohrspähne z. Füll. d. Bettsäcke, sind sehr prakt., ind. dieselb. sehr lange halt. Das Pfd. kost. 20 ₰, z. ein. Bettsack f. 10 Pfd. nöth., sow. Scheuerohr u. Bast d. Bundch. kost. 10 ₰, empf. **E. Pöthig,** Korbmachermeister, Korkenmacherg 5. (1370

---

1 Drehrolle, 1 Sopha und 1 Tisch zu verkaufen Tischlergasse 9, pt.

Cylinder-Arm-Steppmaschine f. Schuhm., mehr. Bank.-Bettgest. b. z. v. Pfefferstadt 44. **Hildebrand.**

---

350 Cigarrenkisten stehen sehr billig z. Verkauf 2. Damm 18.

Ein Kinderwagen billig zu verkaufen Altes Roß 2 **Janca.**

Wohnungs-Gesuche

Wohnung

von 4—5 Zimm. m. Gartenben., eventl. auch in Langfuhr, z. 1. Juli zu mieth. gesucht. Off. m. Preis unt. **Z 771** an d. Exped. d. Blatt.

---

1 Wohnung v. 12—20 M. wird gesucht. Off. unt. **Z 796** an d. Exp.

---

2 Zim. od. Zim. u. Cab. w. v. 1. Mai in d. St. od. a. außh. n. d. St. zu m. ges. Off. m. Prsang. u. **Z 802** an d. E.

Gesucht zum 1. October eine

herrschaftl. Wohnung

von ca. 5 Zimmern in der Nähe des hohen Thores oder in Langfuhr. Offerten mit Preisangabe unter **Z 794** an die Exped. d. Blattes erbet. (1305

Eine kleine Familie sucht eine Wohn., 2 kl. Stuben od. Stube u. Cab. Off. unter **Z 838** an d. Exp.

Jg. Mann, d. a. d. Kais. Werft arb. sucht für sich u. s. Mutt. e. Wohn. v. 12-13 M. Off. u. **Z 578** an die Exp.

Ordl. Leute, pktl. Miethez., suchen zum 1. April e. Wohn. Pr. 15-20 M. Offert. unter **Z 832** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Ein größerer, trockener, staubfreier (1175

Unterraum

zum Aufbewahren von Mobiliar wird für die Zeit von Ende Juni bis 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **Z 710** an die Exp. d. Bl.

Zum 1. April werden

Geschäfts-Räume

gesucht, bestehend aus 1 zweifensterig. u. 2 einfensterig. Zimm. nebst einem Ordonnanzengelaß. Off. unter **Z 791** an die Exped.

Es wird zum 1. Juli cr. ein

Laden-Local

mit Nebenräumen u. Hofplatz in der Nähe der Langgasse gesucht. Offert. unter **Z 790** an die Exped.

Zimmer-Gesuche

2 junge Leute suchen einfach möblirtes Zimmer auf Niederstadt mit od. ohne Pens. Off. mit Preis unt. **Z 772** Exp. d. Blatt.

In der Nähe der Artilleriekaserne werden **zwei helle**

Zimmer

für Bureauzwecke gesucht. Angebote bei **Ewert, Schüsseldamm Nr. 48.**

Vom 1. bis 15. April wird e. möbl. Zimmer auf der Niederstadt gesucht. **G. Laurus,** Grabengasse 1.

Vom 1. April cr. wird von einem jungen Beamten ein **einfaches Zimmer** mit guter Pension gesucht. Off. mit näh. Ang. u. **Z 815** an d. Exp.

Aelterer Mann sucht Schlafstelle. Off. u. **Z 787** an die Exp. d. Bl.

Kl. einfach möbl. Zimmer wird von einer Dame in der Nähe der Pfefferst. zu miethen ges. Off. mit Preisang. u. **Z 783** an die Exp.

---

1 kl. anst. möbl. Zim. i. d Näh. des 1. Damm. w. z. 1. Apr. f. 8-9 M. zu mieth. ges. Off. unt. **Z 824** a. d. Exp.

---

1 Schlafstell. i. d. Näh des 1. Damm w. z. 1. Apr. ges. Offert. unt. **Z 825.**

Ein junger Kaufmann

sucht per 1. April ein (1341

möblirtes Zimmer

mit voller Pension, in der Nähe der Speicherinsel. Offert. unter **Z 835** an die Exp. d. Bl. erbet

Möblirtes Zimmer nebst Cabinet, Nähe Holzmarktes, per 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Z 830 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Kaufmann
sucht per 1. April ein **möblirt.** Zimmer in der Nähe der Schneidemühle. Off. mit Preisangabe unt. 01373 an d. Exp. (1373

Zwei Zimmer,
zum Comtoir passend, werden vom 1. Juli zu miethen gesucht. Off. unt. Z 827 a. d. Exp. d. Bl.

1 Herr sucht mbl. Stübch., sep., für 10 M. Off. unt. A. Z. hauptpostlag.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 14.

Pfefferst. 48, kl. St. u. Küche an 1-2 Pers. zu vm. Bes. nur Mont. v. 2-4.

Unmöbl. eleg. Garçon-Wohn., 2 Stub. u. Entr., Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt, zu vm. Näh. i. Lad.

Langenmkt. 26, 2 Tr., 2 St., 1 Cab., Entr., Kch., Bod., Kell. z. 1. April zu vm. Näh. Gr. Berggasse 8, 2. (1369

Eine Wohn. v. Stube u. Küche ist zu verm. Karpfenseigen 21, 1 Tr.

Frauengasse 29, 1. Etage, 8 Zimmer, große Küche, reichlich Zubehör, auch z. Comtoir pass., zu vermiethen. Näh. 2. Etage.

Kleine herrschaftl. Wohnung, gr. Zimmer, Cab., Entr., Küche, Bod., Kell. zu verm. 3. Damm 14, part.

Schießstange 11, gegenüber dem Schützenpark, ist eine Wohnung, 2 helle Zimmer, Küche, Boden, Keller, für 25 M. monatlich an kl. Familie zu vermiethen. (1317

Zoppot.
Winter- oder Sommerwohnung, 4 Zimmer, Veranda, Balcon u. Zubehör, vom April zu verm. **Charlottenstraße 6.** (709

Zoppot, Seestraße 7a, zwei Wohn., 1. Etage, Preis 350-400 M. für den Sommer od. f. Jahr noch abz. Näh. Bismarckstr. 15a p. (1336

Brodbänkengasse 38 sind zwei freundlich. **Mittelwohnung.** zu vermieth.

Eine helle u. frdl. Wohnung von 4 Zimmer u. Zub. ist v. April bill. zu verm. Vorstädt. Graben Nr. 7.

Brodbänkengasse 10 ist die 2. Et. neu renovirt zu verm. Näh. part.

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 15.

1 frdl. möbl. Zim. mit sep. Eing. ist Hirschgasse 3, part. lks., zu verm.

Holzgasse Nr. 9, 2 Tr., ist möbl. Zimmer, Cabinet, Entree, ganz separat, Preis 26 M. zum 1. April zu vermiethen. Näh. part. (1084

Vorst. Graben 30, 2, möbl. Zimm., sep., zu verm., a. Wunsch Pension.

Heilige Geistgasse 33, 1 Tr., ist 1 möbl., sep. gel. Vorderzimm. an einen Herrn zu vermiethen.

2 Einlogirende könn. sich melden M. Kraft, Häckergasse 13, 1, vorne.

1 m. Zimm. ist Hirschg. 3, prt., l., letzte Th. zu vermiethen. (1364

1 kl. sep. Zimm. m. Pens. an ein. Hrn. zu vm. Baumgartscheg. 48.

Ein großes fein möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. Sandgrube Nr. 30, 1 Tr. (1367

Heil. Geistg. 120 ist e. eleg. mbl. Z. zu vm. Auf W. Burscheng. (1366

1 Bodenst. für 5 M. an e. jg. Mann zu verm. Schneidemühle 3, 1 Tr.

Vorst. Graben 64, 2, freundliches möblirtes Vorderzimmer zu vm.

Poggenpfuhl 20, part., ein möbl. Vordz. a. e. Herrn v. 1. April z. vm.

Brodbänkeng. 7, 2 Tr., gut möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm.

G. mbl. Vordrz., sep. Eg., 1. Apr. zu vrm. Altst. Graben 21b, 1, lks. (1360

1 möbl. Vorderz. an e. Herrn zu vermiethen Holzgasse 3, 1 Tr.

Breitgasse 122, 1 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer an 1 bis 2 Herrn zu vermiethen.

Ein gut möbl. Zimmer, 1. Etg., nach vorne, sofort zu vm. mit auch ohne Beköst., mit letzterer 60 M. per Monat, Jopengasse 24. (1318

Heil. Geistg. 17, 2, gr. frdl. möbl. Vorderzimmer sogleich zu vm.

Gut möbl. Zimmer mit Cab. u. sep. Eing. z. 1. Apr. Poggenpfuhl 63, 2.

Hundeg. 47, 3 Tr., möbl. Zimmer an eine Dame zu vermiethen.

Hirschg. 7, 2 Tr. r., ein gr. u. ein kl. Zimmer, jedes separat, zu vm.

Am Dominikanerplatz Junkergasse 3, 3 Treppen, ist ein großes, sehr schönes, separat gelegenes möblirtes Zimmer zu vermieth.

Möbl. Parterre-Vorderzimmer mit sep. Eingang preiswerth zu vermiethen Tobiasgasse 31, part.

Jg. Leute find. gut. Logis i. Cab. Jungferngasse 1, Hof, Thüre 5.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Langgarten Nr. 61, Hof.

1 anst. jg. Mann findet gut. Logis mit Beköstigung Am Stein 15, 3.

E. anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Kost Schmiedegasse 26, 1, v.

1 anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Pension Drehergasse 9, part.

Junge Leute finden gutes Logis Niederst., Strandg. 3, **Stenzel.**

1 jg. Mann find. frdl. Logis für 8 M. m. Morgenkaff. Jopeng. 53, Hof, 1.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Rittergasse 1, part.

2 anst. junge Leute finden anst. Logis im Cab. z. 1. April mit auch ohne Bek. Hirschgasse 9 pt. rechts.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. (5949

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M. 950,— 7 Z., Balc., reichl. Zub., p. 1. Apr., Bischofsgasse 10.
" 380,— 3 Zimm., Gart., Ver., Zub., Langf., Brunshöferw. 34.
" 800—900,— 5 Z. Bad.-, Schr.- u. Mdchz. Thornsch. W. 1 cu. d.
" 700,— 4-5 Zim., Zub., Bes. 1-4, Nähm 1, N. Rammbau 44.
" 1000,— 5 Zimm., Badez., Mädchenz., Langgart. 37-38 hochp.
" 700,— 4 Z., 2 Cab., Ver., Grt., Langf., Jäschkenthalerw. 21.
" 650,— 4 Z., Zb., evtl. Pfrdst. u. Rem., Langf. N. Hauptstr. 93a.
" 600, 550, 4 Zimmer, Zubehör. Näheres Sandgrube 53.
" 1300,— 7 Z., Frd.-, Bd.-, Mdchst., Zub., 2 Balc., Gart., evtl. Pferdst., Wagrem., gl. od. sp., H. Allee, Lindenstr. 22.
" 500,— 3 Z., Cab., Zub., Langf., Bahnhofstr. 6, Gartenh.
" 450,— 1 herrsch. Wohn. v. 3 Z., Zub., Sandgr. 50. Näh. pt.
" 1050,— 6 Z., Kell., Bod., Hundeg. 96. N. Poggenpf. 79, Comt.
" 1500,— 1 Lad. n. gr. gew. Kell. m. Gaseinr. v. Jahr. v. Hrn. Kaufm. Ernst bew. Milchkanneng. 8, Näh 4-5, Grund.
" 500,— 3-4 Z., Glasbalc., Grt., Zb., Langf., Blumenstr. 8, hpt.
" 700,— 2 Z., 2 Cb., Zub. Langenmarkt 22. Nh. 1. Etg., v. 10-12.
" 1150,— 5 Z., Badez., Grteintr., Zb. An d. neu. Mottlau 7, 1. Et.
" 1000,— 8-6 Z., 2 Blc., Bd.-, Mdchst., St., Grt., Zb. Halb. Allee 6
" 1050,— 5 gr. Z., Mdchst., Zb., n. dec. Brodbkg. 9, Eck. Kürschng.
" 900,— 4 Zimm., Balc., Garteneintr. Sandgrube 43, prt.
" 650,— S., 1 Z., Cab. Mdchst. Gr. Wollweberg. 6, 2. Nh. i. Lad.
" 750,— 4 Zim., Zub., Langgass. Nh. Gr. Wollweberg. 6, i. Lad.
" 1600—900 7 Z. bzw. 5 Z., Bdz., rchl. Zb. Schleusg., N. Gartg. 5.
" 1600,— 1 Lad. n. Kellerraum Langgasse 67, Eg. Portechaiseng.
" 600,— 4 zusammh. Zim., Entr., Gart., St., Zb. Halbe Allee 6.
" 360,—450 3 Zimm., reichl. Zubeh. Mottlauerg. 10. Näh. prt.
" 390,— 2 Zimm., Cab., Zubeh., Gart., Hühnerberg 15/16.
" 460,— 3 Z., Zb., Langf., Kl. Hammw. 13, pt. N. Hommerberg.
" 528,— 2 gr. Z., Cab., Etr., Zub., versetzungsh., Fischmkt. 47.
" 1000,— 4 Zim., Zub., 1. April, a. früher, Holzmarkt 7, 3. Et.
" 650,— 4 Zim., Mdchst., Speisek., Zub., Grabeng. 8, 2. Et., l.
" 1000,— 5 Z., Mdchst., Burschst., Pfdst., Zb. Holzschneideg. 6, 2
" 800,— 1 Laden, 400 1 Lagerkell. in 3 Abth., Hundeg. 73, pt.
" 460,— 3 Zimmer, Cab., Zub., Paradiesgasse 6a, 3. Etage.
" 500,— 4 Zimm., Cab., 3 Kamm., Zub., Langf., Hauptstr. 78, 1.
" 360,— 1 Laden, Faulgraben 23, Kalkgass.-Ecke, Kauffner.
" 350,— 3 Zimm., Zub., Langfuhr, Jäschkenthalerw. 2 f, 3.
" 300,— 3 st. Stall m. Burschst., Zb., Logeng. N. Brst. Grb. 47, 1.
" 1400,— 1 Geschäftslocal n. Wohnung, Langgasse 17, 1. Etg.
" 900,— 4 Zimm., Mädchenzimm., Zub. Neugarten 26, 2. Et.
" 800,— 5 Zim., Mädchzim., Zub. Mattenbud. 9, 2. Et. a. geth.
" 900,— 5 gr., 2 kl. Z., Mdchst., Zub. Faulgr. 6/7, N. H. Seig. 12.
8 Zimm., Bade- u. Mädchst., Zub., b. Goertz, Weidengasse 34a.
3 Zimm., Mädchenst., Speisek., Waschk., Zub. Gartengasse 5, 1. Et.
M. 600,— 4 Z., Mdchst., Ent., Zb. Petershag. a. d. Prom. 36, 2. Et.
" 480,— 3 Zimmer, Zubehör, Weidengasse 42, 2. Etage.
" 240,—, 300, 2 bezw. 3 Z., Zub., Langfuhr, Nh. Brunsh. W. 37.
" 360,— 1 Geschäftsl. m. Feuerst., Can. u. Wassl. Hundeg. 124, 4.
Wohnungen von 7, 6, 5, 3 Zimm., Badez., Mädchenst., Balcon, Gart., ev. Stall u. Burschgel., Langf. Näh. Johannisthal 5a, 3.
Wohn. v. 4 bezw. 3 Zim., Langfuhr, Johannisth. N. Brunsh. W. 43.
Saal, 6 Zimmer, Badestube, Garten, eventl. Pferdestall, Petershagen neben der Kirche 10, bei Giger.
Versetzungsh. ist d. Wohn. d. Herrn Oberst Mackensen, best. aus 9 Z., Bade-, Mdchst., 3 Mansardenz., heizb. Burschst., 2 Balc., Zub., Wagenr., Pferdest. zu vm. Näh. Gr. Allee, Rzekonski.
3 Säle, 4 Z., Ver., Gart., Stall etc., Gr. Allee, Villa Rzekonski.
1 gr. Geschäftsloc. mit Woh. etc. Langfuhr, N. Brunshöferw. 43, 2.
5 u. 4 Zimmer, Zubehör, sofort auch spät., Vorst. Graben 28, 2.
1 Laden mit Wohn. v. 3 Zimm., Zub., Garten, } Langfuhr,
Wohn. v. 4 bezw. 5 Z., Badez., Mädchz., Gart., } Hauptstr. 1 F.
5—6 Zimmer, Zub., Schwarzes Meer 9. Näh. bei Brischke.
2 Wohn. v. 3 Z., Cab. bezw. 4 Z., Cab., Balc., Zb., Weidengasse 1.
3 Zim., Zub. per 1. April od. spät. Steindamm 10. Näh. Nr. 9, Hofg.

Div. Vermiethungen

Fortsetzung auf Seite 15.

Keller zu v. Hundegasse 30. (1327

Offene Stellen.

Männlich.

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" W. Hirsch Verlag Mannheim. (2780

Gelatinefabrik
sucht einen **durchaus erfahrenen Fachmann,** welcher als
technischer Leiter
dem Betriebe selbständig vorstehen kann. Kenntnisse bezügl. d. Einkaufs erwünscht. Strengste Discretion wird zugesichert. — Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüch. sind zu richten sub T. U. 385 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. (706

Jedermann kann sich ohne Branchekenntn. e. sehr ansehnl. Nebenverdienst verschaffen. Adressiren Sie an A. B. 117 Berlin W. 30. (995

Lohnende Fabrikationen.
Verlang. Sie Gratiszusendung des illustr. Cataloges d. fd. Verlag „Der Erwerb" Dresden-N. 7 (8491

Einen gewandten **Materialisten** stellt per gleich oder 1. April ein **J. Pallasch,** Danzig, Langgarten Nr. 67. (1150

Uhrmachergehilfe von sogl. od. später ges., da mein jetzig. Gehilfe s. etablrt. **Freyschmidt,** Uhrm., Pr. Stargard, Markt 30. (1161

Hausdiener mit guten Zeugn. gesucht Hotel Monopol. (1220

Zuverlässiger Comtoirbote
nach außerhalb für dauernde Stellung gesucht. Bewerber mit selbstgeschriebenem Lebenslauf wollen sich melden 4—5 Nachmittags **Hundegasse 37, 1.**

Einen Malergehilfen stellt ein **H. Lemke,** Gr. Rammbau 29.

Tüchtiger Mann oder Frau zur Gartenarbeit sofort verlangt Langfuhr, Blumenstraße 4.

Gute Rockarbeiter stellt ein **G. Nagel,** Frauengasse 9.

2 Tischlergesellen erhalten dauernde Arbeit. Tischler **Müller** in Bröfen.

Einen Friseurgehilfen stellt ein **G. Peters,** Altst. Graben 106.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Tobiasgasse Nr. 31.

Tischlergesellen finden dauernde Beschäftig. Fleischerg. 72. (1303

Schneidergesellen, tüchtige Arbeiter, auf bestellte Arbeit, werd. bei hoh. Wochl. dauernd ges. **A. Mannisheff,** Johannisgasse 47.

Gärtner
für Gemüse-Culturen ges. Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4, 1. (1160

Für Berl. u. Prov. Schlesw. s. Kn. u. Jung. (Reise fr.) 1. Damm 11. (*

1 tücht. Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten bei **Lichtenstein,** Buchbinderei, **Dirschau.** (1236

Hotelhausd., Hausd., Kutsch. sof. u. 1. Apr. b. h. Lohn ges. 1. Damm 11. (*

Einen unverheirath. Schlosser stellt ein **A. Grönke,** Halbe Allee, Ziegeleistraße, links.

Bedeut. u. renommirte Fabrik landwirthschaftl. Maschinen
sucht in Ost- u. Westpreußen tüchtige u. zuverlässige (993
Reisende
sowie auch **Agenten**
bei sehr hohem Verdienst. Gefl. Off. unt. **A 9467** beförd. **Haasenstein & Vogler A.-G. Königsb. Pr.**

Tüchtige (1290
Buchbindergehilfen
darunter ein **perf. Schneider** in großen Parthien Bücher und feinen Druckarbeiten, für **dauernde** Stellung gesucht. **Otto v. Mauderode,** Tilsit.

Für mein **Eisenwaaren-Geschäft** suche ich per sofort oder später einen
tüchtigen Verkäufer.
Derselbe muß Radfahrer und militärfrei sein. Den Offerten bitte Zeugniß-Copie, sowie Gehalts-Ansprüche beizufügen. Offerten unter **Z 821** an die Expedition dieses Blattes. (1346

Schuhm., geschickt. Arb., für Neu u. Reparat. find. d. Besch. Vorst. Graben 25, bei **Jablonski.** (1316

Bei der Bremer Lebensversicherungs-Bank ist die Stellung eines
Außenbeamten
neu zu besetzen. Außer festem Gehalt werden Reisespesen und Provision bewilligt. Meldungen nimmt die Generalagentur **Gustav Krosch & Co.,** Danzig, **Poggenpfuhl 22,** entgegen. (1002

2 Lehrlinge
aus achtbarer Familie, mit guter Handschrift, suche für mein **Manufactur-, Tuch- und Confections-Geschäft,** gleich welcher Confession. (1057
Rummelsburg i. Pom.
A. Mendelson.

Schneidergesellen können sich m. Vorst. Graben 21, 1 Tr., **Radtki.**

Margarine.
Für den Vertrieb von Margarine werden geeignete Persönlichkeit. für ganz Deutschland gesucht. Offerten unter **L. D. 2833** beförd. **Rudolf Mosse, Leipzig.** (1332

Schneidergesellen auf Tag erh. Arbeit Fleischergasse Nr. 15, 2 Tr.

1 jg. Schuhmacher f. auf best. Arb. dauernde Besch. Schüsseldamm 56

Für einen hiesigen Bierverlag mit Flaschenbiergeschäft wird von einer auswärtigen Brauerei zum 1. resp. 15. April **ein cautionsfäh. Mensch** gesucht, der das Geschäft leitet und auch selbst mit thätig ist. Offerten unter **01339** bis spätestens Montag, den 28. cr., Abends, an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1339

Einen herrschaftlichen Kutscher für ein feines Privathaus und einen verheiratheten, einfachen Mann, welcher die Landwirthschaft versteht, sucht bei Gehalt und freier Wohnung **B. Legrand Nachfl., Heilige Geistgasse Nr. 101.**

Schneiderges., Rockarb., melde sich Brocklosengasse 2, 1 Treppe.

Schneidergesellen erh. dauernde Beschäft. Vorstädt. Grab. 64, 2.

Tüchtige Malergehilfen u. einen **Laufburschen** stellt ein **P. Schwarz,** Johanniskirchhof 3.

Tapezirergehilfen bei hoh. Lohn können sich meld. Johannisg. 21.

Suche Gärtner, Kutscher, Hausdiener für jede Branche, jg. Leute zum Bedienen und Laufburschen **P. Usswaldt,** 1. Damm 15, part.

Ein junger Materialist mit Caution wird für ein Hotel als Buffetier gesucht durch **P. Usswaldt,** 1. Damm 15, part.

1 Rockarbeiter stellt dauernd ein **Abramowski,** Jopengasse Nr. 6.

10 Eisenschiffbauer
werden zu sogleich gesucht. Näh. **Arbeits-Nachweis** Fischergrube 90, **Lübeck.** (1333

Verh. Schuhmacher, gute Randarbeiter, finden dauernde Beschäftigung. **G. Hoffmann,** Heilige Geistgasse Nr. 128.

1 Stellmachergeselle kann in Löblau beim Stellmacher-Mstr. **Brotzki** in Arbeit treten.

Hausdiener, Laufburschen sucht **B. Legrand Nachfolger, Heilige Geistgasse Nr. 101.**

Ein junger, solider Bonbonkocher
wird gesucht. — Meldungen **Schwarzes Meer 9, parterre rechts,** Morgens 8 oder Nachmittags 2—4 Uhr. (1314

Tücht. Schneidergesell. bei h. Lohn können sich meld. Beutlergasse 14.

Zuverl. Malergehilfen
stellt bei dauernder Beschäftigung ein **F. Bockenheuser, Röpergasse Nr. 19.** (1229

Ein junger Stadtreisender,
flotter Verkäufer, nicht über 25 Jahre alt, wird per sofort zu engagiren gesucht. Offert. unter **S 99** hauptpostlagernd. (1342

Für meine Kornwerferei wird
ein Laufbursche
gesucht. **Adolf Münch, Hopfengasse 32,** Wasserseite.

Einen Laufburschen stellt ein **H. Lemke,** Gr. Rammbau 29.

Ein Laufbursche, d. b. Maler gew., k. sich meld. Büttelgasse 9, part.

Ein Laufbursche kann sich meld. Altstädtischen Graben 71, prt. (1316

Ein Laufbursche, 14 J., melde sich. Off. u. **Z 826** an die Exp. d. Bl.

Laufbursche beim Maler kann sich melden Tobiasgasse Nr. 29.

Kräftiger Laufbursche gesucht. Zu erfragen in der Färberei Tobiasg. 32, Hof, von 2—3 Uhr.

Laufburschen
Söhne achtbarer Eltern, können sich melden (1363
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt Nr. 25.

Arbeitsbursche u. Lehrling ges. Altstädt. Graben 96/97, **Röhr.**

1 Laufbursche, M. 4,50 per Woche, mld. s. Alfred Winter, Langenm. 21

Laufbursche, der schon beim Maler gewesen, stellt ein **F. Bockenheuser,** Röpergasse 19.

1 Laufbursche k. sich melden **Otto Klotz,** Klempnermstr., Jopeng. 57

Zwei junge Leute find. Logis Langgarten 73, bei **Fr. Schmidt.**

Lehrling
zur Feinbäckerei melde sich Langfuhr 72 (Wien. Backhaus). (1113

In unserem Stadt-Comtoir ist die Stelle eines
Lehrlings
zu besetzen.
Meldungen erbeten Vormittags von 10—12 Uhr.
Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co. (1251

Junge Hotelkellner gesucht 1. Damm Nr. 11. (1230

1 ordtl. Knabe, w. d. Schuhmacherhandw. gründl. erl. w., f. e. g. Lehrst. Vorst. Gr. 17, 1, **H. Kochanneck.** (*

Kellner-Lehrlinge
für hiesige u. auswärt. Geschäfte sucht unter günstigen Bedingung. **B. Seybold,** (1255 **Heilige Geistgasse Nr. 97.**

Lehrling zur Schlosserei stellt ein **Ed. Schütz,** Junkerg. 4.

Lehrling
für ein Assecuranz- u. Agentur-Geschäft gegen monatl. Remuneration gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter **Z 805** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

1 Schneiderlehrl. kann sich meld. Frauenq. 9 pt. **Nagel,** Schneiderm.

Lehrling sucht **Kroschewski** Schuhmacher-Meister, Groß Rammbau 4, 2 Treppen.

Sohn achtbarer Eltern, der **Mechaniker** werden will, stellt ein **Richd. Penner,** Langenmarkt 7. Meldungen zwischen 12 und 1 Uhr.

Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort oder später eintreten.
Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10.
Specialgeschäft für Kleiderstoffe und Costüm-Confection.

Für mein Eisenwaarengeschäft suche ich (1347
1 Lehrling
bei monatlicher Vergütigung.
H. Hillel,
4. Damm Nr. 6.

Schreiberlehrling sucht Rechtsanwalt **Fabian,** Brodbänkeng. 42.

Ein Tischlerlehrling kann sich melden 3. Damm 14.

Lehrling
fürs Kohlengeschäft suchen gegen monatliche Remuneration (1362
Walter Golz & Co.

Weiblich.

Aufwartemädchen f. Nachm. ges. Langf., Friedensstr. 31, Abst. (1217

Jg. Mädchen zur Erl. d. Damenschneid. ges. Paradiesg. 14, 3. (1033

Geübte Rock- und Taillenarbeiterinnen können sich meld. 2. Damm 7, 2 Treppen. (1224

Verkäuferin f. Destill., Buffetm., Stütze gesucht 1. Damm 11. (1227

Eine Amme kann sich sofort melden **2. Damm 4.**

1 saub. Aufwärt. z. 1. April ges. Langfuhr, Kl. Hammerweg 7, pt.

Saubere Aufwärterin mit Zgn. melde sich Breitgasse Nr. 69, 1 Tr.

1 Landwirthin für ein gräfl. Gut, Kochmamsells, Buffetmdch., Ldn.-Mädch., Stub.- u. Dnstmdch. sucht zahlr. **P. Usswaldt,** 1. Damm 15, pt.

Für mein Wirthschaftsmagazin suche per April eine
Cassirerin.
Schriftl. Bewerbungen erbeten. **C. Gustav Rautenberg.**

Schneiderin, welche Knaben- u. Mädchenkleid. anfert. kann, melde sich im Hause Tischlergasse 16, pt.

Jg. Mädch., w. d. Glanzpl. erl. w., könn. sich meld. Altst. Graben 89, 1.

Ein ordentliches Mädchen von 14 bis 15 Jahren für die Nachmittagstund. kann sich meld. Grüner Weg Nr. 15, pt. rechts.

Lehrmädchen zur feinen Damenschneiderei können bald eintret. bei **Hancke,** Sandgrube 22.

Geübte Taillenarbeiterinnen k. sich meld. Heil. Geistg. 11, 3. (1324

Mädchen, a. f. Hosen in Hand- und Mschnnäh. g., ges. Tischlerg. 27, 4.

Saub. ält. Wwe. o. Mädch. w. f. d. g. Tag in kl. Wirthsch. ges. Zu meld. Sonnt. zw. 10 u. 12. Olivth. 18, Gth.

1 Verkäuferin
für die Markthalle sucht **Otto Reinke,** Margarine-Special-Geschäft, Petersilieng. 17. (1313

Perfecte Köchin
mit guten Zgn. zum 1. April ges. Off. unt. **Z 773** an die Exp. (1315

Mädchen, in Herrenarb. geübt, melden sich Beutlergasse 1, 1 Tr.

Unentgeltlich werden junge Mädchen aus achtbaren Familien zu
Schneiderinnen
ausgebildet. (1359
Langgasse 35, 2 Trepp.
Wedzicka.

Junge Mädchen
zur Erlernung des Geschäfts werden engagirt.
S. Böttcher,
Langgasse 69.

Suche eine achtb. Persönlichkeit, eine alte Dame zu pflegen, selbige muß auch kochen können sow. ein erfahr. Stubenmädchen. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Ein freundl. zuverl. **Kindermädchen** für ein 11 Monate altes Kind kann sich melden. Zeugniß-Abschriften erwünscht. Offerten unter **Z 784** an die Exped. d. Bl.

Suche zu sofort u. 2. April täglich bei höchstem Lohn u. freier Reise Mädch. f. Berlin, Lübeck u. andere Städte, für Danzig f. angenehme Stell. zahlr. Köchinnen, Stub.-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11.

1 Mädch. für den Vormittag kann sich meld. Schwarz. Meer 21, pt.

Jg. Mädch. kann d. Masch.-Strick. gründl. erl. Allmodeng. 1a, 1 Tr.

Jg. Mädch., w. d. Damenschn. grdl. erl. w., kann sich meld. a. unentg. Trinitatisg. 4, an der Fleischerg.

1 ehrliche, saub. Aufwärterin mit Zeugn., ohne Anhang, die auch kocht, melde sich Altst. Graben 2.

1 ord. Dienstmädch. melde sich von gl. Holzmarkt 28, i. Lad. v. 4-6 Uhr.

Ein junges Mädchen
zur Erlernung der feinen Küche kann sich melden im **Luftdichten,** Hundegasse 110.

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneid. gründl. erlern. w., können sich meld. Laternengasse 5.

Junge Mädchen
z. Erlern. d. fein. Damenschneid. nach akadem. Schnitt können sich meld. bei **E. Korsch,** Langfuhr, Abegg-Stift, Friedensstraße 30.

Mädchen, für bestellte Westen, k. sich meld. Häkergasse 46, 3, links.

Ges. w. e. Schneid., w. in 4-6 Woch. Anfert. d. Kindergarderob. lehrt. Off. u. **Z 813** an die Exp. d. Bl.

1 Aufwarterin f. d. Vorm. melde sich Hint. Lazareth 5, 1 Tr. rechts.

Mädchen, das einen festen Dienst annehm. w., m. s. Tobiasg. 28, p.

Sofort oder 1. April Mädchen für l. häuslichen Dienst und zum Kinde gesucht Zapfengasse 7.

Eine Hilfsarbeiterin für feine Damenschneiderei kann sich mld. Sandgr. 52a, 1. **Elisabeth Lehn.**

1 branchekundige Verkäuferin wird für ein Papiergeschäft ges. Offert. u. **Z 810** an die Exp. (1310

Eine tüchtige Directrice
oder perfecte erste Putzarbeiterin wird für ein besseres Geschäft in Cöslin (Pommern) bei freier Station mit Familienanschluß, angenehme dauernde Stellung, per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch. an **A. B. Rohde, Cöslin,** erbeten. (1238

Junge Damen,
welche die feine Damenschneiderei gründlich und billig erlernen wollen, können sich noch melden Reitbahn 14, 1 Tr., r. (1156

Ein Mädchen, mögl. vom Lande, kann sich zum Dienst melden Thornscher Weg 13a, pt. links.

Waschmädchen und Mädchen für alles bei hohem Lohn können sich in einem z. meld. 2. Damm 4.

Stellengesuche

Männlich.

Früherer Buchhalter mit prima Referenzen, der mehrere Jahre gereist, jetzt gezwungen ist, Reisen einzustellen, sucht geeignete Stellung im Comtoir. Off. unt. **Z 699** an die Exped. (1188

1 nücht. junger Mann sucht Stelle als Geschäfts- od. Comtoirdiener. Näheres Junkergasse 12, 1 Tr.

Junger Mann
30 Jahre alt, im Besitz des Einjährigen-Zeugnisses, bereits 3 Jahre eine Hochschule besucht, sucht Stellung als
Buchhalter
gleichviel welche Branche. Off. unter **Z 770** an die Exped. d. Bl.

Herrsch. Kutscher mit gut. Zeugn. sucht Stell. Off. u. **Z 779** an d. E.

Weiblich.

Ein jung. gebildetes Mädchen
sucht Stellung als Buchhalterin oder Cassirerin. Offerten mit Gehaltsang. unter **Z 482.** (1047

1 Frau b. um Wäsche z. Rollen Jäschkenthalerweg 29, im Laden.

1 Kochmamsell sucht zum 1. April in einem hiesigen Hotel Stellung. Zu erfr. Vorst. Graben 23, 1 Tr.

1 ordentl. Frau bittet um e. Aufwartestelle für d. Vorm. mit gut. Zeugn. Zu erfr. Poggenpf. 65, H.

Suche für meine 15jähr. Tochter e. Lehrst. im Confectionsgeschäft. Off. unt. **Z 801** an die Exp. d. Bl.

Junge Dame, welche die dopp. Buchführung erlernt hat, wünscht als Cass. oder Buchhalt. eine St. Off. u. **Z 768** an die Exped. d. Bl.

Alleinst. Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinmach. Pferdetränke 9, 1 Tr.

1 anst. Mädch. b. u. e. Aufwartst. f. d. Nchm. Zu e. Jungferng. 2, 2 Tr. r.

Ord. Frau m. g. Zgn. s. St. z. Wasch. Schwarz. Meer, Bischofsgasse 13.

1 jb. Frau bitt. um 1 Stelle z. Aufw. f. d. Nachm. Baumgartscheg. 5, 1 Tr.

Geb. jg. Mädchen, w. einige Tg. in d. Wch. d. Gewerbesch. bes., möchte sich geg. fr. Station im Haushalt nützlich machen. Off. unt. **Z 819.**

Eine j. Frau w. ein Kind zu nähr. Off. u. **Z 811** an die Exped. d. Bl.

Unterricht

Höhere Mädchenschule u. Selecta
Hundegasse 54.
Das Sommerhalbjahr beginnt den 19. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich vor den Ferien täglich von 10—11, nach denselben am 15, 16 u. 18. April von 10—1 Uhr im Schullocale bereit. Zur Aufnahme in die IX. Classe sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (1167
Dr. Weinlig.

Kindergärtnerinnen-Bildungs-Anstalt, (1183
Poggenpfuhl Nr. 11.
Der neue Cursus beginnt den 19. April. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden am 6., 16. und 18. Vormittags entgegen genommen. Stellung vermitteln die Vorsteherinnen **O. Milinowski. A. Senkler.**

Volks-Kindergarten
Der Sommercursus beginnt **Montag, den 18. April.** Anmeldungen neuer Kinder im Local Hohe Seigen Nr. 25 **Montag, den 28. März** und **Donnerstag, den 14. April,** Nachmittags 4—6 Uhr. (1101
Der Vorstand.

Privat-Unterricht!
Ein im Amte erfahr., energischer **Lehrer** ertheilt Knaben und Mädchen, die in der Schule schwach oder zurückgeblieben sind, für mäßig. Honorar vorzüglichen Unterricht. Offerten unter „Schule" hauptpostlagernd erbeten. (1242

Unterricht
in Englisch u. Französisch. Schriftliche Arbeiten w. übernommen. Off. u. **W 103** an die Exp. (9114

Vierh. v. Blatt Clav.- u. Theorie-Stdn. w. erth. Vorst. Graben 62, 1.

(Redigirt unter Berücksichtigung der Bestimmungen des „Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes", nach welchem Gesetze unrichtige Angaben in dieser Veröffentlichung strafbar sind.)

Scheithauer's Stenographie

ist ein neues, auf naturwissenschaftlicher Grundlage beruhendes Schnellschriftsystem, das seine Schriftzeichen nach dem Gesichtspunkte ihrer durch individuell-psychologische Momente während der Schreibthätigkeit verunstalteten Formwerdung auswählt. Damit stellt sich Scheithauer's Stenographie in einen bewußten Gegensatz zu allen anderen deutschen Stenographie-Methoden: diese wählen ihre Schriftzeichen aus der gewöhnlichen Schrift **in ihrer kalligraphischen Form**; Scheithauer's stenographische Zeichen sind nach den Formen aufgestellt, die sich beim hastigen, eiligen Schreiben der gewöhnlichen Schrift ergeben, **nach den Abweichungen der schnell geschriebenen Handschrift von der kalligraphischen Handschrift.** Indem das Zeichenmaterial in Scheithauer's Stenographie von vornherein in der Gestalt verwendet wird, die der Schreibende beim schnellen Schreiben ohnehin **unbewusst** (unter Mißachtung entgegenstehender kalligraphischer Formen) zur Darstellung bringt, ist hiermit zum ersten Male die Stenographie Denjenigen zugänglich gemacht, die außer Stande sind, die gewöhnliche Schrift in kalligraphischer Form und demgemäß die bisherigen stenographischen Systeme anzuwenden. Der Schreibende kann in Scheithauer's Stenographie die Eigenheiten seiner Schrift (die nichts weiter als Eigenheiten seines Characters sind) zum Ausdruck bringen, da die Bedeutung der Zeichen eine solche ist, daß durch allfällige Abweichungen von der vorgeschriebenen Form keine Unleserlichkeit der Stenogramme verursacht wird. Hier handelt es sich nicht um eine Aufarbeitung veralteter Methoden, die man confusionirt, weil sie schon längst nicht mehr concurrenzfähig sind, Scheithauer's Stenographie ist keine unerprobte Neuheit, kein Experiment, sondern **die consequente Nutzbarmachung der Erfahrungen aus einer tausendjährigen Entwickelung.**

„Ich habe schon längst gewünscht, ein solches Ideal eines stenographischen Systems in Bezug auf Klarheit und Einfachheit erfunden zu sehen, daß aber dieses System gleichzeitig auch so unglaublich flüssigen Schriftzeichen besteht und die Idee, ähnlich klingenden Lauten auch in der Schrift ähnliche Zeichen zu geben, so consequent durchgeführt ist, so daß der Schreibende ganz unabhängig von geistiger oder körperlicher Indisposition wird, das ist eine Errungenschaft, die ich nie für möglich gehalten hätte." — **Josef Schmid**, Gabelsbergeraner, Stockholm.

„Was der Jugend versagt ist, hat das Alter die Fülle, kann ich ausrufen, nachdem ich seit den jungen Tagen ein brauchbares, leicht erlernbares Kurzschrift-System suche. Nun ich inzwischen alt und grau geworden bin — 71 Jahre — finde ich das Gesuchte in Ihrem System." — **Otto Frick**, Spremberg, N.-L.

„Erlauben Sie mir, Ihnen meine Bewunderung und Anerkennung für Ihre Stenographie auszusprechen. Ich bin nach kurzem Kampfe mit der Liebe zum Althergebrachten Ihr überzeugter Anhänger geworden." Domcaplan **Többe**, Osnabrück, seit 15 Jahren Gabelsbergeraner.

„Es ist eine Lust, nach diesem System zu arbeiten. Wer, wie ich, jede neue Erscheinung auf dem Gebiete der Kurzschrift mit Interesse verfolgte, wer gleich mir mit mehreren anderen Systemen sich abgeplagt hat (zuletzt war ich eifriger Anhänger der viel gepriesenen Stenotachygraphie), der wirft mit Freuden die anderen Systeme zur Seite und bedauert nur noch die verlorene Zeit und Mühe". — Lehrer **Steinke**, Stolp.

„Obwohl ich schon seit 12 Jahren eifriger Vertreter des Systems Gabelsberger bin, so kann ich nicht umhin, jetzt zu Ihrem System abzuschwenken." — Caplan **Oskar Fischer**, Neusatz, Baden.

„Eigentlich hatte ich garnicht die Absicht, Ihre Stenographie zu erlernen, ich wollte nur einmal einen Vergleich mit dem System Stolze anstellen, weil ich Ihre Annoncen für — — „übertrieben" hielt. Ich muß jedoch sagen, daß Ihre Angaben völlig den Thatsachen entsprechen. Das System Stolze, welches ich bisher geschrieben habe, habe ich daher zur Seite gelegt." — **G. Martin**, Stärkefabrik in Karstädt, Priegnitz.

„Man braucht nur die Zeichen Ihres Systems zu lernen und man kann jedes einzelne Wort schreiben und, was das Bewundernswertheste ist: das System steht keinem an Kürze nach! Ein Vollkommeneres System läßt sich garnicht denken." — Referendar Hugo Gemberg, Leipziger Straße 11, Weißenfels, seit 10 Jahren Stolzeaner.

„Es ist dem Verfasser gelungen, alle den anderen Systemen anhaftenden Mängel völlig zu beseitigen. In der That ist bei Scheithauer's Stenographie nichts weiter zu lernen als 26 Consonaten- und 11 Vocal-Zeichen. Mit diesen Zeichen schreibt man so wie in der gewöhnlichen Schrift, ohne daß es eines weiteren Regel-Apparates bedarf. Das System ist drucklos, verwendet alle Zeichen ausnahmlos nur in zwei verschiedenen Höhen und hat vor allen bisher bekannten Systemen den gewaltigen Vorzug, daß es nach graphologischen Grundsätzen aufgebaut ist, d. h. die Zeichen sind so gewählt, daß selbst beim flüchtigen Schreiben die Verzerrungen der Schrift derartig verlaufen müssen, daß nur ähnliche Laute gelesen werden können." — Preußische Schulzeitung.

„Scheithauer's Stenographie ist sehr leicht erlernbar Man braucht sich beinahe nur das stenographische Alphabet einzuprägen und kann dann flott darauflos schreiben. Scheithauer's Stenographie ist reine Buchstabenschrift. Unterscheidungen zwischen dicken und dünnen Zeichen werden nicht gemacht. Das System ist von der Schriftlinie unabhängig. Kürzungen oder Sigel existiren nicht." — Frankfurter Journal.

* * *

Scheithauer's Stenographie ist unzweideutig. Jedes Zeichen und jedes Wort hat nur e i n e Bedeutung, ganz gleichgiltig, ob das Zeichen auf der Schreiblinie steht, oder darunter, oder darüber. In den Systemen von Gabelsberger, Stolze, Arends, Roller, in Lehmann's Stenotachygraphie und in Schrey's Debattenschrift giebt es unzählige Wortbilder, die mehrere grundverschiedene Bedeutungen haben, je nach ihrer Stellung zur Schreiblinie. So giebt es (um einige wenige aus tausenden Beispielen herauszugreifen) im System Gabelsberger keinen Unterschied zwischen **Seife** und **Seite, trag** und **Prag, Mensch** und **schon, Eiter** und **Eifer,** das System Stolze schreibt die Wörter **verliebt, verlebt, verlobt** ganz gleich, ebenso **Verlegenheit** und **Verlogenheit, Scheune** und **Schnee;** in der Stenotachygraphie haben die Wörter **so** und **sehr, Mehl** und **mit, Seele** und **siehe** dieselben Zeichen; ganz ähnlich ist es mit den genannten anderen Systemen.

Ueberhaupt ist kein anderes System im Stande, den Grundsatz durchzuführen, daß jedes Zeichen nur e i n e Bedeutung haben darf. So macht z. B. auch das System Stolze-Schrey keine Unterscheidung zwischen **des** und **sich,** und diese Zweideutigkeit steigert sich bei dem genannten, wie bei allen anderen Systemen in der für den Gebrauch der stenographischen Praktiker bestimmten Schriftform in ganz unerträglicher Weise.

Die meisten Stenographien unterscheiden dünne und dicke Zeichen, d. h. jedes Zeichen hat eine besondere Bedeutung, wenn es dick, und eine andere, wenn es dünn geschrieben wird. Die volle Tragweite solcher Unterscheidungen erhellt am besten aus einer Anwendung des Grundsatzes der Druckverstärkung auf die gewöhnliche Schrift; man schreibt

nach Gabelsberger: „rebe, hupst, mechte" statt „Rabe, Haupt, machte";
nach Stolze-Schrey: „richten, leichten, fören" statt „rauchten, leuchten, führen".

Derartige unsinnige Unterscheidungen, die der damit arbeitenden Stenographie das Brandmal der unsicheren Schreibbarkeit und schlechten Lesbarkeit aufdrücken, giebt es in Scheithauer's Stenographie nicht.

In den Systemen Stolze, Roller und in der Stenotachygraphie werden viele Zeichen in vier verschiedenen Höhen (mit völlig verschiedenen Bedeutungen!) verwendet. Gabelsberger und Stolze-Schrey unterscheiden Zeichen in drei verschiedenen Größen mit verschiedenen Bedeutungen. Scheithauer's Stenographie verwendet ohne Ausnahme alle Grundstriche nur in zwei Größen, manche Zeichen, die in anderen Systemen in zwei bis drei Größen vorhanden sind, finden bei Scheithauer überhaupt nur in einer einzigen Höhe Verwendung, um die Schrift leicht darstellbar und sicher lesbar zu machen.

Ueberhaupt sind alle Zeichen der Scheithauer'schen Stenographie mit solchen Bedeutungen belegt, daß sie, selbst in größter Schnelligkeit und in flüchtigster Weise geschrieben, beim Lesen doch stets nur Laute ergeben würden, die dem beabsichtigt gewesenen Zeichen ganz ähnlich klingen, so daß eine Unleserlichkeit eines in Scheithauer's Stenographie geschriebenen Stenogramms von vornherein unwahrscheinlich ist. Diese graphische Aehnlichkeit der Zeichen für lautlich verwandte Buchstaben ist bisher in keiner anderen Stenographie nutzbar gemacht worden, und schon hierin allein liegt ein Vortheil, der Scheithauer's Stenographie für die Zwecke der stenographischen Praxis über alle anderen Methoden erhebt.

Alle anderen Systeme sind sehr schwer erlernbar und setzen fast ausnahmslos bei dem Schüler die Kenntniß der etymologischen Gliederung der Wörter voraus, über die sich oft die Gelehrten nicht einig sind. Außer dieser und der Kenntniß eines umfangreichen stenographischen Alphabets verlangt jede andere Methode aber noch die Einprägung einer Unmenge von Regeln über die Verbindung dieser Zeichen. Wer Scheithauer's Stenographie erlernen will, hat sich im Wesentlichen nur die alphabetischen Zeichen einzuprägen und kann alsdann sofort an praktische Uebung gehen, zu einer Zeit, in welcher der Schüler eines anderen Systems kaum erst ein paar Regeln seiner Methode und einige wenige Zeichen erlernt hätte. Es ist daher nicht zuviel gesagt: wer das System Scheithauer lernt, wird sich zu einer Zeit bereits nach stenographischer Praxis umsehen können, in welcher ein Schüler eines anderen Systems, der den Unterricht in derselben Zeit begonnen hat, noch ein stenographischer A B C-Schütze ist.

Trotz dieser beispiellosen Einfachheit ist Scheithauer's Stenographie in absolutem Sinne so kurz, daß sie ohne alle Wort- und Silben-Kürzungen („Sigel") auskommt. Man schreibt dennoch jeden wirklich gehörten Laut, und das Stenogramm bildet die getreue Photographie der Sprache, während die anderen Systeme nur eine fratzenhafte Karikatur des gesprochenen Wortes geben, in welcher viele Worte und Silben nicht klangmäßig geschrieben, sondern durch willkürliche Punkte und Striche dargestellt sind.

* * *

In welcher Zeit kann man Scheithauer's Stenographie erlernen? Diese Frage beantwortet sich nach der Befähigung des Lernenden. Wer ein gutes Gedächtniß und einen ausgeprägten Formensinn hat, wird sich das stenographische Alphabet in einer Stunde einprägen. Wem diese Eigenschaften abgehen, der wird entsprechend länger zu lernen haben, es dürfte aber außer dem Bereiche der Möglichkeit liegen, einen Menschen mit gesunden Sinnen zu finden, der Scheithauer's Stenographie nicht in einigen Tagen zu erlernen vermöchte.

Jeder, der sich wochenlang mit einem anderen System abgegeben hat, ohne wirklich schnell schreiben zu können, werfe das bisher verwendete als für ihn völlig werthlos bei Seite und wende sich zu Scheithauer's System. Zahlreiche Uebertritte von Gabelsberger, Stolze, Schrey, Roller, Arends, Stenotachygraphie beweisen schlagend, daß Scheithauer's System alle anderen Methoden thurmhoch übertrifft.

Unter Benutzung der nachstehend bezeichneten Lehrmittel vermag selbst der Befangenste sich mit absolut sicherem Erfolge in kürzester Frist eine gründliche Kenntniß der Stenographie anzueignen, leichter und sicherer, als durch den theuersten und besten mündlichen Unterricht nach irgend einem anderen System, mag dieses auch noch so „einfach" — genannt werden!

Ausführliches Lehrbuch zum Selbstunterricht 60 ₰. Lesebuch dazu 60 ₰. (1267

Karl Scheithauer,
Neumarkt 21, Leipzig.

Am 1. April 1898 übernehme ich die von Frau **Dr. Quit** seit 36 Jahren geleitete Schule und werde dieselbe unter dem Namen

Quit'sche Mittelschule für Mädchen

(Johannisgasse Nr. 24)

nach den bisherigen Grundsätzen fortführen.

Das Sommerhalbjahr beginnt Dienstag, den 19. April. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden Dienstag, den 5., Mittwoch den 13., Donnerstag, den 14. und Montag, den 18. April, von 9—12 Uhr, im Schullocale entgegengenommen. (1272

Katharina Kloss,
Schulvorsteherin.

Gründl. Clavierunterr. w. erth., 8 Std. 2,50 ℳ Off. unt. Z 817 erb.

Praktischer Lehrcursus für Damen-Schneiderei.

Gründlichste Ausbildung im zuverlässigen Maaßnehmen und Zuschneiden jeder Damen-Garderobe neuesten Systems nach leichtfaßlicher, keiner Mode unterworfener Methode. Façons elegant sitzend. Der Unterricht beginnt am 1. April und werden Anmeldungen baldigst erbeten. Den Damen ist es auch gestattet, nur für eigenen Bedarf zu arbeiten. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Zeitdauer 4, 6, 8 und 12 Wochen unt. Garantie.

Achtungsvoll
Franziska Schultz,
Modistin und Zeichenlehrerin.
Tobiasgasse 14, 2 Tr.

Beginn neuer Curse

in allen Kunst-, feinen u. praktischen Handarbeiten, Klöppeln, Filet guipure, Knüpfen, Kerbschnitt, Putz, Wäsche, Maschinennäh., Brand-, Krustir-, Chromo- und Porzellanmalerei, Papier-, Federblumen und Gummiknetarbeit 2c. Anmeldungen täglich. Unterricht für Kinder mtl. 1 ℳ.

Sophie Engelhard,
Handarbeitslehrerin, ausgeb. a. d. Hamb.-Gew.-Schule, Vorstädtischen Graben 21, 2.

Nachhilfestunden

für einen Quartaner der Petrischule gesucht. Offerten unter **Z 837** an die Exp. dis. Bl. (1358

Buchführungs- u. Correspondenz-Unterricht
sowie discrete (7319
Geschäftsbücher-Bearbeitungen
durch Bücher-Revisor
Gustav Illmann,
Langermarkt 25, 2 Trepp., vom 1. April ab: Hundegasse 46, 2 Trepp.

Kochschule des Vereins Frauenwohl
Vorst. Graben 62.

Die neuen Kochcurse beginnen am 13. April cr. und werden Anmeldungen zu denselben daselbst entgegengenommen. (1089

Zur Annahme neuer Clavierschüler bin tägl. von 1—3 Uhr bereit.
Emmeline Rosenberg,
Neufahrw., Olivaerstr. 22, 1.

Scherler'sche höhere Mädchenschule und Selecta,

Danzig, Poggenpfuhl Nr. 16.

Das neue Schuljahr beginnt am 19. April, Morgens 9 Uhr.
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am 4., 5. und 18. April, Vormittags 9—1 Uhr, im Schulhause bereit sein. Für die unterste Classe sind keine Vorkenntnisse erforderlich. (1065

Dr. Scherler.

Vorbereitungsschule Pfefferstadt Nr. 4, part.

Das Sommerhalbjahr beginnt am Dienstag, den 19. April. Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich Vormittags von 9—11 Uhr bereit.

Margarete Magsig.

Fröbelscher Kindergarten,

Vorschule u. Ausbildung von Kindergärtnerinnen
Winterplatz Nr. 37.

Das Sommerhalbjahr beginnt Montag, den 18. April. Anmeldungen neuer Zöglinge nehme bis dahn täglich von 10 bis 12 Uhr entgegen. (1294

L. Schesmer, Vorsteherin.

Einjährig-Freiwillige.

Im letzten Schuljahre bestanden 22 Schüler der Anstalt vor den Königlichen Prüfungscommissionen für Einjährig-Freiwillige, darunter mehrere mit einfacher Volksschulbildung nach 12—18monatlicher, Tertianer durchschnittlich nach 3—6 monatlicher Vorbereitung. Zahlreiche Schüler der Anstalt erhalten alljährlich Reifezeugnisse für die oberen Classen höherer Lehranstalten. Honorar für Unterricht 125 Mk. vierteljährlich.

Wissenschaftliche Lehranstalt zu Kiel.
(In- und Externat) (1835
Dr. Schrader.

Zuschneide-Cursus für Damen-Confection.

Zum bevorstehenden Cursus können noch einige Damen daran Theil nehmen. Unterricht dauert 4 Wochen, beginnt täglich von 9—1 Uhr Mitt., 8—10 Uhr Abends. Unbemittelte werden berücksichtigt.

Bertha Thiele, Zeichenlehrerin,
Am Spendhaus 1, vis-a-vis dem Spend- und Waisenhaus.

Wer ertheilt einem gewesenen Quartaner der Petrischule gründlichen

Privat-Unterricht,

eventl. bis zum Einjährigen-Examen. Gefl. Offerten mit Angabe des monatlichen Preises unter **Z 812** an die Exped. d. Bl.

Für einen älteren Knaben wird ein Lehrer für den Elementar-Unterricht (auch Französisch und Englisch) gesucht. Offerten unter **Z 658** an die Exp. dis. Bl. (1126

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz**, Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (6896

Capitalien.

Hypotheken-Capitalien
für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen
J. Jakoby & Sohn,
Königsberg Pr., Münz-Platz 4. (1018

60000 bis 70000 Mark

zur 1. Stelle à 4% werden auf ein hochherrschaftliches Wohnhaus mit schönen Läden 2c. nach Zoppot (möglichst bald) gesucht. Werthtaxe (vom Königl. Baurath) 138000 ℳ Miethsertrag circa 6000 ℳ Offerten vom Selbstdarleiher unter B. C. postlagernd Zoppot erbeten. (1032

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht verl. Prosp. umf. v. „D. E. A.", Berlin 43. (9432

Hypothekengelder zur ersten Stelle in jeder Höhe zu haben **A. Krause**, Paradiesg. 8/9, 3. (973

Ich suche auf ein Grundstück in Brentau **13000** ℳ z. 1. Stelle. Off. unt. **Z 694** an die Exp. (1178

---

50 ℳ P. gebe ich, wer mir 500 ℳ zu 6% Z. g. Sicherh. borgt. Abz. mtl. 40 ℳ Off. unt Z 744 d. Bl. (1258

35—40 000 Mk. zu 4% zur 1. Stelle a. mehr. Häus. mit Gart. in Langfuhr zum 1. Septbr. cr. gesucht. Off. u. **Z 786** an die Exp.

Suche zum 1. April oder später **4000 Mk.** zur 2. sehr sicheren Stelle auf mein neu erbautes Grundstück hint. 36000 ℳ Miethe 4000 ℳ Off. u. **Z 781** an d. Exp. (1286

40000 Mk. (1285
suche zur ersten Stelle auf mein neu erbautes Grundstück. Miethe 4000 ℳ Off. u. **Z 780** an die Exp.

20—24 000 Mark

zur 2., absolut sicheren Stelle auf hervorragendes Geschäftshaus in der Langgasse gesucht. Off. u. **Z 831** an die E. d. Bl. (1345

---

50 Mark
Demjenigen, welcher einem Kgl. Beamten **5—600 Mark** auf 4 Monate zu 6% leiht. Offerten unter **Z 674** an die Exp. d. Bl.

9750 ℳ a. geth. z. verg. **Z 841** Exp.

9—10000 Mark werd. hinter 33000 ℳ Bankgeld zur zweiten sicheren Stelle gesucht. Miethe 4600 ℳ Offerten unter **Z 842** an die Exped. dieses Blatt. (1365

Junger Kaufmann sucht 200 ℳ a. 3 M. a. Caut. g. Wechsel u. h. Zins. Offerten u. **Z 840** an die Exped.

3000 ℳ Apr. o. sp. v. Sbstd. v. ausw. zur 1. o. sich. 2. Stelle zu vergeben. Off. u. 01368 an die Exped. d. Bl.

---

40 Mark
Demjenigen, welcher einem verheiratheten 27jährigen Manne eine Stelle als **Buchhalter, Schreiber** oder dergleichen baldigst verschafft. Offerten unter **Z 673** an die Exped. d. Bl. erbet.

4000 Mk., durchaus sichere zweite Hypothek, zu 4½%, Villa in Zoppot, sogl. zu cediren Off. unter **F 15** postlag. Zoppot. (1338

6500 Mark zu 5% hinter Bankgeld zu cediren. Off. unter **Z 828.** (1355

Verloren u. Gefunden

Am 22. d. Mts. ist ein Rosenkranz in der Hundeg. gef. word. Abzuh. Fleischergasse 47a, pt. **Heinrichs.**

Verl. 1 Paar neue blaue Arb.-Hos. Abzug. Todtengasse 2, Thüre 20.

Die Dame, w. Freit. Ab. im Schtzh. ihre Gummischuhe m. d. meinen verwechselt hat, wird freundlichst um Eintausch derselben geb. **Else Rousselle**, Fleischerg. 56/59, p. l.

---

1 Nähtuch verloren, bitte abzugeb. Langgrt., Hospitalsh. 2, Th. 44

Die genau bekannten Herren, welche am Sonntag, den 20. d. M. im „Café Bergschlößchen" fremde Ueberzieher an sich nahmen, werd. um bald. Umtausch gebet., andernf. sie gerichtl. bel. werden.

Den 20. d. Mts. Abends ein **Portemonnaie mit Inhalt** gefunden. Abzuholen Große Schwalbengasse Nr. 9, bei Will.

Zwei Zehnmarkstücke verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brodbänkengasse 35, pt.

Ein blauer Aermel verloren. Abzugeben Näthlergasse 5, 2 Tr.

---

1 Granatbrosche verl. Gegen Bel. abzugeben Mausegasse Nr. 10, 3.

Schürze gefunden, abzuholen **Mössen**, Häkergasse Nr. 46.

Vermischte Anzeigen

Fortsetzung auf Seite 16.

Thierarzt Fischer,
Mattenbuden Nr. 9,
jetzt 1. Etage.

Herzl. Glückw. d. Geburtstagskd. **Marie G.**, Pfefferst., v. **E. Laaser.**

Ein jg. Mädchen von 23 Jahr., ev., von angen. Aeuß., wünscht die Bekanntsch. mit einem Schlosser, behufs späterer Verheirathung. Offerten unt. **Z 776** an die Exped.

---

1 Wittwer, a. Rittergutsbesitzer, 2 Mühlen, w. Lebensgefährtin Ende 30er, mit 7000 Thlr. gesucht. Discr. Ehrensache. Offert. u. **Z 682.**

Vor meiner Abreise nach Riesa sage allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Danzig, März 1898.

Otto Pietsch.

Feine Wäsche w. sauber geplättet Große Hosennähergasse Nr. 19.

Geübte D.-Schneid. empf. sich in u. auß. d. Hause Petersilieng. 16, 2.

Strümpfe
werden auf der Strickmaschine sauber u. billig angefertigt. Gefl. Off. unt. **Z 762** an die Exp. d. Blatt.

Dam. w. in- u. auß. d. Hause frisirt. **E. Willer**, Friseuse, Vorst. Gr. 27, 1.

Alle im Baufach

vorkommenden Maurer- und Zimmerarbeiten, Reparaturen, sowie Neubauten, werden aufs billigste und praktischste selbstständig ausgeführt, mit auch ohne Lieferung der Materialien, gegen Sicherheit. Auf Wunsch angemessener Credit. — Offerten unter **Z 792** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbel-Fuhrwerk zu haben Petershagen an d. Radaune 18.

Mein Trakehner Rapphengst „Imbatto", 1,76 m groß, von „Fürstenberg" a. d. „Instruction" von „Ambos" aus der „Fulda", deckt fremde ges. Stuten. Deckgeld 9 ℳ **Meseck**, Barenhütte.

Vorteilh. Bezugsquelle Deutschlds. f. Fahrräd.! **M. Lohmeyer, Posen.** Catal. gr., ev. Teilzahl. Schneidige Sportscollegen suche an all. Orten als Vertret. (1372

Das Erwachen der Sportsaison.

(Von unserem Correspondenten.)

So wie England stets tonangebend war auf allen Gebieten des Sports und es bis jetzt geblieben ist, so giebt das Dreiinselreich auch alljährlich das Signal zum Erwachen der Sportsaison. Ende März rüstet man sich alljährlich in Liverpool, die internationale Hinderniß-Saison zu inauguriren, und in Lincoln wird das erste große Flachrennen des Jahres gelaufen. Diese beiden, die Liverpool-National-Steeple-Chase einerseits und das Lincolnshire-Handicap stehen jetzt wieder im Brennpunkt der sportlichen Erörterungen diesseits und jenseits des Canals. Ueber die Riesendistanz von 7000 Metern haben die Stepler zu zeigen, wie weit Training und Springkunst vorgeschritten ist, in der klassischen Meilendistanz des Handicaps in Lincoln geben die besten Flachpferde des classischen Sportlandes einen Beweis ihres Könnens. Und mit diesem Signal heißt es auch bei uns in Deutschland wieder heraus aus der Winterruhe, heran an die Arbeit, heran an die Anstrengungen, an die Freuden und Leiden der erwachenden Sportsaison.

Der deutsche Winter, der keinerlei Wintersport nach seinem diesmaligen Verhalten aufkommen ließ, der jede Ausschreibung einer Eislaufconcurrenz, eines Schneeschuhmeetings oder Eishokeys zu einer Satire machte, dieser so viel geschmähte „Winter" hat sich dem Pferdesport gegenüber als ein unbezahlbarer Helfer, als ein treuer Freund gezeigt. Denn in der milden Luft konnten die Pferde in fast beständiger leichter Arbeit bleiben, es traten die sonst so gefürchteten Winterkrankheiten nicht ein, und man konnte zu einer Zeit, da sonst noch Schnee und Eis die Bahnen unpraktikabel machen, schon mit nützlichen Galopps beginnen.

Das erweckt selbstverständlich frohe Hoffnungen für die neue Saison. In erster Linie sind es natürlich die Derbys, welche das allgemeine Interesse erregen, und nach dem Siege „Saphirs" im österreichischen Derby 1897 schmeichelt man sich mit der Hoffnung, daß der kühne Wurf in diesem Jahr wieder gelingen möge. „Wasa" heißt der Hengst, der von unseren Dreijährigen als der beste Vertreter nach Wien zu gehen bestimmt erscheint, denn die übrigen erstclassigen Candidaten haben kein Engagement in der classischen Concurrenz des benachbarten Kaiserstaats. Dafür werden sie das Hamburger Derby um so heißer bestreiten. „Habenichts" der grandiose Graditzer, der ganz vortrefflich überwintert hat, wird schon stark gewettet, und neben ihm erscheint ein Elitecorps von Dreijährigen, mit denen wir uns in den nächsten Wochen noch eingehender zu beschäftigen haben werden, aber die beiden Namen „Saphir" und „Habenichts", welche die berühmtesten auf deutschen Bahnen in den beiden letzten Jahren waren, bringen den Vater der beiden Hengste so recht in Erinnerung, den großen „Chamant", der leider vor wenigen Tagen eingegangen ist und dessen kostbares Blut die beiden genannten Hengste zu vererben so recht geeignet erscheinen.

Bezüglich der großen Rennställe sind nicht viel Veränderungen für die neue Saison bevorstehend. Daß Fürst Max Fürstenberg den von seinem Vetter Carl Egon ererbten Rennstall aufgeben würde, war schon in der vorigen Saison zu vermuthen, und die im Interesse des deutschen Rennsports höchst bedauerliche Thatsache ist jetzt eingetreten. Dafür aber haben eine ganze Reihe neuer Ställe ihre Farben eintragen lassen, und viele große Rennbetriebe haben noch an Umfang zugenommen, sodaß es an gut bestrittenen Rennen auch in der neuen Saison nicht fehlen wird. Inwieweit die geplante große Neuerung, die australische Startmaschine sich bewähren wird, steht noch dahin; sobald ihre Einführung entschieden ist, was von einer demnächst in Hoppegarten stattfindenden Probe abhängt, werden wir unsern Lesern sofort Mittheilung machen. Daß die Sonntagsrennen in Berlin noch immer nicht erlaubt sind, sei nur aus Gewohnheit wieder registrirt. Seufzend hat sich der Rennbetrieb an diese Beschränkung gewöhnen müssen, die ihm für Berlin den Lebensnerv unterbindet!

Umsomehr profitirt der Radsport an den Sonntagsrennen; nach den schon erfolgten Publicationen wird kaum ein Sonntag in diesem Sommer vergehen, ohne daß an ihm Rennen auf einer der Berliner Bahnen in Halensee, Friedenau oder Wilmersdorf abgehalten würde. Die Größen des deutschen Radsports, Arend, Lehr, Büchner, Heymann u. A. haben schon ihre Trainingcurse dort etablirt, und überall herrscht schon reges Leben und emsige Thätigkeit. Daß die übrigen deutschen Radsportplätze nicht zurückstehen werden, ist selbstverständlich. Die großen Rennen von Hannover, Hamburg, Breslau, Leipzig u. s. w. werden wiederholt, und aus anderen Orten wird die Neuanlage von Radrennbahnen gemeldet. Mit großer Spannung sieht man den ersten Rennen der Saison entgegen. Man erwartet das Auftreten eines neuen Sterns für diese Saison, nachdem das letzte Jahr den alten Kämpen so wenig neue Concurrenz gebracht hat, und man erwartet für die Weltmeisterschaften, die diesmal in Wien vor sich gehen werden, eine colossale Betheiligung der Größen aus allen europäischen Ländern. Daß Bourillon und Morin, die beiden berühmten Franzosen, nicht fehlen werden, ist selbstverständlich. Nur in einer Beziehung hat die neue Saison die Hoffnungen von vornherein unerfüllt gelassen, nämlich in der brennenden Frage der Amateure und Professionals; aber hier drängen die Dinge so nachdrücklich auf eine Entscheidung hin, daß eine solche bald getroffen werden muß.

Das wäre in großen Zügen das, was der Sportfreund von der beginnenden Saison zu erwarten hat. Fortschritte und fröhliches Gelingen sind nirgends so wie beim Sport der treuen Arbeit beschieden. Und daran läßt es der deutsche Sportsmann nicht fehlen. Darum kann er auch jetzt wieder sagen: „Vorwärts mit frischem und fröhlichem Muth!"

O. v. S—r.

Locales.

* Die Secundärbahnvorlage, die, wie bereits vorgestern gemeldet, dem Abgeordnetenhause zugegangen ist, verlangt zur Herstellung einer Anzahl von Secundärbahnen die Summe von 73 982 000 Mk., außerdem zur Förderung des Baues von Kleinbahnen 8 000 000 Mk. und schließlich zur Erweiterung des Rangirbahnhofes zu Saarbrücken 1 043 000 Mk., insgesammt also 83 025 000 Mk. Die Höhe der einzelnen Posten für den Bau von Secundärbahnen in Westpreußen und deren Nachbargebieten sowie die einzelnen Strecken haben wir bereits gestern angegeben; es erübrigt heute noch kurz die Gründe zu streifen, die für den Bau dieser Bahnen von der Regierung in der Vorlage beigefügten Denkschriften angegeben werden.

Die Bahn Broddydamm—Dt. Eylau ist zur weiteren Erschließung des von den Strecken Dt. Eylau-Jablonowo—Soldau—Dt. Eylau begrenzten, entwicklungsfähigen Landstrichs bestimmt. Das Verkehrsgebiet umfaßt rund 400 Quadratkilometer mit 23 000 Bewohnern. Die Kräfte des Landes sind, trotz der Bemühungen der Bevölkerung, durch Melioration des Bodens die Ertragsfähigkeit zu heben, bisher nicht zur vollen Entfaltung gekommen, da die Verwerthung der Erzeugnisse, die oft Meilen weit auf dem Landwege bis zur nächsten Absatzstelle befördert werden müssen, sehr erschwert ist. Von der Ausführung der Bahn verspricht sich die Regierung eine günstigere Wirkung für die Entwickelung des wirthschaftlichen und Verkehrslebens der zu erschließenden Gegend. Der Betrieb der Land- und Forstwirthschaft wird sich erweitern, Handel, Gewerbe und Industrie werden sich heben. Der Versand der neuen Bahn wird in Getreide, Rüben, Kartoffeln, Mehl, Stärke, Spiritus, Holz, Ziegeln und Vieh, der Empfang in Zucker und Düngemitteln, Kohlen und Colonialwaaren bestehen. Die Baukosten betragen 71 800 Mk. für den Kilometer.

Die Bahn Schöneck Wpr.—Czerwinsk zweigt sich bei Schöneck von der Nebenbahn Hohenstein—Berent ab, kreuzt bei Pr. Stargard die Hauptbahn Dirschau—Konitz und mündet bei Czerwinsk in die Hauptbahn Dirschau—Bromberg ein. Sie soll für den nordöstlichen Theil des von diesen Bahnen durchschnittenen Gebiets die wünschenswerthe Querverbindung zwischen ihnen herstellen und besonders dem ganzen südlichen Theil des Kreises Pr. Stargard den Verkehr erschließen. Das Verkehrsgebiet dieser 56,8 Kilometer langen Bahn umfaßt rund 460 qkm mit 35 000 Bewohnern, sie soll das Absatzgebiet für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Erzeugnisse dieser Gegend erweitern und den Bezug der erforderlichen Rohstoffe erleichtern. Als Massengüter kommen in Betracht für den Versand: Rüben, Getreide, Kartoffeln, Stroh, Heu, Mühlenfabrikate, Holz, Torf, Spiritus, Tabak, Fische, Ziegel und Vieh, für den Empfang: Düngemittel, Kohlen, Sämereien, Futtermittel, insbesondere Schnitzel, Baumaterialien und Colonial- und Manufacturwaaren. Die Baukosten betragen rund 80 400 Mk.

Die Linie Schlochau—Reinfeld i. Pomm. war ursprünglich als Kleinbahn geplant worden, da aber dem Bedürfniß nicht annähernd Rechnung tragen würde, ist die Linie zum Ausbau als Nebenbahn in Aussicht genommen. Das Verkehrsgebiet der 49,4 km (wovon 47 km auf den Kreis Schlochau fallen) langen Bahn umfaßt gegen 540 Quadrat-Kilometer mit 17 000 Bewohnern. Die Ackerflächen sind von mittlerer Fruchtbarkeit, zum Anbau von Roggen, Hafer und Kartoffeln geeignet. Auf weite Strecken geht die Bahn durch Wald und Aufforstungsgebiete. Bei Zawadda am Ziethen-See befinden sich mächtige Kalklager, deren Ausbeutung wesentlich gesteigert werden kann. Die Bevölkerung ist betriebsam, aber wenig wohlhabend: Groß- und Kleingrundbesitz sind ziemlich gleichmäßig vorhanden. Der ganze nordöstliche Theil des Kreises Schlochau leidet schwer unter dem Mangel eines Schienenweges; die weiten Entfernungen zu den nächsten Bahnstationen — 30 Kilometer und mehr — drücken sehr den Preis der land- und forstwirthschaftlichen Erzeugnisse und erschweren die Zufuhr künstlicher Düngemittel. Der Versand wird in der Hauptsache bestehen aus: Getreide, Kartoffeln, Vieh, Spiritus, Ziegeln, Molkereierzeugnissen, Holz und Glas, der Empfang aus Düngemitteln, Kraftfutter, Kohlen, landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen, Baumaterialien, Colonial- und Manufacturwaaren. Die Baukosten betragen 72 200 Mk. für den Kilometer.

Die Strecke Falkenburg i. Pomm.-Gramenz ist eine Fortsetzung der Nebenbahn Callies-Falkenburg über Polzin und Bärwalde nach Gramenz, sie soll dazu dienen, den von den Strecken Neustettin-Ruhnow-Belgard-Neustettin begrenzten entwicklungsfähigen Landstrichs der Provinz Pommern dem Verkehr weiter zu erschließen.

Die Bahnlinie erhält eine Baulänge von rund 65,4 Kilom., ihr Verkehrsgebiet umfaßt etwa 790 Qu.-Kilom. mit 33000 Bewohnern. Der Boden ist von mittlerer, in den Kreisen Dramburg und Neustettin zum Theil von guter Beschaffenheit; außer Roggen und Kartoffeln werden auch Weizen und Zuckerrüben angebaut. Neben Ackerbau und Viehzucht sind einzelne Industriezweige, als Molkerei-, Brennerei-, Brauerei-, Mahl- und Schneidemühlenbetrieb, Ziegel- sowie Tuch- und Maschinenfabrikation schon jetzt von Bedeutung. Außerdem befindet sich in Polzin ein Moorbad, dessen heilkräftige Wirkungen von Jahr zu Jahr mehr gewürdigt werden. Die nach Herstellung der geplanten Verbindung eintretende durchgreifende Besserung der Verkehrsverhältnisse wird Handel und Wandel beleben und die vorhandenen wirthschaftlichen Kräfte zu voller Entfaltung bringen. Besonderen Nutzen wird die Stadt Polzin, welche zur Zeit durch die Stichbahn Schivelbein-Polzin nur in westlicher Richtung an das Schienennetz angeschlossen ist, dadurch haben, daß sie von Osten und Süden leichter erreicht werden kann. Der Versand wird in der Hauptsache in Getreide, Kartoffeln, Spiritus, Vieh, Holz, Ziegeln und Steinen, der Empfang in Colonialwaaren, Kohlen, Düngemitteln, Futterstoffen und Baumaterialien.

Die Linie Bublitz-Pollnow soll als Fortsetzung der Nebenbahn Gramenz-Bublitz bis Pollnow weitergeführt werden, um den mittleren Theil des nordöstlich der Linie Neustettin-Belgard gelegenen Landstrichs der Provinz Pommern dem Verkehr weiter zu erschließen. Die Bahn erhält eine Länge von ungefähr 24,6 Kilom. Bei der Bearbeitung des Entwurfes wird auf die Möglichkeit einer etwaigen späteren Fortsetzung in nördlicher oder nordöstlicher Richtung zum Anschluß an eine der bestehenden Staatsbahnstrecken Rücksicht genommen werden. Das Verkehrsgebiet umfaßt gegen 320 Quadratkilom. mit rund 14000 Bewohnern und ist zum Theil für den Ackerbau, zum Theil für die Forstcultur nutzbar gemacht. Die Herstellung der Bahn wird zur Hebung des in Folge der mangelhaften Verkehrsverhältnisse zurückgebliebenen Landstrichs beitragen. Der Versand wird in der Hauptsache bestehen aus Getreide, Holz, Kartoffeln, Wolle, Spiritus, Vieh und Ziegeln. Der Empfang aus Düngemitteln, Kohlen, Wolle, Colonial- und Manufacturwaaren.

Provinz.

1. Zoppot, 25. März. Die heutige Gemeindeverordnetensitzung beschäftigte sich zuerst, wie schon kurz berichtet, mit der Position „Beihilfe an die hiesige höhere Knabenschule". Die Schulcommission hat mit dem Leiter der Anstalt über den von ihm gestellten Antrag um Erhöhung der Beihilfe berathen. Bisher wurden von der Gemeinde dieser Schule 2500 Mk. Zuschuß gewährt, der Antrag verlangt fortan 4500 Mk. Hiervon soll den beiden Lehrern ein Wohnungsgeldzuschuß von je 300 Mk. und den Lehrerinnen ein solcher von 180 Mk. gewährt werden. Für die neu zu schaffende Lehrstelle sind 1160 Mk. vorgesehen. Für den Rest von 60 Mk. sollen Schulutensilien angeschafft werden. Herr Bielefeldt hob hervor, daß es am zweckmäßigsten wäre, wenn die Gemeinde die Schulutensilien besorge. Herr Gromsch betonte, daß der Antrag erhöhte Ausgaben fordere, ohne daß die Versammlung über die Einnahmen der Schule informirt werde. Er beantragte, die Beschlußfassung nochmals auszusetzen und die Commission um näheren Bericht bezüglich der Einnahmen der Schule zu ersuchen. Herr W. Hoffmann trat dem Antrag Gromsch bei, er wurde angenommen. Es folgte die Weiterberathung des Etats. Es sind z. B. drei amtliche Trichinenschauer im Schlachthaus beschäftigt. Von denselben erhält die männliche Kraft 720 Mk. Gehalt, während die beiden Damen je 600 Mk. jährlich erhielten. Dr. Lindemann und Dr. Wagner beantragten die Gleichstellung der drei Trichinenbeschauer im Gehalte. Der Antrag wurde angenommen. Für zwei ständige Arbeiter wurden 1200 Mk. und für den ständigen Wärter neben freier Wohnung und Heizung 720 Mk. bewilligt. Im Interesse der Ordnung wünscht Herr v. Dewitz, daß dem einen von den beiden beschäftigten Heizern die Oberaufsicht über die Heizanlagen übertragen werde. Dieser soll dann 100 Mk. Gehalt mehr beziehen als der andere. Demgemäß wurde beschlossen. Die übrigen Titel des Capitels „Schlachthaus" werden nach dem Voranschlage genehmigt, bei dem Titel „Brennmaterial und Beleuchtung", wofür im Voranschlage 3000 Mk. stehen, bezweifelt Herr Dr. Lindemann, daß diese Summe genügen werde, und beantragt, den Posten um 500 Mk. zu erhöhen. Dieser Antrag, sowie der Wunsch der anderen Verordneten, eine Trennung der Beleuchtungssumme von der für die Brennung vorzunehmen, wurde genehmigt. Es sind danach für Beleuchtung des Schlachthauses 1000 Mk. und zur Anschaffung von Brennmaterial 2500 Mk. eingestellt. Die Resttitel dieses Capitels: Verzinsung und Amortisation des Darlehns von 90 000 Mk., Verzinsung des Darlehns von 60 000 Mk. und Insgemein werden mit 4950 Mk., bezw. 3300, bezw. 2200 Mk. debattelos genehmigt. Vor Weiterberathung des folgenden Capitels wünschte Herr Rechtsanwalt Nawrocki eine baldige Revision des Schlachthaus-Statuts. Bei dem folgenden Capitel „Canalisation" fragte Herr Fredrichs, ob Vorsorge getroffen wäre, daß das in der Höhe des Strandes angelegte Bassin auf dem Rieselfelde vom Triebsande ꝛc. unbehelligt bleibe. Herr v. Dewitz erwidert, daß durch Anlage von Gräben und auch sonst noch für Schutz des Bassins gesorgt ist. Die beiden Titel dieses Capitels: Verzinsung der abgehobenen Beträge des Darlehns von 360 000 Mk. in Höhe von 16 290 Mk. und Betriebskosten mit 16 000 Mk. werden genehmigt. Beim Capitel „Kreissteuern" machte der Gemeindevorsteher die erfreuliche Mittheilung, das für das kommende Etatsjahr **nur 60 Proc. Kreissteuern** gegen 70 Proc. im laufenden Jahre erhoben werden sollen. Die bereits unter Capitel 11 aufgeführten 42 100 Mk., in denen die Kreissteuern inbegriffen sind, werden bewilligt. Nach Annahme des Capitels „Zu unvorhergesehenen Ausgaben zur Verfügung der Gemeindevertretung, Insgemein" mit 1872,33 Mk. sind die laufenden Ausgaben für das kommende Etatsjahr erledigt. Herr W. Hoffmann bat, in Zukunft bei Aufstellung des Etats die Ordinaria von den Extraordinaria getrennt anzugeben. Herr v. Dewitz wies auf die Ausgaben hin, die — wie er bereits in einer früheren Sitzung hervorgehoben — seiner Ansicht nach nothwendig im Interesse des Bades gemacht werden müßten. Da bereite Mittel nicht vorhanden, halte er die Aufnahme einer Anleihe für das zweckmäßigste. Die Versammlung trat dann in die Berathung der vom Gemeindevorsteher vorgeschlagenen auszuführenden Arbeiten ein. Die Canalisirung der der Gemeinde gehörenden Bauten, die ca. 10 000 Mk kosten wird, wurde genehmigt. Zur Erbauung von 2 zur Zeit dringend nöthigen zeitgemäßen Bedürfnißanstalten im Orte selbst sind Projecte entworfen wonach jede Anstalt 1000 Mk. kostet. Die Badedirection will zunächst die geeignetsten Plätze ermitteln, dann soll die Gemeindevertretung die endgiltige Bestimmung des Platzes treffen. Nachdem auch dieser Betrag genehmigt, bat Herr Rechtsanwalt Nawrocki, die Danziger- und Pommerschestraße bei Erbauung der Anstalten zu berücksichtigen, was der Gemeindevorsteher versprach. Eine sehr lebhafte Debatte entspinnt sich bei der Forderung von 15 000 Mk. zur Instandsetzung der Wege. Der Posten wurde schließlich abgelehnt, ebenso der projectirte Neubau des Gemeindegefängnisses, für welches 10 000 Mk. veranschlagt waren. Die an Herrn Zollfeldt zu zahlende Entschädigung für Ueberlassung eines größeren Landstreifens an die Gemeinde zu einer Wegeanlage konnte heute in bestimmter Höhe noch nicht angegeben werden. Die Angelegenheit wurde der Wegebaucommission zur näheren Berathung und Feststellung überwiesen. Es folgte die Berathung über die Einnahmen. Nach genauerer Feststellung hat sich ergeben, daß der Ueberschuß aus dem vorigen Jahr nicht 2670,28 Mk., sondern 5867,32 Mk. beträgt. Capitel 2 „Zinsen, Renten und Pachtgelder", das mit 2454 Mk. abschließt, wurde angenommen. Bei der Verwaltung des Gemeindehauses und des Marktplatzes wünschte Herr W. Hoffmann die Verpachtung der Marktstandsgebühren. Herr v. Dewitz

Gebrüder Freymann,

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 29,

offeriren (1281

Gardinen, Möbel-, Portièrenstoffe und Teppiche.

Gardinen in englisch Zwirn mit Band, per Meter 25 und 30 ₰.

Gardinen Doppelfaden, englisch Zwirn, 2×Band breit, per Meter 37½ und 45 ₰.

Gardinen hochelegant, in prachtvollen Dessins, per Meter 50, 60, 75, 90 ₰.

Gardinen englisch Tüll, hochappart, vom Stück und abgepaßt, per Meter 60, 75, 120 ₰.

Portierenstoffe in schwerem Creton, Manilla und Jute, per Meter 30 ₰.

Portierenstoffe in schw. Cöper, Crepp u. Tuch, p. Mtr. 37½, 45—60 ₰.

Portierenstoffe in Wolle m. Franz. u. Seid.-Streif. p. Mtr. 45, 60, 75 ₰.

Portierenstoffe abgepaßt, 3½ Mtr. lang, in all. Farben, p. Mtr. 3, 4—6 ℳ

Sophastoffe in Rips, Damast, Cotelin und Ottoman a 1, 1,50—3 ℳ

Sophastoffe in Phantasiegewebe mit Seide- u. Lein.-Manilla, p. Mtr. 2, 2,50—3 ℳ

Tischdecken in Cotelin, Manilla, Tuch u. Ripse, 1,50, 2, 3, 4, 5, 6 ℳ per Stück.

Tischdecken in Ottoman, Crepp, gestickt Tuch, hochelegant, 4—9 ℳ per Stück

Tischdecken in Plüsch, Wolldamast u. fac. Ottoman 8—12 ℳ, gestickt 15, 18 ℳ



Teppiche in Arminster in schönen Dessins, 6, 7, 8 ℳ per Stück.

Teppiche in Tapistrie, Tourné, Velour, 8, 10—12 ℳ per Stück.

Teppiche in prima Arminster, Velour und Brüssel, 12—30 ℳ per Stück.

Teppiche extra groß, in hochfeinen Ausführungen, 18, 20, 25—40 ℳ per Stück.

Steppdecken in Purpur, Croisé und Satin, 2, 2,50—4 ℳ per Stück.

Steppdecken Wollsatin, prima, groß, 4,50, 7, 8 ℳ per Stück.

Steppdecken in Atlas, Damast, Satin, Handarbeit, 8, 10, 12, 20 ℳ per Stück.

Schlafdecken extra groß, 1,50, 2, 3, 4, 6 ℳ per Stück.

Schlafdecken in schwerer Wolle, Jaquard-Must., 4, 6, 7, 8—10 ℳ per Stück.

Reisedecken in schwerem Plüsch u. Woll-Damast, 3, 5, 6, 8, 10 ℳ per Stück.

Reisedecken doppelseitig, gestreift u. gemustert, 6—12 ℳ, Moh. Sealskin 10, 12 ℳ

Läuferstoffe in schönsten Dessins, 30, 37½, 45, 50—60 ₰ per Meter.

Läuferstoffe in englischem Geschmack, hochelegant, 45—90 ₰ per Meter.

versprach, diesem Antrage nachzukommen. Capitel 3 der Einnahmen handelt von der **Verwaltung des Kurhauses und der Badeanstalten.** An Pacht für das Kurhaus sind 14 700 Mk. angesetzt. Die Pacht an sich beträgt nur 14 000 Mk. Hierzu kommen für das folgende Etatsjahr der procentuale Antheil des Pächters für den Waschküchenbau, derselbe wird von der Versammlung auf 350 Mk. festgesetzt. Die wirklichen Einnahmen des Vorjahres aus den Bädern betrugen: aus den kalten und warmen Bädern 44560,10 Mark. Im jetzigen Voranschlag sind 40 000 Mk. angesetzt. Der **Kurtaxbeitrag** der Badegäste belief sich auf 31 912,30 Mk., im jetzigen Voranschlage 40000 Mark. Die Erhöhung rechtfertigt sich durch die Erhöhung der Kurtaxe um 1/3 des bisherigen Betrages. Die Einnahme aus den Abonnements-Musikkarten betrug 24 903,50 Mark, jetziger Voranschlag 20 000 Mk. Aus den von der Badedirection veranstalteten **Ausfahrten** 2c. ist eine Einnahme von 4660,05 Mark erzielt worden; der Voranschlag lautet auf 4600 Mark. Die Voranschlagsätze werden genehmigt. Bei Titel 7 dieses Capitels: Beitrag von der Dampfschifffahrts-Actiengesellschaft „Weichsel“ wird bekannt gegeben, daß derselbe sich statt auf 800 Mk. jetzt auf 1000 Mk. beläuft. Die von andern Dampfschifffahrtsgesellschaften zu entrichtende Gebühr beträgt für jedes Anlegen eines Dampfers 3 Mk. Bei Capitel 4 „Verwaltung der Gasanstalt“ wird auf Antrag des Herrn **Gromsch** der Einnahmeposten für Leuchtgas von 4500 auf 6000 Mk., der für den Verkauf von Theer und leeren Fässern auf 600 Mk. erhöht. Die Capitel 5 „Verwaltung der Wasserleitung“ mit 10480 Mk., 6 „Verwaltung der Wege und Brücken, Gräben und Straßenpflasterungen“ mit 592,20 Mk. und 7 „Verwaltung des Feuerlöschwesens“ mit 260 Mk. werden debattelos genehmigt. Bei Capitel 7 „Polizeiverwaltung“ macht Herr v. Dewitz die Mittheilung, daß im Vorjahre an Polizeistrafen 1317,70 Mk. und an Schulstrafgeldern 845 Mk. eingekommen sind. Die hierfür mit 1200 bezw. 400 Mk. angesetzten Posten werden genehmigt. Capitel 8 „Schulverwaltung“, 4900 Mk., wird genehmigt, ebenso die Capitel „Armenverwaltung“ 300 Mk., und „Verwaltung des Gemeindekirchhofes“ 400 Mk. Eine längere Debatte entspinnt sich bei Capitel 11 „**Gemeindesteuern.**“ An Staatseinkommensteuer und Gemeindesteuer sind 160 Procent zu zahlen. An Einnahmen hierfür sind 48 744,48 Mk. in Ansatz gebracht. An Gemeindesteuern, Beiträgen von Forensen, juristischen Personen und Erwerbs-Gesellschaften sind 6000 Mk. in Ansatz gebracht. Die Einnahme aus 210 Procent der Grund- und Gebäudesteuern ist mit 49 770 Mk. taxirt. Die Einnahmen der letzten drei Titel betrugen 1897/98 1a Staatseinkommensteuer abzügl. 10 083,70 Mk. für Beamte 25 037,30 Mk., b. fingirtes Steuersoll für Beamte 4500 Mk., c. Gemeindesteuer 3400 Mk., zusammen 32 937,30 Mk., ab Forensen 2472 Mk., bleiben 30 465,30 Mk. 2. Grund- und Gebäudesteuer 23 700 Mk. 3. Gewerbesteuer 4800 Mk., zusammen 28 500 Mk. Darnach berechnen sich die Zuschläge zu 1 160 Proc. auf 48 744,48 Mk., zu 2 210 Proc. auf 49 770,00 Mk., zu 3 210 Proc. auf 10 080,00 Mk., zusammen 108 594,48 Mk. Titel 4 dieses Capitels erfährt eine Abänderung insofern, als neben den 210 Proc. der Gewerbesteuer mit Ausschluß der Steuer vom Handel im Umherziehen und der Betriebssteuer im laufenden Etatsjahr noch eine **Betriebssteuer** zur Erhebung gelangen soll. Diese ist mit 100 Proc. in Anschlag gebracht. Hiervon entfallen 60 Proc. für den Kreis und 40 Proc. für die Commune. Die Einnahme wird für Gewerbesteuer sowohl als für Betriebssteuer auf 11 080 Mk. festgesetzt. Die übrigen Titel: Hundesteuer mit 2600 Mk., Umsatzsteuer mit 4500 Mk., Gebühr für Ertheilung von Bauscheinen mit 600 Mk. und Gebühr für Lustbarkeiten mit 200 Mk. wurden bewilligt. Bei den Einnahmen aus dem Schlachthaus wird als neuer Einnahmeposten der aus den **Eisverkauf** mit 500 Mk. angesetzt. An Canalisationsgebühren von der Badeverwaltung sind 19 500 Mk. als Einnahme vorgesehen. Hiermit schloß die erste Lesung des Gesammtetats.

f. **Oliva,** 25. März. Wegen des katholischen Feiertages ist die für heute anberaumte Gemeindeverordnetenwahl auf Montag, den 28. d. Mts., verschoben.

(**Elbing,** 24. März. Ein **evangelischer Familien-Abend** wird hier Sonntag im Gewerbehause stattfinden. Herr Pfarrer Tomaschke aus Miswalde wird einen Vortrag: „Auf Passionspfaden in Jerusalem“ (aus eigener Anschauung) halten und Herr Pfarrer Rahn von hier das Schlußwort sprechen. — Die Firma F. **Schichau** wird in der Gr. Lastadienstraße eine **elektrische Centrale** einrichten.

e. **Pr. Stargard,** 24. März. Zum 1. April tritt der Königliche Forstmeister **Hellwig** in den Ruhestand. Die Verwaltung der Oberförsterei übernimmt der Revierverwalter Wilhelm **Ernst.**

* **Marienwerder,** 24. März. (W. M.) Herr Ober-Regierungsrath **Bode** ist heute Vormittag nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen, nachdem er der hiesigen Königl. Regierung seit nahezu 15 Jahren als Dirigent der Finanzabtheilung angehört hatte.

-t. **Stuhm,** 24. März. Auf dem gestrigen **Vieh- und Pferdemarkt** waren viele Käufer und Verkäufer erschienen. Unter den Kühen fand sich die reichste Auswahl. Der Durchschnittspreis betrug 150—250 Mk. Für Fettvieh wurde der Preis von 28—30 Mk. für 50 kg lebend Gewicht angelegt. Jungvieh erzielte verhältnißmäßig hohe Preise. Das Pferdematerial war im Durchschnitt gut, bessere Exemplare brachten 500—600 Mk. Mittelmäßige Arbeitspferde kosteten 200—400 Mk. Am 23. d. Mts. tagt hier der Kreistag.

n. **Rehhof,** 24. März. Mit der Vertretung des hiesigen **Vaterländischen Frauenvereins** in der Delegirten-Versammlung und der General-Versammlung in Berlin am 30. und 31. d. Mts. sind Frau Pfarrer **Gottschalk** und Frau Lehrer **Albrecht** beauftragt worden.

l. **Schwetz,** 24. März. Gestern fand die statutenmäßige Generalversammlung des **Beamtenvereins** statt. Der Verein zählt 86 Mitglieder. Nach dem Jahresberichte betrug die Einnahme 255, die Ausgabe 163 Mk. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Amtsanwalt Lexis, Dr. Nordheimer, Gerichtssecretär Teubler und Lehrer Geißler. — Dienstag, Mittwoch und heute fand in der hiesigen **Präparanden**anstalt die Aufnahmeprüfung statt. Von 49 Prüflingen wurden 33 aufgenommen.

R. **Schlochau.** 24. März. Der heutige Kram-, **Vieh- und Pferdemarkt** war vom schönsten Frühlingswetter begünstigt und von Verkäufer und Käufer gut besucht. Es waren circa 300 Stück Rindvieh aufgetrieben. Der Handel war gedrückt. Für gute Milchkühe wurden 130 bis 200 Mark und darüber gezahlt. An Pferden waren circa 60—70 bis zu Markte gebracht und Arbeitspferde gut bezahlt.

R. **Schlochau,** 24. März. Der **Etat des hiesigen Kreises** für 1898/99 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 160 000 Mk. gegen 155 600 Mk. im Vorjahre ab. Es ist beantragt worden, wie im Vorjahre 40 Procent der Realsteuern und der Einkommensteuer als Kreisabgaben zu erheben. — Der hiesige Kreis, welcher bisher zum Landgestüt Labes gehört hat, ist vom 1. April d. Js. ab dem **Landgestüte Pr. Stargard** zugetheilt worden. — Am 20. März cr. starb in Berlin der Königl. Oberverwaltungsgerichtsrath Herr Dr. **Wilhelm Scheffer.** Der Verstorbene war Ehrenbürger der Stadt Pr. Friedland und von 1883 bis 1888 Landrath des Kreises Schlochau. Dann kam er als Oberregierungsrath und Dirigent der II. Abtheilung nach Bromberg. 1890 wurde er als Oberregierungsrath und Stellvertreter des Regierungspräsidenten nach Düsseldorf versetzt, wo er bis 1894 verblieb, um dann Oberpräsidialrath in Coblenz zu werden. Am 6. Mai 1896 wurde er zum Oberverwaltungsgerichtsrath ernannt. Dr. Scheffer hat von 1884 bis 1890 dem Reichstage als Vertreter des siebenten Wahlkreises des Reg.-Bez. Marienwerder (**Schlochau-Flatow**) angehört; er zählte zur conservativen Fraktion.

* **Pillau,** 24. März. Die neue Rettungsstation **Tenkitten** ist jetzt eingerichtet worden. Gestiftet ist die Doppelstation vom Commandeur des 8. Ostpr. Inf.-Rgts. Nr. 45, Herrn Ernst **Bartels** in Lyck und seiner Gemahlin.

i. **Pillau,** 24. März. Von einem **Unfall** wurde gestern Vormittags der **Capitän** des Braunsberger Dampfers „Braunsberg“ betroffen. In der Fahrrinne im Seetief erhielt er plötzlich von dem dort wilde Enten jagenden Hafenaufseher O. eine Schrotladung ins Gesicht, wobei ihm mehrere Schrotkörner ins Auge drangen. Herr Dr. Matz hierselbst hat bereits drei derselben entfernt, jedoch muß sich der Capitän zu einer Nachoperation in eine Augenklinik begeben. — Am nächsten Sonntag wird in der Garnisonkirche die barmherzige Schwester, welche durch den Vaterländischen Frauenverein hier stationirt ist, eingeführt werden.

* **Swinemünde,** 24. März. In Verbindung mit der Erweiterung des hiesigen Hafenbassins ist, wie die „Swinem. Ztg.“ schreibt, zweifellos die von der Hafenbauinspection beabsichtigte Erbauung eines **Schwimmdocks** zu bringen. Das Schwimmdock soll 42 Meter lang sein, drei Abtheilungen enthalten und zum Docken der zum Schiffspark der hiesigen Hafenbauinspection gehörigen Fahrzeuge, Bagger 2c. dienen. Die Arbeiten sind bereits ausgeschrieben.

Vermischtes.

Ein Negergott. Alle christlichen Neger sprechen mit großer Liebe und Verehrung von ihrem Missionar und erkennen sehr dankbar das Gute an, was die Weißen bei ihnen einführen. Ein Togo-Neger erzählte: „In ganz Afrika sind viele Boa; es kommt häufig vor, daß sie sich zu dem Schlafenden auf sein Lager schleichen. Voller Schrecken und Entsetzen versucht er so schnell wie möglich zu entfliehen, sobald ihn die grausige Berührung des glatten, kalten Körpers aus dem Schlafe geweckt hat. Der heidnische Neger darf keine Schlange tödten, denn sie ist sein Gott. Es kommt oft vor, daß eine Schlange ein Kind erbeutet; ist die Mutter zugegen, so muß sie ruhig zusehen, wie ihr Liebling von dem Ungeheuer verschlungen wird; sie darf ihm das Kind nicht entreißen und die Schlange nicht tödten, denn sie ist ihr Gott. Bei uns in Togo ist es jetzt besser, die Weißen schießen alle Boa fort.“

Die meisten Verbrecherkneipen und „Katschemmen“ (Schlafhäuser) Berlins liegen in den älteren Stadtgegenden, die mit ihren engen Straßen, alten Häusern und düsteren Winkeln die besten Unterschlupfe bieten. Vereinzelte Locale dieser Art, von denen es im Ganzen etwa 100 giebt, sind aber auch in den modernsten und verkehrsreichsten Vierteln zu finden, so in der Zimmer- und Krausenstraße, in der Carl-, Schumann- und Marienstraße und am Oranienburger Thor. Häufiger findet man Verbrecherkneipen im Rosenthaler Viertel, seltener dagegen in der Nähe des Alexanderplatzes, im 18., 19. und 20. Revier, zu denen auch das Polizeipräsidium gehört, und in dem ganzen Strich von dort nach Osten zu. Das Viertel des Halle'schen Thores ist damit wenig bedacht, mehr dagegen wieder der Südosten der Stadt. Auch der hohe Norden, in dem die Asyle für Obdachlose liegen, und das Scheunenviertel haben an den wenig begehrenswerthen Localen keinen Mangel. — Was den Charakter der Wirthschaften im einzelnen betrifft, so sind die Specialkneipen für Bauernfänger stark zurückgegangen. Es kommt ja immer noch vor, daß ein biederer Provinziale so einem Gauner ins Netz geht, aber im allgemeinen ist Berlin doch kein Feld mehr für den Bauernfang. Daher die Abnahme der Kneipen. Wenig in Betracht kommen auch die „Bahnhofsraben“. Das liegt an ihrem „Gewerbe“; sie können in den Kneipen nichts verdienen und nichts planen, sondern holen sich ihre Opfer unmittelbar von den Bahnhöfen weg, wie sie gerade kommen. Taschendiebe verkehren ebenfalls wenig in Verbrecherkneipen. Am zahlreichsten sind die Wirthschaften, die zu ständigen Gästen fast ausschließlich Zuhälter mit ihren Dirnen zählen. Dann folgen die Kneipen für Diebe aller Art. Ihre besonderen Locale haben auch Arbeits- und Obdachlose, so weit sie Gelegenheitsverbrecher sind, Erpresser, Einbrecher, Kuppler, Arbeitskutscher, die mit Dieben in Verbindung stehen, Hausirer, Koppelknechte, stellenlose Kellner und Schlachter, die abwechselnd arbeiten und vom Verbrechen leben, wie es sich gerade trifft. Auch die „feinen Verbrecher“ haben ihre besonderen Verkehrsorte, u. a. ein bekanntes Tanzlocal, in dem man vielfach Studenten und Officiere in bürgerlicher Kleidung begegnet. — Man wundert sich oft, daß die Polizei derartige Kneipen duldet. Das hat aber seinen guten Grund. Diese Kneipen leisten der Criminalpolizei ebenso gute Dienste wie die Vigilanten, mit denen sie sicherlich auch nicht gern arbeitet, die sie aber ebenfalls nicht entbehren kann. Es giebt sogar ein Verbrecherlocal, das die verlängerte Schankerlaubniß bis 12 Uhr hat. Uebrigens ist die Polizei über den Verkehr in allen diesen Kneipen genau unterrichtet. Sie weiß nicht nur, was für Leute überall verkehren, sondern auch, wann sich die Gesellschaft in den einzelnen Localen trifft. Auch damit hat es seine eigene Bewandtniß. Einige Locale werden fast nur Abends, andere nur am Tag und oft nur zu ganz bestimmten Vor- und Nachmittagsstunden besucht. So kann wohl ein Fremder tagelang Verbrecherkneipen besuchen, ohne einen einzigen Verbrecher zu sehen.

Berliner Flugblätter aus dem Jahre 1848. Im Revolutionsjahre schossen in Berlin Zeitungen und Flugblätter wie Pilze aus der Erde. Sie zeichneten sich meist durch Titel und Illustrationen aus, die heute sonderbar anmuthen, damals aber eine scharfe Satire und Karikirung der einzelnen Parteien bedeuteten. Wir geben nachstehend eine Auslese dieser eigenartigen Literatur. — „Die Freiheit is in't Wasser jefallen, ick hab' ihr hören plumpen, und wär' ick nich hinzugesprungen, so wäre sie verdrunken.“ — „Nu jrade een Hurrah für den Prinzen von Preußen.“ — „Die Theekessels in Frankfurt sind an den janzen Skandal schuld.“ „Das zugehörige Bild zeigt mehrere Theekessel mit menschlichen Gesichtern. — „Allerliebster Herr General Druf! Man wirft widder Kardätschen! Petition von die bekannten sieben Berliner.“ Auf dem Bilde sieht man drei Berliner zwischen zwei Kanonen. — „Wer will huldijen? Ick nich, wer noch?“ — „Michelken in den Provinzen, wirste denn jar nich klug?“ — „Reaction, verzieh' Dir! Du bist schief jewickelt!“ Das Bild stellt drei schief gewickelte Wickelkinder dar, welche die Maske eines Officiers, eines Geistlichen und eines Beamten tragen. — „Fui Charlottenburg, allet reaczjonäret Rattennest, Dir muß man bei die Beene ufhängen!“ — „Konstablers Freuden und Leben. Jeschildert in einem Briefe an seine Jelübte.“ — „Stillgestanden, reactionäre Officiere! Zum Abmarschieren richt Euch! Kehrt! Marsch!“ Auf dem Bilde machen drei Officiere traurige Gesichter. — „Ein sehr offenes Wort von Ajust Buddelmeier, Dajesschriftsteller mit'n jroßen Bart.“ — Wie der Leser ersehen wird, sind einzelne Ausdrücke aus diesen Titeln noch heute „geflügelte Worte“.

Montag, Dienstag,

Mittwoch u. Donnerstag

Verkauf von Restbeständen

meines Waarenlagers

zu jedem nur annehmbaren Preise!

Seidene und wollene Kleiderstoffe, Reste und einzelne Roben, fertige Kostüme, Kostümröcke, Blusen, Matinées, Morgenröcke, Kinderkleider, Unterröcke, Schürzen, Einschüttungen, Bett-Bezüge, Damen- und Kinder-Wäsche, Herren-Oberhemden, Herren-Kragen, Herren- und Damen-Regenschirme, Portièren, Tischdecken, Steppdecken, wollene Tücher, Spitzen, Kleiderbesätze etc.

10 Ad. Zitzlaff, 10.

Wollwebergasse

Schluss des **Ausverkaufs** Donnerstag, den 31. März cr.

Der Verkauf findet nur in den Parterre-Lokalitäten statt! (1298

Deutsche Herren-Moden

(Inh: Ewald Exiner)

Kohlenmarkt 22,

vis-à-vis der Hauptwache.

Erstes und grösstes Special-Geschäft

für

bessere Herren- u. Knaben-Confection.

Elegante Anfertigung nach Maaß.



Geschäfts-Principien:	Vorzüge unserer Confection:
Verkauf zu billigen, streng festen Preisen.	Tadelloser Sitz.
Coulanteste Bedienung.	Sauberste Abarbeitung.
	Haltbarkeit d. Stoffe und Zuthaten.

Jeder Gegenstand trägt in deutlichen Zahlen den festen Verkaufspreis und ist somit Uebervortheilung ausgeschlossen.

Einsegnungs-Anzüge.

Specialität:
Bekleidung für corpulente Herren.

Man prüfe meine Waare gegen die jeder Concurrenz.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, mit meinen **bekannten Solinger Stahlwaaren** einen Versuch machen zu können, verschicke von jetzt ab **1 hochfeines Probe-Rasirmesser** Nr. 364 in Etui aus bestem engl. **Silberstahl geschmiedet**, unter Garantie haarscharf geschliffen, fertig zum Gebrauch, fast z. **Selbstkostenpr.** von M 1,50. Dasselbe Messer, **Nr. 366 in Etui, aber extrafein hohl geschliffen, Mk. 2,50. Porto wird nicht berechnet.** Da der äußerst billige Preis überhaupt kein Risico meinerseits mehr zuläßt, so geschieht der Versandt nur gegen **Nachnahme** oder vorherige **Casse**. Risico für den Abnehmer vollständig ausgeschlossen, da alle nicht convenirenden Waaren sofort gegen **Rückzahlung** des ausgelegten Betrages zurücknehme. **5 Jahre Garantie für jedes Stück.** Meinen großen Prachtcatalog mit ca. 500 Abbildungen von sämmtlichen Stahlwaaren und Haushaltungsgegenständen versende an Jedermann gratis und franco. Briefmarken nehme in Zahlung.

⅔ natürl. Größe.

Man adressire: **An die Stahlwaarenfabrik von** (9756

A. Schnittert, Wald b. Solingen.



Malzextract u. Caramellen
von
L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Anerkennung.
Hierdurch ersuche ich Sie, mir umgehend drei Flaschen **Malz - Extract (Huse - Nicht)** zu senden, da im Frühjahr dieses Mittel mir wirklich gute Dienste geleistet.
P. Klémang, Pfarrer. Welferding.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht
Schutz-Marke.

Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Beutel à 30 u. 50 Pfg.
Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann und Herm. Lietzau.** (586

Porzellan-Grab-Steine und -Bücher,

Firmen-, Thür- und Kasten-Schilder, in Porzellan u. Emaille mit eingebrannter Schrift empfiehlt billigst [699

die Porzellan-Malerei von Ernst Schwarzer, Kürschnergasse 2.

Premier-Fahrräder

sind aus



Helicalrohr

gebaut und an **Widerstandsfähigkeit** und **leichtestem Lauf unerreicht.**

The Premier Cycle Co. Ltd.

Doos bei Nürnberg. **Eger** (Böhmen).
Engros-Niederlage: **Berlin O. 27.**

Vertreter für Danzig und Umgebung: (8926

Herm. Kling in Danzig.



Echt silberne Remontoir - Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echten silbernen **Kapseln 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht.** Garantirt 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität **10 Rubis Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2-jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (17233

Preisliste gratis u. franco.

S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin 207 Lothringerstr. 69.

Oster's

streng reelle, moderne **Herrenstoffe** werden direkt an Private versandt, **Muster kostenfrei.** Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise. Garantie: Zurücknahme, also ohne Risiko. (7072
Adolf Oster, Moers 23.

Chinesische Nachtigallen,

Pa. Doppelschläger Stück 6 M, afrik. Prachtfinken in verschieden. Farben, reizende niedl. Sänger, Paar 2,50, 5 Paar (sortirt) 10 M, feuerrothe Cardinäle, abgehörte Sänger, St. 8,50, Reisfinken im Prachtgefieder P. 2,50, Wellensittiche (Zuchtpaare) Paar 7,50, amerik. Spottdrosseln, tourenr. Sänger, St. 12—15 M, Harzer Canarienvögel, edle flotte Hohl- u. Klingelroller, St. 8, 10, 12, 15 M je nach Leistung, spr. Papageien v. 36, 40, 50, 60—100 M, Käfige 10—15 M Vers. unter Garantie lebend. Ankunft geg. Nachnahme.
L. Förster, Vogel-Export, Chemnitz i. S. (950

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (z. Reißen) p. Pfd.; Gänseschlachtfedern, wie sie von der Gans fallen, Pfd. 1,50 Mk., füllfertige, staubfreie Gänserupffedern Pfund 2 Mk., böhmische Gänsehalbdaunen Pfd. 2,50 Mk., russische Gänsedaunen Pfund 3,50 Mk., böhmische weiße Gänsedaunen Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. w. nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.
Proben u. Preisliste gratis. Rücksendg. od. Umtausch gestattet.

Wer liebt nicht?

eine **zarte, weiße Haut** u. einen **rosigen, jugendfrischen Teint?** Gebr. Sie daher nur: **Radebeuler**

Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden vorzügl. gegen Sommerspross. sow. wohlthätig u. verschönernd a. d. Haut wirk., à St. 50 ₰ b.: **Apoth. Heinze Nchf.,** Langgrt. 106. **Ap. Lewinsohn,** Neugart. Apoth. **Apoth. Geisler** in Oliva. (7741 **Arth. Willmann** in Neufahrwass.



H. Albrecht,
Neugarter Thor.
Fabrik mit Dampfbetrieb für schmiedeeiserne

Grabgitter

Kreuze. Grabgitter, fertige Gitter sowie neue Muster stehen zur gefälligen Ansicht. (8836

Aus Dankbarkeit

u. z. Wohle Magenleid. gebe ich Jedermann gern **unentg.** Ausk. über meine ehem. Magenbeschw., Schmerz., Verdauungsst., Appetitm. ꝛc. u. theile mit, wie ich ung. m. hoh. Alters hierv. befr. u. ges. gew. bin. **F. Koch,** Kgl. Förft. a. D. **Pömbsen,** Post Nieheim (Westf.) (*

Beste u. billig. Bezugsqu. f. erstcl. Fahrräder u. Zubehörth., Vertr. ges. Cat. gratis. Ztg. ang. **H. Crome, Einbeck.** (8489

Hygienischer Schutz.
(Kein Gummi.) (6663

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

1/1 Schachtel (12 Stück)	2,00 M	Porto 20 ₰
2/1 Schachtel 3,50 M, 3/1 5 M		
1/2 Schachtel	1,10 M	

SCHUTZ-MARKE. Schweitzer. D. R. G. M. 42469.

S. Schweitzer,
Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke trag. Auch in Drog. u. bess. Fris.-Gesch. z. hab. Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

Tapeten-Versand.
Fernspr. No. 224
Grossartige Auswahl.
Musterkarten franko. Pressangabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von
Val. Minge, Bromberg.



Meinel-Bartfritz,
Klingenthal (Sachsen) Nr. 22 vers. g. Nachn. alle Art. **Musikinstrumente,** insbes. Harmonik., Geigen ꝛc. sowie hochelegante **Accord-Zithern** neust. Bauart mit gesetzl. geschützter Claviatur, Metallped., vorz. im Ton, mit 21 Sait., 3 Ped. p. Stck. nur 8,00 M.
25 „ 6 „ „ „ 12,50 „
30 „ 10 „ „ „ 17,50 „
Accord-Zith. mit Holzped. schon v. M 4,50 an. Schule u. Verp. umf. Porto extra. Preislist. üb. sämmtl. Musik-Instrum. gratis u. franco. **Reelle Bedienung.** (7965



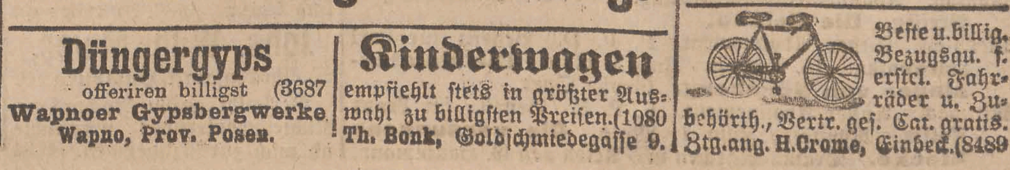
Elegante Fracks und **Frack - Anzüge** werden stets verliehen (840
Breitgasse 36.

Wer an (Fallsucht) **Epilepsie** Krämpfen u. anderen nervösen Zuständen leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. gan. franco durch d. Schwanen-Apoth., Frankfurt a. M. (6895



Strohhüte

wäscht, färbt und modernisirt billig und gut (7241
August Hoffmann,
Stroh- u. Filzhut-Fabrik,
26 Heil. Geistgasse 26.



Düngergyps
offeriren billigst (3687
Wapnoer Gypsbergwerke
Wapno, Prov. Posen.

Kinderwagen
empfiehlt stets in größter Auswahl zu billigsten Preisen. (1080
Th. Bonk, Goldschmiedegasse 9.

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.

Sonnabend, den 26. März cr.

Abonnements-Vorstellung. P. P. A.

Bei ermässigten Preisen.

18. Classiker-Vorstellung.

Die Braut von Messina

oder

Die feindlichen Brüder.

Trauerspiel mit Chören in 4 Acten von Friedrich v. Schiller.

Regie: Franz Schieke.

Personen:

Donna Isabella, Fürstin von Messina . . . Fil. Staudinger.
Don Manuel } ihre Söhne . . . { Ludwig Lindikoff.
Don Cesar } { Curt Gühne.
Beatrice . . . . H.Meltzer-Born.
Diego . . . . Ernst Arndt.
Ein Bote der Isabella . . . . . Bruno Galleiske.
Ein Bote des Don Cesar . . . . Alfred Meyer.
Cajetan } { Franz Schieke.
Berenger } Anhänger des Don Manuel { Max Kirschner.
Manfred } { Josef Kraft.
Bohemund } { Franz Wallis.
Hippolyt } Anhänger des Don Cesar { Paul Martin.
Roger } { Heinrich Scholz.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg.

Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 27. März.

Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Ende 6 Uhr.

Bei ermäßigten Preisen.

Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.

Novität! Zum 12. Male: Novität!

Die Geisha

oder

Eine japanische Theehaus-Geschichte.

Operette in 3 Acten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von C. M. Roehr und Julius Freund.

Regie: Director Heinrich Rosé und Ernst Arndt.

Dirigent: Franz Götze.

Die Ballet-Arrangements sind einstudirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.

Personen:

Wun-hi, ein Chinese, Eigenthümer des Theehauses „Zehn Tausend Freuden" . . Ernst Arndt.
O Mimosa San } { Marietta Zinke.
O Kitu San } { Elsbeth Berger.
O Nana San } Geishas . . { Paula Versky.
O Kinkoto San } { Cilli Kleyn.
O Komurasaki San } { Marie Bendel.
Lieutenant Reginald Fairfax } { Eduard Nolte.
Lieutenant Bronville } von { Emil Berthold.
Lieutenant Cunningham } J. M. S. { Alex. Calliano.
Lieutenant Grimston } ‚Schildkröte' { Curt Gühne.
Midshipman Tommy Stanley } { L. Gittersberg.
Marquis Imari, Polizei-Präfect und Gouverneur einer japanischen Provinz . Max Kirschner.
Lieutenant Katana, von der Kaiserlich japanischen Artillerie . . . . . Emil Sorani.
Lady Constance Wynne . . . . . H.Meltzer-Born.
Molly Ceamore } { Kath. Gäbler.
Edith Grant } ihre Freundinnen { Laura Hoffmann.
Ettel Hurst } { Else Walden.
Juliette, eine Französin, Dolmetscherin . Ella Grüner.
Nami . . . . Anna Kutscherra.
Takamini, Polizei-Sergeant . . . . Emil Davidsohn.
1. } { Bruno Galleiske.
2. } { Emil Werner.
3. } Käufer . . . . . . { Hugo Schilling.
4. } { Hugo Gerwink.
5. } { Paul Martin.
6. } { Carl Harth.
Ein Coolie . . . . Alfred Meyer.
Ein Mädchen . . . . Ida Calliano.
Ein Mädchen . . . . Angel. Morand.

Dienerinnen (Mousmes genannt), Kulis, Wachen, Käufer.

Zeit: Die Gegenwart. Das Stück spielt in Japan außerhalb der mit Europa laut Vertrag festgesetzten Grenze.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Abends $7^1/_2$ Uhr.

Außer Abonnement. P. P. B.

Novität! Zum 2. Male. Novität!

Im weissen Röss'l.

Lustspiel in 3 Acten von Oscar Blumenthal und G. Kadelburg.

Regie: Ernst Arndt.

Personen:

Josepha Voglhuber, Wirthin z. „Weißen Rößl" H.Meltzer-Born.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner . . Ernst Arndt.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant . . . . Max Kirschner.
Ottilie, seine Tochter . . . . . Laura Hoffmann.
Charlotte, seine Schwester . . . . Anna Kutscherra.
Walter Heinzelmann, Privatgelehrter . . Franz Schieke.
Clärchen, seine Tochter . . . . . Cilli Kleyn.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt . . . Ludwig Lindikoff.
Arthur Sülzheimer . . . . . . Emil Berthold.
Loisl, Bettler . . . . Josef Kraft.
Resi, seine Nichte . . . . . . Ella Grüner.
Assessor Bernbach . . . . . . Curt Gühne.
Emmy, seine Frau . . . . . . Fanny Rheinen.
Räthin Schmidt . . . . Angel. Morand.
Melanie Schmidt . . . . Agathe Schekirka
Forstrath Krecher . . . . . . Alfred Meyer.
Ein Hochtourist . . . . Bruno Galleiske.
Ein Reisender . . . . Heinrich Scholz.
Kathi, Briefbotin . . . . . . Ida Calliano.
Franz, Kellner } { Alex. Calliano.
Ein Piccolo } { Elsbeth Berger.
Mirzl, Stubenmädchen } im „Weißen Rößl" { Marie Bendel.
Mali, Köchin } { L. Oldenburg.
Martin } Hausknechte } { Albert Harder.
Joseph } } { Carl Harth.
Der Portier im „Weißen Rößl" . . . Max Fiedler.
Der Portier zur „Post" . . . . Hugo Gerwink.
Der Portier zum „Grünen Baum" . . Albert Caspar.
Der Portier zur „Rudolfshöhe" . . . Oscar Steinberg
Ein Dampfer-Capitän . . . . . Emil Werner.
Ein Bootsmann . . . . Christian Eggers
Sepp, Gebirgsführer . . . . . . Paul Martin.
Eine Bäuerin . . . . Heur. Schilling.
Ein Bauernknabe . . . . Kl. Groth.
Eine Dame . . . . Laura Gerwink.

Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkinder, Gebirgsführer.

Ort der Handlung: Das Salzkammergut.

Spielplan:

Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Die Geisha.**

Dienstag. Außer Abonnement. P. P. D. Benefiz für **Carl Szirowatka.** 15. Novität. Zum 3. Male. **Die Meistersinger von Nürnberg.** Große Oper.

Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. E. Benefiz für **Franz Wallis.** Novität. Zum 1. Male. **Die versunkene Glocke.** Drama-Märchen in 5 Acten von G. Hauptmann.



Langgasse 78. Danzig. Langgasse 78.

Teppiche neuester Wahl

für

Wohnzimmer, Speisezimmer u. Salons

zu unerreicht billigen Preisen:

Jute-Brüssel-, Woll-Brüssel- u. Holländ.-Teppiche
neueste ansprechende Dessins für jede Geschmacksrichtung.

Größenmaaß:	135×200	160×240	200×300	275×330
	2,75—5,85	6—8	9—12	20—30 Mk.

Tapestry-Teppiche und Brüssel-Teppiche,
letzte Neuheiten. Solides Gewebe. Größte Auswahl.

Größenmaaß:	135×200	165×240	200×300	275×330
	6,25—16	18—25	27—36	48—62 Mk.

Axminster-Teppiche,
in sämmtlichen gangbaren Qualitäten, elegante neue Muster.

Größenmaaß:	136×200	165×240	200×290	265×325
	$4^1/_2$—12	12—20	18—35	35—55 Mk.

Prima Velour-Teppiche,
bestes Fabrikat in den schönsten Mustern.

Größenmaaß:	135×200	165×240	200×300	275×330
	12—20	21—30	30—45	60—100 Mk.

Gelegenheitskäufe in mechanischen Smyrna-, Tournay-Velour- und Tournay-Brüssel-Teppichen **äusserst vortheilhaft.**

Bettvorlagen in verschiedenen Größen.
Axminster, per Stück 0,65, 1, 2, 2,50—3,50 Mk.
Tapestry, per Stück 1,75, 2,50, 3, 4, 5—6 Mk.
Velour, per Stück 3,50, 4, 4,50, 5—7,50 Mk.

Größte Auswahl in englischen Tüllgardinen und Congreßstoffen 2c.



Englische Tüll-Gardinen, weiß und crême, für lange Vorhänge, 120—160 cm breit, das Fenster (2 Flügel) 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00, 8 bis 20 Mk.
Englische Tüll-Gardinen, weiß und creme, von Stück 120—170 cm breit, per Meter 25, 30, 40, 45, 50, 60, 80, 90 Pfg. bis 2 Mk.
Englische Tüll-Gardinen für schmale Scheiben in weiß und creme, per Meter 18, 20, 25, 30, 40, 50, 60 Pf. bis 1,20 Mk.
Spachtel-Gardinen, neueste hochelegante Musterzeichnungen, das Fenster (2 Flügel) 11, 14 bis 24 Mk.
Spachtel-Stores, schwungvolle Muster, per Stück 6,50, 8 bis 18 Mk.
Congreßstoffe für Gardinen und Handarbeiten in glatt und gemustert, 110—130 cm breit, per Meter 38, 40, 60, 80 Pf. bis 1,20 Mk.

Rouleauxstoffe
in jeder Art und Breite.

Portièren.
Wollene Portièren mit geknüpfter Gitterfranze, 3 und $3^1/_4$ Meter lang, in allen Farben, das Paar 2,00, 2,50, 3, 3,50, 4,50—6 Mk.
Wollene Portièren, mit geknüpfter Gitterfranze in hochelegganten Dessins, $3^1/_2$ Meter lang, das Paar 7,50, 9, 10, 12—20 Mk.
Portièrenstoffe, am Stück in jeder Art.

Tischdecken.
Tuch- und Satin-Tischdecken, mit reicher Stickerei, elegante Neuheiten, 8, 10, 12—25 Mk.
Fantasie-Tischdecken, gewebte Qualität, mit Schnur und Quasten, Stück 1,50, 2—2,50 Mk.
Gobelin-Tischdecken, reizende Neuheiten, in 130, 150, 180 cm Größe, Stück 2,50, 3,50, 4, 6, 8, 10, 12 Mk.
Chenille-Decken, in den verschiedensten Größen, Stück 1, 1,25, 2,50—8 Mk.
Plüsch-Tischdecken, in allen Farben, glatt und mit Rand, Größe 140, 150, 160, 180 cm, Stück 5,50, 8, 10, 11,50, 16—30 Mk.

Läuferstoffe.
Englische Jute-Läufer, 66—90 und 130 cm breit, per Meter 30, 40, 60, 80, 1,10—1,50 Mk.
Holländer Woll-Läufer, 70, 90 und 130 cm breit, per Meter 1,25, 1,50, 1,80, 2,50—3 Mk.
Tapestry-Läufer, 70 cm breit, per Meter 1,90, 2,50—3 Mk.
Linoleum-Läufer, 70 u. 90 cm breit, per Meter 0,75, 0,85—2 Mk.
Cocos-Läufer, 70, 90 und 100 cm breit, in den verschiedensten Dessins, per Meter 1, 1,25, 1,50—1,65 Mk.

Gardinenhalter und Ketten
zu 10, 25—75 Pf.

Möbelschnüre, Pomponfranzen, Möbelquasten.

Gardinen-, Portièren-Stangen, Rosetten.

Möbelplüsche 60 cm, 80 cm, 130 cm breit zu 2,50, 3,00, 3,50, 4,00—6,00 Mk. | **Moquetteplüsche** in größter Auswahl. (1280



2000 f. g. Armee

Pferdedecken

sollen zum spottbilligen Preise von 4,50 Mk. p. Stck. direct an Pferdebesitzer verkauft werden. Diese **dicken unverwüstlichen Decken** sind warm wie ein Pelz, circa 165×190 Ctmtr. groß, **also das ganze Pferd bedeckend,** Farbe grau und braun. Gefl. Aufträge an

Johs. Wilh. Meier,
Wolldeckenfabrik, Hamburg 16.

Versandt gegen Nachnahme. Nichtconvenirendes verpflichte ich mich zurückzunehmen. (4904

Zu Bauzwecken:

Träger, Eisenbahnschienen, Grubenschienen, Säulen, Unterlagsplatten

offerirt billigst frei Baustelle incl. Langfuhr

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse Nr. 29/30. (6791

Für Möbelhändler!

Große Auswahl in ficht. Möbeln, auch nußbaum, verkauft um zu räumen, bei billigen Preisen, die Möbelfabrik mit Dampfbetrieb Ad. Ahrens, Stolp i. Pomm. (9936

Dürkheim, Rheinpfalz.
(Größtes Weinbauterrain Deutschlands.)

Weiß- u. Roth-Wein,
garantirt rein, 50 Liter ℳ 30,—
Proben billigst.
7908] **Philipp Siegmund.**

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume 4. Damm 13. Gegründet 1863. Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren
sehr preiswerth!

Kleider-Schränke, Vertikows, Bettstellen, Tische

sind in großer Auswahl und in saubérster Ausführung am Lager. (8643

Landwirthschaft.

Der Werth der Bodenanalyse für Ermittelung des Düngerbedürfnisses.

(Schluß.)

Ist nun aber trotz der Zuverlässigkeit der Vegetationsversuche das Bedürfniß des Praktikers befriedigt? — Es scheint so, trifft aber in der That nicht zu. Denken wir uns einen concreten Fall. Ein Landwirth hat 10 verschiedene Bodenarten. Will er von jedem Boden das Bedürfniß nach Phosphorsäure ermitteln, so muß er von jeder Bodenart mindestens 50 Kilogramm an die Versuchsstation einschicken. Mit jeder Bodenart müssen 8 Einzelversuche gemacht werden, das sind schon 80 Versuche. — Stellen 10 Landwirthe denselben Antrag, so sind das schon 800 Versuche. Das kostet aber viel Zeit und Geld, und dann können die Versuche nur im Sommer ausgeführt werden. Das, was wir für die Praxis brauchen, ist also noch nicht erreicht. Nun liegt die Frage sehr nahe, ob man denn nicht die Löslichkeit der Bodenphosphorsäure ebenso feststellen kann, wie die Löslichkeit der Phosphorsäure im Thomasmehl.

Wir haben für Thomasmehl ein absolut sicheres Reagens zur Erledigung dieser Frage: das citronsaure Ammonium. Für Bodenuntersuchung läßt sich dasselbe aber nicht anwenden, weil der kohlensaure Kalk des Bodens, der dort stets, wenn auch in geringen Mengen, enthalten ist, als störender Factor dazwischen tritt. Wir kämen also zu einem ganz verkehrten Resultat.

Als zweite Schwierigkeit tritt noch hinzu, daß nur ganz geringe Mengen von Phosphorsäure bestimmt werden sollen, während es sich bei Thomasmehl um große Mengen handelt.

Ein Beispiel aus der Praxis dürfte die Brauchbarkeit der Methode des Vegetationsversuches am besten illustriren. Es soll daran gezeigt werden, ob und mit welcher Sicherheit die Ergebnisse des Vegetationsversuches auf die Praxis anwendbar sind.

Es handelte sich um das Düngebedürfniß eines an Phosphorsäure sehr armen Wiesenbodens in Rheinhessen. Der Heuertrag betrug pro Morgen 1—2 Centner Heu. Die Analyse des Bodens ergab einen Phosphorsäuregehalt von 0,037 ‰, also einen äußerst geringen, — und der Vegetatitonsversuch zeigte, daß von 100 Theilen dieser Phosphorsäure nur 1,2 Theile löslich, d. h. während der Vegetation an Haferpflanzen abgegeben wurden.

Es folgte daraus für die Praxis, daß dieser Wiesenboden für Phosphorsäure sehr düngerbedürftig sein müßte und durch eine kräftige Phosphatdüngung sich erhebliche Mehrerträge erzielen ließen.

Zunächst sollte die Wirkung der Phosphorsäuredüngung in Topfgefäßen festgestellt werden, es wurden also die Vegetationsgefäße mit 7 Kilogramm Wiesenerde gefüllt, Kalk und Stickstoff gegeben, eine Reihe blieb ohne Phosphorsäuredüngung, die andere bekam je ½ Gramm Thomasmehl, Phosphorsäure und dann wurde die Erde mit Hafer bepflanzt.

Der Ertrag war folgender:

Ohne Phosphorsäuredüng. 12 Gr. Stroh u. 6 Gr. Körner
Mit „ 99 „ „ „58 „ „
½ Gr. Thomasmehl-Phosphorsäure hatte einen Mehrertrag von 87 Gr. Stroh und 52 Gr. Körner.

Die Wirkung war also eine außergewöhnlich große. Es war anzunehmen, daß der Versuch auf der Wiese dasselbe Resultat haben würde.

Dort wurden pro Morgen gegeben am 1. März 5 Ctr. Kainit und 3 Ctr. Thomasmehl.

Ohne Phosphordüng. . . . 10,80 Ctr. Heu.
Mit „ . . . 15,50 „ „
Mehrertrag 4,50 Ctr. Heu.

Die Erklärung, daß der Mehrertrag nicht größer war, liegt scheinbar sehr nahe. In den Gefäßen wird das Thomasmehl mit der Erde vermischt, auf der Wiese obenauf gestreut.

Nun war aber, da dieser Fall vorgesehen war, eine Parzelle auch mit entsprechender Menge von Superphosphat gedüngt. — Aber auch hier war der Ertrag nicht besser als bei Thomasmehl.

Im Herbst 1894 wurde dieselbe Düngung auf die Parzellen nochmals gegeben, und wie war nun das Resultat im Sommer 1895?

Ohne Phosphorsäure-Düngung 15 Centner Heu, mit 3 Centner Thomasmehl 44,75 Centner Heu, mit 3 Centner Superphosphat 41,75 Centner Heu.

Wir haben hier also bei Thomasmehl einen Mehrertrag von 29,75 Ctr. gegen ungedüngt. Dies Resultat stimmte also mit dem Topfversuch überein, freilich erst im zweiten Jahre. Wie erklärt sich aber die langsame Wirkung, nachdem doch auch wasserlösliche Phosphorsäure gegeben wurde?

Die Wiese war nur mit Gras und spärlichen Kleepflanzen bewachsen, den Gräsern konnte die Phosphorsäure nichts nützen, ihnen fehlte der Stickstoff. Die Kleepflanzen waren aber sehr verkümmert und bedurften eines ganzen Sommers, um sich zu kräftigen. Ihre Entwickelung kam erst im zweiten Jahre zur Geltung.

So löst sich denn der Widerspruch der Vegetations- und Wiesenversuche sehr einfach. Was lehrt dieser Versuch für die Praxis?

1) Die Erfolge der Phosphordüngung treten oft erst im zweiten und dritten Jahre auf, namentlich dann, wenn nur wenige oder verkümmerte Leguminosen sich auf der Wiese befinden.

2) Eine volle Wirkung der Phosphatdüngung kommt erst zur Geltung, wenn die Wiese dicht mit kleeartigen Pflanzen bestanden ist. Fehlen diese, so ist die Einsaat nöthig.

3) Es empfiehlt sich, einer sehr phosphorsäurearmen Wiese zunächst sehr starke Phosphatdüngung zu geben, damit Boden und Pflanzen sich damit sättigen. Ist dies geschehen, so kann man sich auf den Ersatz der durch Ernten entzogenen Mengen beschränken.

Eine jährliche Ersatzdüngung von 2 Ctr. Thomasmehl pro Morgen (neben Kali- und Kalkdüngung) ist ausreichend, um 40 bis 45 Ctr. Heu zu erzeugen.

Es ist dieses letzte Beispiel absichtlich so ausführlich mitgetheilt, um darauf hinzuweisen, wie vorsichtig und mit wieviel Kritik aus der Bodenanalyse und dem Vegetationsversuch auf die Praxis zurückgeschlossen werden darf. — Eine Bodenanalyse kann uns aber unstreitbar in vielen Fällen unendlich viel nützen. Sie ist in verständiger Anwendung eines der Mittel, welche uns indirect die Production verbilligen helfen. Wie viel unnützes Geld kann z. B. hinausgeworfen werden, wenn bei Kalkarmuth des Bodens große Ausgaben für mineralische Düngemittel gemacht werden, die bei Kalkmangel fast gar nicht zur Wirkung kommen, während eine chemische Untersuchung des Bodens auf Kalk, die höchstens 3—4 Mk. kostet, sofort über die Kalkbedürftigkeit des Bodens sicheren Aufschluß giebt.

Die Landwirthe sollten demnach in solchen und in ähnlichen Fällen von der Bodenanalyse Gebrauch machen, die nicht nur ein Hilfsmittel für den wirthschaftlichen Fortschritt ist, sondern auch sehr oft vor unnützen Ausgaben in Düngemitteln zu schützen vermag.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 27. März.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Frank. 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Frank. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Passionsandacht Herr Consistorialrath D. Frank.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Donnerstag, Nachm. 5 Uhr, Passionsandacht Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Nachm. 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Freitag, Nachm 5 Uhr, Passionsandacht in der großen Sakristei Herr Archidiakonus Blech.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vorm. 10¼ Uhr Einsegnung der Confirmanden und Feier des heil. Abendmahls. Um 10 Uhr Beichte. Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein, Gr Mühlengasse 7. Abends 7½ Uhr Andacht von Herrn Pfarrer Scheffen. Vortrag von Herrn Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler. Donnerstag, Abends 8½ Uhr, Langgarten 32, Bibelbesprechung Evang. Matthäus Cap. 27. Auch solche Jünglinge, die nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt). Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh. Donnerstag, Nachm. 5 Uhr, Passionsandacht Herr Prediger Schmidt.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Passions-Andacht in der großen Sakristei Herr Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Nachmittags 3 Uhr Prüfung der Confirmanden Herr Militär-Oberpfarrer Consistorialrath Witting. -- Montag, den 28. März, Vorm. 9½ Uhr Einsegnung der Confirmanden, Beichte und Feier des heil. Abendmahls für die Confirmanden und deren Angehörige Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Donnerstag, den 31. März, Vorm. 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden, Beichte und Feier des heil. Abendmahls für die Confirmanden und deren Angehörige Herr Consistorialrath Witting. Freitag, den 1. April, Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Nachm. 5 Uhr Passions-Gottesdienst.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr. Nachm. 5 Uhr Passionsandacht.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Freitag, Nachm. 4 Uhr, Passionsandacht Herr Superintendent Boie.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Passionsandacht Herr Pastor Stengel.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr, Prüfung der Täuflinge Herr Prediger Mannhardt.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Passionsandacht.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls, Herr Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Nachmittags um 2½ Uhr Christenlehre, derselbe. Freitag Abends 7 Uhr Passionsgottesdienst, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Passionsgottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Prediger Auernhammer.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Vorm. 9 Uhr Morgenandacht. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 4 Uhr Soldatenmission, Abends 6 Uhr Zionspilgerfest. Montag Abends 8 Uhr Jünglings- und Jungfrauenstunde. Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangstunde. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsstunde. Freitag Abends 8 Uhr Missions-Versammlung. Sonnabend Abends 8 Uhr Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

St. Brigitta. Langfuhr. Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr Vortrag. Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt und 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Kindermissionsfest. — Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. — Heubude: Sonntag Nachm. 3 Uhr Predigt. — Hinter-Schidlitz Nr. 44: Sonntag Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.

Vorstädtischen Graben 63, part. (früher Frauengasse 29, 1.) Religiöse Versammlungen Sonntag Nachmittags 3 Uhr. Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Sonnabend, Nachm. 3 Uhr, Herr Missionar J. Friesen. Zutritt frei.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht. Abends 7 Uhr Jungfrauen-Verein Schlapke 978. Dienstag, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag, Abends 6 Uhr, Passionsandacht.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pfarrer Conrad. Passionsandacht Nachm. 8 Uhr.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Evangel. Männer- und Jünglingsverein. Herr Prediger Friedrich. Nachm. 2 Uhr Prüfung der Confirmanden. 5 Uhr Abendgottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein Herr Pfarrer Stollenz.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht. Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Beichte um 9½ Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Nach dem Hauptgottesdienst Prüfung der Confirmanden. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Felsch.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittag Gottesdienst. Nach dem 1. Theil der Liturgie werden die Osterconfirmanden geprüft werden. Donnerstag, Nachm. 4 Uhr, findet die sechste Passionsandacht statt. Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Passionssonntag. Vorm. 9½ Uhr Fastenpredigt und Hochamt. Nachm. 1½ Uhr Vesperandacht. Herr Curatus Werner.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 8½ Uhr Militärgottesdienst. Herr Superintendent Dreyer. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Brandt. Nachm. 2 Uhr Versammlung der Confirmirten Herr Superintendent Dreyer. Der Kinder-Gottesdienst fällt aus. Nachm. 4 Uhr Versammlung des ev. Jungfrauenvereins. Nachm. 4½ Uhr Versammlung des evang. Jünglingsvereins. Donnerstag, Nachmittags 4½ Uhr, Passionsandacht. Herr Prediger Brandt.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn. Nachm. 2½ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Gastpredigt: Herr Predigtamtscandidat Schneider aus Wiese. 9¾ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Bury. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Passions-Gottesdienst Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Wegen der Gastpredigt in der St. Marienkirche fällt der Gottesdienst aus.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Riebes. Einsegnung der Confirmanden. Vorm. 9¾ Uhr, Anmeldung zur Beichte. Nach der Einsegnung: Beichte und Abendmahl. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr, Herr Pfarrer Rahn. Missionsandacht. Abends 5 Uhr Versammlung confirmirter Söhne im Confirmandensaal des ersten Pfarrhauses. Herr Pfarrer Rahn. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Riebes.

St. Annen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Selke. 9½ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, Passions-Gottesdienst Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Bergan. 9¾ Uhr Beichte. Abschiedsfeier für Herrn Cantor Greger, Herr Superintendent Schiefferdecker. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. Prüfung der Confirmanden (Oster-Abth.) Mittwoch Abends 5 Uhr Passionsandacht, Herr Prediger Bergan.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Knopf. Abends 6 Uhr Versammlung der Confirmirten. Donnerstag Abends 5 Uhr Passions-Gottesdienst.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. Mittwoch Nachm. 4 Uhr Passionsandacht.

Mennoniten-Gemeinde (Reiferbahnstraße). Vormittag 10 Uhr Andacht.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Hinrichs. Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger Horn.

Geschäfts-Eröffnung.

Franz Berendt,

Danzig, Kohlenmarkt No. 6,

vis-à-vis dem Stadttheater.

Grösstes Special-Geschäft

für

Herren- und Knaben-Moden

zeigt die Eröffnung seiner neuen Localitäten hiermit an.

Maass-Bestellungen.
Bewährter, tadelloser Schnitt, reichhaltigste Auswahl nur reeller, moderner Stoffe deutschen und englischen Fabrikats zu mäßigen Preisen.
Musterkarten zu Diensten.

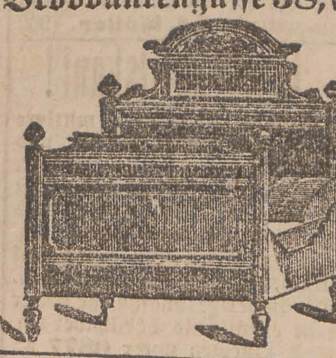
Fertige Garderoben
in grösster Auswahl und billigsten Preisen.
Jacket-Anzüge,
Rock-Anzüge,
Ueberzieher,
Mäntel mit Pelerine
u. s. w.

Kinder-Garderoben
in nur haltbaren Stoffen und geschmackvollen Façons von 3 Mk. bis zum theuersten Genre.
Schul-Anzüge.
Sport-Anzüge.
Einsegnungs-Anzüge.

Billigste Preise. — Feste Preise.

Bitte die Auslagen in meinen Schaufenstern zu beachten.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,
Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,
empfiehlt großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur, modern, von 350 M. u. theurere.
Garnituren von 120 M. an,
Schlaf- und Sitzsophas von 28 M. an, Bettgest. v. 10—90 M.
Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt.
Sicheren Kunden auch Credit.
Versandt gratis.



C. Maquet,
Berlin W., Charlottenstr. 63, und Heidelberg.
Aelteste u. grösste Specialfabrik des Continents
für Krankenmöbel, Krankenfahrstühle, mech. verstellbare Schlafsessel, Rollstühle, Tragstühle, verstllb. Keilkissen, verstellbare Betttische, Lesepulte.



Geruchlose Zimmer-Closets, unauffällig in Stuhl- und Bankform. Bade-Apparate aller Art.
Kataloge franco. (7570

ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST
kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant.

Saxlehner's Bitterwasser
Hunyadi János
Das mildeste, zuverlässigste, angenehmste.
Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen. (805

Weisse Lupinen zur Saat,
à 5 M. per Ctr., hat abzugeben
Dom. Zankenzin,
bei Danzig.

Brut-Eier
von echten schwarzen Minorka-Hennen, Stück 25 Pf., von echten gelb. Italiener-Hennen Stck. 25 Pf., sowie einige 1897. und schöne Zuchthähne zu vk. Kneipab 28 i. L.

Rohr w. in St. saub. u. gut eingefl. H. Sadyn, Perdetränk 10, H., 2. Th.

Rohr in Stühle w. sauber u. bill. eingefl. u. gel. Frauengasse 25, 1.

Jünglings-Verein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.
Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½, Nachmittags 2½ Uhr. Ev. Vereinshaus. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Abends 7 Uhr allgemeine relig. Versammlung Mittwoch und Freitag, Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in den städtischen Markthallen für die Woche vom 20. März bis 26. März 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk., Rinder-Filet Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schweinefleisch Rücken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweinefleisch Bauch 1.30 Mk., 1.20 Mk., 0.90 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.40 Mk., 0.90 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 0.80 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 0.80 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schweinerücken und Rippenspeer 1.50 Mk., 1.40 Mk., Schweinsschinken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweinsschulter 1.75 Mk., 1.50 Mk., Schweineschmalz 1.60 Mk., 1.30 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.00 Mk., 1.50 Mk., Margarine 1.60 Mk., 0.78 Mk., Eier pro Stück 4 Pf., — Pf., Rehziemer — Mk., — Mk., Rehkeule — Mk., — Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 12.00 Mk., 8.00 Mk., Kapaun 3.00 Mk., 2.25 Mk., Suppenhühner 1.75 Mk., 1.25 Mk., Hühner 1.00 Mk., — Mk., Gans — Mk., — Mk., Ente 4.00 Mk., 2.50 Mk., 2 Tauben 1.00 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen 1 Kilo — Mk. — Mk., Aale — Mk. Zander, todt 1.60 Mk., 1.00 Mk., Hechte todt 1.00 Mk., Barsche todt — Mk., Schleie, todt — Mk., Bleie todt — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock — Mk.,

— Mk., Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 0.10 Mk., 0.05 Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pro Kilo 26 Pf., 24 Pf., Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 36 Pfg., — Pfg., Linsen 60 Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 34 Pfg., 30 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg., Roggenmehl, feines 24 Pfg., 20 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze 40 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 70 Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Stettin, 25. März. Spiritus loco 45.60 bez.

Hamburg, 25. März. Kaffee good average Santos per März 27¼, per September 28¼. Behauptet.

Hamburg, 25. März. Petroleum ruhig, Standard white loco 5.00 Br.

Bremen, 25. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5.10 Br.

Paris, 25. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 28.95, per April 28.90, per Mai-Juni 28.60, per Mai-August 27.85. Roggen ruhig, per März 18.00, per Mai-August 17.25. Mehl ruhig, per März 64.10, per April 62.70, per Mai-Juni 61.65, per Mai-August 60.15. Rüböl behauptet, per März 52⅛, per April 53¼, per Mai-August 54½, per September-December 54¼. Spiritus fest, per März 45½, per April 45¾, per Mai-August 45½, per September-December 42¾. Wetter: Regen.

Paris, 25. März. Rohzucker ruhig, 88% loco 28¾ à 29. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per März 31¼, per April 31⅜, per Mai-August 32⅞, per October-Januar 31⅛.

Antwerpen, 25. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅜ bez. u. Br., per März 15⅜ Br., per April-Mai 15⅜ Br. Ruhig. Schmalz, per März 62½.

Pest, 25. März. Feiertag

Havre, 25. März. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 5000 Sack, Santos 15000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 25. März. Kaffee good average Santos per März 34.50, per Mai 33.75, per September 34.57. Behauptet.

New-York, 24. März. Weizen eröffnete fest, zog aber dann auf Deckungskäufe etwas an. Im weiteren Verlaufe trat auf Abgaben der Haussiers sowie auf Angaben über den günstigen Stand der Ernte ein Rückgang ein. Schluß willig. Mais eröffnete stetig, im weiteren Verlauf willig, auf Liquidation und infolge der Mattigkeit des Weizens nachgebend. Schluß stetig.

Chicago, 24. März. Weizen Anfangs höher infolge besserer Kabelberichte, dann trat auf günstige Ernteberichte und im Einklang mit dem Fondsmarkte eine Abschwächung ein. Schluß willig. Mais eröffnete infolge fester Kabel und Deckungen höher, gab aber dann auf die Mattigkeit des Weizens nach und schloß willig.

Petersburg, 25. März. Ein Allerhöchster Befehl ist veröffentlicht worden, durch welchen die Bauern-Agrarbank ermächtigt wird, eine vierte Emission 4procentiger Certificate im Betrage von 25 Millionen Rubel zum Nominalwerth zu gleichen Bedingungen wie die früheren 4procentigen Emissionen zu bewerkstelligen.

Lustige Ecke.

Kasernenhofblüthe. Sergeant: „Sie tragen die Mütze wieder ganz hoch, Ziesselhuber, — was sind Sie denn in Ihrem Civilverhältniß?" — Ziesselhuber: „Steinbrücker, Herr Sergeant!" — Sergeant: „Aha, da fühlt Er sich wohl als Vetter vom Columbus!"

Höchste Zeit. Zahnarzt (zum Diener, der eben eine Dame ins Sprechzimmer eintreten läßt): „War die Dame auch an der Reihe?" Diener (leise): „Nein, aber mit der war es die höchste Zeit, sie sagte nämlich, daß der Schmerz schon anfinge nachzulassen!"

Unverbesserlich. Milchhändler (der wegen Pantscherei zu 100 Mk. verurtheilt worden ist, zu seiner Frau): „Du Alte, jetzt heißt's aber fest Wasser nein'schütten, bis wir die hundert Mark wieder raus haben!"

Moderne Dienstboten. Hausfrau (zu einer eintretenden Köchin): „Ich muß Ihnen gleich sagen, daß wir kein Bier, sondern nur Thee trinken!" — Köchin: „Famos, Madam! Ich bin schon einmal bei einer bekehrten Säuferfamilie in Dienst gewesen!"

Im Irrthum. Höhere Tochter zu einem Anstreicher: „Sagen Sie, haben Sie auch Sehnsucht nach Italien?"

Ein untrügliches Zeichen für die Güte und Beliebtheit der Gebrannten Kaffees der Firma **A. Zuntz sel. Wwe.**, Bonn, Berlin, Hamburg, ist die stetige Zunahme der Verkaufsstellen in allen Städten des Reiches. Man überzeuge sich durch Entnahme von Gratisproben in den bekannten Verkaufsstellen von der Feinheit und dem kräftigen Wohlgeschmack der Zuntz'schen Kaffees. (6921

Seidenstoffe Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie unverzüglich die reichhaltige Collection d. Mechan. Seidenstoff-Weberei
MICHELS & Cie • BERLIN
Königl. Niederländ. Hoflieferanten • Leipziger Strasse 43.
Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete. (22495

Berliner Börse vom 25. März 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl unk.1905	3½	103.70
" "	3½	103.60
" "	3	97.—
Preuß. consolid. Anl unk.1905	3½	103.60
" "	3½	103.50
" "	3	98.—
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	102.—
" 1892	3½	101.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.30
" "	3	92.60
Ostpreußische "	3½	100.10
Pommersche "	3½	101.10
Posensche, neue "	4	102.80
" "	3½	100.30
Westpreußische I. I.B	3½	100.60
" neulndsch.	3½	100.30
Westpreußische I. II.	3	92.90
Preußische Rentenbriefe	4	103.90
" "	3½	100.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	78.75
do. kleine 5%	fr.	78.75
do. innere 4½%	fr.	65.—
do. äußere 4½%	fr.	68.—
do. 20 L. 4½%	fr.	69.—
Barlett. L. M. v. St.	fr.	—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	41.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	41.—
do. Goldrente L. 500	fr.	34.20
do. do. L. 100	fr.	34.20
do. do. L. 20	fr.	34.30
Griech. Monopol	fr.	44.60
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	44.60
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.25
do. do. do.	4½	98.10
Italienische Rente	4	93.60
do do. kleine	4	93.40
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.30
Mexikaner 100 L.	6	99.[illegible]0
Mexik. 1890 100 L.	6	99.30
do. St.-Eisenbahn	5	96.70
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.90
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.—
do. 64er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.60
do. 64er L. v. St.	—	331.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	99.75
Röm. St.-Anl. I.	4	96.50
do. II—VIII	4	95.20
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.80
do. do. 400 Mk.	5	101.80
Rum. amort. de 1892	5	101.75
do. do. de 1893	5	101.75
do. do. de 1889	4	94.60
do. do. de 1890	4	94.60
do. do. de 1891	4	94.60
do. do. de 1894	4	94.60
Russ. Bodencr.	5	122.75
" " gar.	4½	102.10
Türk. Anl.	[illegible]	21.75
Türk. Adm. 1888	5	—
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	114.90
Ung. Gold-Rente	4	103.10
do. Kron.-R.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.40
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-B.	4	100.20
" unkünd. bis 1904	4	103.20
"	3½	99.—
Hamb.Hyp.-Bk.-Pfdbr.81-140	4	—
" " unk. 1900	4	100.60
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1908	4	101.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	100.—
" IX.	4	100.10
" XIII.	4	101.10
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.50
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.50
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	101.20
" XV.-XVIII.	4	101.20
" unk. v. 1905	4	103.30
"	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	84.10
"	4	82.50
" unk.b.1905	3½	77.25

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—V	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.20
" 1874	3	94.—
" Ergänzungsnetz	3	94.—
" St. I. II.	5	116.30
" Gold	4	104.30
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.0
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.—
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	83.70
North. Gen. Lien.	3	58.40
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.80
do. do. 500 fl.	4½	101.80
do. Staatseis. Glb.	4½	100.90

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid	
Aachen Mastricht	3	115.25
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	164.75
Lübeck-Büchen	6¾	172.75
Marienburg-Mlawka	3⅔	81.80
North.-Pac. Vorzg.	1	58.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	145.—
Ostpr. Südbahn	3⅔	89.75
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	119.30
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	137.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.60
Bresl. Disconto	6½	122.10
Danziger Privatbank	7¼	139.10
Darmstädter Bank	8	161.40
Deutsche Bank	10	205.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.0
Deutsche Effectenb.	7	123.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	204.25
Dresdner Bank	8	166.10
Gothaer Grundcred.	4	127.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.30
Hamb. Hyp.-B.	8	159.75
Hannoversche Bank	5,8	134.30
Königsberger Vereinsb.	5½	114.80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	110.50
Meining. Hypoth.-B.	6	135.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	148.50
Nordd. Creditanstalt	7½	122.60
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.50
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.50
" Centralbodencred.-B.	9	172.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe	7½	160.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	125.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	163.—
Danziger Oelmühle	8	98.75
" Prior.-Act.	6	103.75
Hibernia	9½	189.90
Große Berl. Pferdeb.	15	475.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.10
Harpener	6	178.25
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	218.—
Laurahütte	8	183.80
Norddeutscher Lloyd	4	116.50
Stett. Cham. Didier	20	441.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.80
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	110.30
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.50
Meininger Loose	—	23.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy.	4.2175
Sovereigns	16.26	Engl. Bankn.	20.47
Napoleons	—	Franz. "	81.10
Dollars	4.195	Italien. "	76.85
Imperials	—	Nordische "	112.35
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.25
" neue	16.23	Russ. Bankn.	216.75
Am. Not. kl.	4.2175	" Zollcoup.	324.—

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.15
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.47
London	3M.	20.325
New-York	vist.	4.225
Paris	8T.	81.—
Wien östr. W.	8T.	170.—
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3M.	214.50
Warschau	8T.	216.15

Discont der Reichsbank 3%.

Verkäufe

Das Bornacky'sche Etablissement in Jäschkenthal ist mit vollständigem Inventar per 1. April **zu verpachten.** Näheres Hundegasse 124, 1 Tr.

Ein flottes, nicht zu großes u. nachweislich rentables **Cigarren-Geschäft** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit näherer Angabe über Lage, Umsatz, Anzahlung &c. schleunigst u. Z 778 an die Exp. d. Bl. erbet.

In einer Kreisstadt ist e. s. v. J. flottg. Barbier- u. Friseurgesch. preisw. auf m. Jahre zu verp. Zu erf. bei **A. Strebitzki**, Stadtgebiet 141, bei Danzig.

Die flottgehende Fleischerei- u. Wurstfabrik Poggenpfuhl Nr. 83 ca. 30 Jahre im Betriebe, mit gewölbtem Eiskeller und großen Räumen von Octbr. d. Js. zu verpachten. Näh. daselbst, 1. Et. (1190

Bäckerei, flottes Geschäft, Mehlverbrauch circa 2000 Centner, per 1. April zu verpachten oder gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **Z 809** an die Exp. d. Bl.

Ich beabsichtige mein **Grundstück** 5 culm. Morgen, nebst Wohn- u. Wirthschaftsgebäude aus freier Hand zu verkaufen (1201 **Wittwe Kestner,** Einlage per Schiewenhorst, Danz. Niederung.

Grundstück Breitgasse 43 neu ausgebaut, mit großen Geschäfts- u. Lagerräumen u. herrschaftl. Mittelwohnung ist zu verkaufen. Agenten verbeten. Näheres beim Eigenthümer **Th. Kröpfgans**, An der rothen Brücke 4, von 11-1 Uhr Vormittag. (1099

Mein Grundstück mit großem Hofraum in einer holzreichen Kreisstadt, Rgb. Danzig, mit 5pfd. Dampfmaschine und starker Bandsäge beabsichtige preiswerth zu verkaufen. Besonders für Dampftischlerei oder Wagenbauerei sehr geeignet. Offerten unter **O146** an die Exped. d. Bl. (1146

Eine alte, gut rentirende Gastwirthschaft im Kirchdorf, mit 12 Morgen Land, ist b. 7500 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei **W. Stremlow**, Danzig, **Pfefferstadt 36.** (986

Kartoffelland in Oberhof in Königsthal bei Langfuhr billig zu verpacht. **Ed. Müller.** (932

Gelegenheitskauf! Infolge hoh. Alters ist mittlere Maschinen-Fabrik, Eiseng. und Kupferschm. in Westpr. zu verk. Die Fabrik beschäftigt 40 Arb., ist leicht vergrößerbar, baut als Specialit. Brennereieinrichtung. und hat hierin sehr guten Ruf und bedeutende treue Kundschaft. Der bisherige langjährige Leiter tritt eventl. als Theilhaber ein. Gefl. Offerten unter **0877** an die Exped. dieses Bl. erbet. (877

Verkaufe m. neu. Geschäftshaus beste Lage gut verz. 12-15 000 M. Anzahl. Off. u. Z569 a. d. Exp. (1079

7 gemästete Holländer Bullen, D.-G. 10 Centner, 2 Paßpferde, Rappen, 4 Jahre alt, 5" groß, 1 Rappstute, 4 Jahre alt, 2" groß, 1 Fuchswallach, 4 Jahre alt, 2" groß, 2 dreijährige braune Stuten stehen zum Verkauf. (1121 **Lau,** Robitten per Pr. Holland.

2 Ponies, falber Wallach und Grauschimmel, getigert. Hengst, 154 groß, 4 Jahre alt, und Porzellan-Scheck, 173 groß, 4 Jahre alt, 1- und 2-spännig gefahren, verkäufl. in Czarlinen bei Berent. (1243

Ein Reitpferd, Fuchswallach, 6½-jährig, mit flotten Gängen, hochelegantes Aeußere, ein- sowie zweispännig gefahren, Preis 1000 M., zu verkaufen, Wagen auf Wunsch Gr. Liniewo oder Kahlbude. (1276 **Langguth**, Lieutenant d. R., **Strippau bei Mariensee.**

Tauben gelbe u. silberfahle Brieftaub. bill. Schladahl 789, pt. vorn.

3 fette Schweine zu verkaufen. Gr. Allee, Bergstraße 1.

1 wachsamer Hofhund mit Bude und Kette, einige alte Rohre zu verkaufen Langfuhr, Taubenweg 2. (1308

Ein weißer Damen-Filzhut ist bill. zu verk. Pfefferstadt 9, 1 Tr.

Ein Frack noch gut erhalten billig zu verk. Langgasse 49, 1. Etage.

1 Frühjahrsmantel billig zu verkaufen Jacobsthorg. 7, **Krüger.**

Sommerüberzieher und Hohenzollernmäntel, neu, billig zu verkaufen Langgasse 49, 1. Etage.

Mehrere Herren- und Damen-Kleidungsstücke, darunter 1 w. Kindermäntelchen sind umständehalber zu verk. Jopengasse 28, 1.

1 Flügel mit voll. Ton, 1 Herr.-Jaquet, 1 Rock, 1 kl. Wanduhr, 1 Vogelbauer ist Umz. h. bill. zu v. Pfefferst 55, Eg Baumgtscheg. pt.

Flügel, eis. Kinderbettg., Wassert. zu vrk. Langgarter Wall 4, 1 Tr.

Pianino, neu, w. Abr. bill. zu vk. od. vm Wollweberg. 1, 1. (1284

Ein gebrauchtes Westermayer-Pianino zu verk. **Poggenpfuhl 76.** (1015

Rothbr. Plüschchaiselongue, a. W. a. Sessel dazu, billig zu verkaufen Petershagen a. d. Pr. 29, p. r. (1090

1 bk. Commode, 1 alt. Essenschrank, 1 Nähmaschine (W.-W.) g. billig zu vk. Knüppelgasse 2, im Laden.

1 g. erh. Bettgest. m. Sprgf.-Matr. z. verk. Schleuseng. 4a, 1 Tr. (1312

Küchent. b. z. vk. Schleuseng. 4a, 2. (*

1 Küchentisch billig zu verkaufen Langgarten 70, **Suchocki.**

1 gut erh. Kleiderspind ist billig zu verk. Kassub. Markt 2, 2 Tr.

Gr. Enteneier, „Augsburger", f. zu verk. Stadtgeb. 98, Bäckerei.

Billard, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen **Töpfergasse 29, parterre.**

Umzugshalber 1 Decimalwaage 5 Ctr. Tragkraft, ½ Sch.-Maaß, 1 e. Wassertonne, einige Holzeimer Trage, 1 Schlafbank, 1 Küchentisch, 1 Stehpult u. Sessel u. a. m. zu vk. Stadtgebiet 94/95, 1 Tr. r.

1 gut erh. mod. Kinderwagen fortzugsh. zu v. Reitergasse 2.

2 naturgewachs. Gartenbänke, 1 Leiter, 1 Petr.-Kanne, 22 Ltr., billig zu verk. Kumstgasse 7, part.

1 Trage, 1 zwölfstuf. gerade Tr., 1 gr. Kess., 15 Eim. Inh., m. Mess.-Krahn zu v. Kl. Wollweberg 11, 2.

19 Schankfässer mit Messingkrähnen zu verkaufen. Nehrungerweg 8.

1 gr. eichene Badewanne billig zu verk. Langgarten 51, **Krause.**

Ein Schaufenster mit Spiegelscheibe, 1,70 m breit u. 2,60 m hoch, mit Jalousie ist Poggenpfuhl 10 zu verkaufen.

Ein Fahrrad b. zu verk. Schellingsfelde, Alte Sorge 16, R Rosenberg.

Ein guter Infanteriehelm ist zu verk. Scheibenrittergasse 8, 2 Tr.

Stuben- u. Küchengeräthe sind billig zu verkaufen. Näh. zu erfrag. Häkergasse 46, Hof, Th. 3.

1 Herophon mit 40 Pl., 1 Wanduhr, 1 Schiff unter Glas billig zu verkauf. Beutlergasse 16, 2.

4 neue Gesetzbücher sind billig zu verkaufen Kohlenmarkt 2, 2.

Ein Sorgstuhl, Waschtisch und zwei Gypsbüsten zu verkaufen Langfuhr, Hauptstr. 44 b, part.

Ziegelsteine. Bruchziegelsteine in ½ und ¾ Stücken, sowie eine größere Partie Beton, habe ab Ziegelei Schüddelkau auch frei beliebiger Baustelle abzugeben. **Rudolph Beier**, Pfefferstadt 37.

2 eis. Pferdkripp., Bankenbettgst., Möbeltragez. vrk. Fleischerg. 88, 1.

Gesundes Pferdehäcksel sowie **200 Ctr. Gerstenstroh** verkauft (1216 **Schwarz, Wonneberg.**

Ca. 20 Meter Ziegelbeton geschlagen, billig zu haben Große Mulde b. Fuhrm. **Böttcher.** (1259

Handwerkszeug für Tischler zu zu verk. Goldschmiedeg. 27, 1 Tr.

Zwei gebrauchte, noch gut erhaltene **Häckselmaschinen** und ein **Vorgelege** sind zu verkaufen im Dom. Zankenzin, bei Danzig.

Roth-Rheinwein- u. Brunnen-Flasch. zu vk. Brodbänkeng. 16, 2.

Circa 80 Pfund beste Centrifugenbutter sind wöchentlich im ganzen oder auch getheilt abzugeben. Reflect. belieben ihre Offerten unter **Z 709** an die Expedition dieses Blattes einzureichen. (1176

Wege-Bäume. 250 Stück schöne grade Kastanienbäume, 3—5 Meter hoch, und einige 40 Ahornbäume, 2—4 Meter hoch, sind zu verkaufen in (1192 **Dreilinden bei Schidlitz.**

Neues Luftkissen, Ueberz. f. Knab. bis 7 Jahren, Regen-Mantel zu verk. Langgasse 51, 3 Tr. (1180

Ein Quantum feiner Verblendsteine habe noch billig abzugeben. Offerten unter **Z 718** an die Expedition dieses Blattes. (1211

Einen Posten stehengebliebener Reparatur-, Regen- u. Sonnenschirme verk. z. Reparaturpreis. B. Schlachter, Holzmarkt 24. (999

Ein gut erhaltenes (9627 **Opel-Dreirad** ist billig zu verkaufen **F. Puttkammer**, Langgasse 67, 3 Tr

Häcksel-Verkauf. Gesiebtes Roggenstroh-Häcksel wird für 2,10 M. pro Centr. nach Danzig geliefert von **Kleinhof p. Praust.** (6897

Die Entnahme der Kohlenschlacken aus unseren Fabriken Steindamm 26—30, ca. 8 Kubikmeter pro Tag, wollen wir vom 1. April ab auf ein Jahr verpachten. Reflectanten wollen sich bis zum 28. März bei uns melden. (819
Danziger Oelmühle, Petter, Patzig & Co.

Ein einthüriger gebrauchter **Eisschrank** ist wegen Platzmangel zu verkaufen Langfuhr, Gr. Allee 10, parterre. (916

Ein fast neuer Milch-Kühlapparat ist billig zu verkaufen Melzergasse Nr. 1. (936

Wohnungen.

Zoppot möblirte Parterrewohnung von 2 Zim., Veranda, gr. heller Küche für den Sommer für 250 M. zu vermiethen Südstr. 46a, pt.

Langfuhr, Ulmenweg 13, sind Wohnungen von 5, 4 und 2 Zimmern mit Balc., Mädchen- u. Speisekammer u. reichl. Zubehör zu vermiethen. Zu erfr. Langfuhr, Taubenweg 2. (1307

Eine Wohnung für den Sommer ist zu vermiethen Brösen, Olivaerweg bei Krüger.

Zoppot, Parkstraße, Bella Vista, große Wohnungen zu vermieth.

Fleischergasse 41 u. 42 sind Wohn. v. 3 Zimmer, Balcon u. Zubehör zu vermiethen. Näh. part.

Wohnung, im feinen Hause, von 3 Zimmern, Balcon, Küche, Bod. für den Preis von 450 M. per 1. Mai zu vermiethen. Offerten unter **Z 785** an die Exp. (1288

Langfuhr, Neuschottland, ist e. Wohn. von 4 Stuben, allem Zubeh., Eintr. in e. gr. Garten, Laube u. Anth. am Vorgarten, zu Ap. zu vm. Näh. Neuschottland 9.

Steindamm 10 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder später zu vermiethen. Meldungen Steindamm 9, Hofgebäude. (1287

Häkergasse 46 kleine Hofwohn. Pr. 14 M. an kinderlose Leute zu vermiethen. Näh. 2 Tr. bei Lange.

Fleischergasse Nr. 70, 2 Tr., freundl., neu decor. Wohnung, best. aus 4 Zimmern, Cab. u. Zub. per sof. od. 1. April cr. zu verm. Miethe 650 M. Näheres 1. Etage.

Langfuhr. In der Villa Johannisthal und Hermannshöferweg (Ecke), schönste Lage, sind 2 hochcomf. eingerichtete Wohnungen von 6 resp. 7 Zimmern nebst allem Zubehör, elegant decorirt, per 1. April cr. zu vermiethen. **Näheres daselbst.**

Sandgrube 1-2, sind Wohnungen von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. 3 Tr. (1302

Sandgrube 1/2 ist e. Part.-Wohn. von 4 Zimmern nebst all. Zubehör zu verm. Näh. 3 Treppen. (1301

Herrschaftliche Wohnungen von 4—5 Zimmern mit Balcon, Bade-, Mädchenstube und reichlichem Zubehör, sowie Waschküche, Trockenboden und großer Hof nebst Vor- und Hintergarten per 1. April oder später zu vermiethen Petershagen an der Promenade Nr. 29. (1185

4. Damm 1, 1. Et., ist p. 1. April für 720 M. zu vermiethen. Näheres part. (9136

Reiterg. 13 Wohn. v. 3 Z., hell, d. Neuz. entspr. eing., bill. zu v. (1159

Langfuhr am Markt, herrschaftliche Hochpart.-Wohnung, neudecorirt, 4 Zimm., Mädchenstube, reichliches Zubehör und Garten, eventl. Pferdestall, zu vermiethen. Näheres Hauptstraße Nr. 93 a, 2 Trepp. (1177

Freundl. geräum. Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Balcon und Zubehör billig zu vermieth. Petershagen 33, 3, rechts. (1179

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2d, ist wegen Versetzung eine **herrsch. Wohnung** von 6 Zimmern, gr. Balcon, Küche, Badezim., Mädchen- und Speisekammer &c. zum 1. April zu verm. Näheres daselbst. Preis einschließlich Wassergeld 1250 M. (594

Brösen, Villa Gertrud, (1212 noch eine Wohnung, 3 Zimm. &c. per 1. April zu verm. Näheres daselbst oder Langenmarkt 18, 1.

Langfuhr, Labesweg 1, freundl. Wohn. von Stube, Cab., h Küche u. Zub. vom 1. April zu vm. (1210

Hint. Lazareth 14 i. e. Wohn. 3 Z. u. Zub. 450 M. i. neu. Hause z. v. (9834

Oliva, Köllnerstraße 25, eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vrm. Preis jährlich 250 M. (1215

1 Wohnung von 5 Zimmern und reichl. Zubeh., Garteneintritt und Laube, Anfangs Langgarten gelegen, ist versetzungshalb. von April—October cr. billig zu vermiethen. Off. unter **Z 722.** (1214

Langfuhr, Friedensstr. 31, Villa (Abeggst.) 3 Zimm., Entr., h. Küche Speisek., Ver. &c. z. v. Näh. pt. (1218

1 Balconwohnung, Stube, Kam. u. Küche, an ruhige Leute f. 10 M. zu vm. Ohra a. d. Mottl. 432 (1040

Eine hochherrsch. Wohnung hochpart., best. aus 7 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda, Vor- u. Hofgarten u. reichl. Comfort ist per 1. April billig zu vermieth. Näheres Gartengasse 5 oder Schleusengasse 13, part. (9408

Langgasse 21, Saal-Etage, 2 große, 1 kl. Zimmer, Küche &c. für 650 M. an ruhige Miether per 1. April cr. zu vermiethen. Näh. daselbst Nachm. 4—5 Uhr. (8994

Grüner Weg 3 2 freundl. Wohn. von je 3 Zimm., h. Küche u. Zub., e. part. zu 368 u. 408 M. zu v. (1233

Hopfengasse 98-100 per 1. April zu verm.: Eine Wohnung, 2 bis 4 Zimmer u. Zub., 1 Tr., auch pass. zu Comt. Näh. Hopfeng. 28. (985

Parterregelegenheit, 3 Zimmer, als Geschäftsl. od. Speisewirthsch. pass., sofort zu verm. Hopfengasse Nr. 98-100. Näh. Hopfeng 28. (984

Zoppot, Oberdorf, 2 Winter-Wohn. zu 3 u. 4 Zim. u. all. Zub., wie Gemüseland m. Strauchobst, vom 1. April zu verm. Näheres Danziger Straße 10a, pt. (8904

Eine herrschaftl. Wohnung best. a. 5 Zimm., Badeeinricht. u. reichl. Comf., an der elektr. Bahn gelegen, ist p. 1. April zu verm. Näh. Schleuseng. 13, hochp. (9409

Jopeng. 20, 3 Tr., ist die herrsch. Etage, 1 Saal, 3 od. 4 Zim., gr. Entr., hell. Küche u. viel Nebengelaß sofort od. später preisw. zu vm. Näh. parterre. (9980

2. Etage Hundegasse 103 für M. 750 p. a. zu vermiethen. Näher. part. v. 11—1 Uhr. (1043

Langfuhr, Hauptstraße 37, Laden nebst Wohnung, gute Geschäftslage, zu jed. Geschäft pass., sowie eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, vom 1. April ab billig zu vermieth. Näheres im Gardrob.-Gesch. S. Lazarus. (1042

Hochherrschaftliche Wohnung 4 resp. 5 Zimmer, Straußgasse 9, 1. Etage zu verm. Näh. Straußgasse 10, 3 Tr. Krüger. (E05

Hirschg. 13 Part.-Wohn., 3 Zimm., Entr., Kch., Zub. f. 400 M. v. 1. Apr. z. vm. Zu bes. 9-11 u. 3-5. Näh. b. Heln.

Zoppot, Nickertstraße 22—23, 2 herrsch. Winterwohnungen Veranda, Balcon, 4-5 Zimm., reichl. Zub., von sogl. od. 1. April. (9328

Zoppot, Bismarckstr., neben Villa Seden in neu erb. Villa mit Gas u. Wasserl., schön. Winterwohn. v. 4/3. - Veranda, Mädch.- u. Badez. u. sämmtl. Zub., Garten, vom 1. April oder später zu vermiethen, zu erfragen Bismarckstraße 1 a bei Neuschäfer. (9993

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., rings Grt., 1 M. b. Strsb., 3 M. b. Zingl., u. K-Vis-à-vis, v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Ohra a. d. Mottlau 31 i. e. freundl. Wohn. a. anst. Leut. f. 10,50 M z. vm.

1 Wohn. v. St. u. Cab. ist zu vrm. Frauengasse 5. Zu erfrag. part.

Zoppot 1 kleine Wohnung ist an ruhige Leute zu vermiethen Schulstraße 6 A.

Fleischerg. 6, ist d. 3 Etg. z. 1. April zu vermiethen, 400 Mk. jährlich. Weideng. 1 bei **Bernhard Klabs.**

Wegen Todesfall ist die Wohnung (4 Zimmer, Küche, Zimmer m. Zub.) **Brodbänkengasse 36, 2. Etage,** vom 1. April ab billig zu verm. Näh. Hundeg. 108, Darlehnskasse. (917

Langfuhr, Bahnhofstraße 1, große herrschaftliche Wohnung 1. Etage oder später zu vm. Näh. part. (1283

Zum 1. April cr. ist zu vermiethen Sandgrube 21, 3 Tr.,
eine herrschaftliche Wohnung
von 4 Zimmern und Zubehör. Näheres beim Portier das. (1269

Gartengasse 1 ist ein Wohn. 2 St., Cab. u. Zubeh. zu verm. (1356

Stube und Cabinet, auch getheilt zu vermiethen Hirschgasse 2, 2.

Neugarten 20 a, 2 Tr., herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer und viel Zubeh., zum 1. April zu verm. Auskunft Schießstange 15.

Frauengasse 5 ist die Wohnung 2 Treppen bestehend aus Wohnstube und Cabinet zu vermiethen.

Plötzl. Versetz. halber ist die von Herrn Pr.-Lieut. Giebe bewohnte Wohnung v. 6 Zimm., reichlichem Zubeh. und Platz im Garten von sogl. zu vm. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 29b, Fadenrocht. (1354

Frdl. Wohnung, 4 Zimmer, gr. Entr., hell. Küche u. Zub., f. 500 M zu verm. Näh. Sandgrube 33. (1321

Scharfenort 20 im Gutsherberge ist eine Wohnung von Stube und Küche billig zu vermiethen. (1029

Langfuhr, Hauptstraße 67, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Keller zum 1. April zu vermiethen. Zwei Keller sind zu vermiethen. Näh. **Langfuhr Nr. 68, 1 Tr.** (1326

Zimmer

Ein einfach möbl. Zimmer ohne Betten an 1 oder 2 Herren zum 1. April zu verm. Töpferg. 16, 1.

Neufahrw., Kleinestr. 13, z. April möbl. Zimm. m. W. m. Pens. zu vm.

Anst. Hrn. finden gutes Zimmer Poggenpfuhl 73, Hof. Glas. **Hinz.**

Möbl. Zimmer m. sep. Eing., schöne Ausf. n. d. Wasser, z. v. Burgstr. 10.

1 sep. g. möbl. Zimmer m. Kassub. Markt Nr. 3 zu vm. Näh. part. l.

Vorst. Graben 50, möbl. Vorderz. billig zu vm. Zu erfr. 4. Etg. (1357

Altstädt. Graben 57, 2, ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Vst. Grab. 10 D, möbl. P.-Vorderz. mit Pension billig zu vrm. (1319

Frauengasse 8, 2, ein möbl. Vorderz. und Cab. mit od. ohne Pens. z. vm. (1353

1 Cabinet ist zu vermiethen Schüsseldamm 22, 1.

Pfefferstadt 62, 2, ist e. fein möbl. Zimmer an ein. Herrn zu vm.

Frauengasse 10, 2. Etg., ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer, Cabinet, separat. Eingang, an einen feinen Herrn zu vermiethen, auch Burschengelaß.

Poggenpfuhl 28, 2, ist ein möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. m. oder ohne Pens. zu vm.

Ein m. herrsch. ruh. Hause find. fein möbl. Zimmer an 1—2 Hrn. Kl. Krämerg. 4, 2, an d. Marienk. z. vm.

1 fein möbl. Vorderzimmer, sep., zum 1. April zu verm. Altstädt. Graben 52, part. links.

1 gut möbl. Vorderzimmer ist Burggrafenstr. 2, an Herrn zu vm.

Jg. Leute finden freundl. Logis Kalkgasse Nr. 27, 1 Tr., 2 Tr.

Wohn. z. 3. m. Beköst. i. 1 Tr. 20 Mk. pro m. 2 Tr., Lastadie 10, 2 T.

1 möbl. Zimmer pt. m. g. Pens. ist zu vm. Lastadie 10.

Ein möbl. Zimmer zum 1. April zu vermiethen Mattenbuden 35.

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Comtoir (großen Entree) zum 1. April zu vermiethen Brodbänkeng. 47. Näheres part.

2 Herren finden ein möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herr. mit Pension billig. Breitgasse 64, pt.

Jopengasse 12, 1 Tr., ist ein möbl. Zimm. an e. Hrn. z. 1. Oct. z. vm.

Schw. Meer 21, 2, g. mbl. Vordrz. n. Kab., sep. Ep., z. 1. Apr. z. vrm.

In ein. herrschaftl. ruh. Hause, in d. Hl. Geistg. geleg., f. 3 eleg. m. bl. Zimmer an 1—2 Herren f. 55 M monatl. zu verm. Off. u. **Z 799.**

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Breitgasse 59, 2 Tr.

Paradiesg. 20 möbl. Vorderz. z. 1. April zu verm. Näh. im Lad.

1 fein mbl. Vordz. m. o. oh. Pension z. 1. April zu vm. Todtengasse 1a, 2.

Mausegasse 10, 3 Tr. rechts, einfach möbl. Zimmer mit separ. Eingang zum 1. April zu verm.

Ein möblirtes Zimmer ist an 1—2 j. Herren zu v. Seifeng. 8, 1.

Sandgrube 29, Ecke Heumarkt, eleg. möbl. Part.-Zimm. zu vm.

Langenmarkt 25, 1 Tr. ist ein möbl. Zimmer z. 1. April zu vermieth.

Johannisg. 14, 1 ist ein möbl. Zim. an 1 Herrn z. 1. April zu vermieth.

Fein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang im herrsch. Hause zu verm. Hint. Lazareth 18b, 1, r.

Gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang u. voll. Pension ist per 1. April zu vermiethen Poggenpfuhl 73, 1 Treppe.

Weidengasse 17/18, part., ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit f. gut. Pension zu vermieth.

Nähe der Werften u. Bahnhof, **Hint. Lazareth 14, 2 Tr.,** herrschaftliches Haus, gut möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

Parterre - Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiethen Jäschkenthalerweg 2 f.

1 fein möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen Fleischergasse 3, 1.

Pfefferst. 53, 3, möbl. Vorderz. sep. Eing. a. 1-2 anst. Hern. b. z. v. (1189

Gut möbl. Vorderz m. sep. Eing. z. verm. Gr. Krämergasse 6. (1304

1 einf. möbl. Zimmer oh. Betten an einen jg. Mann zum 1. April zu vermiethen Tobiasg. 28, 1 Tr.

Vorst. Graben 31, zwei eleg. möbl. Vorderzim. zu verm. Näh. 3 Tr.

1 möbl. Vorderz., sep., mit a. oh. Pens. zu vm. Altst. Grab. 67, 1 r.

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., ist e. fein möbl. Zimm. b. z. v. (1300

Holzschneideg. 6, 2. Et. ist n. d. Grt. geleg. 1 kl. Zimmer f. 10 M an eine anst. Dame zu verm. Näh. daselbst.

Fein möbl. gr. Vorderzimmer zu vermiethen. 1. Damm 1, 2 Trepp.

Traueng. 36, 1 Tr., ist ein eleg. möblirtes Zimmer zu vermieth.

Hundeg. 50, 2, möbl. Vorderz. m. Cab. eig. Entr., Burschg. 1./4. z. v. (*

Heil. Geistg. 27, 2 Tr., ein eleg. möbl. separat. Vorderzimmer an nur feinen Herrn zu verm. (1225

Heil. Geistgasse 36, 2, ist e. fein möbl., ganz sep. gel. Vorderz. an 1 od. 2 H. mit Pension zu v. (1254

Breitgasse 57, part., ist ein fein möbl. Zimmer, a. Wunsch mit Cabinet, an 1 oder 2 Herren v. 1. April zu vermiethen. (1256

Jopengasse 38 ist e. gut m. Vord.-zimmer m. Pens. zu verm. (1207

3 möbl. Zimm. zu vm. Zu erfrg. Neufahrw., Sasperstr. 43. (1206

Eleg. möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße 58, 1. Etage. (1205

Weidengasse 1, 2 Tr., fein möbl. Zimmer (auch 2 zusammenh.) sofort od. 1. April mit od. oh. Pension bill. zu vm. (1186

Eleg. möbl. Zimm. u. Cabinet zu vermieth. 2. Damm 5, 1. (1069

Frauengasse 22 fein m. Zimmer m. gut. Pens. an fein. Herrn. (1007

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Straußgasse 10, 3, r. (*

Möbl. Zim. mit guter Pens. für 40 M Holzgasse 8a, 3 Tr. (970

Pfefferstadt 24, 2 Tr., möbl. Zim. mit g. Pens. z. 1. April zu v. (1095

Eleg. mbl. Zimm. n. Cab. z. 1. April an 1-2 jg. Leute mit a. o. Pens. zu v. Brodbänkengasse 43, 2 Tr. (1019

Weidengasse 4d fein möblirte Wohnung nebst Burschengelaß zu vermieth. Näh. parterre. (1148

Milchkanneng. 16, 2, i. e. frdl. mbl Zimm. m. Cab., Clavierbenutz. u. recht g. Pens. z. h. Näh. pt. (1131

Große Mühlengasse Nr. 13 ist ein eleg. möbl. Zimm., Cabinet n. Burschengel. zu verm. (1075

Breitg. 62, 2, eleg. mbl. Zimm. g. sep Eg. m. a. oh. Pens. z. 1. Apr. z. vm. (*

Langgart. 4, 1 gut möbl. Zimmer m. vorzügl. Pens. zu vrm. (1097

Vorstädt. Graben 52, part., gut möbl. Vorderzimmer u. Cabinet zum 1. April zu vermieth. (1104

Ein freundl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. an. e. Hrn. v. 1. Apr. z. vm. Näh. das. Beutlerg. 16, 1. (1102

Langfuhr, Ahornweg 36, Ecke Hauptstraße, 1. Etage, gut möblirtes Zimmer mit Cabinet und separ. Eingang per 1. April zu vermiethen. (1135

Langfuhr, Hauptstraße 44, Eingang Ulmenweg, 2. Etage, freundl. möblirt. Vorderzimmer mit auch ohne Pension von sofort oder später zu vermiethen. (903

Mattenbuden 4 w. e. Theilnehmer zum möbl. Zimmer mit Pension gesucht. Preis 40 M. (915

Böttcherg. 15/16, prt., lks. möbl. Zim. mit gut. Pens. an 1—2 Herr. a 45 M z. 1. Apr. cr. z. vrm. (938

Anst. jg. Mann findet gut. Logis mit Beköst. Häkergasse 46, 1, v.

Weidengasse 32, 2 Tr., gutes Logis im eigenen Zimmer. (1309

1 ord. jg. Mann findet gut. Logis v. gl. od. 1. April Johannisg. 28, pt.

1 jung. Mann findet gutes Logis Niedere Seigen 12-13, 1 Tr., lks.

Junge Leute finden gutes Logis Töpfergasse 10, Hof, Thüre 2.

Anst. jg. Mann findet gut. Logis. Zu erfr. Pfefferstadt 44, Hof, pt.

Anst. jung. Mann findet Logis im Cabinet. Große Gasse 16, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen Nr. 5.

Ordentl. Mann find. gutes Logis b. e. Ww. Am Stein 8, Hof, Th. 4.

Jg. Leute f. Logis mit Beköstig. Spendhausneugasse 4, 1, links.

1 anst. jg. Mann findet gut. Logis Weißmönchen-Kirchengasse 3, pt.

1—2 anst. jg. Leute finden gutes Logis Tischlergasse 45, 1 Tr.

Anst. jg. Mädchen find. g. Logis im Cab. Töpfergasse 31, Hof, 1 Tr.

Ein anst. Mitbewohnerin, welche Tags über nicht zu Hause ist, find. Aufn. b. e. all. Wwe. Weideng. 44, 2.

1 anst. Person k. sich bei e. Wittwe a. Mitbew. mld. Z. erf. Kneiphof 4, 2.

Anst. Mitbew. k sich b. e. Wittw. meld. Off. unt. **Z 816** an die Exp.

1 anständ. junges Mädchen, das tagsüber nicht zu Hause ist, kann sich als Mitbewohnerin melden Langgarten 70, H., 3. Th., 2 Tr., l.

Altst. Graben 85 kann sich zum 1. April e. anst. jg. Mann als Mitbewohn. meld. Näh. das. im Lad.

Holzg. 12, pt., ist e. g. möbl. V.-Z. u. Cab. i. ganz. od. geth. zu vermieth.

G. Maniardenz. Holzg. 1. April zu vermieth. N. Fleischerg. 56/59, p. l.

Cabinet mit a. ohne Bek. a. 1-2 jng. Leute z. vrm. Kl. Rammbau 4 C, 2.

Pfefferstadt 48, 1 sep. möbl. Z. a. 2 möbl. Zim. m. Burschengel. zu v.

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Brodbänkengasse 38, 3 Tr., vorne.

Gr. Mühleng. 2, 1, e. eleg. möbl. Zimm. u. K zu vm. A. W. B. (1361

Ein freundlich möbl., separat gelegenes **Zimmer mit guter Pension** ist von sof. od. 1. April an e. Herrn (auch Einjähr.) zu vm. Fleischergasse 46, part., rechts.

Baumgartscheg. 18, pt. lks., e. mbl. Zimm. für 1-2 Herr. zu vermieth.

Ord. Mann a. Mitbew. v. e. Wwe. ges. Baumgartscheg. 4, H., 1 Th., l.

Dienergasse 15, 1, find. anst. jung. Leute saub. Logis mit Beköstig.

Junge Leute finden gutes Logis Vrst. Grab. 65, Hof, lks., 2, Hinterh.

Pension

Gute Pension

finden 1-2 Schüler oder Schülerinnen in gebild. Familie zu mäß. Preise Hundegasse 87, 1. (1130

Gute Pension finden j. Damen, desgl. Schüler und Schülerinnen mit Beaufsichtigung d. Schularb. bei **Fr. Tietzker,** Hl. Geistg. 126, 2.

2—3 junge Leute finden gute Pension Heil. Geistgasse 68, 2.

Sehr gute und billige Pension für Schülerinnen und Damen Dominikswall 13, 2 Treppen.

Div. Vermiethungen

Keller zu vermiethen **Hausthor 4a.** Näheres im Laden (*

Achtung!

Hohes und helles **Comtoir,** ca. 35 □-Meter groß, ist sehr preiswerth sofort oder 1. April zu verm. Näheres **Hundegasse 64, 1 Treppe.** (9238

Ein kl. Cigarren-Geschäft zu vm. Off. unt. **Z 755** Exp. d. Bl. (1257

Laden

Gr. Wollwebergasse 2 (Mäntelgeschäft **Fleischer**), vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (522

Ein Schuppen,

Kielgraben 4—5, dicht am Wasser, zwei Etagen, ist vom 1. April cr. zu vermieth. (1262
Die Direction des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Ein Laden

in der Heil. Geistgasse, zu jedem Geschäft passend, ist vom 1. April 98 ab zu vermiethen. Näheres **Brodbänkengasse Nr. 38, Hof, 2 Treppen.** (1092

Ein Laden

nebst Wohnung, geeignet zu jedem Geschäft oder Niederlage, ist noch zu vermiethen **Pferdetränke 13,** Neubau. Auskunft im Hinterhause. (906

Stall, Remise u. Scheune für 6 M zu v. Stadtgeb., Schönfelderw. 77.

Gr. Mühlengasse 11, am Holzmarkt, ist ein Lager-Keller zu vm.

Großer Speicherunterraum,

hell, luftig, trocken, sofort zu vermiethen. Lage: Hopfengasse am Eisenbahngeleise u. Wasser. Offerten unter **Z 783** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Total-Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

Mein seit **34** Jahren bestehendes Manufacturwaaren-Geschäft beabsichtige ich im Wege des

Ausverkaufs

vollständig aufzulösen. (1274
Um vor Ablauf meines Miethsvertrages rasch und gänzlich geräumt zu haben, werde sämmtliche Artikel

zu billigsten Preisen

abgeben, hauptsächlich Kleiderstoffe aller Art zu jedem nur annehmbaren Preise.

Julius Kayser,

Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse.

Kreuztour durch die Ostsee

nach den Hauptstädten Nordeuropas

von Hamburg durch den Nordostseecanal nach

St. Petersburg, Stockholm, Wisby, Kopenhagen, Christiania etc.

vom 7. Mai bis 4. Juni 1898 (28 Tage)

mit dem prachtvollen Orient-Oceandampfer

„LUSITANIA" - 3912 Register-Tons,

unter Leitung eines deutschen Reisemarschalls.

— Fahrpreis —

von 1100 Mk. an, einschließlich aller Ausflüge, Wagenfahrten, Eisenbahnen und Hotels I. Classe
NB. Fahrt ganz oder theilweise ohne Landausflüge für entsprechend billigeren Preis.
Pogramme und volle Auskunft unentgeltlich von:

Thos. Cook & Son's

Welt-Reisebureau

Haupt-Bureau für Deutschland: Köln a. Rh. I, Domhof.
do. Oesterreich-Ungarn: **Wien, 2,** Stefansplatz.
do. Schweden, Norwegen u. Dänemark: **Bergen,** Norwegen.
Ludgate Circus, **LONDON E. C.**
mit Filialen an allen wichtigen Plätzen. (1834

Frühjahrs-Saison 1898!

Kalcher & Co.,

Altstädtischen Graben 96/97, an der Markthalle,

empfehlen ihr

reichsortirtes Lager moderner Herren-Stoffe.

Anfertigung nach Maass.

Reelles Material, vollendet guter Sitz, sauberste Abarbeitung bei bescheidensten Preisen.

Fertige Herren- und Knaben-Confection

stets in größter Auswahl am Lager.

Hilfe für Magenleidende.

Apotheker Ed. Tacht's Magenpillen, seit Jahrzehnten von vielen Aerzten angewandt, werden als unerreicht empfohlen bei: **Magenkrampf, Magenkatarrh, Stuhlverhaltung, Appetitlosigkeit und Körperschwäche, krankhaftem Aufstoßen, Blutarmuth, Hämorrhoidalleiden** und den sich daraus entwickelnden Krankheiten: **Kopfschmerz, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Erbrechen, nervöse Verstimmung, Kreuzschmerzen, allgemeine Mattigkeit u. s. w.**

Apotheker Tacht's Magenpillen sind kein Geheimmittel, sie bestehen aus Conchinin, Pepsin je 1,0, Goldschwefel 4,0, Eisenoxyd 5,0, Aloëextrakt 5,0, Extrakt aus gleichen Theilen Baldrian-, Angelika- und Nelkenwurzel, Pomeranzen und Nußblättern, Kamillen, Jesuitenthee und Schafgarbe, durch Ausziehen und Eindampfen bereitet, genügende Quantität zur Pillenmasse zu 120 Pillen formirt. **Preis pro Schachtel Mk. 1.—.**

Käuflich in den Apotheken; wo nicht zu erhalten, wende man sich an

Apotheker Tacht in Zerbst.

Jede Schachtel trägt den gesetzlich geschützten Namenszug: Apoth. Ed. Tacht

Haupt-Depot für Danzig: Adler-Apotheke C. v. d. Lippe Nachfl. Georg Porsch.

Unentbehrlich für jeden Haushalt. Bitte senden Sie mir nochmals von ihren Magenpillen, ich finde sie in jedem Hause unentbehrlich. Bei mir gehen sie nicht mehr aus.
Kefersheim a. d. Nahe, 6. November 1897.
Bäcker **J. Albrecht.**

Magenleiden und Kopfschwindel. Ich theile Ihnen nun mit, daß mir Ihre Magenpillen bei meinem Magenleiden, Verstopfung und Schwindel sehr gut bekommen sind. Senden Sie umgehend zwei Schachteln.
Tübingen, den 15. September 1897. (4328
Jac. Birk, Café und Restaurant.

Herren- und Knaben-Stoff-Anzüge

sehr sauber gearbeitet und gutsitzend empfehle ich zu ausnahmsweise billigen Preisen:
Jaquetanzüge aus guten modernen Stoffen 10, 12, 15—18 M.
Jaquetanzüge aus besten modernen Stoffen 20, 24, 28—30 M.
Gehrock-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, sehr elegant, 24, 28, 30—36 M.
Sommer-Paletots, nobel modern, 10, 12, 15, 18 und 20 M.
Burschen- und Einsegnungs-Anzüge.
Knaben-Anzüge von 1,75 M. an.
Anfertigungen nach Maaß unter Garantie guten Sitzes.
Einzelne Jaquets und Westen, Hosen von M. 1,75 an.
Arbeitskleider: für Handwerker, Fabriker, Seeleute, Fischer und Arbeiter, in großer Auswahl, in reellen Qualitäten, zu billigsten Preisen.

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Bettfedern und Daunen

Allerbilligste und beste Bezugsquelle!

empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, M. 1,00, 1,25, 1,50 1,75, 2,00 2,50 und 3,00.
Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. a 2,50 u. 3.
Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von M. 15,00 an.
Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an, Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laken von M. 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Einsegnungs-Anzüge für Knaben

aus reellen Stoffen M. 8, 9, 10, 11, 12, 15, 18, fertig und nach Maaß,

Prüfungs- und Einsegnungs-Kleiderstoffe

für Mädchen, in farbig, schwarz und weiß, zu sehr billigen Preisen. Auch werden Mädchenkleider auf Verlangen angefertigt.

Julius Gerson, Fischmarkt 19.

Tapeten und Borden

kauft man am billigsten und sehr reell im großen Norddeutschen Tapeten-Versand-Geschäft von

H. Schoenberg in Konitz Wpr.

Wer nach Empfang meiner Muster die Qualität u. billigen Preise mit anderen Offerten vergleicht, der wird mir unter den Grossisten den 1. Rang zuerkennen müssen.
Jede Lieferung von 20 M. an erfolgt franco per Bahn u. von 10 M. an 5 % des Betrags als Portovergütung bei Postpacketen. Jede Zusendung von Mustern liegen Bordenmuster mit Preisangabe bei.
Muster-Collectionen von circa 300 Blatt sende franco. Bei Aufträgen von mindestens 10 M. lege ich die Unkosten für die Zurücksendung der Muster dem Rechnungsbetrage ab.
Hochachtungsvoll (134

H. Schoenberg.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publicum zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage die bisher von Fräulein **Kaminski** geführte, in der **Jopengasse 42,** 2 Treppen, belegene Atelierstube für

feinere Damen- u. Kinder-Confection

käuflich übernommen habe.
Mit der ergebenen Bitte, mir auch fernerhin Ihr gütiges Wohlwollen entgegen zu bringen, zeichne
Hochachtungsvoll

Emma Kahlgrün,
Modistin,
Jopengasse 42, 2 Treppen.

Warenhaus Hermann Katz & Co. Danzig. 66 Langgasse 66. 66 Langgasse 66.

Zum Umzuge!

Grösste Auswahl aller Artikel!

Teppiche.

Bett-Vorlagen, Silk-Plüsch, Stück 25 Pf.
Axminster-Vorlagen, neueste Dessins 63 Pf.
Stuben-Teppiche, 8/4 groß, mit fester Schnur-Einfassung . . . Stück 2,60 Mk.
Axminster-Sopha-Teppiche, 8/4 groß, neueste Dessins, Stück 4,00 Mk.
Brüsseler Sopha-Teppiche, 135×200, vorzügliche haltbare Qualität, . . . Stück 7,90 Mk.
Velour-Afghan-Teppiche, 135×200, stilvolle persische Muster Stück 7,70 Mk.
Salon-Teppiche, 165×235, in reicher Muster-Auswahl . . . Stück 12,70 Mk.
Salon-Schiras-Teppiche, 165×235, in nur modernem Geschmack . . . Stück 16,60 Mk.
Salon-Prima-Turkestan, 200×300, ... Stück 23,90 Mk.

Gardinen, weiss u. crême.

Engl. Tüll-Gardinen 1 Seite mit Bandeinfassung . . . Meter 14 Pf.
Engl. Tüll-Gardinen 2 Seiten mit Bandeinfassung . . . Meter 23 Pf.
Engl. Tüll-Gardinen Prima Qualität 2 Seiten Bandeinfassung . Meter 35 Pf.
Engl. Tüll-Gardinen in schönen Spachtel-Mustern . . . Meter 43 Pf.
Engl. Tüll-Gardinen 135 cm breit, vorzügliche Qualität . . Meter 58 Pf.
Relief-Filet-Gardinen ohne Appretur, hochelegante Dessins, Mtr. 70 Pf.
Relief-Spachtel-Gardinen neueste Salon-Muster . . Meter 83 Pf.
Stores in Blumen- u. Figuren-Muster Stück von 1,55 Mk.
Lambrequins engl. Tüll, große Auswahl, Stück 58 Pf.
Congress-Stoffe gute Qualität, Meter 28 Pf.

Möbel-Stoffe.

Möbel-Cretonnes, große Auswahl, Meter 23 Pf.
Möbel-Crêpes, schwere Qualität, Meter 58 Pf.
Möbel-Stoffe für Sophabezüge, 130 cm breit, Meter 88 Pf.
Möbel-Damaste, einfarbig, 130 cm breit, Meter 1,15 Mk.
Möbel-Brocat, 130 cm breit, reiche Dess., Mtr. 2,30 Mk.

Tischdecken.

Persia-Tischdecken m. Fransen St. 53 Pf.
Manilla-Tischdecken mit Schnur und Quasten Stück 1,18 Mk.
Brocat-Tischdecken mit Schnur und Quasten Stück 1,70 Mk.
Coteline-Tischdecken, einfarbig, Brocat-Muster, mit Schnur und Quasten . . Stück 1,60 Mk.
Plüsch-Tischdecke, einfarbig mit hocheleganter Bordüre . . . . 5,45 Mk.

Bürsten-Waren.

Schuhbürsten . St. 4 Pf.
Scheuerbürsten St. 12 Pf.
Handbürsten . . St. 5 Pf.
Kleiderbürsten St. 15 Pf.
Handfeger reine Borst. St. 34 Pf.
Kopfbürsten . . St. 7 Pf.

Email-Waren, nur erste Wahl.

Email-Löffel . . St. 8 Pf.
Emailschüsseln St. 15 Pf.
Email-Becher . St. 18 Pf.
Schwere Eimer mit Holzgriff St. 82 Pf.
Casserollen mit Ausg. St. 19 Pf.
Schmortöpfe, schw., St. 38 Pf.

Wirtschafts-Artikel.

Küchenrahmen, Eichen lackirt . . . Stück 47 Pf.
Messerputzbänke . . . . . . Stück 13 Pf.
Handtuchhalter mit Paneel . . . Stück 47 Pf.
Putz- u. Wichskasten mit Aufschrift Stück 22 Pf.
Eierschränke, verschließbar . . . . Stück 42 Pf.
Gewürzschränke mit Aufschrift . . Stück 48 Pf.
Wäscheleinen, 14 Meter lang . . . Stück 19 Pf.
Wäscheklammern . . . ganzes Schock 19 Pf.
Fleischklopfer . . . . . Stück 14 Pf.
Hackbretter . . . . . . Stück 12 Pf.
Löffelbrettchen . . . . . Stück 12 Pf.
Putz- und Fensterleder Stück 14 Pf.
Abstäuber mit langem Stiel . . Stück 7 Pf.
Cylinderputzer . . . . . Stück 6 Pf.

Linoleum, extra Prima Qualität, Meter 78 Pf.
Läuferstoffe Meter 13, 25, 33, 40 Pf. ꝛc.

Stepp-Decken aus reinwollenem Stoff, gute Einlage und Reformfutter Stück 3,15 Mk.
Purpur-Decken, Gelegenheitskauf, Stück 85 Pf.

Portièren, Manilla-Stoff, Meter 16 Pf. Woll-Portièren mit Gold durchwirkten Streifen Meter 33 Pf.
Abgepasste Portièren alle Farben, Shawl 1,10 Mk.

Gummi-Decken, gute Qualität, Stück 30 Pf.
Sophakissen . . . . Stück 35 Pf.

Portièrenketten Stück 11 ₰.
Möbelschnur, Prima Qualität, Meter 5 ₰.

Gardinen-Stangen

Stück 48 Pf.

Gardinen-Rosetten Stück 5 Pf.

Rouleaux in überraschend schöner Ausführung, Landschaftsmuster etc. Stück 70 Pf.
Portièren-Stangen mit 12 Ringen, Muffen, Knöpfen, Schrauben etc. Stück 2,80 Mk.

Holzwaren.

Paneele für Küche Stück 47 Pf.
Paneele fein lackirt für Zimmer Stück 93 Pf.
Consolen mit Broncebeschlag Stück 40 Pf.
Etagèren fein lackirt Stück 48 Pf.
Cigarrenschränke verschließb. Stück 48 Pf.
Kleiderleisten fein polirt Stück 26 Pf.
Handtuchhalter fein polirt Stück 40 Pf.
Salon-Säulen hocheleg. Stück 2,10 Mk.

Japanwaren.

Decorations-Fächer mit Stiel Stück 2 Pf.
Grosse Decorations-Schild-Fächer Stück 37 Pf.
Decorations-Ofenschirm 27 Pf.
Krümelschaufel u. Besen zusammen 35 Pf.
Gläserteller groß, braun u. schwarz Stück 4 Pf.
Brodkörbe innen roth Stück 15 Pf.
Handschuhkasten Stück 43 Pf.
Japan. Wandläufer Stück 48 Pf.

Eisenwaren.

Messer und Gabel, gute Qual. Paar 18 Pf.
Brodmesser, 27 cm lang, Stück 34 Pf.
Esslöffel, gute Qualität, Stück 11 Pf.
Theelöffel, gute Qualität, elegante Façon, Stück 4 Pf.
Spiritus-Schnellkocher, bestes System Stück 29 Pf.
Briefkasten mit Aufschrift, Stück 43 Pf.
Kaffee-u. Zuckerbüchsen Stück 9 Pf.
Handleuchter Stück 7 Pf.

Lederwaren.

Tornister mit Trageriemen Stück 45 Pf.
Mädchentaschen Stück 45 Pf.
Bücherriemen Stück 23 Pf.
Bücherträger Stück 1,28 Mk.
Leder-Markttaschen Stück 35 Pf.
Handtaschen, schwarzes Leder Stück 56 Pf.
Couriertaschen mit Lederriemen, Stück 90 Pf.
Portemonnaies in Leder, Stück von 4 Pf.

Vermischte Anzeigen

Plomben, (23796
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Zur Beachtung für Baumeister!
Anfertigung von Lichtpausen übernimmt in tadelloser Ausführen zu soliden Preisen
Papierhandlung Margarete Dix,
Melzergasse 3. (1000

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe,
heilt Geschlechts-, Haut- u. Frauen-Krankh., sow. Manneschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebens. i. s. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm., a. Sonntags. auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21805

Vom 1. April cr. befindet sich meine Wohnung
Neufahrwasser, Philippstraße Nr. 3.
L. Kreft, Tapezier. (1158

Damenkleider w. elegant angefertigt. Preis 5 ℳ. Off. u. Z 800.

Das seit 20 Jahren bestehende
Atelier für künstliche Zähne, Plomben etc.
von Frau **F. Bluhm,**
befindet sich vom 25. d. M. (860
Zoppot, Seestraße 41, 1 Tr.

Sonnenschirme zum Beziehen u. Repariren erbitte bald. Modernste Schirmstoffe in reich. Auswahl **B. Schlachter,** Holzm. 24 (731

Rath und sichere Hilfe für nasse und trock. Flechte, sowie Bartflechte b. **H. Olschewsky,** Elbing, Alter Markt 9. (9551

Jede kleine vorkomm. Maurer-, Zimmer- und Dachdeckerabeit, sowie Theeren wird gut u. billig ausgef. Allmodengasse 7, H., Th. 4.

Für das seit 3 Jahren bestens eingeführte (1293
Patent-Torfmoosdach
gebe ich noch **Licenzen** für Provinzen od. einzelne Kreise ab
Louis Lindenberg, Stettin.

Klagen,
Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenh., Bitt- u. Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie Schreiben jed. Art in ge- u. außergerichtl. Angelegenheiten fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altstädtischer Graben Nr. 90, 1 Treppe.

Heirath fordere 250 Partien von 1000 bis 500 000 Journal Charlottenburg 2. (8911

Ringöfen
nach vorzüglich bewährt. System baut **G. Jahn,**
Ziegeleibesitzer und Ingenieur, in Erfurt. (9689

Reelles Heirathsgesuch.
Ein junger Handwerker, welcher Soldat gewesen ist und in kurzer Zeit ein Geschäft (Bäckerei) übernehmen will, wünscht mit einer jungen Dame behufs späterer Verheirathung in Verbindung zu treten. Discretion Ehrens. Off. u. Z 795 an die Exped. d. Bl.

Jg. gebild. Mädchen mit etwas Vermögen wünscht mit gebild. Herrn in Briefwechsel zu treten beh. spät. Verh. Discret. zugesicht. Anonym unberücks. Photog. erw. Off. u. K. S. 10 b. z. 29. postl. Danzig.

Reelles Heirathsgesuch!
Junger Mann mit eig. größeren Gesch., sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit einer jg. Dame in Briefw. zu tret., behufs später. Verheirath. Selbige muß aus achtb. Familie sein. Es w. nur um ernstgem. Off. unt. Z 769 an d. Exp. d. Bl. geb. Discet. Ehrens.

Junge Dame aus Zoppot, die Tags über nicht zu Hause ist, wünscht in einer Familie **Mittag zu Essen.** Offerten mit Preisangabe unter Z 777 an die Exp.

Jede Sattler- u. Tapezier-Arbeit wird in und außer dem Hause sauber und billig angefertigt bei **Kriewald,** Dienergasse Nr. 7.

1 Tischlermeister empf. sich, Umzüge auszuf., a. jede Tischlerarb. wird billig angefert. Langfuhr 89

Für den **Bethhausbau** in **St. Albrecht** gingen ein: v. Deinert-Zinglershöhe 3 ℳ, Gr. K.-Berlin 2 ℳ, Fr. von Frantzius-Danzig 3 ℳ, Magistellus-Chemnitz 2 ℳ, Assmann-Lüdenscheid 3 ℳ, v. Prittwitz-Berlin 10 ℳ, Wilm-Berlin 2 ℳ, Lose-Kl. Zünder 2 ℳ, Fr. Pastor Buschbeck-M. St. i. M. Gemeinde Müggenhahl 18 ℳ, zusammen 46 ℳ. Herzlichen Dank den freundlichen Gebern. Wer hilft mir weiter Bausteine zusammentragen.
D. Claass, Superintendent in Praust Westpr. (1168

Herren-Garderobe wird elegant sitzend neu angefertigt, auch gut reparirt und sauber von Flecken gereinigt Tobiasgasse 21, 2 Tr.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartals-Abonnement auf die „Danziger Neueste Nachrichten“.

Auch in dem nunmehr zu Ende gehenden Quartal haben wir eine erfreuliche weitere Erhöhung der Abonnentenzahl zu verzeichnen gehabt, und dieser Erfolg gilt uns als ein Beweis dafür, dass die „Danziger Neueste Nachrichten“ mit ihrem Streben, ein gutes, rechtes Familienblatt zu sein, einem Bedürfnisse weiter Kreise entsprechen.

Politisch auf dem Boden einer starken, deutsch-nationalen Haltung fussend, haben die „Danziger Neueste Nachrichten“ jederzeit ihre Hauptaufgabe in einer raschen, zuverlässigen Berichterstattung über alle wichtigen Ereignisse in Nah und Fern gesucht. Durch unser

Berliner Redactionsbureau

sind wir in der Lage, alle öffentlichen Vorkommnisse der Reichshauptstadt aus eigener Quelle zu melden; ausgezeichnete Beziehungen zu den massgebenden Stellen haben uns wiederholt in den Stand gesetzt, authentische Erklärungen in schwierigen politischen Situationen abzugeben. Zuverlässige Correspondenzen in den bedeutenden Verkehrscentren des Continents vervollständigen den Depeschendienst, dessen Vollständigkeit und grosser Umfang die allgemeinste Anerkennung unserer Leser gefunden hat.

Den öffentlichen städtischen und communalen Angelegenheiten widmen wir fortgesetzt das lebhafteste Interesse; in allen grösseren Orten der Provinz haben wir eigene Berichterstatter, welche uns über wichtige Ereignisse daselbst auf dem Laufenden erhalten und unseren Lesern in der Provinz gleichzeitig alles Wissenswerthe aus ihrer engeren Heimath bieten.

Für allgemeine geistige Anregung und gute Unterhaltung am häuslichen Herd ist durch eine sorgfältige Auswahl gediegener Romane, hübsche Feuilletons, Mittheilungen aus Kunst und Wissenschaft gesorgt.

Im Handelstheile bringen wir täglich die neuesten Course aus Berlin und Danzig, Getreide- und Producten-Börse, Nachrichten über alle wichtigen Handelsbewegungen des In- und Auslandes.

Ein reichhaltiger Briefkasten, Lotterie-Ziehungslisten, Wetterberichte etc. ergänzen den umfangreichen Inhalt.

Der **Abonnementspreis** *beträgt bei der Post vierteljährlich nur Mk.* **1,25** *(von der Post abgeholt), Mk.* **1,65** *(durch den Briefträger frei ins Haus). Bei unseren Trägern und Filialen monatlich* **50** *Pfg.*

Neu eintretende Abonnenten *erhalten bis Ende dieses Monats die „Danziger Neueste Nachrichten“ kostenlos zugestellt und den Anfang des hochinteressanten Romans „Der Majoratsherr“ von Nataly v. Eschstruth auf Wunsch mit der ersten Nummer nachgeliefert.*

Um eine Verzögerung in der Zustellung des Blattes zu vermeiden, bitten wir, das Abonnement **möglichst sofort** *zu bestellen. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen schon jetzt Bestellungen entgegen.*

Verlag der
„Danziger Neueste Nachrichten“.

Die Flucht des Prinzen von Preußen aus Berlin.

Bekanntlich mußte der Prinz von Preußen — der nachmalige Kaiser Wilhelm — am Tage nach den Kämpfen des 18. März sein Palais verlassen und hat am Abend des 19. März zunächst in einer Berliner Privatwohnung Zuflucht gefunden. Es war dies die im ersten Stockwerk des Hauses Nr. 2 im „Karlsbad“ gelegene Wohnung des Geh. Regierungsraths im Ministerium des Innern Joh. Julius v. Schleinitz. Dessen gegenwärtig in Meran lebende Tochter Alexandra v. Schleinitz, veröffentlichte dieser Tage in der Wiener „N. Fr. Pr.“ unter der Ueberschrift „Ein Stückchen Weltgeschichte in subjectiver Beleuchtung“ nähere Einzelheiten über diese Episode, denen wir das Nachstehende entnehmen.

Am Nachmittag des 19. März, als schon die erste leise Dämmerung sich bemerkbar machte, befanden wir Kinder nebst einem jungen Vetter uns mit unseren Eltern im Wohnzimmer. Ich hatte damals das sechste Lebensjahr noch nicht vollendet, doch was jetzt geschah, hat sich mir unauslöschlich eingeprägt. Es öffnete sich die Thür, und im Zimmer erschien im schwarzen Anzuge, mit todtbleichem, verstörtem Antlitz, ganz anders anzusehen als sonst, fremdartig, feierlich, gleich einer Unerhörtes verkündenden Erscheinung, die meiner Mutter sehr befreundete, sie fast täglich besuchende Gräfin Adele Haacke. (Sie starb um 1890 als Palastdame der Kaiserin Augusta, in deren persönlichem Dienst sie mehr als sechzig Jahre gestanden hat.) Am 7. Juni 1829, dem Tage der Vermählung der jungen Weimarischen Prinzessin, der Enkelin Carl August's, mit Prinz Wilhelm von Preußen, zweiten Sohne Friedrich Wilhelms III., war sie dieser als Hofdame beigegeben worden. Noch sehe ich die Gräfin Haacke, wie sie damals, am 19. März, in unserem Zimmer stand, noch tönen in meinem Ohr ihre Worte: „Entfernt eure Leute, entfernt die Kinder; unten sind Prinz und Prinzessin von Preußen und suchen Zuflucht bei euch!“ Unser Diener, Namens Köhler, war ohnedies abwesend. Besorgt um seine dort wohnenden Angehörigen, war er nach der jenseits der Spree gelegenen Heiligengeiststraße geeilt, wo die Aufständischen mächtige Barrikaden erbaut hatten und wo es besonders turbulent hergegangen sein sollte. Mein Vater stürzte hinunter, öffnete den Schlag des vor dem Gartenthor haltenden Wagens, der, nachdem ihm seine hohen Insassen entstiegen waren, sofort wieder davonrollte — und von ihm geleitet, von meiner Mutter empfangen, betraten Prinz und Prinzessin von Preußen unsere Wohnräume. Darüber, wie sich jetzt hier der prinzlichen Herrschaften Aufenthalt gestaltete, der mehrere Stunden währte, kann ich nicht aus eigener Anschauung berichten, doch ist mir alles hier Geschilderte von meinen Eltern überliefert worden. Das Gesicht mit den Händen verhüllend, sank die Prinzessin in vollständiger Erschöpfung auf das Sopha nieder. Der Prinz maß mit energischen Schritten das Zimmer, in stummer Erregung unaufhörlich auf und nieder gehend. Niemand fühlte sich bewogen, die bange Stille des schwerlastenden bedeutungsvollen Moments zu brechen. Es war ein langes, gedankenvolles, bewegtes Schweigen. Endlich brach der Prinz in die Worte aus: „Alles, Alles wollte ich verzeihen, Alles, was man mir selbst persönlich angethan, aber daß sie die arme todtkranke Königin gewaltsam genöthigt haben, aufzustehen und auf den Balkon hinauszutreten, daß sie die mit Ohnmacht Ringende gezwungen haben, es mit anzusehen, wie man die im Straßenkampfe gefallenen Insurgenten am Schloß vorbeigetragen hat, und sich vor den Leichen zu verneigen — das ist zu grausam, zu empörend, das werde ich nie vergeben und vergessen können! Das ist zu viel!“ — Nun hörten auch meine Eltern von den erlauchten Gästen, wie es gekommen, daß sie hierher geflüchtet.

Aus einer im Rückgebäude ihres Palais gelegenen, nach der Behrenstraße hinausführenden Thür war es dem prinzlichen Paare gelungen, ungesehen von dem das Gebäude umdrängenden Volk zu entkommen. In ihrer Begleitung befanden sich die beiden Hofdamen Gräfin Haacke und Gräfin Oriolla. Aber auch vor dieser Rückseite des Palais fehlte es nicht an Volksgedränge, und der Prinz in Uniform mit seiner hohen, alles überragenden Statur war jeden Augenblick der Gefahr ausgesetzt, von Böswilligen erkannt zu werden. Da zum Glück fuhr die leere Equipage des Grafen Nostitz vorüber (des einstigen Adjutanten Blüchers). Der brave Kutscher ward der im Gedränge stehenden, ihm bekannten prinzlichen Herrschaften ansichtig, übersah die Gefährlichkeit der Situation und winkte den Bedrohten, in seinen Wagen einzusteigen und lenkte dann das Gefährt aus dem Menschengewühl in weniger belebte Straßen. „Wohin?“ fragte jetzt der Prinz, mit sich selbst und den Anderen zu Rathe gehend. Die Gräfin Haacke antwortete: „Zum Geheimrath Schleinitz. Er wohnt draußen vor dem Potsdamer Thor in abgelegener ruhiger Gegend, und auf ihn und seine Frau können sich königliche Hoheit unbedingt verlassen.“ Dem Kutscher ward darauf der Befehl ertheilt, nach dem Karlsbad zu fahren. Auf diese Weise gelangten Prinz und Prinzessin von Preußen, nachmals Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta, vor der Bedrohung des wüthenden Pöbels Zuflucht suchend, in das Haus meiner Eltern.

Die Prinzessin hatte, wie sie erzählte, seit frühem Morgen nichts zu sich genommen und bat meine Mutter, ihr etwas zu essen zu geben. Orangen und Theekuchen waren der von Hunger und Gemüthsbewegung aufs äußerste erschöpften hohen Frau eine willkommene Labung. Etwas anderes wäre auch kaum vorhanden gewesen. In jenen erregten Tagen, wo alles drunter und drüber ging, die Geschäfte still standen, fehlte es an Zufuhr und Gelegenheit, für Vorräthe zu sorgen.

Nun ward darüber berathen, was zunächst zu geschehen habe. Der Prinz entschloß sich, mit seiner Gemahlin noch an diesem Abend nach dem einige Stunden entfernten befestigten Spandau zu fahren. Es galt, einen sicheren Wagen zu beschaffen, unter dem Schutze der Nacht diesen ungesehen zu besteigen und auf diese Weise heimlich von Berlin zu entkommen. Beide Hofdamen sollten zurück in das Palais, um die prinzlichen Kinder (späterhin Kaiser Friedrich III. und Großherzogin Luise von Baden) über das Schicksal ihrer Eltern zu beruhigen. Gräfin Haacke bestand aber darauf, ihr Geschick nicht von dem ihrer Gebieterin zu trennen. Wenn es ihr gelungen, sich in den Besitz einiger wichtiger Sachen zu setzen, die Prinz und Prinzessin ungern zurückgelassen, wollte sie sich am andern Tage wieder mit diesen in Spandau vereinigen. Die Gräfin Oriolla dagegen erhielt, so viel ich weiß, den bestimmten Auftrag, in der Umgebung der fürstlichen Kinder zu bleiben und für sie Sorge zu tragen. Um den Prinzen von Preußen unkenntlich zu machen, war es vor allem nöthig befunden, daß er sich seiner Uniform entledigte und Civilkleider anlegte. Die Anzüge meines Vaters waren aber dem mächtig gebauten Prinzen zu kurz und zu eng. Zum Glück befanden sich in Verwahrung meiner Mutter die Civilkleider ihres im Sommer 1847 zu Salzburg verstorbenen Stiefvaters, des Generallieutenants und Chefs des preußischen Militär-Bildungswesens, [illegible]. Die Kleidungsstücke paßten dem erlauchten Herrn. Noch ehe er, um sich umzukleiden, das Wohnzimmer verließ, [illegible] seinen Degen [illegible]. Er hob den Degen empor und [illegible] den in Kreuzform gebildeten Griff ein stummes Gebet. Dann übergab er die Waffe meiner Mutter mit den Worten: „Frau v. Schleinitz, in Ihre Hände lege ich meinen Degen, ein Geschenk meines Schwagers, des Kaisers Nikolaus. Ich bitte Sie darum, diese Waffe, die ich mit Ehren getragen, von der ich mich bisher nie getrennt habe, die ich jetzt in so schmerzlicher Stunde von mir thue, heben Sie mir gut auf: Von Ihnen fordere ich einst — ich hoffe zu Gott, in besserer Zeit — dies mir so theure Kleinod zurück!“ Nun kam der Moment, wo Prinz und Prinzessin sich von meiner tiefergriffenen Mutter auf das herzlichste verabschiedeten und den von meinem Vetter Wilhelm v. Schleinitz besorgten geschlossenen Wagen bestiegen, der sie nach Spandau führen sollte. In aller Eile hatte meine Mutter einen Koffer gepackt, um die hohen Vertriebenen, die ihr Palais so unverhofft hatten verlassen müssen, mit den nöthigsten Reiseeffecten auszustatten. Es war ausgemacht worden, Prinz und Prinzessin von Preußen sollten als Geheimrath und Geheimräthin Schleinitz reisen; als Kammerdiener der Herrschaften setzte mein Vater sich auf den Bock. Wer hätte damals, in jener düsteren Nacht des 19. März 1848 ahnen können, daß der von den entfesselten Volksleidenschaften zu so trauriger Flucht genöthigte, einer dunklen, scheinbar unheilvollen Zukunft entgegensehende, heimathlose Prinz von Preußen einst — heimkehrend aus dem französischen Feldzuge — als ruhmreicher Kaiser Wilhelm, als Stolz und Liebe seines Volkes, als Erfüller ihrer idealsten Träume, als Bringer freiheitlicher Institutionen, begrüßt von stürmischer Begeisterung, umbraust von nichtendenwollendem Jubel, unvergleichlich glanzvollen Einzug in Berlin halten werde? Wahrlich, dieser Fürst, sich selbst immer gleich bleibend in kraftvoll ruhiger Gefaßtheit, in maßvoll schlichtem, zuverlässig biederem, tüchtigem Wesen, hat in wunderbarer Weise den Wechsel der Dinge, der Volksstimmung erfahren.

In Spandau angelangt, fanden die Reisenden zu später Nachtzeit, nach vergeblichen Versuchen, in besseren, aber bereits überfüllten Gasthäusern unterzukommen, in einem kleinen Wirthshause zweiten oder dritten Ranges die gewünschte Aufnahme. Man kann sich denken, wie primitiv in dem kleinen Städtchen Spandau zu damaliger Zeit ein Gasthof zweiter Ordnung gewesen sein mag! Und dennoch wurde auch am folgenden Tage das prinzliche Paar hier aufgehalten. Denn als der Prinz mit seiner Gemahlin sich nach der Spandauer Citadelle begab, um sich unter den Schutz der Festung zu stellen und dort vorläufig Aufenthalt zu nehmen, verweigerte der Commandant ihm die Aufnahme unter der Begründung, er sei außer Stande, die Garantie für Leben und Sicherheit des Prinzen zu übernehmen; die Festung und ihre Besatzung sei nicht stark genug, um allen möglicherweise drohenden Eventualitäten Trotz zu bieten. Eigenthümlich war es auch bereits dem Prinzen am Eingange der Festungswache ergangen. Als der dort wachthabende Officier den hohen Herrn erkannte und es ihm klar ward, daß dieser genöthigt gewesen, Berlin als Flüchtling zu verlassen, schlug er mit dem Ausrufe: „Ist es so weit gekommen!“ ohnmächtig zur Erde nieder.

Ehe sich in der Nacht vom 19. auf den 20. März mein Vater endlich von den erlauchten Herrschaften verabschiedete, die sich sogleich in ihr Zimmer zurückgezogen hatten, breitete er über der Prinzessin Bett, das sie mit Mißtrauen betrachtete, sehr zu ihrer Beruhigung seinen großen russischen Pelz aus. Auch sah er, um keine Vorsichtsmaßregel zu vernachlässigen, in der Idee, es könne sich dort Jemand versteckt haben, unter die Betten, zum großen Ergötzen der hohen Frau. In der Frühe des andern Morgens brachte er, als ihr Kammerdiener, der „Herrschaft“ ihr Frühstück, mußte indessen den Kaffee mit den Hoheiten trinken, und die nie ihre Liebenswürdigkeit verleugnende Prinzessin strich ihm seine Buttersemmel. Sehr erstaunt war sie über die ihr vorgelegte Rechnung, die sie aus ihrem zierlichen Portemonnaie zahlte. So billig, meinte sie, habe sie noch nie in ihrem Leben logirt. Rechnung und Portemonnaie, meinem Vater von der Prinzessin geschenkt, sind noch in unserem Besitz.

Auf ausdrücklichen Befehl des Prinzen mußte nun aber mein Vater sich schweren Herzens von den hohen Flüchtigen trennen, um Ueberbringer einer wichtigen Botschaft an den König zu sein.

Als mein Vater am Abend des 19. März von uns geschieden war, um dem Prinzenpaare das Geleit zu geben, hatte er meiner Mutter eingeschärft, uns Kinder angekleidet zu Bette zu bringen, wohl auf der Hut und auf alle Eventualitäten gefaßt zu sein. Er war es sich wohl bewußt, uns in gefahrvoller Situation zurückzulassen. Meine Mutter war aufgeblieben, hatte sich aber eingeschlossen. In Ermangelung anderer Kerzen mußten ihr Wachslichter zur Beleuchtung dienen, die am Sarge ihrer kürzlich verstorbenen Mutter gebrannt hatten. Plötzlich hörte sie Männerschritte und heftiges Rütteln an der Thürklinke. Sie öffnete. Draußen stand Herr Möllinger, der als sehr demokratisch bekannte Hauseigenthümer. In heller Wuth schrie er meine Mutter an: „Wo haben Sie den Prinzen? Er ist hier versteckt, ich weiß es. Es ist unerhört, daß so etwas in meinem Hause geschieht. Schon ist es ruchbar geworden, ich bin compromittirt, ich bin ein ruinirter Mann, mein Haus wird zerstört, wird angesteckt werden. Heraus mit dem Prinzen!“ — Meine Mutter antwortete: „Der Prinz ist nicht hier . . . Wenn Sie mir nicht glauben, so überzeugen Sie sich selbst. Sie mögen überall nachsuchen!“ — Fluchend und scheltend, jeden Raum, jeden Winkel durchstöbernd, musterte der Wirth die ganze Wohnung. Auch einen großen Kleiderschrank riß er auf, meinend, der Prinz könne sich darin versteckt haben. Nicht seiner, aber der Uniformstücke des Prinzen ward er ansichtig, und höhnisch triumphirend wendete er sich an meine Mutter: „Nun habe ich den Beweis, daß der Prinz doch hier war! Wo ist er jetzt?“ — Mit wunderbarer Geistesgegenwart entgegnete meine Mutter: „Sie wissen ja, daß mein Vater General war und Generalsuniform getragen hat, und daß ich kürzlich in Besitz seines Nachlasses gekommen bin.“

Dieser Bescheid beschwichtigte den Mann. Daß mein Vater abwesend war, schien ihm nicht aufzufallen. Er mochte annehmen, daß dieser als Bürgerwehrmann nächtlichen Dienst thue. Noch immer nicht ganz beruhigt, aber doch ohne Grund zu weiterem Verweilen, zog sich Herr Mölliger murrend und grollend zurück. Jedoch schon am frühen Morgen kehrte er wieder, nunmehr fest überzeugt, daß der Prinz doch hier gewesen, und machte meiner Mutter eine heftige Scene. Nach ihm drangen ganz Unbekannte ein, Männer und Frauen, stießen Drohungen und Beschimpfungen aus und verlangten die Herausgabe des Prinzen oder doch wenigstens die Angabe seines Aufenthalts. Natürlich verweigerte meine Mutter jeden Bescheid. Aber auch an Solchen, die, bekümmert um das Verschwinden und das weitere Los des Prinzenpaares, weinend und klagend nach dem Vermißten fragten, fehlte es nicht. Auch ihnen gegenüber durfte meine Mutter nichts verrathen. Da das Gerücht, Prinz und Prinzessin von Preußen hätten sich hier verborgen, immer bestimmter auftrat, immer größere Dimensionen gewann, so dauerte dies Zuströmen von fremden Menschen in unsere Wohnung, von Treugesinnten aus allen Ständen, Bürgern, Hofleuten und Lakaien und von Vertretern der rothen Revolution und Straßenelemente, die eine immer drohendere Haltung annahmen, bis zum späten Abend. Wieder wurden wir angekleidet zu Bett gebracht. Als der Morgen graute, trat plötzlich mein Vater in unser Schlafzimmer und rief: „Unten steht der Wagen, ihr seid hier nicht mehr sicher, wir müssen fort! Nur rasch, rasch!“ Wir wurden aus den Betten gerissen, meine Mutter hüllte sich in einen großen Mantel, unter dem sie des Prinzen Degen verbarg, nach dem sie sogleich gegriffen hatte, um ihn mit sich zu nehmen; in Hast warf mein Vater Schmucksachen und andere Werthgegenstände in eine kleine Reisetasche — unser einziges Gepäck — und leise uns über die Treppe hinunterschleichend, eilten wir durch den Garten zu einer kleinen verschlossenen Pforte, zu der mein Vater den Schlüssel besaß. Dort stand der Wagen. Mein achtjähriger Bruder war barhaupt und in Hemdärmeln. Er hatte nicht mehr Zeit gehabt, seine Jacke anzuziehen und seine Mütze mitzunehmen, so rasch mußte der fluchtartige Aufbruch vor sich gehen. Wir fuhren nach Potsdam . . . .

Nach unserer Fucht hatte der Wirth Herr Möllinger nur dadurch sein Haus vor Demolirung und Brandlegung zu schützen vermocht, daß er eine rothe Flagge aufzog. Von dem Dach dieses Hauses Karlsbad Nr. 2 wehte in Berlin die erste rothe Fahne.

Statt jeder besonderen Empfehlung gegen

C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Honig

Husten 2c. beschränke ich mich darauf **wahrheitsgetreue Auszüge** aus den täglich einlaufenden Briefen zu geben. Damit Jedermann, den es interessirt, selbst die genaue und volle Wahrheit erfahren kann und damit jeder Gedanke einer Täuschung oder Beschönigung ausgeschlossen ist, nenne ich die vollen Adressen.

C. LÜCK, COLBERG.

Prospecte bitte jederzeit gratis zu verlangen.
Preis M. 1.75 u. M. 3.50. Probeflasche M. 1.
Niederlagen in fast allen Apotheken.
Nur ächt mit Firma C. Lück, Colberg.

C. Lück's Gesundheits-Kräuterhonig.

Seit ich Ihren Kräuterhonig gebrauche, ist mein Husten schon bedeutend geringer und der Auswurf auch schon besser geword. Ihr Kräuterhonig gefällt mir sehr gut.
Betel, 12. Dec. 97. **Joh. Diedrich Osterthun.**

Echt zu haben in fast allen Apotheken von Danzig und Umgegend.

(1193)

Gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen,

Dr. Fernest'sche Lebensessenz nur ächt von C. Lück Colberg

Stuhlverstopfung seit 57 Jahren bewährten Ungezählte glänzende Anerkennung. Nur ächt m. Firma C. Lück, Colberg. Ueberhaupt b. Verdauung eine außerordentlich wohlthätige Wirkung aus u. ist bei sogenanntem verdorbenen Magen, Appetitlosigkeit, überhaupt Verdauungsstörungen, von vorzüglichem Erfolge. Die angehäuften fauligen Gährungsstoffe werden aus Magen und Darm durch leichten Stuhl entfernt und gewährt die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz bei Stuhlverstopfung in wenigen Stunden eine angenehme Erleichterung. Verdauungsstörungen werden leicht gehoben und die milde, gelinde Wirkung stellt sich auch da ein, wo andere Mittel versagen.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Prospecte bitte jederzeit gratis zu verlangen.
Zu haben à 1 Mk., 1.50 Mk. und 3 Mk. in fast allen Apotheken.

Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz.

Seit Jahren gebrauche ich Ihre Lebens-Essenz, ich fühle mich recht wohl danach und bin sehr zufrieden.
Johannisburg O.-Pr., 12. Mai 1897.
Frau Gerichtsvollzieher Josephine Müller.

Echt zu haben in fast allen Apotheken von Danzig und Umgegend.

Berlins größtes Specialhaus für

Teppiche

in Sopha- und Salongröße a 3,75 5, 6, 8, 10 bis 500 M, Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken 2c. (7429

Abgepaßte hochaparte **Portièren!!**

Restpartien 2—8 Chals, a 2, 3 bis 15 M. Probe-Chals bei Farb.- u. Preisang. franco.

Illustrirter Pracht-Katalog
(144 Seiten stark) gratis u. frc.

Emil Lefèvre, Teppichhaus
BERLIN S., Oranienstr. 158.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echt. Apothek. Radlauer'schen Hühnerang.-Mittel aus der Kronen-Apotheke in Berlin **sicher u. schmerzlos beseitigt.** Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicyl-collodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextract. Carton 60 Pfg. **Depôt in Danzig in den meisten Apotheken.** (5804

M. Grunenberg,
Färberei u. chemische Reinigungsanstalt
von Damen- und Herren-Garderobe, sowie Möbel- und Decorations-Stoffe 2c.

Specialanstalt für Vorhänge u. Spitzenwäsche.

Vorhänge werden auf meinen Patent-Spannrahmen neuester Construction bei größter Schonung gespannt.

Färberei von Federn und Handschuhen.
Decaturanstalt.

Danzig, Matzkauschegasse 9.

Sämmtliche Arbeiten werden bei bekannter vorzüglichster Ausführung und billigster Preisberechnung geliefert. (1299
Auf dringenden Wunsch innerhalb 24 Stunden.



Filler's pat. Windmotore

für Ent- und Bewässerungen, zum Betriebe von Maschinen, Pumpen und Wasserhebewerken aller Art und für jede Leistung. Vollständige Wasserversorgung für Städte, Gemeinden und einzelne Besitzungen. (1289

Friedr. Filler, Hamburg.

Zur Einsegnung!

So manches Kind thut jetzt den ernsten Schritt,
Es freuen Vater sich und Mutter mit,
Der Knabe, der der Eltern Haus geziert,
Wird feierlich zu Ostern confirmirt.
Nun muß vor allen Dingen er auch fein
So im Benehmen wie im Anzug sein,
Da sagt der Vater: Mutter, komm' mal her,
Wo nehmen wir den Anzug denn wohl her?

Und diese liebevoll dem Vater naht,
Sie weiß für diese Sachen längst schon Rath,
Sie hat in dieser Zeitung längst studirt,
Wo billig man die Garderoben führt,
Wo man zur Einsegnung für wenig Geld
Jaquets und Westen, Hosen, Hut erhält,
Zerdrückt ne Thräne, spricht dann: „Laß uns gehn,
Denn ohne Concurrenz ist **„Goldne Zehn!"**

Frühjahrs-Saison 1898.

Einsegnungs-Anzüge	v. Mk.	5, 6, 7½, 9, 10.
Einseg.-Anz. w. n. Mß. gearb.	„ „	12, 13½, 15, 17, 20.
Herren-Anzüge, gut gearb.	„ „	9, 10, 12, 15, 17.
Herren-Anz., ff. Nouveautés	„ „	19, 21, 24, 28, 32.
Herren-Palet., in all. Farb.	„ „	8½, 10, 11½, 14, 17.
Herren-Palet., elegant	„ „	19½, 21, 23, 26, 29.
Herren-Hosen, sehr haltbar	„ „	1½, 2, 2½, 3, 4.
Herren-Hosen, hochfein	„ „	5½, 7, 9, 10, 12.
Herren-Jacketts, 1- u. 2-reih.	„ „	4, 6½, 8, 10, 13.
Herren-Mäntel, solid	„ „	8, 10, 11½, 14, 16.
Knaben-Anzüge, all. Façons	„ „	1½, 3, 4, 5½, 7.

Grösste, billigste u. reellste Einkaufsquelle.

Sämmtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Leitung bewährter Kräfte zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. (1306

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.

Neue Werke für die Hausbibliothek.

Vollständig erschien soeben:

Meyers Konversations-Lexikon.

Fünfte, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 147,100 Artikel und Verweisungen auf über 18,100 Seiten Text mit mehr als 10,500 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 1088 Tafeln, darunter 164 Farbendrucktafeln und 286 selbständige Kartenbeilagen. 17 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

Geschichte der Deutschen Litteratur

von Professor Dr. Fr. Vogt und Professor Dr. Max Koch. Mit 126 Abbildungen im Text, 25 Tafeln in Farbendruck, Kupferstich und Holzschnitt und 34 Faksimile-Beilagen. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

Das Weltgebäude.

Eine gemeinverständliche Himmelskunde. Von Dr. M. Wilhelm Meyer. Mit 287 Abbildungen im Text, 10 Karten und 31 Tafeln in Heliogravüre, Holzschnitt u. Farbendruck. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

Bilder-Atlas zur Geographie von Europa.

233 Abbildungen mit beschreibendem Text von Dr. Alois Geistbeck.
In Leinwand gebunden 2 Mark 25 Pfennig.

Bilder-Atlas zur Geographie der aussereuropäischen Erdteile.

314 Abbildungen mit beschreibendem Text von Dr. Alois Geistbeck.
In Leinwand gebunden 2 Mark 75 Pfennig.

Meyers Historisch-Geographischer Kalender auf das Jahr 1898.

Auf 365 Tagesblättern über 600 Landschafts- und Städteansichten, Architekturbilder, historische Bildnisse, Autographen, Münzen- und Wappenbilder nebst beschreibendem Text, geschichtl. Tagesnotizen, astron. Angaben u. a. m. Abreißkalender. 1 M. 50 Pf.

Prospekte gratis. — Probehefte stehen zur Ansicht zu Diensten.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Vom 1. April ab erscheint die

„Grosse Modenzeitung"

Alle 14 Tage eine reich illustrirte Nummer

mit Schnittmusterbogen

Preis nur = 1 Mark 35 Pf. = vierteljährlich.

Man überzeuge sich von der Gediegenheit der „Großen Modenzeitung" und der Genauigkeit ihrer Schnittmuster im Vergleiche zu anderen **Modeblättern.**

Die „Große Modenzeitung" ist durch alle Postanstalten (V. Nachtrag Nr. 3086a der Postzeitungsliste) und Buchhandlungen zu beziehen. (1081

Probe-Nummern liefert jede Buchhandlung, sowie die Expedition Berlin SW., Charlottenstraße 11.

Stearinlichte
8 Stück, a Pack 25 ₰ räumungshalber, (1191
Kaltwasserseife
früher 50 ₰ a Pfund, jetzt räumungshalber 30 ₰ p. Pfd. empfiehlt **Carl Köhn,** Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Central-Meierei Melzergasse 1 empfiehlt feinste Tafelbutt., fette Kochbutter, alle Sorten feinster Tafelkäse, sowie fertige Käseschüsseln ins Haus, westfälischer Pumpernickel, westfälische Cervelat- und Schinkenwurst, frische Trinkeier stets vorhand., Schlag- u. Kaffee-Sahne stets auf Eis. C. Bonnet Nchf., R. Trzeciak Ww. [937

Fußleisten, Thürbekleidungen, Schlagleisten, Kehlstöße, Traillen, Geländer u. s. w.
in div. Profilen u. Dimensionen offerieren billigst (1053
Lietz & Co.,
Deutsche Holzindustrie Zoppot.
Auf Wunsch Catalog franco.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt. (7967

Man achte genau auf d. Namen **„Dr. Thompson"** u. die Schutzmarke **„Schwan".**

Rhenania-Zugharmonika's



vers. jetzt m. all. Verbesserungen ausgestatt., solid, stark gebaut, m. schönst. Musik, 10 Tast., off. Claviatur u. Schutzeck. etc. m. 10% Rab. nur geg. Nachn.: 2 Reg. à M. 5.50, 6, 7, 3 Reg. M. 8, 4 Reg. M. 9 u. 9.50.
Ia. prima Concertharmonika, bisher v. kein. Versandhaus geführt, unt. Garant., 2 Reg. à M. 9.50, 10,50, 11,50, 3 Reg. M. 10.50, 12.50, 13, 14, 4 Reg. M. 16 u. 17 50, 6 Reg. 10 Doppl.-Tast. M. 35. 2rh. 17 Tast. M. 20, 19 Tast. M. 24 u. 25, 21 Tast. M. 27,50 u. 30. Verpack. gratis, Porto M. 0,80 u. 1.
Jean Mayer, Rüngsdorf a. Rh. b. Godesberg. (20507

LAHR's
Rosen- (Schutzmarke)
Santelöl-Kapseln
Inh. Ostind. Santelöl 0,25
heilen **Blasen- und Harnröhrenleiden** (Ausfluss) ohne Einspritzung u. Berufsstörung in wenigen Tagen. Viele Dankschreiben. Flacon 2 u. 3 M. Nur echt m. voller Firma Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Danzig nur: Rathsapotheke, Langenmarkt; Löwenapotheke Langgasse 73 und Apotheke Holzmarkt 1. (8420



Nickel-Remontoir-Taschenuhr, gutes 30stündiges Werk, Emaillezifferblatt, garantirt gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie, **5,90 Mk.**

Die vielfach zu sehr theurem Preis unter den verschiedensten Namen angebotene

Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr

gut gehend, nur . . **2,75 Mk** dies. verg. (Goldine) **2,80 Mk.**

Hierzu pass. **Ketten,** Nickel oder vergoldet (Goldine) à **0,50 Mk.** und noch billiger (Umtausch gestattet) gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. (4050
Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis u. franco.
Julius Busse,
Uhren und Ketten en gros,
Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

---

65. Auflage.
Die Selbsthilfe,
praktischer Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche u. Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Gesundheit. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von
Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselastr. 6. (927

Zum Umzuge

empfehlen in solider Waare zu billigen Preisen

Gardinen, Stores, Vitragen, Rouleauxstoffe, Teppiche, Bettvorleger, Läuferstoffe, Portièren, Möbel-Cretonnes rc.

in großer Auswahl.

Potrykus & Fuchs,

4 Wollwebergasse 4. **4 Wollwebergasse 4.**

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.

Manufacturwaaren-Handlung. (1296

Natürliches mineralisches
BIRMENSTORFER
BITTER-WASSER,
unerreichtes, sicherstes, mildestes und **billigstes Hausmittel** nach **allerersten** med. Autoritäten als **Heil- u. Abführmittel.** Aerzte erhalt. **Probeflaschen** gratis u. franco. **Allererste Auszeichnung.**
10 bedeutendster Ausstellungen.
(1170
Niederlagen errichtet u. Prospecte versendet gratis und franco der Gen.-Agent **KARL HERZ,** Frankfurt a. M. — Telephon 3082.
Verlangen Sie in Apotheken und Droguenhandlungen überall **nur**
BIRMENSTORFER.

A. P. Little,

Rochester,

fabricirt für alle Schreibmaschinen

pa. Farbbänder und **Kohlenpapiere.**

Man verlange Preisliste durch den General-Vertreter für Ost- und Westpreußen
Ernst Gemballa,
Elbing, Alter Markt 10—11. (702

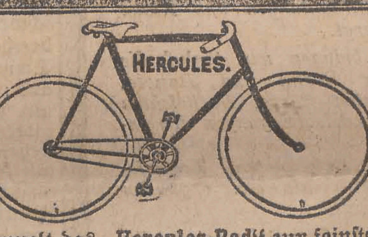


Ernst Hotop
Berlin W.
Marburgerstraße 3,
Ringöfen für Ziegel und Kalk. (15022
Ziegelmaschinen.
Prosp ecte kostenfr. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Univers. Sommerwagen, auch Selbstkutsch. für 4 u. 6 P. Nr. 51. mit anklappb. Rücksitz!
als Specialität:
ein- und zweispännig mit Langbaum ℳ 440,—
freiachsig „ 480,—
in eleganter Ausstattung.
Versandt sof. Telephon 370
Jll. Preisl. u. alle Spec. frei.
C. F. Röll'sche Wagenf.
R. G. Kolley & Comp.,
Danzig. (926
Franco jede Bahnstation! Ganz großer maschin. Betrieb!

Möbel- u. Tafelwagen, Spazierfuhrwerk ist stets billig zu haben bei **L. Selke,** Langgarten 51. (8858

Monogramme in Gold u. Seide werden billig gestickt Fraueng. 52, 1 Tr. (5389



Man beachte
bei Ankauf e. Fahrrades nicht den billigen Preis, sondern
man kaufe
ein Rad der Marke
„Hercules".
13jährige Erfahrung stempelt das „Hercules-Rad" zur feinsten Marke der Gegenwart.
Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules"
vormals **Carl Marschütz & Co.** (7551
Vertreter: **E. Radtke,** Danzig, Poggenpfuhl Nr. 1.

Ruster Ausbruch

edelster Süßwein Ober-Ungarns
liefert in Folge directen Bezuges
die große Flasche 1,50 Mk.
Max Blauert, **Danzig,**
Ungar-Weinhandlung, Hundegasse 29. (7431

Triumph!

heisst das unübertroffene, allgemein als ganz vorzüglich anerkannte Salmiak-Terpentin-Waschpulver. Man achte daher beim Einkauf genau auf die Bezeichnung „Triumph" und untenstehende Schutzmarke (Engelkopf).

Jede kluge und sparsame Hausfrau

benutzt nach einmaligem Versuche nur noch „Triumph-Waschpulver", weil solches für wenig Geld eine

blendend weisse Wäsche

ohne im Geringsten die Stoffe anzugreifen, ermöglicht. Ueberall zu haben.



Alleiniger Fabrikant:
Kölner Seifenpulver-Fabrik
A. Jennes,
Köln-Riehl a. Rh. (6533

Seltene Gewinnchance!

Am 31. März Gewinnziehung von
1450 in der Serie gezogenen
Braunschweiger 20 Thlr.-Loosen.
Treffer ℳ 165 000 — 15 000 — 9600 — rc. Pläne gratis.
Serieloose hierzu offerirt billigst
Oscar Lichtenberg,
730) Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Bindfaden!

Fabrik-Niederlage zu Engros-Preisen bei (9036
W. J. Hallauer,
Langgasse 36.

Mauersteine

sofort lieferbar frei Baustelle hat noch abzugeben
F. Willers, Ziegeleibesitzer,
Jopengasse 15. (1100

Direct von Aachen!

weltberühmt durch fast auf allen Ausstellungen prämiirte Tuche liefern wir zu hervorragend niedrigen Preisen **Herren-Anzug- und Paletot-Stoffe** von einfachst. bis feinsten in reeller Waare. Vorzügl. erstklassige Musterauswahl senden Jedem franco ohne Kaufzwang. Weit über 1000 ehrende Anerkennungsschreiben beweisen uns. tadellose Lieferung. Die Zahl der uns allein im Jahre 1897 durch uns. geschmackvollen, gediegenen Tuche und billigen Preise erworbenen neuen Kunden beträgt **11860** Diese Zahl kann nicht angezweifelt werden, da sie sich durch unsere Bücher ergiebt!!

Monopol-Cheviot uns. seit 1893 bekannte und beliebte Specialität wird in schwarz, blau, braun geliefert und kosten 3 Mtr. zum gediegenen Anzuge **12 Mark.**

Zahlreiche Empfehlungen. Garantie für reine Wolle, echte Farbe. (6409

Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 427. Man bittet genau zu adressiren.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113, 2. Verkaufslocal: Berlin, Markgrafen-Strasse 49, 3. Verkaufslocal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

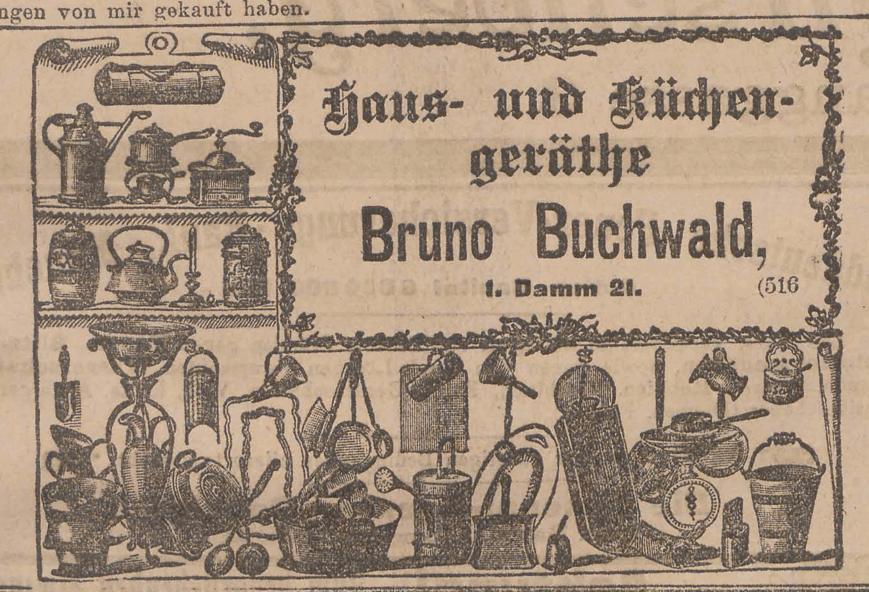
Verkaufslocal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern und zwar:

Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner Specialfabrication empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für **350 Mk.**, dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für **450 Mk.**, complettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tischen und Stühlen, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Decorationen für **300 Mk.**, elegante Rococo-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Ecken fertig arrangirt. (5780

Ueber **1400 Referenzen von Officieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.



S. Baer, Danzig,

Specialhaus für bessere

Herren- und Knaben-Bekleidung

empfiehlt zur

Frühjahrs- u. Sommer-Saison

zu nachstehenden billigen Preisen:

Herren-Jacket-Anzüge in glatt und gemustertem Zwirnstoff, haltbar für Werktag, von 9,50 bis 11,50 Mark.	**Einsegnungs-Anzüge** in Tuch, Satin, Velour und Kammgarn, sehr große Auswahl, von 9,00 bis 21,00 Mark.
Herren-Jacket-Anzüge in blau, braun und schwarz Cheviot, 1- und 2-reihig, von 11,00 bis 14,00 Mark.	**Jünglings-Anzüge** gediegene moderne Stoffe in den schönsten Farben, von 6,00 bis 15,00 Mark.
Herren-Jacket-Anzüge aus gutem haltbarem Buckskin, in Melangen und anderen schönen Farben, von 15,00 bis 18,00 Mark.	**Knaben-Anzüge** ganz enormes Lager in nur letzten Neuheiten, von 2,25 bis 12,00 Mark.
Herren-Jacket-Anzüge in Kammgarn, Diagonal und Corkscrew blau, braun, schwarz, gute Verarbeitung und gute Futtersachen, von 19,00 bis 30,00 Mark.	**Einzelne Stoff-Jackets** in glatten und gemusterten Stoffen, von 5,50 bis 10,00 Mark.
Herren-Rock- und Gehrock-Anzüge in Tuch, Satin und Kammgarn, mit besten Zuthaten, von 22,50 bis 38,00 Mark.	**Sonntags-Beinkleider** feine Qualitäten in sehr geschmackvollen Mustern, von 3,00 bis 15,00 Mark.
Frühjahrs- u. Sommer-Paletots elegante Neuheiten und tragechte Farben von 10,00 bis 30,00 Mark.	**Werktags-Beinkleider** in Zwirnstoff und Leder, von 1,25 bis 3,00 Mark.

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe

zur Anfertigung eleganter Garderoben nach Maaß, unter Garantie tadellosen Sitzes bei Verwendung bester Zuthaten und billigster Preisberechnung. Nicht ganz correct sitzende Sachen werden bereitwilligst zurückgenommen.

Reparaturen werden zum Selbstkostenpreise berechnet. Flicken für jeden Kunden gratis.

Um jeder Täuschung vorzubeugen, bitte auf Firma und Hausnummer genau zu achten.

S. Baer, Danzig,

Kohlenmarkt 34, neben dem Stadttheater,

(689

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemässe Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, Rathschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 30 Pf. wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (a. in Marken).

J. Zaruba & Co., Hamburg

(5536



7406)

Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig

ist so süss, dass der Süsswerth von

1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig

kostet. **1 Liter Kaffee zu versüssen kostet nur 1 Pfennig.** (7449

Zu haben bei:

A. Fast in Danzig,

Rich. Utz in Danzig, und Reinh. Selke in Danzig-Schidlitz.

General-Depot für Ost- und Westpreussen bei **Adolph Fast, Königsberg i. Pr.**

50 Gegenstände nur M. 3.

1 Sensationeller Roman „**Rache durch Heirath**" von Aug. Demmin. (500 Seiten. Ladenpreis M. 5,50.) 1 Sensation. Roman „**Die verhängnißvolle Waffe**" von Aug. Demmin. (406 Seiten. Ladenpreis M. 5,—.) 1 Sensation. Roman „**Wie sie enden**" von Aug. Demmin. (335 Seiten. Ladenpreis M. 4,50.) 1 Buch „**Kaiser Wilhelm der Große 1797—1798**" mit Illustrationen. 1 **Bürgerliches Kochbuch.** 1 Buch „**Der Familienarzt**", Rathgeber für alle Krankheitsfälle von Dr. Frühling. 1 Buch „**Kaspar Hauser, der Findling**", 1 Buch „**Aus dem Leben eines Löwenbändigers**". 1 Buch „**Der Bergwerks-Sträfling**". 1 Buch „**Abenteuer in den Felsengebirgen**". 1 „**Kalender 1898**". 1 „**Mikosch pikante Witze**". 1 „**Witz über Witz**". 1 **Punktirbuch.** 1 **Traumbuch.** 1 **Briefsteller.** 1 **Räthselbuch.** 4 **Bunte Bücher**, enthaltend die neuesten Couplets. 1 **Märchenbuch.** 2 **Bilderbücher.** 4 **Gesellschaftsspiele**, höchst amüsant für Groß und Klein. 1 Buch „**Tolle Sachen**". **1 Buch mit 1000 der neuesten Witze. 10 verschiedene originelle Ansichtskarten. 10 Gratulationskarten.**



Diese **50** verschiedene Gegenstände kosten nur **M. 3,—.** Bei Einsendung von M. 3,50 (auch Briefmarken) franco. Nachnahme 30 ₰ mehr. **Versandt pr. Postpacket.** Außerdem erhält jeder Besteller, der sich auf dieses Blatt bezieht, noch einen nützlichen Gegenstand (Ladenpreis M. 3,—) gratis. Versandt durch: (8484

K. Schön, Berlin NO.,
Kaiserstraße 35.

Excelsior

Pneumatic

Der beste Radreifen.



Bismarck Salzer Berolina Zephyr — FAHRRÄDER — Drais White Flyer Peerless

General-Vertrieb durch die

Fahrrad-Handlung und Reparaturwerkstatt

Max Patzer,

Danzig, Schmiedegasse Nr. 23/24. (9032

Fahrunterricht gratis zu jeder Tageszeit im geheizten Saale.

Willkommen

werden allen Damen u. Schneiderinnen Vorwerk's letzte, ungemein praktische Neuheiten sein:

Vorwerk's Kragen-Einlage „Practica" ermöglicht durch am Rande eingewebte weiche Bändchen ein bequemes Befestigen des Kleiderstoffes u. ungemein solides Annähen des Stehkragens auf die Taille.

Vorwerk's rundgewebtes Kragenfutter ist fix und fertig in der gleichen Rundung, wie die Kragen-Einlagen gewebt und macht das mühsame Ausschneiden des Stoffes und das Umlegen der Kanten überflüssig. Dasselbe ermöglicht ein naht- und faltenloses Einnähen, sowie ein schnelles Erneuern des Futters.

In allen besseren Band- und Kurzwaaren-Geschäften erhältlich.

(6279

SHERRY — PEDRO DOMECQ — COGNAC

Wein — Marke

JEREZ

Königl. Hoflieferant seit 18. Oct. 1824

Gegr. 1730 — Gegr. 1730

Aelteste Firma in Jerez de la Frontera (Spanien)

empfiehlt dem **Weingroshandel** seine renommirten, absolut ächten (707

SHERRIES

die **reinsten** und **besten** Weine der Welt.

Sie ist die erste, die in Spanien die Fabrikation von destillirtem Wein-Branntwein (Cognac-Genre) eingeführt hat. Ihre nur aus Naturweinen destillirten

COGNACS

sind die **feinste** und **älteste** Marke Spaniens.

Die Firma arbeitet nur mit den Weinhandlungen en gros und ihre Agenten geben auf Verlangen Preislisten, Muster, sowie alle sonstigen Informationen.

Butter- u. Käse-Versand!

9 Pfd. ff. Süßrahmtafelbutter franco M. 9,80.
9 Pfd. fetter Emmenthaler franco M. 7,—.
Ia Limburger a 35 ₰ (Kisten von 50 bis 80 Pfd.)
Schweizerkäse, schön gelocht, ganze und halbe Laibe a 65 bis 70 ₰. Versand an Unbekannte gegen Nachnahme.
Rahmbutter 5 bis 6 Ctr. per Woche abzugeben.

L. Becherer,
Waldsee (Allgäu). (703

Korkenstopfen-Fabrik

m. Maschinenbetrieb, gegr. 1880,
Danzig, Böttchergasse 18,

Wein-, Bier-, Selter-, Medicin-Korke v. 1 M. p. Mille an, Faßkorke Conservengläserkork., Korkplatt., Korksohlen, Metallflaschenkaps. u. Flaschenlack in all. Farben, Korkmasch. in all. Gr. u. Holzkrähne, **Korkholz** zu Fischerei-Zwecken billigst, Kork-Pferde-Hufeinlagen, Korkspähne und Korkmehl zur Verpackung empfiehlt (901

Walter Moritz.

10 nußb. Garnituren,

mehrere Paneelsophas, 25% unter Kostenpreis, sowie überpolsterte Garnitur, einzelne Sophas, Schlafsophas, Chaiselongues empfiehlt billigst

F. Oehley, (860
Polsterer und Decorateur, Neu-

Einladung zum Abonnement

auf die dreimal wöchentlich erscheinende

Deutsch-Kroner Zeitung,

mit einer Illustrirten und einer landwirthschaftlichen Beilage **ohne fremde Anzeigen.** Unsere Zeitung bringt in gedrängter Kürze Berichte der Reichstagsverhandlungen, des Abgeordneten- und Herrenhauses, Politische Rundschau, Hof- und Personal-Nachrichten, Locales und Provinzielles sowie Marktberichte neuesten Datums.

Die Dt. Kroner Zeitung ist die einzige Kreis-Zeitung, bringt die amtlichen Bekanntmachungen der Amtsgerichte im Kreise Dt. Krone und die Holzverkäufe der 8 Königl. Oberförstereien in und außerhalb des Kreises.

Insertionspreis 15 Pf. die kleine Zeile

Der Preis ist nach wie vor derselbe und zwar **1,50 Mk.** mit und **1,25 Mk. ohne Bestellgeld** bei allen Kaiserlichen Postanstalten. (963

Redaction und Expedition der „Dt. Kroner Zeitung".
(F. Garms.)

Werder-Butter,

Pfund 85 ₰ bis 1,15 M. (643
Dillgurken, Schock 1,60 M.
Max Harder, Fleischergasse 16.

Werder-Käse a Pfd. 60 ₰,
Echte Limburger-Käse a Stück 35, 40 ₰
empfiehlt (1253
Georg Hawmann,



6754)

Fort mit den Hosenträgern!

Vertreter gesucht.

Zur Ansicht erhält jeder franco geg. Franco-Rücksdg. 1 **Gesundheits-Spiralhosenhalter.** Bequem, stets paſſ., geſ. Haltg., keine Athemnoth, k. Druck, k. Schweiß, k. Knopf, Pr. 1,25 M. Briefm. (3 St.

Carborundum,

hergestellt nach dem Patent Nr. 76629 und 85197 von **E. G. Acheson** durch **Voss & Co.**

Härtestes u. best. Schleifmittel für alle Materialien

Ersatz für Schmirgel, Diamantpulver u. s. w.

Pulver, Korn, Köper, Papier, Schleifräder, Feilen, Schleifplatten, Messer- und Sensenschärfer.

Generalverkäufer für das östliche Deutschland (rechts der Elbe) und sämmtliche deutschen Eisenbahnen: (921

Richard Lüders, Patentbureau, Görlitz.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Vertreter gesucht.

Blousen-Hemden, in schön. neuen Mustern eingetroffen,

Blousen,

empfiehlt zu sehr billigen Preisen (729

Damenröcke, W. J. Hallauer.

Besiedelung

der der Landbank in Berlin gehörigen Güter.

Die von der Landbank zum Verkauf gestellten Ländereien sind verschiedenartig: eben und wellig, Roggen-, Weizen- und Rübenboden, wie überhaupt für jede Getreideart und Erdfrucht passend. — Für Kauflustige auf Rüben- und Weizenboden wird speciell auf die Güter **Chelmonie** bei **Schönsee**, Kreis Briesen, **Piontkowo** bei **Kornatowo**, Kreis Culm, und **Schönau bei Lessen**, Kreis Graudenz, aufmerksam gemacht. Die beiden letzteren Güter haben durchweg Rübenboden, ersteres nur ²/₃ und ¹/₃ guten Mittelboden. Gute Wiesen werden mitverkauft. Die Lage dieser Güter ist eine sehr günstige. Zuckerfabriken und Molkereien, sowie gute Verkehrsstraßen und Absatzorte sind in der Nähe; Schulen und Kirchen überall vorhanden. — Der Acker kommt auf 150 bis 300 Mk. pro Morgen (25 Ar) je nach Qualität zu stehen. Diese Güter können ev. in zwei Tagen besichtigt werden, da nur 2—3 Stunden auseinander. — Die Ländereien werden mit ³/₄ der Fläche mit Wintergetreide, Sommergetreide und Hackfrüchten bestellt übergeben, ferner werden kostenlos je nach der Jahreszeit der Uebernahme Naturalien, wie Roggen, Sommergetreide, Kartoffeln, Stroh und Heu verabfolgt.

Ueber die Art der Beleihung resp. Regulierung der restlichen Gelder, sowie über Bauten, Inventar, ferner Reiseroute, genaues Quantum der kostenlos zu verabfolgenden Naturalien geben besondere Anschläge genaue Auskunft.

Außer den Ländereien zur Parzellirung kommen von den von der Landbank erworbenen Gütern die einzelnen **Restgüter und Vorwerke** mit vollem Inventar in bestem Zustande, ferner **Gastwirthschaften, Ziegeleien, Mühlen** und kleinere mit Gebäuden versehene Ackergrundstücke zum Verkauf.

Momentan sind von letzteren zu erwerben: 1) ein **Hauptrestgut** von 1000 Morgen **(Rübenboden)**, Anzahlung 75 000 ℳ 2) ein **Hauptrestgut** von 1000 Morgen **(Rübenboden)**, Anzahlung 60 000 ℳ 3) ein **Hauptrestgut** von 1200 Morgen **(Rübenboden)**, Anzahlung 85 000 ℳ 4) ein **Nebengut** von 414 Morgen **(Rübenboden)**, Anzahlung 35 000 ℳ 5) ein **Hauptrestgut** von 1100 Morgen (²/₃ Rübenboden, ¹/₃ guter Mittelboden), prachtvolles Schloß, großer Park, gute Jagd, Anzahlung 50 000 ℳ 6) ein **Nebengut** von 310 Morgen **(Rübenboden)**, Anzahlung 25 000 ℳ 7) eine **Dampf- und Wassermahlmühle mit 150 Morgen Acker und Wiesen, 350 Morgen See, ausgezeichnete Lage (unmittelbar an Kreisstadt mit Garnison und höheren Schulen), gute Existenz, Anzahlung 25 000** ℳ 8) Gastwirthschaft, unmittelbar an neu zu erbauendem Bahnhof (letzterer ohne Restaurationsbetrieb), mit 40 Morgen Acker **(Rübenboden)**, Anzahlung 10 000 ℳ 9) Ziegelei zwischen zwei Chausseen, 400 m vom Bahnhof, mit 100 Morgen **Rübenacker**, Anzahlung 10 000 ℳ 10) ein Grundstück von 100 Morgen **Rübenboden** mit Windmühle, geeignet durch s. Lage z. Anlage eines Gasthauses (Räume dazu vorhanden), Anzahlung 10 000 Mk. 11) mehrere bebaute Ackerwirthschaften in Größe von 20 bis 150 Morgen, theils Rüben-, theils guter Mittelboden, Anzahlung 2400 bis 10 000 Mk.

Der Verkauf findet auf den einzelnen Gütern statt, in **Schönau** ist Mittwoch Vormitt. Hauptverkaufstag. Besichtigungen können jederzeit vorgenommen werden; doch wird möglichst um vorherige Mittheilung an unterstehendes Bureau ersucht, wodann auch Fuhrwerke z. d. einzelnen Bahnhöfen zur Verfügung gestellt werden. Die Landbank ersetzt nach stattgefundenem Kaufe die Hälfte der Bahnfahrtkosten (auch vorherige Besichtigung) dem Käufer und für dessen Familie, ebenso Fracht für Mobiliar. Der Kauf kann jetzt oder später erfolgen und die Uebernahme des gekauften Grundstücks später stattfinden, wenn dem Käufer die Verhältnisse eine sofortige Uebernahme nicht gestatten.

Nach Angabe der Vermögensverhältnisse wird bereitwilligst mitgetheilt, ein wie großes Grundstück der Betreffende erwerben kann 2c.

Besondere ausführliche Anschläge und weitere Auskünfte über alle Güter und Parzellirungen giebt kostenlos

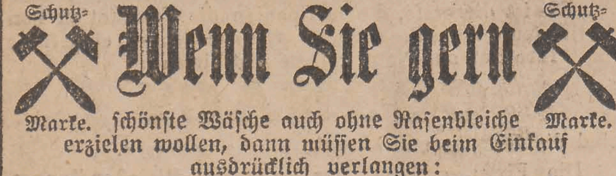
das Ansiedelungsbureau **Chelmonie**
bei Schönsee, Westpreußen. (996

Lerne Sprachen!

Cray's altbewährte Lehr-Methode

für Sprachen zum Selbstunterricht macht das Lernen außerordentlich leicht. **Jedes Wort mit Aussprache.** Bisheriger Absatz über 100 000 Bändchen. Erschienen sind der perfecte **Engländer** Bd. 1 75 ₰, Bd. 2 1,00 ℳ — **Franzose** Bd. 1 80 ₰, Bd. 2 1,00 ℳ — **Italiener** 80 ₰ — **Spanier** 80 ₰ — **Deutsche** 1,00 ℳ — **Schwede** 80 ₰ — **Däne** 80 ₰ — **Portugiese** 1,00 ℳ — **Ungar** 90 ₰ — **Russe** 1,50 ℳ — **Pole** 1,20 ℳ — **Holländer** 75 ₰. (6162

Jedes Bändchen in rothem, elegantem Einband 30 ₰ mehr. Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie gegen Nachnahme von der Verlagsbuchhandl. **Conrad Lerch**, Schweidnitz in Schl. (4)



schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen:

Schrauth's Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentinseife

„Schutzmarke Bergmannszeichen".

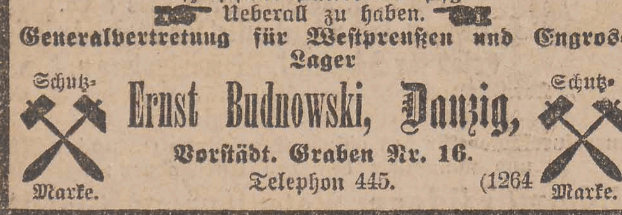
Garantirt unschädlich.

Unstreitig das Beste für Wäsche und Hausputz.

¹/₂ Pfund-Packet 15 Pfg.

Ueberall zu haben.

Generalvertretung für Westpreußen und Engros-Lager



Ernst Budnowski, Danzig,
Vorstädt. Graben Nr. 16.
Telephon 445. (1264



Die Mode wechselt

jetzt so auffallend rasch, daß es nur den Wohlhabensten möglich ist, in der Kleidung mit ihr Schritt zu halten. Um aber auch den **weniger Bemittelten** Gelegenheit zu geben, sich modern und geschmackvoll zu kleiden, habe ich

den Einzelverkauf zu Fabrikpreisen

eingerichtet und wird nur **gut gearbeitete**, aus **reellen, modernen Stoffen verfertigte Confection** in neuesten Façons und tadellosem Sitz **zu beispiellos billigen Preisen** abgegeben.

Als hervorragend billig offerire ich:

Jaquettes, schwarz, von **4 Mk.** an, in nur reinwollenen Stoffen,
Jaquettes, farbig, von **3 Mk.** an bis zu den hocheleganteſten Modellen,
Kragen für Mädchen **50 Pfg.**, mit Stickerei **80 Pfg.**,
Kragen, farbig, für Damen von **2 Mk.** an, mit Stickerei von **2,50 Mk.** an,
Kragen, schwarz mit Rüsche, von **3 Mk.** an, gefüttert von **4,25 Mk.** an,
Kragen in Sammet und Velour du Nord mit Seidenfutter von **8 Mk.** an,
Capes aus Crepon, Coating, Seiden-Brockat mit Futter von **10 Mk.** an.

Costüme von 7 Mk. an. Diesem Artikel habe besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Sämmtlich decatirt, also vollständig. gegen Witterungsverhältnisse unempfindlich.

Besondere Neuheit: Loden-Mäntel: Bergsteiger, von 9 Mk. an | **Frühjahrs-Mäntel** von 7 Mk. an bis zu den elegantesten Modellen.

Mädchen-Mäntel und Jäckchen in reizenden Façons von 2,50 Mk. an.

Der Ueberbringer dieser Anzeige erhält **extra 5 Procent Rabatt.**

Max Hirschberg,

3 Langgasse 3.

Theodor Wagner,

vorm. **Wilh. Falk**,

Danzig, Breitgasse 14.

Färberei und Reinigung

allerDamen.u.Herren-Garderoben.

Waschanstalt

für Gardinen jeder Art, Tischläufer, Seiden- und Garnstickerei etc.

Reinigungsanstalt

für Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge etc., in Baumwolle, Wolle und Seide, Teppiche in Smyrna, Velours und Brüssel.

Imprägnirung

sämmtlicher Garderoben und anderer Gegenstände etc.

Wasserdicht und feuersicher. (9617

Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.

Actien-Capital 6 000 000 Mk.

Die Bank versichert zu **billigen** und **festen** Prämien gegen **Feuer-, Blitz-** und **Explosionsschäden**, sowie gegen den durch Löschen verursachten **Wasserschaden:** Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).

Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.

Die General-Agentur Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32. (626



Achtung! Zum bevorstehenden Umzuge 5 4
empfiehlt seine gr. und kl. Möbelwagen Tischlermeister **O. Teschner**, Häkergasse 8. Auf Wunsch persönl. Leitung, sowie d. Garantie für jed. Schad.

Angestellte Beamte erhalten

in dem

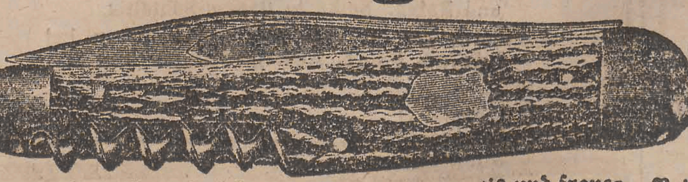
Grössten und ältesten Waaren- u. Aussteuer-Magazin

von

M. Blumenreich Nachfolger,
Wilhelm Scheer, Breitgasse 16, (771

Credit ohne Anzahlung unter coulanten Bedingungen **ohne Preiserhöhung.**

Acht Tage zur Probe



sende d. Einsender dieser Annonce ein **hochfeines Taschenmesser No. 8623** wie Zeichnung, mit zwei starken Klingen aus prima Stahl, Heft echt Hirschhorn, zu ℳ 1,55. Zahlung oder Retoursendung in 8 Tagen. Preislisten gratis und franco. Briefmarken nehme in Zahlung.

Ernst Kayser, Solingen, Friedrichstraße 51.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

dann empfehlen wir Ihnen

„Salem Aleikum".

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork-, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen. Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: **Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stück.** — Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht: (1291

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze", Dresden.

Salem Aleikum ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. — Niederlagen bei den Herren **G. Voigt, G. Gensch und Paul Zacharias.**

Bensdorp's reiner holländ: Cacao

Verlangt man diese in der ganzen Welt beliebte **vorzügliche** Marke, so ist man sicher, **guten reinen** Cacao zu erhalten, der äußerst nahrhaft und reich an **Fleisch-ersetzenden** Bestandtheilen ist. (3307

Baugeschäft

G. Schneider,

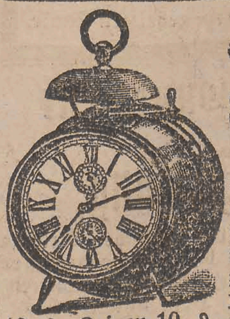
Steindamm 24,

empfiehlt sich zur Ausführung von:

massiven Patent-Decken, Patent-Gußwänden, Drahtziegeldecken und -Wänden, Gyps- u. Cementestrich, Terrazo-Fußboden, Decoration für Façaden u. Decken

in Gyps und Cementsteinen. (1162

Uhren



in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

S. Lewy, Uhrmacher

106 Breitgasse 106.

Silberne Damenuhren	von Mk.	10,—.
Goldene Damenuhren	„ „	17,—.
Nickel-Damenuhren	„ „	6,—.
Silberne Herrenuhren	„ „	10,—.
Weckuhren	„ „	2,50.

1 Uhr reinigen ℳ 1, eine Feder ℳ 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste **3 Jahre schriftliche Garantie.** (9792

Sämereien

Riesen-Wrucken

ohne Einfluß auf d. Geschmack von Milch und Butter.
5 kg ℳ 12,—, ¹/₂ kg ℳ 1,25, 100 gr 35 ₰,
sowie sämmtliche
Feld-, Gemüse- und Blumen-Sämereien (1263
empfiehlt
die Samen-Handlung von
Hüttner & Schrader, Thorn.
(Ausführlicher Catalog gratis und franco zu Diensten.)

של פסח

Sämmtliche Colonialwaaren, Liqueure, Cognac, Roth- u. Weißwein

empfiehlt in bekannter Güte zu soliden Preisen

S. Berent,

Danzig, Kohlenmarkt 27. (838

Deutsch. Reichs Patentirter

Frauenschutz

Patent in allen Culturstaaten! Wirkung absolut unfehlbar! Unschädlichkeit v. Kgl. Gerichtschemiker garantirt. Aerztlich empfohl., höchste Auszeichnung. Brosch. geschl. u. discret 50 ₰ Briefm. Rückvergüt. b. Bestell. **Emma Mosenthin**, fr. Hebamme **Sebastianstr. 43, Berlin S.** (7907

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.